Montag, 16.11.
09.30 Uhr

Konflikte klären statt aushalten: Klärungshilfe / NEU
Training

Klärungshilfe ist ein Mediationsmodell, das Konflikte nicht übergeht, sondern verständlich macht - und dadurch echte Bewegung ermöglicht. In der Methode nach Christoph Thomann und Friedemann Schulz von Thun geht es um Verstehen, Anerkennen, Klären - und erst dann um Vereinbarungen.
Im Arbeitsalltag ?
» begegnen Ihnen Spannungen im Team, zwischen Fachkräften, mit Adressat*innen.
» erleben Sie Konflikte, die »eigentlich« klein waren - und dann doch eskalieren.
» stehen Sie zwischen Interessen, Rollen, Aufträgen und Erwartungen.
» wünschen Sie sich Klarheit: Was ist hier eigentlich los - und was braucht es jetzt?
» suchen Sie Wege, auch in aufgeladenen Situationen respektvoll und wirksam zu bleiben.
» möchten Sie Konflikte nicht wegmoderieren, sondern wirklich klären.
Im Seminar ?
» erleben Sie Aufbau und Phasen des Modells Klärungshilfe,
» lernen Sie die theoretischen Grundlagen des Modells kennen,
» begegnen Ihnen die Grundhaltungen in der Klärungshilfe,
» erfahren Sie mehr über das Rollenprofil von Klärungshelfer*innen,
» üben Sie Interventionen für Perspektivwechsel und Anerkennung.

Arbeitsweise: Kurze Impulse, Übung, Rollenspiel, Fallarbeit, Austausch und Diskussion, kollegiale Beratung.

Seminarleitung

Delia Godehardt
Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin, systemische Supervisorin, Coach, Trainerin, Organisationsberaterin, Geschäftsführerin Privates Institut für Soziale Transformation, Lehrbeauftragte an mehreren Hochschulen. Schwerpunkte Partizipation & Inklusion, Sozialraumorientierung, Lösungsfokussierung

Alle Termine zu diesem Thema
16.11.2026 09:30 Uhr - 17.11.2026 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 538,- Euro, Mitglieder 446,- Euro

Ort
VIA Qualifizierung
Geneststraße 5
Aufgang D, 2. Etage

10829 Berlin

Dienstag, 17.11.
09.30 Uhr

Du bist ein Adler - mit Bildern in der Kommunikation motivieren
Seminar

Praktisches Seminar mit theoretischen Hintergrundinformationen

Lernen Sie Interventionen, Parabeln und Metaphern in der Beratung und Führung einzusetzen.
Eine bildhafte Sprache ist in der Kommunikation von großer Wirksamkeit. Parabeln, also Geschichten mit einer offenen Interpretation und Metaphern können Klient*innen und Teams auf neue Sichtweisen lenken, Ressourcen aktivieren und Lösungsansätze entwickeln. Heijko Bauer vermittelt auf unterhaltsame Weise überzeugende Tools und kreative Techniken.
Inhalte:
- Die Kraft der bildhaften Sprache: Warum Parabeln und Metaphern so wirkungsvoll sind
- Ressourcenaktivierung durch positive Bilder und Einstreutechniken
- Neue Sichtweisen durch Interventionen. Bringen Sie Gegenstände als Anschauungsmaterial ins Gespräch ein.
- Komplexe Ideen einfach vermitteln
- Verständnis fördern und Lösungsansätze entwickeln
- Praktische Übungen mit Selbsterfahrung

Methodik: Vortrag, kleine Übungen, Diskussionen, Spiele & Interventionen

Seminarleitung

Heijko Bauer
Diplompsychologe, Leiter der Psychologische Fachgruppe Entspannungsverfahren in der Sektion Klinische Psychologie im Berufsverband der Deutschen Psychologinnen und Psychologen (BDP)

Alle Termine zu diesem Thema
17.11.2026 09:30 Uhr - 17.11.2026 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 254,- Euro, Mitglieder 210,- Euro

Ort
VIA Qualifizierung
Geneststraße 5

Aufgang D, 2. Etage
10829 Berlin

Dienstag, 17.11.
09.30 Uhr

Praxisorientierte Anwendung von KI-Modellen / NEU
ONLINE - Seminar

Künstliche Intelligenz hält zunehmend Einzug in viele Lebens- und Arbeitsbereiche - auch in der Sozialen Arbeit. Der verantwortungsvolle Umgang mit KI eröffnet Chancen, stellt Fachkräfte aber zugleich vor neue Herausforderungen. In diesem Seminar werden die (berufs-)ethischen Implikationen des KI-Einsatzes in den Blick genommen. Im Fokus stehen vor allem die generativen Sprachmodelle, die eine besondere Relevanz für Fachkräfte und Adressat*innen Sozialer Arbeit aufweisen.

Die Teilnehmenden erhalten praxisnahe Einblicke in Nutzungsmöglichkeiten und mögliche Anwendungsszenarien im beruflichen Alltag. Dabei werden auch die professionellen Anforderungen an eine erfolgreiche Interaktion mit Sprachmodellen (Prompting) betrachtet. Das Seminar bietet neben fachlichen Impulsen Raum für Austausch, um die Potentiale und Grenzen von KI in der Sozialen Arbeit zu diskutieren und den Nutzen für den eigenen Arbeitsalltag gemeinsam zu reflektieren.

Webinarleitung

Jennifer Burghardt
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, Institut für E-Beratung

Alle Termine zu diesem Thema
17.11.2026 09:30 Uhr - 17.11.2026 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 135,- Euro, Mitglieder 108,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Mittwoch, 18.11.
09.30 Uhr

Umgang mit Konflikten, Aggression und Gewalt im Betreuungsalltag (Spätbucherpreis)
Dialogischer Zertifikatskurs

Die theoretischen Module bauen auf Ihren Berufserfahrungen auf und stehen in direkter Beziehung zum praktischen Teil, der »auf der Matte« geübt wird und dabei hilft, sich aus gefährlichen Situationen zu befreien, Abstand zu gewinnen und wieder respektvoll kommunizieren zu können. Die Techniken sind relativ sicher und schonend.

Theorie: Definitionen der Begriffe Konflikt, Aggression, Gewalt u. a. | Prävention, Intervention und Krisenmanagement | Konfliktentstehung und -verlauf | Fallbesprechungen und Lösungsstrategien | Aufarbeitung und mögliche Folgen gewalttätiger Zwischenfälle | Rechtlicher Hintergrund zu Notwehr, Notstand, Zwangsmaßnahmen und zur Verhältnismäßigkeit der Mittel (keine Rechtsberatung)

Praxis: Nonverbale Kommunikation | Arbeit mit der Stimme | Selbstsicherheit, Nähe und Distanz im therapeutischen Kontext | Kommunikation in Bedrohungssituationen | Griffe und Techniken zur Befreiung, Teamtechniken zur Kontrolle aggressiver Menschen, Zwangsmaßnahmen, Fixierungen | Auffanggespräch nach einem Übergriff, Nachspielen von Fällen und Testen der Strategien (Rollenspiele)

Seminarleitung

Olaf Schmelzer
Krankenpfleger, Sporttherapeut, Konflikt-FIT Deeskalationstrainer, Mediation und Fallsupervisionen

Verena Kammerer
Langjährige Genesungsbegleiterin bei NiG Pinel, Dipl. Psychologin, Systemische Therapeutin, Künstlerin

Alle Termine zu diesem Thema
18.11.2026 09:30 Uhr - 20.11.2026 17:00 Uhr

ACHTUNG - 3 Termine:
18./19./20.11.2026

Dauer
24 Unterrichtseinheiten

Spätbucherpreis
(Regulär 927,- Euro), **Mitglieder 807,- Euro**

Ort
VIA Qualifizierung
Geneststraße 5

Aufgang D, 2. Etage
10829 Berlin

Montag, 23.11.
09.30 Uhr

Teilhabebedarfe ermitteln - Informationsberichte im Rahmen des TIB schreiben / NEU / Zusatztermin
Training

Diese Fortbildung richtet sich an Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe, die sich im Rahmen Ihrer Tätigkeit mit dem Thema Hilfebedarfserhebung und Teilhabeplanung für Menschen mit Beeinträchtigungen auseinandersetzen müssen. Im Zuge der Umstellungen durch das BTHG und der Einführung ICF-orientierter Bedarfsinstrumente verändern sich die Anforderungen an die tägliche Arbeit.
Der Wille der Person steht im Vordergrund, aber nicht alle haben Zugang zu ihren Wünschen und Bedürfnissen. In der Veranstaltung werden Methoden ausprobiert, um den Teilhabebedarf gemeinsam mit dem Menschen zu ermitteln.
Ein Schwerpunkt des Seminars ist es, Aufbau und Formulierungen nach den ICF-Richtlinien anzuwenden und den zukünftigen Informationsbericht für den TIB zu formulieren. Dabei liegt der Fokus auf einer kundenorientierten und wertschätzenden Beschreibung des Ist-zustandes, der Beschreibung des Hilfebedarfs und die Nachvollziehbarkeit der beschriebenen Maßnahmen.
Aufbauend auf den Beobachtungen der Teilnehmenden werden Wege zur Zielfindung, das Formulieren von Zielen nach den ICF-Komponenten und die Ableitung von unterstützenden Maßnahmen anhand konkreter Fallbeispiele eingeübt.
Lerninhalte:
» Wünsche und Bedürfnisse der Leistungsberechtigten herausfinden
» ICF-orientierte Beschreibung von Bedarfen
» Vertretung der Bedarfe gegenüber dem Kostenträger auch bei Mehrbedarf
» Beschreibung vom »unsichtbaren Arbeitsalltag«
» Ableiten und Formulieren von Zielen im TIB
» Umweltbarrieren und Förderfaktoren in der täglichen Arbeit ICF-gerecht beschreiben
» Fachgerechtes Formulieren von Berichten nach der ICF

Seminarleitung

Heike Schaumburg
Diplom-Sonderpädagogin, Trainerin, Coach

Alle Termine zu diesem Thema
23.11.2026 09:30 Uhr - 24.11.2026 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 538,- Euro, Mitglieder 446,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 23.11.
09.30 Uhr

Teilhabebedarfe ermitteln - Informationsberichte im Rahmen des TIB schreiben - Zusatztermin / NEU (Spätbucherpreis)
Training

Diese Fortbildung richtet sich an Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe, die sich im Rahmen Ihrer Tätigkeit mit dem Thema Hilfebedarfserhebung und Teilhabeplanung für Menschen mit Beeinträchtigungen auseinandersetzen müssen. Im Zuge der Umstellungen durch das BTHG und der Einführung ICF-orientierter Bedarfsinstrumente verändern sich die Anforderungen an die tägliche Arbeit.

Der Wille der Person steht im Vordergrund, aber nicht alle haben Zugang zu ihren Wünschen und Bedürfnissen. In der Veranstaltung werden Methoden ausprobiert, um den Teilhabebedarf gemeinsam mit dem Menschen zu ermitteln.
Ein Schwerpunkt des Seminars ist es, Aufbau und Formulierungen nach den ICF-Richtlinien anzuwenden und den zukünftigen Informationsbericht für den TIB zu formulieren. Dabei liegt der Fokus auf einer kundenorientierten und wertschätzenden Beschreibung des Ist-zustandes, der Beschreibung des Hilfebedarfs und die Nachvollziehbarkeit der beschriebenen Maßnahmen.

Aufbauend auf den Beobachtungen der Teilnehmenden werden Wege zur Zielfindung, das Formulieren von Zielen nach den ICF-Komponenten und die Ableitung von unterstützenden Maßnahmen anhand konkreter Fallbeispiele eingeübt.
Lerninhalte:

» Wünsche und Bedürfnisse der Leistungsberechtigten herausfinden
» ICF-orientierte Beschreibung von Bedarfen
» Vertretung der Bedarfe gegenüber dem Kostenträger auch bei Mehrbedarf
» Beschreibung vom »unsichtbaren Arbeitsalltag«
» Ableiten und Formulieren von Zielen im TIB
» Umweltbarrieren und Förderfaktoren in der täglichen Arbeit ICF-gerecht beschreiben
» Fachgerechtes Formulieren von Berichten nach der ICF

Seminarleitung

Heike Schaumburg
Diplom-Sonderpädagogin, Trainerin, Coach

Alle Termine zu diesem Thema
23.11.2026 09:30 Uhr - 24.11.2026 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Spätbucherpreis
(Regulär 538,- Euro), **Mitglieder 446,- Euro**

Ort
VIA Qualifizierung
Geneststraße 5
Aufgang D, 2. Etage
10829 Berlin

Donnerstag, 26.11.
09.30 Uhr

Dissoziative Störungen verstehen und einen adäquaten Umgang mit diesen erlernen
Seminar

Dissoziation beschreibt die Unterbrechung und/ oder fehlende Kontinuität in der normalen Integrationsfähigkeit von Bewusstsein, Gedächtnis, Identität, Emotionen, Wahrnehmung, Körpervorstellung, motorischer Kontrolle und Verhalten. Dissoziative Symptome können potentiell alle Bereiche des psychologischen Funktionierens betreffen.

Das Symptomspektrum reicht von unerklärlichen Gedächtnislücken und Entfremdungserleben bis zur subjektiv erlebten Spaltung der Persönlichkeit. Patient*innen mit dissoziativen Störungen suchen in der Regel nicht wegen der Dissoziation, sondern wegen einer aktuellen komorbiden Störung therapeutische Hilfe auf. Die Diagnosestellung ist dadurch oft erschwert. Zudem treten dissoziative Symptome auch bei vielen anderen psychischen Erkrankungen auf.

Dissoziative Störungen zu erkennen und zu verstehen bzw. damit professionell umzugehen hat zentrale Wichtigkeit in der Behandlungsplanung und gelingt durch eine multiprofessionelle Vernetzung sowie durch die Unterstützung des sozialen Netzwerkes der Patient*innen.

Seminarleitung

Reka Markus
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, DBT Therapeutin (DDBT), DBT Trainerin und Supervisorin (DDBT), Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT), EMDR Therapeutin und Supervisorin (EMDRIA), Leitende Oberärztin Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotraumatologie, LVR-Klinik Köln, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln

Alle Termine zu diesem Thema
26.11.2026 09:30 Uhr - 26.11.2026 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 254,- Euro, Mitglieder 210,- Euro

Ort
VIA Qualifizierung
Geneststraße 5
Aufgang D, 2. Etage
10829 Berlin

Donnerstag, 26.11.
09.30 Uhr

Angst- und Zwangsstörungen (Spätbucherpreis)
Dialogisches Seminar

Viele Menschen, die Leistungen der Eingliederungshilfe in Anspruch nehmen, leiden unter chronisch gewordenen Angst- oder Zwangsstörungen. In diesem Seminar werden lerntheoretische Entstehungs- und Störungsmodelle vorgestellt. Dabei gilt ein besonderes Augenmerk der Frage, was wir Unterstützer*innen tun können, um nicht ungewollt in die Falle zu tappen, langfristig zum aufrechterhaltenden Faktor zu werden. Eine Expertin aus Erfahrung und eine Verhaltenstherapeutin leiten dieses Seminar an und stellen Zusammenhänge zwischen der Biografie der Betroffenen und den Symptomen her. Mit Hilfe von Übungen und Fallbesprechungen leiten wir gemeinsam praxisrelevante Strategien für den Betreuungsalltag ab, deren Ziel eine verbesserte Selbstwirksamkeit und echte soziale Teilhabe ist.

Dieses Seminar befähigt Sie dazu, die Motivation Ihrer Klient*innen zu fördern, sich ihren Ängsten und Zwängen schrittweise zu stellen und damit ihren Radius wieder zu erweitern.

Seminarleitung

Sarah von Brachel
Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin im Vertiefungsgebiet Verhaltenstherapie, Psychologische Fachanleitung bei der Träger gGmbH und ambulant in eigener Praxis tätig.

Anna S.
hat Sozialwissenschaften studiert und ist nach mehrjähriger ambulanter und teilstationärer Therapie ihrer Angst- und Zwangserkrankung eine Expertin aus Erfahrung. Sie ist pädagogische Mitarbeiterin bei einem Bildungsträger in Leipzig.

Alle Termine zu diesem Thema
26.11.2026 09:30 Uhr - 27.11.2026 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Spätbucherpreis
(Regulär 518,- Euro), **Mitglieder 428,- Euro**

Ort
VIA Qualifizierung
Geneststraße 5
Aufgang D, 2. Etage
10829 Berlin

Montag, 30.11.
09.00 Uhr

Methodenvielfalt in der Sozialpsychiatrie (Spätbucherpreis)
Seminar

Fachliches Handeln in der Sozialpsychiatrie - in Form der verschiedenen psychosozialen Interventionen - orientiert sich an wissenschaftlich fundierten Methoden und Handlungsansätzen. Das Seminar gibt einen Überblick über die Grundlagen berufsgruppenübergreifender sozialtherapeutischer Ansätze für eine inklusionsfördernde Praxis, die durch Resilienz- und Ressourcenorientierung, Alltags- und Lebensweltorientierung und Netzwerkfokussierung gekennzeichnet ist.

Besondere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Beziehungsaufbau und -gestaltung, psychosoziale Diagnostik, koordinierende Prozessbegleitung, psychosoziale Beratung, soziale Netzwerkarbeit sowie Casemanagement und Krisenintervention.

Anhand von Praxisbeispielen, auch aus dem Erfahrungsschatz der Teilnehmenden, werden an beiden Seminartagen konkrete methodische Ansätze erarbeitet.

Sollte eine Durchführung in Präsenzform nicht möglich sein, wird diese Veranstaltung am selben Termin online stattfinden.

Seminarleitung

Dr. phil. Gernot Hahn
Diplom-Sozialpädagoge und Diplom-Sozialtherapeut, Leiter einer Forensischen Ambulanz in Erlangen, Bildungsreferent in Deutschland und Österreich

Alle Termine zu diesem Thema
30.11.2026 09:00 Uhr - 1.12.2026 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Spätbucherpreis
(Regulär 508,- Euro), **Mitglieder 420,- Euro**

Ort
VIA Qualifizierung
Geneststraße 5
Aufgang D, 2. Etage
10829 Berlin

Montag, 07.12.
09.30 Uhr

Stress-Reset-Retreat mit Havening Techniques für Angestellte im Sozialen Bereich / NEU (Spätbucherpreis)
ONLINE - Workshop

In diesem eintägigen Retreat lernen Sie die psychosensorische Methode »Havening Techniques« kennen, die über sanfte Berührung und gezielte mentale Prozesse zur emotionalen Entlastung beiträgt. Dabei werden die neurowissenschaftlichen Grundlagen und Schlüsselkonzepte vermittelt und aufgezeigt, was das Verfahren im Gehirn bewirkt und wie es besonders bei chronischem Stress hilfreich sein kann.
Ein Schwerpunkt liegt auf den spezifischen Belastungen im sozialen Bereich: Die Arbeit in einem krisengesteuerten Umfeld, unter Ressourcen- und Zeitdruck und mit hoher Verantwortung bei oft kaum sichtbaren Ergebnissen, begünstigt Stress, emotionale Erschöpfung und Burnout-Risiken.

In diesem Workshop erhalten Sie die Möglichkeit, derartige Belastungen in angeleiteten Prozessen zu bearbeiten und Stress abzubauen, ohne sensible Inhalte offenlegen zu müssen. Die Arbeit erfolgt ressourcenorientiert und traumasensibel: Es geht Schritt für Schritt durch einfache Sequenzen, die auf neurobiologischen Erkenntnissen beruhen und für die Selbstfürsorge unmittelbar nutzbar sind. Als erwartbare Ergebnisse können Sie mit einem spürbaren Gefühl von Erleichterung und innerer Entlastung rechnen.
Es handelt sich hier um ein erfahrungsorientiertes und nicht vortragsdominiertes Format: Ziel ist die Burnout-Prävention, eine Stärkung der nachhaltigen Arbeitsfähigkeit und die Verbesserung der individuellen Psychohygiene. Der Tag verbindet somit Erholung (Regulation des Nervensystems, Abstand vom Krisenmodus), persönliches Wachstum (neue Regulationsstrategien, bewusster Umgang mit Grenzen und Belastungen) und Weiterbildung (»Havening Techniques « und deren Anwendung), um Sie fachlich und persönlich auftanken zu lassen und mit ganz konkreten Werkzeugen für Ihren anspruchsvollen Arbeitsalltag zu entlassen.

Webinarleitung

Susanna Sweeney

Akkreditierte Psychotherapeutin bei der British Association for Counselling and Psychotherapy mit mehr als 30 Jahren Erfahrung in der therapeutischen Arbeit. Spezialisierung in psychosensorischer Arbeit, Entwicklung der REPAIRenting®-Methode (Unterstützung für Klient*innen bei der Veränderung innerer Muster). Ausbildung von Fachkräften aus therapeutischen, beratenden, medizinischen und pädagogischen Berufen in Havening Techniques®. Weitere Informationen dazu unter: haveningdeutschland.com

Alle Termine zu diesem Thema
7.12.2026 09:30 Uhr - 7.12.2026 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Spätbucherpreis
(Regulär 269,- Euro), **Mitglieder 223,- Euro**

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Montag, 07.12.
09.30 Uhr

Sucht und Persönlichkeitsstörungen - kompakt
ONLINE - Seminar

Die häufige Doppelproblematik und ihre Wechselwirkungen stellen besondere Anforderungen.

Menschen mit einer Suchtproblematik leiden oft an einer Persönlichkeitsstörung und umgekehrt. Dennoch sind die Zusammenhänge - insbesondere die therapeutischen, pädagogischen und sozialarbeiterischen Konsequenzen der häufigen Doppelproblematik - noch zu wenig erforscht.

Das Seminar setzt Grundlagenkenntnisse der Suchtarbeit voraus und legt den Schwerpunkt auf die Persönlichkeitsstörungen beziehungsweise deren Wechselwirkungen mit der Suchtproblematik. Nach einem theoretischen Input erarbeiten wir anhand von Fallbeispielen und Fragen der Teilnehmenden Lösungsansätze und wichtige Elemente der Beziehungsgestaltung.

Seminarablauf:

- Wesentliche Elemente von Sucht und Persönlichkeitsstörung
- Zusammenhänge und Auswirkungen der Doppelproblematik
- Besonderheiten der Beziehungsgestaltung
- Konsequenzen für die Praxis

Seminarleitung

Prof. Dr. Wolfgang Schwarzer
Facharzt für Nervenheilkunde und Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Professor für Sozialmedizin, Katholische Hochschule Köln, Autor

Alle Termine zu diesem Thema
7.12.2026 09:30 Uhr - 7.12.2026 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 135,- Euro, Mitglieder 108,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Montag, 07.12.
09.30 Uhr

Spielend soziale Kompetenzen fördern - Spielpädagogik ganz praktisch / NEU / Zusatztermin (Spätbucherpreis)
Training

Wenn Menschen motiviert werden zu spielen, steigen sie lustvoll, mit ihrem ganzen Wesen in Spiele ein - körperlich, emotional und kognitiv. Spiele machen Spaß und lassen Selbstwirksamkeit erleben. Das macht den Einsatz von Spielen in Gruppen zur Entwicklung sozialer Kompetenzen so wertvoll.

Die Seminar-Teilnehmenden werden ihre eigene Spielfreude (wieder) entdecken. Das Seminar soll ihnen die Möglichkeit geben, mental einen »Koffer mit Spielen« für sich zu packen, den sie flexibel einsetzen können. So sind sie befähigt, auf konkrete Gruppensituationen oder Konflikte mit einem Spiel einzugehen sowie durch das gemeinsame Erleben und den Spaß gezielt eine Gruppe zu stärken. Sie lernen ein mannigfaltiges Repertoire an Spielen und Methoden kennen.

Im Seminar erproben wir:

» Spiele zum (anders) Kennenlernen
» Spiele zur Förderung einer positiven Gruppendynamik
» Kooperationsspiele
» Fantasiespiele
» Einen spielerischen Zugang zur Sprachentwicklung und zum körperlichen Ausdruck
» Spiele, die die Selbst- und Fremdwahrnehmung stärken und für die eigenen Grenzen sensibilisieren
» Wahrnehmungsspiele
» Spiele, die den Perspektivenwechsel trainieren
» Ruhe- und Entspannungsspiele

Seminarleitung

Katrin Freese
Dipl. Sozialpädagogin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin BuT®, Pädagogin für Vermittlung sozialer Kompetenzen und Gewaltprävention, Lehrerin für Humanistische Lebenskunde und Erfahrungsexpertin

Alle Termine zu diesem Thema
7.12.2026 09:30 Uhr - 7.12.2026 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Spätbucherpreis
(Regulär 269,- Euro), **Mitglieder 223,- Euro**

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 08.12.
09.30 Uhr

Psychogene Essstörungen im Kontext psychiatrischer Erkrankungen / Zusatztermin (Spätbucherpreis)
Seminar

Psychogene Essstörungen treten häufig im Zusammenhang mit anderen psychischen Auffälligkeiten oder Erkrankungen auf.
So sind u.a. Kombinationen von Zwangsstörungen oder Borderline-Persönlichkeitsstörungen häufig zu finden, ebenso Depressionen.

In der Behandlung stellt ein Zusammenspiel von psychischen Erkrankungen und Essstörungen nicht zuletzt durch die Notwendigkeit einer medikamentösen Behandlung eine Herausforderung dar. Im Betreuungsalltag ebenso. Wir wollen herausfinden, welche Möglichkeiten und Grenzen es im Umgang mit Betroffenen gibt.

Seminarleitung

Sylvia Baeck
Mitgründerin "DICK & DÜNN e.V." Beratungszentrum bei Ess-Störungen, psychosoziale Beratung für Betroffene und Angehörige, Buchautorin, tätig in Fort- und Weiterbildung

Alle Termine zu diesem Thema
8.12.2026 09:30 Uhr - 8.12.2026 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Spätbucherpreis
(Regulär 254,- Euro), **Mitglieder 210,- Euro**

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 10.12.
09.30 Uhr

Stimmenhören 1 - Grundlagen / Zusatztermin
Dialogischer Zertifikatskurs

Einführung in die Gesprächsführung, den Umgang und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Menschen, die Stimmen hören.

Etwa drei bis fünf Prozent aller Menschen hören Stimmen. Oft ist nicht das Hören der Stimmen, sondern der Umgang damit das Problem. Psychopharmaka haben nur bei etwa der Hälfte der Betroffenen Einfluss auf die Stimmen und werden oft nicht als Hilfe erlebt.

Obwohl häufig mit Stimmenhörenden konfrontiert, werden Berufstätige in der Psychiatrie kaum darauf vorbereitet. Strukturen des Berufsfeldes und Zeitdruck verstärken das Unbehagen, nicht genug für Stimmenhörende zu tun oder etwas falsch zu machen. Daher liegt der Schwerpunkt des Seminars auf dem praktischen Umgang mit dem Stimmenhören.

In Vortrag, Diskussion, Kleingruppenübungen und Rollenspielen vertiefen wir folgende Inhalte:

- Was ist Stimmenhören?
- Subjektives Erleben und Erklärungsmodelle
- Umgang mit Stimmen und Stimmenhörenden
- Kurz- und mittelfristige Bewältigungsstrategien
- Maastricht-Interview
- Unterstützung und Selbsthilfe

Seminarleitung

Caroline von Taysen
Diplom-Psychologin, Netzwerk Stimmenhören e. V.

Antje Wilfer
Expertin aus Erfahrung, Netzwerk Stimmenhören e. V.

Alle Termine zu diesem Thema
10.12.2026 09:30 Uhr - 11.12.2026 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 618,- Euro, Mitglieder 538,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 14.12.
09.30 Uhr

Capacitar - Eine Methode zur Resilienzstärkung und Selbstfürsorge / NEU / Zusatzkurs (Spätbucherpreis)
Training

Capacitar wurde von Dr. Patricia Cane, Ph.D., in den 80er Jahren in Mittelamerika entwickelt, um traumatisierten Menschen, die keinen Zugang zu medizinischer Hilfe hatten, ein geeignetes Instrumentarium zur Hand geben zu können, sich selbst und ihre Gemeinschaften zu heilen. Das spanische Wort "capacitar" bedeutet so viel wie Befähigung, in die Kraft bringen.
Die Methoden wurden im Laufe der Zeit immer weiterentwickelt und viele bekannte Elemente aus dem Tai-Chi, der Akupressur, der Achtsamkeitsmethode nach Jon Kabbat-Zinn oder Klopftechniken aus der Traumarbeit wurden integriert. Das Besondere ist, dass Capacitar nicht wie viele westliche Therapieansätze über die Kognition und die Versprachlichung arbeitet, sondern über den Körper direkt auf die Emotion, auf das emotionale Gehirn, wirkt. Es ist ein holistischer, ganzheitlicher Ansatz, der darauf baut, dass jeder Mensch die Fähigkeit besitzt, zu Ganzheitlichkeit und Gleichgewicht zurückzukehren.

Capacitar verfolgt das Grundanliegen, in die Balance und Einheit von Körper-Geist-Seele zu kommen und dadurch die Selbstfürsorge und die Heilung der Gemeinschaft zu stärken. Sie eignet sich dazu, die Lebensenergie zu stärken und krankheits- und alltagsbedingte Symptome von Stress und Schmerz zu wandeln und zu lindern. Insbesondere Berufsgruppen und Menschen, die sich um andere kümmern und diesen helfen, sind häufig stark belastet. Für diese Zielgruppe stellen die Methoden von Capacitar ein gut geeignetes Instrumentarium dar, um die eigenen Grenzen wahrnehmen und stärken zu können, damit die Unterstützungsleistung nicht zum Energieverlust wird - denn nur wer selber gestärkt ist, kann Kraft geben.

Im Seminar werden neben einem Theorieteil niedrigschwellige Methoden kennengelernt, erprobt und direkt geübt und miteinander in Anwendung gebracht, so dass der Tag Stärkung schenkt und das Erfahrene direkt weitergegeben werden kann und für die eigene Praxis dienlich ist.

Seminarleitung

Anke Reermann
Fachbereich missio/Weltkirchliche Aufgaben, Kirchliche Organisationsberatung, Bischöfliches Generalvikariat Aachen,
Hauptabteilung Pastoral/Schule/Bildung, Stabsabteilung Kirche im Dialog

Alle Termine zu diesem Thema
14.12.2026 09:30 Uhr - 14.12.2026 17:00 Uhr

Dauer

8 Unterrichtseinheiten

Spätbucherpreis
(Regulär 269,- Euro), **Mitglieder 223,- Euro**

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 09.02.

09.30 Uhr

Einführung ins Asylrecht und aufenthaltsrechtliche Absicherung für Geflüchtete (mit Exkurs zu sozialleistungsrechtlichen Aspekten) / NEU

Seminar

Ein schwebendes Asylverfahren bzw. ein unsicherer Aufenthaltsstatus bedeuten Stress für Betroffene und stellen Helfende vor zusätzliche Herausforderungen. Ich möchte Ihnen Basiswissen bzw. eine Übersicht vermitteln zu den Fragen:

- Wie läuft ein Asylverfahren in Deutschland und welche Behörden bzw. Gerichte sind involviert?
- Was wird im Asylverfahren geprüft und welche Formen von Schutzstatus können zuerkannt werden?
- Was für eine Aufenthaltserlaubnis bekommen Betroffene nach positiver Entscheidung, wie wird diese verlängert und wie kann eine Aufenthaltsverfestigung (Niederlassungserlaubnis bzw. Einbürgerung) gelingen?
- Falls das Asylverfahren negativ ausgeht, welche Optionen zur aufenthaltsrechtlichen Absicherung gibt es noch? (z. B. Bleiberechtsregelungen, Aufenthalt über familiäre Bindungen)

Um den Bogen von der Theorie in die Praxis zu schlagen sehen wir uns anonymisierte Ausweisdokumente bzw. Bescheide/Gerichtsurteile an und greifen Fallbeispiele aus der Praxis auf.
Zusätzlich erhalten Sie eine Übersicht mit qualifizierten (kostenfreien) Beratungsangeboten für Betroffene in Berlin bzw. falls erforderlich Tipps für die Suche nach einer Anwältin bzw. einem Anwalt.
Ergänzt wird die asyl-/aufenthaltsrechtliche Ebene um die Perspektive des Sozialrechts für Geflüchtete. Hier möchte ich beleuchten:

- An welcher Stelle des Verfahrens besteht Anspruch auf welche Sozialleistungen (Asylbewerberleistungsgesetz bzw. wann und wie erfolgt ein Rechtskreiswechsel ins SGB II/XII bei positiver Entscheidung im Asylverfahren)?
- Zugang zu Gesundheitsversorgung für Betroffene - Krankenversicherung, Übernahme von Sprachmittlungskosten und mögliche Ressourcen in Berlin
- Wie ist die Unterbringung Betroffener geregelt und welche Behörden sind in welchem Verfahrensstadium die richtigen Ansprechpartner?

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die aufenthalts- und sozialrechtliche Grundkenntnisse für ihre Beratungspraxis benötigen

Sozialarbeiter*innen und Berater*innen in der Flüchtlings- und Migrationsarbeit
Mitarbeitende in Beratungsstellen und sozialen Diensten, die mit Geflüchteten arbeiten

alle, die sich für das Thema Asyl- und Aufenthaltsrecht interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Ablauf eines Asylverfahrens in Deutschland und die beteiligten Behörden und Gerichte
Prüfungsinhalte im Asylverfahren und mögliche Formen des Schutzstatus
Aufenthaltserlaubnis nach positiver Entscheidung, Verlängerung und Wege zur Aufenthaltsverfestigung (Niederlassungserlaubnis, Einbürgerung)
Optionen zur aufenthaltsrechtlichen Absicherung bei negativem Ausgang, z. B. Bleiberechtsregelungen oder Aufenthalt über familiäre Bindungen
Anspruch auf Sozialleistungen im Verfahrensverlauf und Rechtskreiswechsel ins SGB II/XII
Zugang zu Gesundheitsversorgung, Krankenversicherung und Übernahme von Sprachmittlungskosten
Regelungen zur Unterbringung Betroffener und zuständige Ansprechpartner*innen
qualifizierte, kostenfreie Beratungsangebote für Betroffene in Berlin

Kursleitung

Elisabeth Maria Petermichl
Sozialarbeiterin, psychosoziale Versorgung Geflüchteter und Asylverfahrensberatung bei XENION e.V.

Urszula Bertin
Sozialarbeiterin, psychosoziale Versorgung Geflüchteter und Asylverfahrensberatung bei XENION e.V.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
9.2.2027 09:30 Uhr - 10.2.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 15.02.
09.30 Uhr

Psychosomatische Entspannung 2 - Didaktik und Methodik, spezielle Anwendungen, Supervision
Zertifikatskurs

Ein integriertes Entspannungstraining für jeden Alltag: Es ermöglicht mehr Gelassenheit und eröffnet individuelle Wahlmöglichkeiten für den eigenen Zugang zur psychosomatischen Entspannung. Unter dem Aspekt der Zeitökonomie vermittelt das Training eine Auswahl von Einzelübungen.

Ein psychisches wie somatisches Wohlbefinden wird sofort spürbar - sowohl unter eigener Kontrolle als auch unter ungünstigen äußeren und inneren Bedingungen. Der Kurs ist geeignet für Menschen, die Entspannungstrainings schnell wieder aufgeben; sei es mangels seltener Gelegenheit zur Ausübung oder wegen erlebter Angst bei unkontrollierter, tiefer, ungewohnter Entspannungswirkung, welche die positive Wirkung der Entspannung wieder zunichte machen kann.

Aufbauend auf den Selbsterfahrungen und Erkenntnissen vermittelt Teil 2 (16 UE) schwerpunktmäßig didaktische und methodische Aspekte in der Einweisung zur Vermittlung an interessierte Menschen im präventiven und klinischen Rahmen, psychologisch wirksame Kombinationen von Übungen (»Oberstufe« des PSE), Indikation und Kontraindikation, besondere Fälle, Supervision.

Voraussetzung für die Anmeldung zu diesem Kurs ist die vorangegangene Teilnahme am »Psychosomatischen Entspannungstraining 1 - Einführung, Grundlagen, Eigenerfahrung« im Jahr 2026. Ein Zertifikat erwirbt, wer die Teilnahme an dem Seminar »Psychosomatische Entspannung« mit insgesamt 32 UE nachweisen kann.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der Zertifikatskurs richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die bereits am Grundkurs »Psychosomatische Entspannung 1« teilgenommen haben:

- Mitarbeitende, die entspannungstherapeutisches Wissen an andere weitergeben möchten
- Fachkräfte, die didaktische und methodische Aspekte der Vermittlung vertiefen wollen
- Berater*innen, die psychologisch wirksame Übungskombinationen (»Oberstufe«) kennenlernen möchten
- Fachkräfte, die Indikation, Kontraindikation und besondere Fälle sicher einschätzen möchten
- Alle privat interessierten Personen mit Vorerfahrung aus Teil 1, die ihre Entspannungspraxis vertiefen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Didaktische und methodische Vermittlung psychosomatischer Entspannung
Psychologisch wirksame Übungskombinationen der »Oberstufe«
Indikation, Kontraindikation und besondere Fälle einschätzen
Supervision der eigenen Vermittlungspraxis

Kursleitung

Heijko Bauer
Diplompsychologe, Leiter der Psychologische Fachgruppe Entspannungsverfahren in der Sektion Klinische Psychologie im Berufsverband der Deutschen Psychologinnen und Psychologen (BDP)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
15.2.2027 09:30 Uhr - 16.2.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 590,- Euro, Mitglieder 488,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 15.02.
14.00 Uhr

Suchthilfe und Suchtprävention in Berlin - ein Überblick
Vortrag

Berlin verfügt über ein breit aufgestelltes und ausdifferenziertes Hilfesystem. Im Vortrag werden neben den Grundlagen des Berliner Verbundsystems der Sucht- und Drogenhilfe die einzelnen Bausteine des Suchthilfesystems und der Suchtprävention vorgestellt und erklärt.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die sich einen Überblick über das Berliner Suchthilfesystem verschaffen möchten
- Mitarbeitende in der Sucht- und Drogenhilfe sowie Suchtprävention
- alle, die sich für das Hilfesystem in Berlin interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundlagen des Berliner Verbundsystems der Sucht- und Drogenhilfe
- die einzelnen Bausteine des Suchthilfesystems
- Aufbau und Struktur der Suchtprävention in Berlin

Kursleitung

Insa Holl
Referentin in der Arbeitsgruppe der Landessuchtbeauftragten von Berlin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sucht und Abhängigkeit

Alle Termine zu diesem Thema
15.2.2027 14:00 Uhr - 15.2.2027 16:00 Uhr

Dauer
2 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 89,- Euro, Mitglieder 76,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 16.02.
09.30 Uhr

Finanzielle Grundbildung vermitteln - finanzielles Selbstvertrauen stärken / NEU
ONLINE - Seminar

Finanzielle Fragen spielen in der Sozialen Arbeit, der Jugend- und Familienbildung sowie in Beratungskontexten eine zunehmend wichtige Rolle. Dabei geht es nicht nur um Wissen über Geld und Finanzen, sondern auch um Selbstwirksamkeit, Handlungskompetenz und Zukunftsperspektiven.

Die Fortbildung vermittelt praxisnahe Ansätze der finanziellen Sozialen Arbeit und zeigt, wie finanzielle Bildung sensibel, lebensnah und reflektiert in die Assistenz oder in Beratungsangebote integriert werden kann. Im Mittelpunkt stehen Budget- und Finanzplanung, Geldsozialisation sowie Geldbiografien® als Zugang zur biografischen Reflexion finanzieller Prägungen.

Die Finanzbildungsexpertin Dr. Birgit Happel stellt praxisorientierte Materialien und Methoden vor, die Fachkräfte dabei unterstützen, eigene Ansätze für Ihre Assistenztätigkeit zu entwickeln. Einbezogen werden psychosoziale Aspekte des Umgangs mit Geld, Fragen finanzieller Abhängigkeit, Schutz vor Betrugsrisiken sowie eine kritische Einordnung von Interessenkonflikten im Finanzdienstleistungssektor.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit
- Mitarbeitende in Beratungsangeboten und Assistenzleistungen
- pädagogische Fachkräfte, die finanzielle Themen sensibel in ihre Arbeit integrieren möchten
- Mitarbeitende, die Klient*innen bei Budget- und Finanzplanung unterstützen
- alle, die vor Betrugsrisiken und finanzieller Abhängigkeit schützen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- praxisnahe Ansätze der finanziellen Sozialen Arbeit
- Budget- und Finanzplanung sowie Geldsozialisation
- Zugang zur biografischen Reflexion finanzieller Prägungen
- psychosoziale Aspekte des Umgangs mit Geld
- Umgang mit finanzieller Abhängigkeit und Schutz vor Betrugsrisiken
- kritische Einordnung von Interessenkonflikten im Finanzdienstleistungssektor

Kursleitung

Birgit Happel

Soziologin und Inhaberin der Portale Geldbiografien® und Finanzbiografien. Sie verbindet finanzielle Bildung, Gleichstellung und Soziale Arbeit und forscht in Kooperation mit dem Institut für Finanzdienstleistungen (iff). Sie unterstützt Organisationen bei der Professionalisierung finanzieller Bildung und engagiert sich im Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz sowie bei UN Women Deutschland für wirtschaftliche Unabhängigkeit und Chancengerechtigkeit

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
16.2.2027 09:30 Uhr - 16.2.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Dienstag, 16.02.

09.30 Uhr

Teilhabebedarfe erkennen und beschreiben

Seminar

Hintergrund und Zielsetzung: Die Beschreibung von Teilhabebedarfen ist eine zentrale Aufgabe in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen. Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Beeinträchtigung und Gesundheit (ICF) bietet hierbei ein praxisnahes Instrumentarium, um Lebensbereiche strukturiert zu erfassen und Teilhabebeeinträchtigungen fachlich fundiert zu beschreiben. Ziel der Fortbildung ist es, Fachkräften Sicherheit in der Anwendung der ICF zu geben, rechtliche Hintergründe zu vermitteln und die Umsetzung anhand praxisnaher Fallbeispiele zu üben.
Inhalte:

» Theoretischer Input:

- Rechtliche Grundlagen zur Bedarfserhebung und deren Umsetzung in Berlin
- Lebensbereiche der ICF im Kontext des Gesamtplanverfahrens
- Methoden zur Teilhabebeschreibung und -bewertung

» Praktischer Teil:

- Gemeinsames Arbeiten mit Fallbeispielen aus der Praxis
- Erkennen und Beschreiben von Teilhabebeeinträchtigungen anhand der ICF
- Formulierung von Teilhabezielen
- Reflexion und Austausch im Plenum

Ergebnisse:

» Die Teilnehmenden
- kennen die ICF-Lebensbereiche und deren Anwendung.
- verstehen die rechtlichen Grundlagen der Teilhabeplanung.
- können Teilhabeziele erkennen, beschreiben und dokumentieren.
- sind in der Lage, das Gelernte direkt in der Praxis anzuwenden.

Eigene Fallbeispiele sind für den praktischen Teil notwendig.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Fachkräfte, die mit Menschen mit Beeinträchtigungen arbeiten und Teilhabebedarfe beschreiben
Mitarbeitende, die Sicherheit in der Anwendung der ICF gewinnen möchten
alle, die sich mit Teilhabeplanung und dem Gesamtplanverfahren befassen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

ICF-Lebensbereiche kennen und deren Anwendung im Kontext des Gesamtplanverfahrens

rechtliche Grundlagen der Bedarfserhebung und Teilhabeplanung in Berlin verstehen
Methoden zur Teilhabebeschreibung und -bewertung
Teilhabebeeinträchtigungen anhand der ICF erkennen und beschreiben
Teilhabeziele erkennen, formulieren und dokumentieren
das Gelernte anhand praxisnaher Fallbeispiele direkt in der eigenen Praxis anwenden

Kursleitung

Dorit Mechling
Dipl. Päd. (rehab)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
16.2.2027 09:30 Uhr - 20.4.2027 12:45 Uhr

ACHTUNG: auseinanderliegende Termine

16.02.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
20.04.2027 von 9:30 - 12:45 Uhr

Dauer
12 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 417,- Euro, Mitglieder 345,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 17.02.

09.30 Uhr

Psychopharmaka - vom sinnvollen Einsatz und den Risiken / NEU

Seminar

Zahlreiche Nutzer*innen von Assistenzleistungen befinden sich in ambulanter psychiatrischer Behandlung, in deren Rahmen auch Psychopharmaka verordnet werden. Die Kompetenz im Umgang mit den verordneten Medikamenten ist sehr unterschiedlich und einige Nutzer*innen gehen dabei zum Teil erhebliche Risiken ein.
Das Seminar vermittelt Mitarbeitenden in der Assistenzleitung basale Kenntnisse zum Einsatz von Psychopharmaka, die für die Einordnung möglicher Risiken oder gesundheitsfördernder Maßnahmen bei den Nutzer*innen angewendet werden können.
Das Seminar vermittelt theoretische Grundlagen mit Praxisbeispielen, die auch anhand von Fragen der Teilnehmenden entwickelt werden können.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit, insbesondere mit Schwerpunkt Assistenzleistungen und Sozialpsychiatrie
- Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe und Assistenzleistung
- Betreuungs- und Pflegekräfte in Wohn- und Assistenzangeboten mit psychiatrisch behandelten Nutzer*innen
- Fachkräfte in Beratungsstellen und ambulanten Diensten, die Nutzer*innen im Alltag begleiten
- alle, die mehr Sicherheit im Umgang mit verordneten Medikamenten gewinnen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- basale Kenntnisse zum Einsatz von Psychopharmaka
- Einordnung möglicher Risiken bei Nutzer*innen in der Alltagsbegleitung
- gesundheitsfördernde Maßnahmen im Umgang mit verordneter Medikation
- theoretische Grundlagen mit Praxisbeispielen, auch anhand eigener Fragen der Teilnehmenden

Kursleitung

Dr. med. Darius Chahmoradi Tabatabai
Facharzt Psychiatrie/Psychotherapie/Sozialmedizin, Geschäftsführung/ Ärztliche Leitung Drogentherapie-Zentrum Berlin gGmbH

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
17.2.2027 09:30 Uhr - 17.2.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 18.02.

09.30 Uhr

Stimmenhören 1 - Grundlagen

Dialogischer Zertifikatskurs

Einführung in die Gesprächsführung, den Umgang und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Menschen, die Stimmen hören.
Etwa drei bis fünf Prozent aller Menschen hören Stimmen. Oft ist nicht das Hören der Stimmen, sondern der Umgang damit das Problem. Psychopharmaka haben nur bei etwa der Hälfte der Betroffenen Einfluss auf die Stimmen und werden oft nicht als Hilfe erlebt.

Obwohl häufig mit Stimmenhörenden konfrontiert, werden Berufstätige in der Psychiatrie kaum darauf vorbereitet. Strukturen des Berufsfeldes und Zeitdruck verstärken das Unbehagen, nicht genug für Stimmenhörende zu tun oder etwas falsch zu machen. Daher liegt der Schwerpunkt des Seminars auf dem praktischen Umgang mit dem Stimmenhören.

In Vortrag, Diskussion, Kleingruppenübungen und Rollenspielen vertiefen wir folgende Inhalte:

- Was ist Stimmenhören?
- Subjektives Erleben und Erklärungsmodelle
- Umgang mit Stimmen und Stimmenhörenden
- Kurz- und mittelfristige Bewältigungsstrategien
- Maastricht-Interview
- Unterstützung und Selbsthilfe

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der Zertifikatskurs richtet sich an Fachkräfte der Sozialpsychiatrie, die im Berufsalltag mit Stimmenhörenden zu tun haben und weitere:

- Mitarbeitende in der Psychiatrie, die kaum auf die Begleitung Stimmenhörender vorbereitet wurden
- Fachkräfte, die praktische Bewältigungsstrategien für den Umgang mit Stimmenhören vermitteln möchten
- Berater*innen und Assistenzkräfte, die Sicherheit im Gespräch mit Stimmenhörenden gewinnen wollen
- Mitarbeitende, die das Maastricht-Interview und Erklärungsmodelle kennenlernen möchten
- Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema Stimmenhören auseinandersetzen möchten, z. B. Angehörige oder Betroffene

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Was Stimmenhören ist - subjektives Erleben und Erklärungsmodelle
- Praktischer Umgang mit Stimmen und Stimmenhörenden
- Kurz- und mittelfristige Bewältigungsstrategien
- Das Maastricht-Interview sowie Ansätze zu Unterstützung und Selbsthilfe

Kursleitung

Caroline von Taysen
Diplom-Psychologin, Netzwerk Stimmenhören e. V.

Antje Wilfer
Expertin aus Erfahrung, Netzwerk Stimmenhören e. V.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
18.2.2027 09:30 Uhr - 19.2.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 676,- Euro, Mitglieder 590,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 18.02.

14.00 Uhr

Zwischen Unterstützung und Abhängigkeit - KI und psychische Gesundheit im gesellschaftlichen Wandel / NEU

ONLINE - Vortrag

Der Vortrag richtet sich an Fachkräfte aus der Sozialpsychiatrie und psychosozialen Arbeit und wird aktuelle Entwicklungen rund um den Einsatz Künstlicher Intelligenz im Kontext psychischer Gesundheit, sozialer Beziehungen und gesellschaftlicher Veränderungen aufgreifen.

Format: Vortrag mit Möglichkeit für Austausch und Diskussion

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialpsychiatrie und psychosozialen Arbeit, die aktuelle Entwicklungen im Bereich KI reflektieren möchten
- Mitarbeitende, die den Einsatz Künstlicher Intelligenz im Kontext psychischer Gesundheit einordnen möchten
- Fachkräfte, die Auswirkungen von KI auf soziale Beziehungen verstehen möchten
- Leitungs- und Fachkräfte mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die gesellschaftliche Veränderungen durch KI mitdenken möchten
- alle, die am fachlichen Austausch und Diskurs zum Thema KI teilnehmen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- aktuelle Entwicklungen rund um den Einsatz Künstlicher Intelligenz
- Zusammenhänge zwischen KI, psychischer Gesundheit und sozialen Beziehungen
- gesellschaftliche Veränderungen im Kontext von KI einordnen
- Raum für fachlichen Austausch und Diskussion im Anschluss an den Vortrag nutzen

Kursleitung

Sassan Sangsari
Studierter Mediziner und Philosoph. Nach Tätigkeiten in der Herzchirurgie hat er neue Technologien in das Gesundheitswesen eingeführt. Er beschäftigt sich heute insbesondere mit den Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf Gesundheit und Gesellschaft. Seine Vorträge verbinden medizinische Praxiserfahrung mit philosophischer Reflektion und richten den Blick auf die kritischen Frage, wie KI menschliches Denken, soziale Interaktion und psychosoziale Arbeitsfelder verändert.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich KI, Digitalisierung und digitale Kompetenzen

Alle Termine zu diesem Thema
18.2.2027 14:00 Uhr - 18.2.2027 16:00 Uhr

Dauer
2 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 89,- Euro, Mitglieder 76,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Montag, 22.02.

09.30 Uhr

Ohne Wertschätzung will ich nicht!!! / NEU

Training

Mitten im Berufsalltag, zwischen Anforderungen und Erschöpfung: Wie bleibe ich in wertschätzendem Kontakt? Mit mir und mit den Menschen in meinem Umfeld? Wertschätzung macht einen echten Unterschied. Wer sich gesehen fühlt, fühlt sich sicher - und gibt das Beste.

Du arbeitest täglich mit Menschen, im Team, mit Klient*innen und mit Angehörigen. Alle sind einzigartige Wesen. Mit ihren Geschichten, ihren Alltagsstrategien, ihren Wunden, ihren Verletzlichkeiten, mit ihren Stärken und ihren Talenten. Kurz, ihrem Anderssein. Wertschätzung beginnt dort, wo ich die anderen wirklich sehe. Wertschätzung ist keine Technik und keine nette Geste. Sie ist eine Haltung, gegenüber dem Leben, gegenüber jedem Moment, gegenüber den Menschen, die mir gerade begegnen. Wenn ich anderen mit dieser Haltung begegne, geschieht etwas: Das Gegenüber erblüht. Und ich erblühe mit.

In diesem Seminar erforschen wir gemeinsam, was ich brauche, um in diese Haltung zu kommen, auch wenn der Druck steigt, die Anforderungen wachsen und ich mich selbst kaum noch spüre. Wie finde ich immer wieder zurück zu mir - damit echte Begegnung möglich bleibt? Das Seminar bietet eine bunte Mischung aus Theorie, Praxisbezug, Austausch und spielerischem Erforschen eigener Strukturen bezogen auf das große Thema Wertschätzung.

Methoden: Theoretischer Input, Einzel- und Gruppenarbeit, Achtsamkeitsübungen, Entspannung, Körperwahrnehmungsübungen

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie im täglichen Kontakt mit Klient*innen, Angehörigen und Team
- Mitarbeitende, die trotz Anforderungen und Erschöpfung in wertschätzendem Kontakt bleiben möchten
- Fachkräfte, die ihre eigene Haltung gegenüber Klientinnen und Kolleginnen reflektieren möchten
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die einen Weg zurück zu sich selbst im Arbeitsalltag suchen
- alle, die Wertschätzung als gelebte Haltung statt als Technik entwickeln möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Wertschätzung als Haltung statt als Technik verstehen
- Zugang zu sich selbst finden, auch unter Druck und wachsenden Anforderungen
- Reflexion eigener Strukturen und Muster im Umgang mit anderen

praktische Impulse aus Achtsamkeits- und Körperwahrnehmungsübungen
Austausch und spielerisches Erforschen des eigenen Umgangs mit Wertschätzung

Kursleitung

Lydia Lehmann
Klinische Sozialarbeit M.A. , Traumazentrierte Fachpädagogin, DeGPT zertifiziert, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
22.2.2027 09:30 Uhr - 22.2.2027 16:00 Uhr

Dauer
7 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 258,- Euro, Mitglieder 214,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 22.02.
09.30 Uhr

Von A wie Aluhut bis Z wie Zombieapokalypse: ein praxisorientiertes Seminar zum Umgang mit Verschwörungserzählungen und Antifeminismus
Seminar

In krisenhaften Zeiten haben Verschwörungserzählungen Hochkonjunktur. Nicht selten sind diese auch mit antifeministischen, antisemitischen und demokratiefeindlichen Argumentationen verknüpft. (Extrem) rechte und andere Akteure versuchen die Unsicherheiten in weiten Teilen der Bevölkerung für ihre Zwecke zu nutzen und damit Stimmung zu machen.
Im Seminar klären die Trainer*innen Begriffe, vermitteln grundlegendes Wissen über das Phänomen Verschwörungserzählungen und Antifeminismus und geben einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Akteure. Darauf aufbauend geht es um kurz- und mittelfristige Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten - der Schwerpunkt liegt auf der gesprächsbasierten Auseinandersetzung unter besonderer Berücksichtigung der Werte- und Beziehungsebene.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die im Berufsalltag mit Verschwörungserzählungen oder antifeministischen Positionen konfrontiert sind
- pädagogische Multiplikator*innen
- Mitarbeitende in der Bildungs- und Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus und Demokratiefeindlichkeit
- alle, die sich praxisorientiert mit dem Umgang mit Verschwörungserzählungen und Antifeminismus auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- zentrale Begriffe rund um Verschwörungserzählungen und Antifeminismus
- grundlegendes Wissen über das Phänomen sowie dessen Verknüpfung mit Antisemitismus und Demokratiefeindlichkeit
- Überblick über aktuelle Entwicklungen und relevante Akteure
- kurz- und mittelfristige Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten
- gesprächsbasierte Auseinandersetzung unter Berücksichtigung der Werte- und Beziehungsebene

Kursleitung

Bienz Hammer
Trainer*in im Netzwerk Gegenargument

Melani Klari?
Trainer*in im Netzwerk Gegenargument

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
22.2.2027 09:30 Uhr - 22.2.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 23.02.

09.30 Uhr

Praxisorientierte Anwendung von KI-Modellen

ONLINE - Seminar

Künstliche Intelligenz hält zunehmend Einzug in viele Lebens- und Arbeitsbereiche - auch in der Sozialen Arbeit.
Der verantwortungsvolle Umgang mit KI eröffnet Chancen, stellt Fachkräfte aber zugleich vor neue Herausforderungen. In diesem Seminar werden die (berufs-)ethischen Implikationen des KI-Einsatzes in den Blick genommen. Im Fokus stehen vor allem die generativen Sprachmodelle, die eine besondere Relevanz für Fachkräfte und Adressat*innen Sozialer Arbeit aufweisen.
Die Teilnehmenden erhalten praxisnahe Einblicke in Nutzungsmöglichkeiten und mögliche Anwendungsszenarien im beruflichen Alltag. Dabei werden auch die professionellen Anforderungen an eine erfolgreiche Interaktion mit Sprachmodellen (Prompting) betrachtet. Das Seminar bietet neben fachlichen Impulsen Raum für Austausch, um die Potentiale und Grenzen von KI in der Sozialen Arbeit zu diskutieren und den Nutzen für den eigenen Arbeitsalltag gemeinsam zu reflektieren.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die KI-Modelle verantwortungsvoll in ihre Praxis integrieren möchten
- Mitarbeitende, die generative Sprachmodelle beruflich nutzen oder kennenlernen wollen
- Berater*innen und pädagogische Fachkräfte mit Interesse an den ethischen Implikationen von KI
- alle, die sich für den praxisnahen Einsatz von KI in der Sozialen Arbeit interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- berufsethische Implikationen des KI-Einsatzes in der Sozialen Arbeit
- Grundlagen und Relevanz generativer Sprachmodelle für Fachkräfte und Adressat*innen
- praxisnahe Nutzungsmöglichkeiten und Anwendungsszenarien im beruflichen Alltag
- professionelle Anforderungen an die Interaktion mit Sprachmodellen (Prompting)
- Potentiale und Grenzen von KI in der Sozialen Arbeit im gemeinsamen Austausch reflektieren

Kursleitung

Jennifer Burghardt
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, Institut für E-Beratung

Weitere Angebote im ...

Themenbereich KI, Digitalisierung und digitale Kompetenzen

Alle Termine zu diesem Thema
23.2.2027 09:30 Uhr - 23.2.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Dienstag, 23.02.

09.30 Uhr

Aesthetics of Access - Barrierefreiheit als kreativer Prozess / NEU

Workshop

»Aesthetics of Access« ist ein Konzept aus Disability- und Performance-Communities und versteht Barrierefreiheit nicht als nachträgliche Ergänzung, sondern als Teil künstlerischer Gestaltung. Dabei entstehen Formen von Access, die nicht nur funktional sind, sondern selbst ästhetischer und kreativer Bestandteil einer Arbeit werden.

Im Workshop beschäftigen wir uns mit verschiedenen Beispielen aus der performativen Kunst, darunter Relaxed Performance, Creative Captions, integrierte Audiodeskription und integrierte Gebärdensprache. Gemeinsam schauen wir darauf, was diese Ansätze besonders macht und wie sich die darin enthaltenen Perspektiven auf andere Arbeitsfelder - auch außerhalb von Kunst und Kultur - übertragen lassen.

Der Workshop richtet sich an Mitarbeitende aus der Sozialpsychiatrie und angrenzenden Arbeitsfeldern, die mit Menschen mit psychischen Besonderheiten, Neurodivergenz und Mehrfachdiagnosen arbeiten.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende der Sozialpsychiatrie und angrenzender psychosozialer Arbeitsfelder
- Fachkräfte, die mit Menschen mit psychischen Besonderheiten, Neurodivergenz oder Mehrfachdiagnosen arbeiten
- Mitarbeitende mit Interesse an inklusiven, kreativen Zugängen zu Barrierefreiheit
- Fachkräfte aus Kultur- und Bildungsarbeit mit Berührungspunkten zu Disability-Perspektiven
- Inklusionsbeauftragte und Qualitätsverantwortliche in sozialen Einrichtungen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- das Konzept »Aesthetics of Access« aus Disability- und Performance-Communities kennenlernen
- Praxisbeispiele wie Relaxed Performance, Creative Captions, Audiodeskription und integrierte Gebärdensprache
- Barrierefreiheit als kreativen statt nachträglichen Prozess verstehen
- Übertragung der Perspektiven auf eigene Arbeitsfelder außerhalb von Kunst und Kultur

Kursleitung

Agnieszka Habraschka
Berater*in, Dramaturg*in und Produktionsleiter*in mit Schwerpunkt auf barrierefreier und

anti-ableistischer Kulturarbeit/Performancekunst, Aesthetics of Access sowie intersektionaler Antidiskriminierungsarbeit. Bis März 2024 war Agnieszka Produktionsleiter*in des Netzwerkprojekts Making a Difference. Agnieszka ist neurodivergent, hat nicht sichtbare Behinderungen und Erfahrungen mit Migration und Armut.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Diversität, Inklusion und Selbstbestimmung

Alle Termine zu diesem Thema
23.2.2027 09:30 Uhr - 23.2.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 159,- Euro, Mitglieder 133,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 23.02.
09.30 Uhr

Begegnung in Bewegung / NEU
Training

Ganzheitliche Bewegung für Körper, Geist und Seele

Ich möchte Dir Raum und Zeit geben,
deine Wahrnehmung und dein Bewusstsein zu erweitern,
achtsam mit Dir und deinen Bedürfnissen umzugehen,
um den Körper gesund und lebendig zu gestalten,
den Geist beweglich und die Seele im Gleichgewicht zu halten.

Wir erkunden Bewegung als Selbstbetrachtung, -gestaltung und -ausdruck, als Handwerk und Sprache.
Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse sowohl physisch, als auch emotional-seelisch.
Für mehr Wohlbefinden, sowie einen achtsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Dir und deinem Körper.
Somatische Übungen für Auf- und Ausrichtung, für eine bewegliche Haltung und einen kraftvollen Standpunkt.
Ein zartes Training für mehr Lebendigkeit. Ein vertrauliches Gespräch zwischen Dir und deinem Körper.
Welche Sprache sprichst Du?
Wie drückst Du dich mit und durch deinen Körper aus?
Was bewegt Dich und was bewegst Du?
Für mehr Hinhören und Spüren, in Beziehung gehen ohne Worte, Begegnung in Bewegung.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte aus sozialen und pädagogischen Berufen, die einen körperorientierten Zugang zu Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit suchen
- Mitarbeitende, die Wohlbefinden und einen achtsamen Umgang mit dem eigenen Körper fördern möchten
- Menschen, die Bewegung als Ausdrucks- und Kommunikationsform ohne Worte erfahren möchten
- pädagogische und therapeutische Fachkräfte mit Interesse an somatischen Übungen für Haltung und Lebendigkeit
- alle, die sich für ganzheitliche Bewegungsarbeit für Körper, Geist und Seele interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- die eigene Wahrnehmung und das eigene Bewusstsein erweitern
- achtsamer Umgang mit sich selbst und den eigenen Bedürfnissen
- Bewegung als Selbstbetrachtung, -gestaltung und -ausdruck erkunden
- Wahrnehmung eigener physischer und emotional-seelischer Bedürfnisse

- somatische Übungen für Auf- und Ausrichtung, bewegliche Haltung und einen kraftvollen Standpunkt
- ein zartes Training für mehr Lebendigkeit im Körper
- Reflexion, wie man sich mit und durch den eigenen Körper ausdrückt
- Begegnung und Beziehung ohne Worte über Bewegung

Kursleitung

Caroline Roggatz
Tänzerin, Bewegungs- und Tanzpädagogin, Künstlerin, www.eeyenerde.de

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
23.2.2027 09:30 Uhr - 23.2.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 24.02.
09.30 Uhr

AD(H)S im Erwachsenenalter / AD(H)S und Sucht ? Erkennen und Behandeln, Betroffene unterstützen
Seminar

Die Aufmerksamkeitsstörung mit oder ohne Hyperaktivität zählt zum Spektrum all jener Phänomene, die wir heute als "Neurodiversität" bezeichnen. Unter Kindern und Jugendlichen gilt sie als häufigste neuronale Entwicklungsstörung, die in der Regel gut erkannt und erfolgreich behandelt werden kann, so dass sie schließlich abklingt. Neuere Forschungen zeigen jedoch, dass einige Betroffene auch im Erwachsenenalter noch Symptome einer AD(H)S zeigen. Bei vielen von ihnen wurde in der Kindheit keine AD(H)S-Diagnose gestellt. Die meisten Betroffenen haben also viele Jahre mit Symptomen zu kämpfen, für die sie oft kreative Kompensationsstrategien entwickelt haben. Allerdings haben diese Menschen ein hohes Risiko für zusätzliche psychische Störungen, insbesondere Suchterkrankungen.

Dieses Seminar informiert über die Ursachen, das Erkennen von Symptomen, die Diagnostik und evidenzbasierte Therapieansätze für AD(H)S sowie komorbide Abhängigkeitserkrankungen und über Möglichkeiten der Unterstützung von Betroffenen im Alltag.

Methoden: Impulsvortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Darstellung von Fallbeispielen

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialpsychiatrie sowie Angehörige, die AD(H)S im Erwachsenenalter besser verstehen möchten:

- Mitarbeitende, die erwachsene Betroffene mit AD(H)S und Suchterkrankungen begleiten
- Fachkräfte, die späte oder bislang unerkannte AD(H)S-Diagnosen einordnen möchten
- Angehörige von Menschen mit AD(H)S im Erwachsenenalter
- Fachkräfte, die evidenzbasierte Therapieansätze und Unterstützungsmöglichkeiten kennenlernen möchten
- Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema AD(H)S im Erwachsenenalter auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Ursachen, Symptome und Diagnostik von AD(H)S im Erwachsenenalter
- Evidenzbasierte Therapieansätze für AD(H)S
- Komorbide Abhängigkeitserkrankungen erkennen und einordnen
- Möglichkeiten der Unterstützung von Betroffenen im Alltag

Kursleitung

Dr. Bernd Schmidt
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Neurodiversität: Autismus, ADHS und mehr

Alle Termine zu diesem Thema
24.2.2027 09:30 Uhr - 24.2.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 24.02.
09.30 Uhr

Gut vorbereitet in den Ruhestand - Was bleibt, was geht, was kommt? Ein Kurs zur Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensphase
Seminar

Ein Kurs zur Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensphase
Der Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand ist ein bedeutender Einschnitt - voller Chancen, aber auch Herausforderungen. Besonders für Menschen, die in sozialen oder helfenden Berufen tätig waren, kann diese Phase des Umbruchs sowohl eine Befreiung als auch eine Identitätsveränderung bedeuten. Die bewusste Auseinandersetzung mit der sich verändernden Alltagsstruktur, der Reflexion beruflicher Erfahrungen und dem Wissen über die eigenen Quellen der Sinnstiftung unterstützen einen gelungenen Übergang.
Kursinhalte:

Rückblick auf biografische Erfahrungen und deren Einfluss auf die eigene Identität
Werte und Ziele für den Ruhestand formulieren
Ressourcen und Kompetenzen erkennen
Strategien für den Umgang mit Veränderungen im sozialen Umfeld, mit Abschiedsprozessen und Fragen des Selbstverständnisses.
Konkrete Umsetzungsschritte für eine zufriedene und erfüllende Ruhestandsphase

Durch praxisnahe Impulse, Einzel- und Gruppenarbeit sowie den Austausch mit anderen Teilnehmenden entstehen wertvolle Einsichten und neue Perspektiven. Der Kurs bietet einen geschützten Raum für persönliche Reflexion und Neuorientierung.
Nutzen für Teilnehmende:

 Bewusste Gestaltung des Übergangs
Reflexion von Werten und beruflichen Prägungen
Entwicklung individueller Perspektiven
Identifikation von Sinnquellen und Ressourcen
Austausch und Inspiration mit anderen Personen in einer ähnlichen Lebensphase

Dieser Kurs setzt die Bereitschaft voraus, sich aktiv mit eigenen Anliegen und Fragen einzubringen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der Kurs richtet sich an Mitarbeitende der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die sich dem eigenen Übergang in den Ruhestand bewusst nähern möchten:

Fachkräfte kurz vor dem Ruhestand, die diese Lebensphase aktiv gestalten möchten

Mitarbeitende, die berufliche Identität und Sinnquellen reflektieren wollen
Alle, die einen geschützten Raum für persönliche Neuorientierung suchen
Fachkräfte, die sich mit Abschiedsprozessen im sozialen Umfeld auseinandersetzen möchten
Alle privat interessierten Personen, die sich unabhängig vom Berufsfeld auf den Ruhestand vorbereiten möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Rückblick auf biografische Erfahrungen und deren Einfluss auf die eigene Identität
Werte und Ziele für den Ruhestand formulieren
Ressourcen und Kompetenzen für die neue Lebensphase erkennen
Konkrete Umsetzungsschritte für eine erfüllende Ruhestandsphase entwickeln

Kursleitung

Monika Skolud
Philosophin, systemische Trainerin, Coachin, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Kommunikationswissenschaftlerin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
24.2.2027 09:30 Uhr - 25.2.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 24.02.

09.30 Uhr

Sexualisierte Gewalt in Einrichtungen der Eingliederungshilfe - Sensibilisierung, Umgang und Prävention

Seminar

Für Menschen mit Beeinträchtigungen besteht laut Fachliteratur ein deutlich höheres Risiko, Opfer sexueller Gewalt zu werden. Adäquates Handeln im pädagogischen Alltag setzt daher Kenntnisse voraus:

- Was genau sind Grenzverletzungen?
- Was ist ein sexueller Übergriff und was ein sexueller Missbrauch?
- Wie hoch ist das Risiko, Opfer sexueller Gewalt zu werden, und welche Risikofaktoren spielen eine Rolle?
- Welche Symptome zeigen Betroffene?

Weitere Schwerpunkte:

- Wie erreiche ich eine Sensibilisierung und Offenheit gegenüber der Thematik in der Einrichtung?
- Welche Handlungsoptionen (zum Beispiel Schutzkonzepte) und Präventionsmöglichkeiten (sexualpädagogische Konzepte) für Einrichtungen der Eingliederungshilfe gibt es und wie sind diese umsetzbar?

Das Seminar vermittelt Grundlagenwissen, arbeitet an Fallbeispielen und gibt Einblicke in ein praxiserprobtes Konzept zum Schutz vor Gewalt. Als Ergebnis sollen die Sensibilisierung und eine größere Sicherheit im Umgang mit sexueller Gewalt stehen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende in Einrichtungen der Eingliederungshilfe und angrenzenden psychosozialen Arbeitsfeldern
- Fachkräfte, die Menschen mit Beeinträchtigungen pädagogisch, sozial oder beratend begleiten
- Mitarbeitende, die für Grenzverletzungen, sexualisierte Gewalt und den Schutz vor Gewalt sensibilisiert werden möchten
- Fachkräfte, die Schutzkonzepte und Präventionsmaßnahmen in ihrer Einrichtung entwickeln oder umsetzen
- Mitarbeitende mit Interesse an einem sicheren und professionellen Umgang mit sexualisierter Gewalt
- interessierte Personen, die ihr Wissen zu sexualisierter Gewalt und Prävention erweitern möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grenzverletzungen, sexuelle Übergriffe und sexuellen Missbrauch unterscheiden und einordnen
- Risikofaktoren für sexualisierte Gewalt bei Menschen mit Beeinträchtigungen erkennen
- mögliche Symptome und Hinweise auf sexualisierte Gewalt wahrnehmen und einordnen
- Möglichkeiten zur Sensibilisierung und zur Schaffung von Offenheit im pädagogischen Alltag kennenlernen
- Schutzkonzepte und sexualpädagogische Konzepte als Instrumente der Prävention kennenlernen
- Handlungsoptionen für den Umgang mit sexualisierter Gewalt in Einrichtungen der Eingliederungshilfe entwickeln
- anhand von Fallbeispielen Handlungssicherheit für die berufliche Praxis gewinnen
- Einblicke in ein praxiserprobtes Konzept zum Schutz vor Gewalt erhalten

Kursleitung

Ursula Sauder
Diplompädagogin, Mediatorin, freiberufliche Fortbildungsreferentin
(handlungssicher.com)

Weitere Angebote im ...

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
24.2.2027 09:30 Uhr - 25.2.2027 12:45 Uhr

ACHTUNG
24.02.2027 von 09:30 - 17:00 Uhr
25.02.2027 von 09:30 - 12:45 Uhr

Dauer
12 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 417,- Euro, Mitglieder 345,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 24.02.
09.30 Uhr

Zwischen Reizregulation und Selbstmedikation: Sucht im Kontext von Autismus und ADHS / NEU
ONLINE - Seminar

Das Seminar beleuchtet die Wechselwirkungen zwischen Autismus, ADHS und dem möglichen Entstehen von Suchtverhalten aus einer neuroaffirmativen Perspektive. Im Fokus stehen u. a. die Themen Stress- und Reizverarbeitung, Kompensationsstrategien, Meltdown/Shutdown, Komorbiditäten sowie die Funktion von Substanzen als Selbstregulation. Die Teilnehmenden entwickeln ein Verständnis für Risikofaktoren und Schutzmechanismen und erarbeiten konkrete, alltagsnahe Unterstützungsansätze für ihre tägliche Arbeit.
Inhalte:

- Kompakte Einführung in das Thema Autismus und ADHS im
- Erwachsenenalter (Erkennen, Symptomatik, Masking und späte Diagnose)
- Kompensationsmechanismen, Stress- und Reizverarbeitung
- Komorbiditäten (u. a. Depression, autistisches Burnout, Angst und Trauma)
- Sucht im Kontext von Autismus und ADHS: Selbstmedikation, Reizregulation, Schutz- und Risikofaktoren
- Neuroaffirmative Unterstützungsmöglichkeiten in der pädagogischen und sozialpsychiatrischen Praxis
- Reflexion, Austausch und praxistaugliche Impulse für den Arbeitsalltag

Das Seminar richtet sich sowohl an Personen mit Vorerfahrung als auch an Teilnehmende, die neu im Themenfeld sind.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialpsychiatrie und angrenzender psychosozialer Arbeitsfelder, mit und ohne Vorerfahrung im Themenfeld
- Mitarbeitende, die Menschen mit Autismus und/oder ADHS begleiten
- pädagogische und sozialpsychiatrische Mitarbeitende in Wohn-, Tages- und Beratungsangeboten
- Fachkräfte, die neuroaffirmative Unterstützungsansätze entwickeln möchten
- alle, die Zusammenhänge zwischen Neurodivergenz und Suchtverhalten verstehen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Autismus und ADHS im Erwachsenenalter erkennen (Symptomatik, Masking, späte Diagnose)

Kompensationsmechanismen sowie Stress- und Reizverarbeitung verstehen
Komorbiditäten wie Depression, autistisches Burnout, Angst und Trauma
Sucht im Kontext von Autismus und ADHS: Selbstmedikation, Reizregulation, Schutz- und Risikofaktoren
neuroaffirmative Unterstützungsmöglichkeiten für die pädagogische und sozialpsychiatrische Praxis
praxistaugliche Impulse für den Arbeitsalltag im gemeinsamen Austausch entwickeln

Kursleitung

Sarah-Jane Ilgner
M.Ed., M.Sc., Verhaltenspsychologin, Coach/Mediatorin, Diversity-Trainerin, aut.IN-Coach, systemische Beraterin und Familientherapeutin (DGSF) i.A., Lehrkraft HAW Kiel, Referentin ZAK Germany

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sucht und Abhängigkeit

Alle Termine zu diesem Thema
24.2.2027 09:30 Uhr - 24.2.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Freitag, 26.02.
09.30 Uhr

Meditation in Ruhe und Bewegung - Körpergewahrsein
Training

Viele Menschen erahnen in der Meditation einen Weg, um zu sich zu kommen und dabei einen Zugang zu Ruhe und Kraft zu finden. Das unbewegte Sitzen, das oft mit Meditation gleichgesetzt wird, ist allerdings für viele ein Hindernis: Häufig löst es Unruhe und Schmerzen aus, was schnell entmutigt. Doch wenn der Körper in Bewegung sein darf, öffnen sich andere Möglichkeiten: Der Geist kann leichter zur Ruhe kommen und sich auf verschiedene Facetten der gegenwärtigen Erfahrung ausrichten.

In diesem Kurs üben wir, uns der Empfindungen des Körpers bewusst zu werden. Im Wechselspiel von Ruhe und einfacher Bewegung kultivieren wir zunächst unsere Aufmerksamkeit für angenehme Körperempfindungen. Mit dem Wissen um diese können wir auch anderen Empfindungen Raum geben und betrachten, wie diese sich im Laufe der Zeit und durch sanfte Bewegung verändern.

Körpergewahrsein, Ruhe und Bewegung entwickeln sich dabei zu einer Ressource, die uns in den Herausforderungen unserer Zeit einen stabilen Anker in uns selbst gibt. Aus den Anregungen des Kurses kann ein individuell stimmiges Meditationsprogramm gestrickt werden, um die Praxis in den Alltag zu integrieren.

Bitte bequeme Kleidung, eine Decke, Schreibzeug und - falls vorhanden - ein Meditationskissen mitbringen.

Der Kurs »Achtsamkeitsmeditation in Ruhe und Bewegung - Emotionen bemerken und loslassen«, der am 30. April 2027 stattfindet, ist eine gute Fortsetzung dieses Kurses.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der Kurs richtet sich an alle, die einen bewegungsorientierten Zugang zu Meditation suchen:

- Mitarbeitende, für die stilles Sitzen bislang eher Unruhe als Ruhe ausgelöst hat
- Fachkräfte, die Körpergewahrsein als Ressource für den Arbeitsalltag entwickeln möchten
- Alle ohne Meditationserfahrung, die einen sanften Einstieg suchen
- Mitarbeitende, die ein individuelles Meditationsprogramm für den Alltag aufbauen möchten
- Alle privat interessierten Personen, die einen achtsamen Zugang zu Ruhe und Körperwahrnehmung suchen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Bewusstwerdung von Körperempfindungen im Wechselspiel von Ruhe und Bewegung

Aufmerksamkeit für angenehme Empfindungen kultivieren
Umgang mit unangenehmen Empfindungen achtsam entwickeln
Individuelles Meditationsprogramm für die Integration in den Alltag

Kursleitung

Susanne Heil
Heilpraktikerin für Körper- und Psychotherapie; Shiatsu * Hakomi * Qigong

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
26.2.2027 09:30 Uhr - 26.2.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 26.02.
09.30 Uhr

Psychogene Essstörungen im Kontext psychiatrischer Erkrankungen
Seminar

Psychogene Essstörungen treten häufig im Zusammenhang mit anderen psychischen Auffälligkeiten oder Erkrankungen auf.
So sind u.a. Kombinationen von Zwangsstörungen oder Borderline-Persönlichkeitsstörungen häufig zu finden, ebenso Depressionen.
In der Behandlung stellt ein Zusammenspiel von psychischen Erkrankungen und Essstörungen nicht zuletzt durch die Notwendigkeit einer medikamentösen Behandlung eine Herausforderung dar. Im Betreuungsalltag ebenso. Wir wollen herausfinden, welche Möglichkeiten und Grenzen es im Umgang mit Betroffenen gibt.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialpsychiatrie, die im Betreuungsalltag mit Essstörungen und psychiatrischen Komorbiditäten konfrontiert sind:

- Mitarbeitende, die Menschen mit Essstörungen und zusätzlichen psychischen Erkrankungen betreuen
- Fachkräfte, die Zwangsstörungen, Borderline oder Depressionen im Zusammenhang mit Essstörungen einordnen möchten
- Betreuungskräfte, die Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit Betroffenen ausloten wollen
- Fachkräfte, die Herausforderungen medikamentöser Behandlung im Alltag verstehen möchten
- Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema Essstörungen auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Zusammenhänge zwischen Essstörungen und psychiatrischen Erkrankungen wie Zwangsstörungen, Borderline und Depression
- Herausforderungen des Zusammenspiels von psychischer Erkrankung und Essstörung in der Behandlung
- Bedeutung medikamentöser Behandlung im Betreuungsalltag
- Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit Betroffenen

Kursleitung

Sylvia Baeck
Mitgründerin "DICK & DÜNN e.V." Beratungszentrum bei Ess-Störungen, psychosoziale

Beratung für Betroffene und Angehörige, Buchautorin, tätig in Fort- und Weiterbildung

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
26.2.2027 09:30 Uhr - 26.2.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 01.03.
09.30 Uhr

Hausbesuche - Theorie und Praxis aufsuchender psychosozialer Hilfen / NEU
Seminar

Hausbesuche in der sozialpsychiatrischen Arbeit sind tägliche Praxis. Das Seminar vermittelt die theoretischen Grundlagen, methodischen Ansätze und häufige Arbeitssituationen von Hausbesuchen in einem systematisierten Ansatz. Fachlicher Mittelpunkt ist ein allgemeines Handlungsmodell zur Planung, Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation aufsuchender psychosozialer Arbeit.

Die theoretische Verortung der Praxis von Hausbesuchen erfolgt unter Bezugnahme auf ausgewählte Beiträge sozialarbeitswissenschaftlicher Theoriebestände. Allgemeine Aspekte wie ethische oder kulturelle Besonderheiten, Fragen professioneller Beziehungsgestaltung, Sicherheitsaspekte, rechtliche Rahmenbedingungen und spezifische methodische Aspekte werden exemplarisch dargestellt und geübt.

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit, Psychologie oder Pflege und weitere und verfolgt einen interdisziplinären Ansatz in allen Arbeitsbereichen der Sozialpsychiatrie.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Psychologie und Pflege sowie an weitere Berufsgruppen der Sozialpsychiatrie
- Mitarbeitende, die aufsuchende psychosoziale Hilfen (Hausbesuche) durchführen
- Fachkräfte aus interdisziplinären Teams der sozialpsychiatrischen Versorgung
- Berufseinsteiger*innen, die eine strukturierte Herangehensweise an Hausbesuche suchen
- Fachkräfte, die Sicherheits- und rechtliche Aspekte aufsuchender Arbeit vertiefen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Handlungsmodell zur Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Hausbesuchen
- Theoretische Verortung von Hausbesuchen in der Sozialarbeitswissenschaft
- Ethische, kulturelle und rechtliche Aspekte aufsuchender Arbeit
- Sicherheitsaspekte und professionelle Beziehungsgestaltung

Kursleitung

Gernot Hahn

Dr. phil., Diplom Sozialpädagoge und Diplom Sozialtherapeut, leitet eine Forensische Ambulanz in Erlangen und ist Bildungsreferent in Deutschland und Österreich.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
1.3.2027 09:30 Uhr - 1.3.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 02.03.

09.30 Uhr

Haltung und Handeln im Alltag - Vorteile einer ethischen Reflexion

Seminar

Alle Menschen treffen Entscheidungen und handeln auf der Grundlage von Wertvorstellungen - auch wenn ihnen dies nicht immer bewusst ist. Prägend sind auch ihr Menschenbild und der Blick den sie auf andere haben.

Für Mitarbeitende von Organisationen, die mit Klient*innen mit Beeinträchtigung und Assistenzbedarf arbeiten, ist es wichtig, sich dessen bewusst zu sein, darüber zu reflektieren und mit Kolleg*innen sowie Klient*innen in den Austausch zu gehen. Schließlich gibt es gemeinsame Grundüberzeugungen, aber auch Unterschiede - und die Werte können miteinander im Konflikt stehen. Besonders deutlich wird dies an den Begriffen Selbstbestimmung und Fürsorge.

Das Ziel des Seminars ist es insbesondere, Anstöße für ethische Reflexionsprozesse im Alltag zu geben. Dieser soll durch den Einsatz von Instrumenten insbesondere von Fragen erleichtert werden. Denn die Erfahrungen zeigen: Fragen regen an, nachzudenken - gemeinsam oder mit anderen.

Methoden: Impulsvortrag, Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden, Kleingruppenarbeit (Arbeit mit Fragen aus der Fragensammlung: Hier bestimme ich mit)

Und FreTiP (Fragen zu ethischen Reflexion von digitalen Technologien in der Pflegepraxis)

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Mitarbeitende von Organisationen, die mit Menschen mit Beeinträchtigungen und Assistenzbedarf arbeiten
Fachkräfte, die ihr eigenes Menschenbild und ihre Wertvorstellungen im beruflichen Alltag reflektieren möchten
Mitarbeitende, die sich mit den Themen Selbstbestimmung und Fürsorge auseinandersetzen möchten
Fachkräfte, die ethische Fragen gemeinsam mit Kolleginnen und Klientinnen reflektieren möchten
Interessierte Personen, die Anregungen für ethische Reflexionsprozesse im Arbeitsalltag suchen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

die eigenen Wertvorstellungen und das eigene Menschenbild im beruflichen Handeln bewusster wahrnehmen und reflektieren

- gemeinsame Grundüberzeugungen und unterschiedliche Werte im Arbeitsalltag erkennen und thematisieren
- Spannungsfelder zwischen Selbstbestimmung und Fürsorge reflektieren
- ethische Fragen als Impuls für gemeinsame Reflexionsprozesse nutzen
- anhand konkreter Fragen eigene Situationen und Entscheidungen im beruflichen Alltag reflektieren
- die Fragensammlung "Hier bestimme ich mit" kennenlernen und in der Kleingruppenarbeit erproben
- FreTiP als Instrument zur ethischen Reflexion digitaler Technologien in der Pflegepraxis kennenlernen

Kursleitung

Katrin Grüber
Beraterin für Partizipation, Teilhabe und Selbstbestimmung, Institut PaTeSe, Berlin; bis Ende 2023 Leiterin des Institutes Mensch, Ethik und Wissenschaft (Berlin), Mitwirkung an der Entwicklung der Fragensammlungen (beb-mitbestimmen und FreTiP)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
2.3.2027 09:30 Uhr - 2.3.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 02.03.
09.30 Uhr

Umgang mit herausforderndem Verhalten - Workshop für nicht-pädagogisches Personal in der Eingliederungshilfe / NEU
Workshop

Dieser Workshop richtet sich an Angestellte der Verwaltung, Reinigung, Hauswirtschaft, Sicherheitspersonal und Hausmeisterei psychosozialer Einrichtungen und psychiatrischer Krankenhäuser.

In betreuten (Wohn-)Einrichtungen und psychiatrischen Krankenhäusern arbeiten neben pädagogisch, pflegerisch, therapeutisch oder ärztlich geschultem Personal auch Mitarbeitende, die meist keine Einbindung in die Strukturen des Fachaustausches haben.

Sie tragen jedoch maßgeblich dazu bei, die Versorgung zu realisieren. Mit ihren Fragen und Herausforderungen sind sie oft auf sich allein gestellt. Der unmittelbare Kontakt mit Menschen, deren Befinden und Verhalten bereits bei langjährigen Profis einen hohen Bedarf an Austausch und Beratung auslöst, kann in ihrem Arbeitsbereich ebenso zur großen Herausforderung werden.

In diesem Seminar werden wir uns im Schwerpunkt den Themen »Hilfreiches im Umgang mit psychotisch erlebenden Menschen« und »Hilfreiches im Umgang mit grenzüberschreitendem Verhalten« beschäftigen. Wir werden uns Themen rund um »Nähe und Distanz« widmen und gemeinsam erarbeiten, wie befremdlich bis bedrohlich wirkendes Verhalten besser verstanden werden kann und einzuordnen ist.
Die Teilnehmenden bekommen ein kleines Handwerkszeug »to go« an die Hand - zur Bewältigung von herausfordernden zwischenmenschlichen Situationen im ganz konkreten Berufsalltag.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Angestellte der Verwaltung in psychosozialen Einrichtungen und psychiatrischen Krankenhäusern
- Mitarbeitende aus Reinigung und Hauswirtschaft mit direktem Klient*innenkontakt
- Sicherheitspersonal und Mitarbeitende der Hausmeisterei
- nicht-pädagogisches Personal, das ohne Einbindung in fachlichen Austausch mit herausforderndem Verhalten konfrontiert ist
- alle, die sich als nicht-pädagogisch geschultes Personal Handwerkszeug für den Umgang mit psychotisch erlebenden Menschen und grenzüberschreitendem Verhalten wünschen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Hilfreiches im Umgang mit psychotisch erlebenden Menschen

Hilfreiches im Umgang mit grenzüberschreitendem Verhalten
Grundlagen zu »Nähe und Distanz« im Kontakt mit Klient*innen
besseres Verständnis und Einordnung von befremdlich bis bedrohlich wirkendem Verhalten
praktisches Handwerkszeug »to go« für herausfordernde zwischenmenschliche Situationen im Berufsalltag

Kursleitung

Christine Hanebeck
Diplompsychologin, systemische Supervisorin (DGSv), langjährig tätig in der teilstationären und ambulanten Krisenarbeit und einer Rund-um-die-Uhr betreuen Wohneinrichtung für erwachsene Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Krisen und Deeskalation

Alle Termine zu diesem Thema
2.3.2027 09:30 Uhr - 2.3.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 02.03.
14.00 Uhr

Umgang mit der Medikamentenkonsumstörung
ONLINE - Vortrag

Unter den stoffgebundenen Konsumstörungen werden Menschen mit schädlichem oder abhängigem Konsum von Medikamenten am wenigsten erreicht. Gleichzeitig ist die geschätzte Prävalenz mit bis zu 1,9 Mio. Menschen in Deutschland ähnlich hoch wie bei der Alkoholkonsumstörung. Der Vortrag beleuchtet die Gründe und sucht nach Wegen, wie die Erreichbarkeit künftig verbessert werden kann.
Als neue Herausforderung tritt die Verordnung von Medizinalcannabis hinzu - auch dies soll im Seminar betrachtet werden.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende in sozialen, psychosozialen und gesundheitlichen Arbeitsfeldern
- Fachkräfte, die mit Menschen mit schädlichem oder abhängigem Medikamentenkonsum arbeiten
- Mitarbeitende, die sich mit der Erreichbarkeit von Menschen mit Medikamentenkonsumstörungen auseinandersetzen möchten
- Fachkräfte mit Interesse an aktuellen Entwicklungen rund um Medikamentenkonsum und Medizinalcannabis
- Grundsätzlich interessierte Personen, die ihr Wissen über Medikamentenkonsumstörungen erweitern möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- die besondere Situation von Menschen mit schädlichem oder abhängigem Medikamentenkonsum kennenlernen
- Gründe für die geringe Erreichbarkeit betroffener Menschen nachvollziehen
- Möglichkeiten zur Verbesserung der Erreichbarkeit und Unterstützung diskutieren
- die Verordnung von Medizinalcannabis als neue Herausforderung betrachten
- aktuelle Entwicklungen im Umgang mit Medikamentenkonsumstörungen reflektieren

Kursleitung

Dr. med. Darius Chahmoradi Tabatabai
Facharzt Psychiatrie/Psychotherapie/Sozialmedizin, Geschäftsführung/ Ärztliche Leitung
Drogentherapie-Zentrum Berlin gGmbH

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sucht und Abhängigkeit

Alle Termine zu diesem Thema
2.3.2027 14:00 Uhr - 2.3.2027 16:00 Uhr

Dauer
2 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 89,- Euro, Mitglieder 76,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Mittwoch, 03.03.
09.30 Uhr

Umgang mit Schädlingsbefall im sozialen Arbeitsumfeld: Grundkenntnisse und praktische Hilfestellungen / NEU
Seminar

Wie verhalte ich mich, wenn ich Schädlinge bemerke? Welche Maßnahmen kann ich selber treffen, wann ist es nötig, einen Schädlingsbekämpfer zu beauftragen? Kann ich die Schädlinge verschleppen?

Wir besprechen Gesundheitsschädlinge wie Schaben und Läuse, Lebensmittelschädlinge wie Mehlmotten und Brotkäfer und Materialschädlinge wie Kleidermotten und Nagekäfer. Manchmal ist das massenhafte Auftreten von Insekten aber auch nur ein Anzeiger für Schimmel oder verstopfte Abflüsse - deshalb ist es wichtig, die Arten zu erkennen.

Wir stellen einige Schädlinge vor und betrachten sie im Mikroskop, außerdem lernen wir verschiedene Fallen kennen, die wir im Raum anwenden können.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in sozialen Einrichtungen, die im Arbeitsalltag mit Schädlingsbefall konfrontiert sein können, z. B. im Betreuten Wohnen oder in der aufsuchenden Sozialarbeit
- Sozialarbeiter*innen und Pflegekräfte, die regelmäßig Wohnungen von Klient*innen besuchen
- Hausmeister*innen und technische Mitarbeitende in sozialen Einrichtungen
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die praktische Grundkenntnisse zum Umgang mit Schädlingen erwerben möchten
- alle, die sich für die Erkennung und den ersten Umgang mit Schädlingsbefall interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- richtiges Verhalten beim Bemerken von Schädlingen
- eigene Handlungsmöglichkeiten und wann die Beauftragung eines Schädlingsbekämpfers nötig ist
- Risiko der Verschleppung von Schädlingen
- Gesundheitsschädlinge wie Schaben und Läuse erkennen
- Lebensmittelschädlinge wie Mehlmotten und Brotkäfer erkennen
- Materialschädlinge wie Kleidermotten und Nagekäfer erkennen
- massenhaftes Auftreten von Insekten als möglichen Hinweis auf Schimmel oder verstopfte Abflüsse einordnen
- verschiedene Schädlinge unter dem Mikroskop kennenlernen
- unterschiedliche Fallen zur Anwendung im Raum kennenlernen

Kursleitung

Matthias Schöller
Dipl. Biologe, Schädlingsbekämpfung, Pflanzenschutz, Materialschutz

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
3.3.2027 09:30 Uhr - 3.3.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 03.03.

10.00 Uhr

Sexualität in Unterstützungssystemen der Eingliederungshilfe, was ist gemeint und wie geht der Alltag

ONLINE - Vortrag

Trotz voranschreitender Normalisierung der Lebensverhältnisse und zunehmender Bemühungen um Inklusion ist Sexualität noch immer kein selbstverständlicher Bestandteil des Lebens von Menschen mit Beeinträchtigung.

Das Recht auf selbstbestimmte Sexualität gilt für Menschen mit Beeinträchtigungen wie für alle anderen auch. Jedoch fehlt es den Leitungs- und (Nicht)-Fachkräften in Einrichtungen und in der Begleitung oft an Know-how, eine sachkundige, unterstützende, rechtssichere und respektvolle Entwicklungsbegleitung für den Bereich der Sexualität zu bieten.

Dieser Vortrag schafft eine Basis, sexuelle Selbstbestimmung in der Balance von fürsorgegeprägter Assistenz und Intimitätsachtung, von Grenzachtung und Förderangebot sowie auf Inklusion zielende Teilhabe zu gewährleisten und in den entsprechenden Arbeitsfeldern umzusetzen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der Vortrag richtet sich an Leitungs- und Fachkräfte der Eingliederungshilfe, die sexuelle Selbstbestimmung in ihrem Arbeitsfeld rechtssicher und respektvoll begleiten möchten:

- Mitarbeitende in stationären und ambulanten Angeboten der Eingliederungshilfe
- Leitungskräfte, die Know-how für eine sachkundige Begleitung aufbauen möchten
- Fachkräfte, die Grenzachtung und Förderangebot in Balance bringen wollen
- Mitarbeitende, die Inklusion und Teilhabe im Bereich Sexualität stärken möchten
- Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema Sexualität und Beeinträchtigung auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundlagen zum Recht auf selbstbestimmte Sexualität bei Beeinträchtigung
- Balance zwischen fürsorgegeprägter Assistenz und Intimitätsachtung
- Grenzachtung und Förderangebot sinnvoll verbinden
- Umsetzung inklusionsorientierter Teilhabe im eigenen Arbeitsfeld

Kursleitung

Jens Brörken

Langjähriger Mitarbeiter in der stationären und ambulanten Eingliederungshilfe, ehemalige Leitung eines Dienstes in der Eingliederungshilfe, Heilerziehungspfleger, Sozial- und Sexualpädagoge. Schwerpunktthemen: Sexualität und Behinderung, Behinderung und Elternschaft, Sexualität und Familienplanung, geschlechtliche Vielfalt

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Diversität, Inklusion und Selbstbestimmung

Alle Termine zu diesem Thema
3.3.2027 10:00 Uhr - 3.3.2027 12:00 Uhr

Dauer
2 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 89,- Euro, Mitglieder 76,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Donnerstag, 04.03.
09.30 Uhr

Einführung in das Betreuungsrecht
ONLINE - Seminar

Das Betreuungsrecht regelt die rechtliche Betreuung von Personen, die ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise rechtlich nicht mehr selbst regeln können und dieser Umstand auf einer Krankheit oder Beeinträchtigung beruht. Es stellt sicher, dass diese Menschen die notwendige Unterstützung erhalten, um ihre Rechte und Interessen zu wahren.

Die Veranstaltung soll grundlegende Kenntnisse über die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Aufgaben und Pflichten der rechtlich Betreuenden sowie die Rechte der betreuten Personen vermitteln. Ziel ist es, ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie das Betreuungsrecht zur Unterstützung von Menschen in besonderen Lebenslagen beiträgt und eine selbstbestimmte Lebensführung ermöglicht.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte aus Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Pflege, die mit rechtlich betreuten Menschen arbeiten
- Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe und Behindertenhilfe
- ehrenamtlich und beruflich Betreuende
- pädagogische und beratende Fachkräfte mit unterschiedlichem Vorwissen zum Betreuungsrecht
- alle, die sich rechtliche Grundkenntnisse zum Betreuungsrecht aneignen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- rechtliche Rahmenbedingungen der gesetzlichen Betreuung
- Aufgaben und Pflichten rechtlich Betreuender
- Rechte der betreuten Personen
- Verständnis dafür, wie das Betreuungsrecht Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützt
- Beitrag des Betreuungsrechts zu einer selbstbestimmten Lebensführung

Kursleitung

Torsten Joecker
Richter am Amtsgericht, Vorstandsmitglied des Betreuungsgerichtstags e.V.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
4.3.2027 09:30 Uhr - 4.3.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Donnerstag, 04.03.

09.30 Uhr

Therapeutische Werkzeuge in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Psychosen

Seminar

Nach dem Forschungsstand ist Psychosenpsychotherapie in jeder Phase und jeder Schwere der Erkrankung wirksam und nach den geltenden Leitlinien indiziert, noch ist es eine finanzierte Leistung der Richtlinienpsychotherapie.
Was bedeutet das im sozialpsychiatrischen sowie im weiten Feld der sozialen Arbeit? Was für die interdisziplinäre Zusammenarbeit? Wo sehen Sie Ihren Platz in dem Gefüge? Und welchen therapeutischen Anteil können und wollen Sie selbst leisten?

Psychosenpsychotherapie als Teil eines Gesamtbehandlungsplans eröffnet bedürfnisangepasste Möglichkeiten auch für Menschen mit Psychosen, die langfristig beziehungsweise immer wieder hochakut erkranken, einen Weg in ein selbstbestimmteres Leben mit nachgewiesen besserer sozialer Integration, höherer Lebensqualität und weniger Negativsymptomatik.
Sie als Professionelle, die mit Menschen mit Psychose arbeiten und psychologische Methoden und Möglichkeiten mitdenken und zum Teil anwenden , können hierzu Entscheidendes beitragen: Wichtig für Menschen mit Psychosen ist, dass die Professionellen ihres Helfersystems im Sinne der Menschen mit Psychose zusammenarbeiten, dass sie ein nicht einengendes Netz bilden, fachspezifische Kenntnisse einbringen und professionsübergreifend denken.

Neben fachlichem Input werden auch von Ihnen mitgebrachte Vignetten und Fragestellungen berücksichtigt.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die mit Menschen mit Psychosen arbeiten
- Professionelle, die psychologische Methoden im interdisziplinären Helfersystem mitdenken und anwenden möchten
- alle, die sich für Psychosentherapie im Kontext der Sozialen Arbeit interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Bedeutung der Psychosenpsychotherapie in jeder Phase und Schwere der Erkrankung für die sozialpsychiatrische und soziale Arbeit
- eigene Rolle und therapeutischen Anteil im interdisziplinären Gefüge einordnen
- bedürfnisangepasste Möglichkeiten für ein selbstbestimmteres Leben, bessere soziale Integration und höhere Lebensqualität von Menschen mit Psychosen
- professionsübergreifende Zusammenarbeit im Helfersystem gestalten
- Bearbeitung eigener mitgebrachter Vignetten und Fragestellungen aus der Praxis

Kursleitung

Prof. Dr. med. Dorothea von Haebler
Psychotherapeutin (Einzel/ Gruppe), Supervisorin, Fachärztin für Psychiatrie, Leiterin der psychoseambulanz.berlin; Leitung des berufsbegleitenden MA-Studiengangs "Interdisziplinäre Psychosentherapie", Oberärztin u. Leiterin des Forschungsbereichs Psychosenpsychotherapie an der Charité Universitätsmedizin Berlin, Vorsitzende des Dachverbands Deutschsprachiger Psychosenpsychotherapie DDPP e.V.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
4.3.2027 09:30 Uhr - 4.3.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 04.03.
12.30 Uhr

Life Kinetik® - Online-Serie / NEU
ONLINE - Training

Resilienz, mentale Flexibilität und Aktivierung für Fachkräfte in sozialen, pädagogischen und beratenden Arbeitsfeldern

Life Kinetik® verbindet gezielte Bewegungsaufgaben mit kognitiven Herausforderungen und Wahrnehmungsimpulsen. In diesem achtwöchigen Onlinekurs lernen die Teilnehmenden einfache, alltagstaugliche Übungen kennen, die die geistige Beweglichkeit, Konzentrationsfähigkeit und Stressregulation fördern. Der Kurs richtet sich an Fachkräfte, die sowohl etwas für ihre eigene mentale Gesundheit und Resilienz tun möchten als auch praxisnahe Impulse für die Arbeit mit Klient*innen, Gruppen oder im pädagogischen Alltag suchen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende aus sozialen Einrichtungen
- Pädagogik, Bildung und Beratung
- Gesundheits- und Präventionsbereichen
- Coaching, Training und Einzelbetreuung

Es sind keine sportlichen Voraussetzungen erforderlich.

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Stärkung von Resilienz, Aufmerksamkeit und kognitiver Flexibilität
- Aktivierende Unterbrechung mentaler Routinen ("Raus aus dem Autopiloten")
- Erleben von Selbstwirksamkeit durch ungewohnte, spielerische Aufgaben
- Konkrete, sofort einsetzbare Übungen für Gruppen- und Einzelsettings
- Reflexion des Transfers in den eigenen Berufsalltag

Kursleitung

Heijko Bauer
Diplompsychologe, Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen, Leiter der Fachgruppe Entspannungsverfahren (BDP), Deutsche Gesellschaft für Hypnose (DGH), Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM), Coach LifeKinetik®, Praxis für Entspannungsverfahren und Hypnosetherapie

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
4.3.2027 12:30 Uhr - 13.5.2027 13:30 Uhr

Achtung - jeweils von 12:30 - 13:30 Uhr:
04.03.2027
11.03.2027
18.03.2027
08.04.2027
15.04.2027
22.04.2027
29.04.2027
13.05.2027

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Freitag, 05.03.
09.30 Uhr

Übergewicht - Adipositas - Binge-Eating-Störung / NEU
Seminar

Was ist eigentlich was? Wie kann ich zwischen verschiedenen Krankheitsbildern unterscheiden?
In diesem Seminar werden die Symptomatiken, Folgeerkrankungen und Komorbiditäten aufgezeigt.

Schwerpunkt sind jedoch die Fragen: Was tun? Und was besser nicht?
Beispielhaft werden Möglichkeiten in der Behandlung erläutert und Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Betroffenen und deren Angehörigen gegeben.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte aus sozialen und pädagogischen Berufen, die mit Menschen mit Übergewicht, Adipositas oder Binge-Eating-Störung arbeiten
- Mitarbeitende in Wohneinrichtungen, Beratungsstellen und der ambulanten Betreuung
- Pflege- und Assistenzkräfte mit Kontakt zu Betroffenen und Angehörigen
- Fachkräfte aus Reha- und Klinikbereichen, die Ess-, Ernährungs- und Stoffwechselstörungen unterscheiden möchten
- Case Managerinnen und Bezugsbetreuerinnen, die Angehörige und Betroffene beraten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Unterscheidung von Übergewicht, Adipositas und Binge-Eating-Störung (BED)
- Symptomatik, Folgeerkrankungen und Komorbiditäten
- Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Betroffenen und Angehörigen
- praxisnahe Behandlungsmöglichkeiten anhand von Beispielen aus dem Berufsalltag
- Einordnung, was im Umgang mit Betroffenen hilfreich ist und was besser vermieden werden sollte

Kursleitung

Sylvia Baeck
Mitgründerin "DICK & DÜNN e.V." Beratungszentrum bei Ess-Störungen, psychosoziale Beratung für Betroffene und Angehörige, Buchautorin, tätig in Fort- und Weiterbildung

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
5.3.2027 09:30 Uhr - 5.3.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 05.03.
09.30 Uhr

Kriminologische Grundlagen für die Praxis: Verstehen von Delinquenz und Entwicklungsverläufen / NEU
Seminar

Warum werden Menschen straffällig und weshalb gelingt manchen der Ausstieg aus kriminellen Karrieren? Diese Fortbildung vermittelt praxisnahes kriminologisches Wissen. Im Mittelpunkt stehen dabei grundlegende Erklärungsansätze zur Delinquenz, zu Entwicklungsverläufen und zu Risikofaktoren sowie die Frage, wie kriminologische Erkenntnisse im beruflichen Alltag genutzt werden können.

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über zentrale Theorien der Kriminologie und lernen, individuelles Verhalten in sozialen, familiären und gesellschaftlichen Kontexten einzuordnen. Darüber hinaus geht es um das Konzept der Desistance, also um die Prozesse des Ausstiegs aus der Straffälligkeit. Dabei werden Faktoren betrachtet, die positive Veränderungen begünstigen und für die Begleitung von Klient*innen von Bedeutung sind.

Die Fortbildung verbindet theoretisches Wissen mit konkreten Praxisbezügen. Ziel ist es, delinquentes Verhalten differenzierter zu verstehen und daraus hilfreiche Perspektiven für Betreuung, Assistenz, Beratung und Wiedereingliederung abzuleiten.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit in Betreuung, Assistenz, Beratung und Wiedereingliederung
- Mitarbeitende, die mit straffällig gewordenen Menschen arbeiten
- Fachkräfte, die kriminologisches Grundwissen für ihre Praxis nutzen möchten
- Mitarbeitende in Bewährungs- und Wiedereingliederungshilfe
- alle, die Entwicklungsverläufe und Ausstiegsprozesse (Desistance) verstehen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- zentrale Theorien der Kriminologie und Erklärungsansätze zur Delinquenz
- Einordnung individuellen Verhaltens in soziale, familiäre und gesellschaftliche Kontexte
- Faktoren, die positive Veränderungsprozesse begünstigen
- Praxisbezüge für Betreuung, Assistenz, Beratung und Wiedereingliederung

Kursleitung

Jana Sophie Lanio
Psychologin, M.Sc., Psychotherapeutin in Ausbildung, Dozentin für Aus- und Weiterbildung im Justizvollzug

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
5.3.2027 09:30 Uhr - 5.3.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 09.03.

09.30 Uhr

Psychische Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

Seminar

Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung werden häufiger psychisch und körperlich krank als andere Menschen. Nicht selten werden diese Erkrankungen nicht richtig oder zu spät erkannt, weil ihre Symptome anders aussehen. Verhaltensauffälligkeiten sind häufig, haben vielfältige psychische, körperliche, soziale und emotionale Ursachen und sind eine erhebliche Belastung für die Betroffenen und ihre Bezugspersonen.

Dieses Seminar soll Mitarbeitende der Behindertenhilfe befähigen, Symptome der häufigsten psychischen und körperlichen Erkrankungen zu erkennen, Verhaltensauffälligkeiten zu analysieren und zu verstehen sowie Grundlagen medikamentöser, psychotherapeutischer und pädagogischer Interventionen vermitteln.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende der Behindertenhilfe
- Fachkräfte, die Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung begleiten und unterstützen
- Mitarbeitende, die psychische und körperliche Erkrankungen frühzeitig erkennen und besser einordnen möchten
- Fachkräfte, die mit Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung arbeiten
- Interessierte Personen, die ihr Wissen über psychische Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten erweitern möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Symptome der häufigsten psychischen und körperlichen Erkrankungen bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung erkennen
- verstehen, warum Erkrankungen aufgrund anders erscheinender Symptome häufig nicht oder verspätet erkannt werden
- Verhaltensauffälligkeiten analysieren und ihre möglichen psychischen, körperlichen, sozialen und emotionalen Ursachen verstehen
- Verhaltensauffälligkeiten und ihre Auswirkungen auf Betroffene und Bezugspersonen besser einordnen
- Grundlagen medikamentöser, psychotherapeutischer und pädagogischer Interventionen kennenlernen
- mehr Sicherheit im Umgang mit psychischen und körperlichen Erkrankungen sowie Verhaltensauffälligkeiten entwickeln

Kursleitung

Dr. Bernd Schmidt
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Funktionsoberarzt am Berliner Behandlungszentrum für psychische Gesundheit bei Entwicklungsstörungen; Lehrauftrag an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin im Studiengang Heilpädagogik

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
9.3.2027 09:30 Uhr - 10.3.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 11.03.

09.30 Uhr

Schreiben und Embodiment - Entspannung durch kreative Schreibübungen / NEU

Training

In diesem Seminar lernen Sie vielfältige Übungen aus dem kreativen Schreiben kennen, die das körperlich-sinnlich-lebendige Sein in uns öffnen. Der Fokus liegt beim spielerischen Schreiben und der genussvollen Bewegung des Körpers. Beides stärkt die Lebendigkeit und Entspannung.
Wir erkunden die Verbindung von Schreiben und Körper. Wir schreiben aus dem Raum des Körpers heraus und bewegen uns dazwischen leicht und genussvoll. Dabei entdecken wir das Staunen wieder, indem wir uns z. B. über Momente schreiben, die eine überraschende Freude in uns geöffnet haben. Wir schreiben alleine oder gemeinsam mit den Methoden des kreativen kollaborativen Schreibens.
Embodiment bedeutet, dass wir uns darüber bewusst sind, dass jede Bewegung des Körpers, auch die Bewegung der Hand beim Schreiben, einen Einfluss auf unser Denken und Fühlen hat. In diesem Seminar erforschen wir dieses Potenzial. Sie bekommen viele Impulse und Übungen, die Sie daheim für sich selbst oder auch mit Klient*innen anwenden können.

Kursinhalte:

- Kreative und spielerische Schreibübungen
- Schreiben mit Genuss
- Wie man über das Staunen schreiben und über das Geschriebene staunen kann
- Aus dem Körper heraus schreiben
- Sich in die Entspannung hinein schreiben
- Körperliche Bewegung und Schreiben
- Leichte Entspannungsübungen für den Körper
- Kollaboratives Schreiben
- Schreiben aus purer Freude am Schreiben
- Rechtschreibung und "richtiges Schreiben" spielen keine Rolle
- Impulse für das Weiterschreiben daheim
- Das Teilen und Vorlesen der Texte ist optional

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Seminar richtet sich an alle, die kreative Schreibmethoden für sich selbst und ihre Praxis nutzen möchten:

- Alle, die Entspannung und Lebendigkeit durch spielerisches Schreiben erfahren möchten
- Fachkräfte ohne Vorerfahrung im kreativen Schreiben
- Mitarbeitende, die neue Impulse für Selbstfürsorge und Klientenarbeit suchen

- Mitarbeitende, die Embodiment-Übungen auch in der Arbeit mit Klient*innen einsetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Kreative und spielerische Schreibübungen für mehr Lebendigkeit
- Verbindung von Körperbewegung und Schreiben (Embodiment)
- Impulse und Übungen für die eigene Praxis und die Arbeit mit Klient*innen
- Entspannung durch kollaboratives, freies Schreiben ohne Leistungsdruck

Kursleitung

Julia Johannsen
Yogalehrerin, Systemischer Coach, Dipl.-Sozialpädagogin, Embodied Facilitator, Lachtrainerin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
11.3.2027 09:30 Uhr - 12.3.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 590,- Euro, Mitglieder 488,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 12.03.
09.30 Uhr

Psychogene Essstörungen im Kontext psychiatrischer Erkrankungen
Seminar

Psychogene Essstörungen treten häufig im Zusammenhang mit anderen psychischen Auffälligkeiten oder Erkrankungen auf.
So sind u.a. Kombinationen von Zwangsstörungen oder Borderline-Persönlichkeitsstörungen häufig zu finden, ebenso Depressionen.
In der Behandlung stellt ein Zusammenspiel von psychischen Erkrankungen und Essstörungen nicht zuletzt durch die Notwendigkeit einer medikamentösen Behandlung eine Herausforderung dar. Im Betreuungsalltag ebenso. Wir wollen herausfinden, welche Möglichkeiten und Grenzen es im Umgang mit Betroffenen gibt.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialpsychiatrie, die im Betreuungsalltag mit Essstörungen und psychiatrischen Komorbiditäten konfrontiert sind:

- Mitarbeitende, die Menschen mit Essstörungen und zusätzlichen psychischen Erkrankungen betreuen
- Fachkräfte, die Zwangsstörungen, Borderline oder Depressionen im Zusammenhang mit Essstörungen einordnen möchten
- Betreuungskräfte, die Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit Betroffenen ausloten wollen
- Fachkräfte, die Herausforderungen medikamentöser Behandlung im Alltag verstehen möchten
- Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema Essstörungen auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Zusammenhänge zwischen Essstörungen und psychiatrischen Erkrankungen wie Zwangsstörungen, Borderline und Depression
- Herausforderungen des Zusammenspiels von psychischer Erkrankung und Essstörung in der Behandlung
- Bedeutung medikamentöser Behandlung im Betreuungsalltag
- Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit Betroffenen

Kursleitung

Sylvia Baeck
Mitgründerin "DICK & DÜNN e.V." Beratungszentrum bei Ess-Störungen, psychosoziale

Beratung für Betroffene und Angehörige, Buchautorin, tätig in Fort- und Weiterbildung

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
12.3.2027 09:30 Uhr - 12.3.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 12.03.
09.30 Uhr

Anti-Stigma-Seminar: Stigmatisierung und Diskriminierung im Arbeitsalltag erkennen und aktiv entgegenwirken / NEU
Dialogisches Seminar

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Begriff 'Stigma' und den Auswirkungen auf unterschiedlichen Ebenen.
Vermittelt werden theoretische Grundlagen. Der Fokus des Seminars liegt in der Reflexion eigener Erfahrungen von Stigmatisierung und Diskriminierung in der Arbeit: Wo haben wir Stigma erlebt oder beobachtet und wo sind wir selber nicht frei davon und machen dies selber (automatisch)?
Dazu werden auch Selbsterfahrungsübungen angeboten.
Die Referentinnen bringen in ihrer unterschiedlichen Rolle im psychiatrischen System eigene Erfahrungen ein. Gemeinsam erarbeiten wir Strategien, wie wir mit Stigmatisierungen im Alltag, die selbstverständlich und oft ungewollt passieren, umgehen können und was wir dem entgegensetzen können.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte im psychiatrischen und psychosozialen System, die sich mit Stigmatisierung im Arbeitsalltag auseinandersetzen möchten
- Sozialarbeiter*innen, Pflegekräfte und pädagogische Fachkräfte mit regelmäßigem Klient*innenkontakt
- Mitarbeitende, die eigene unbewusste Zuschreibungen und Vorurteile reflektieren möchten
- Fachkräfte mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die aktiv gegen Diskriminierung im Berufsalltag vorgehen möchten
- alle, die sich für den Umgang mit Stigma und Diskriminierung interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- theoretische Grundlagen zum Begriff »Stigma« und dessen Auswirkungen auf unterschiedlichen Ebenen
- Reflexion eigener Erfahrungen von Stigmatisierung und Diskriminierung in der Arbeit
- Erkennen eigener automatischer Zuschreibungen und stigmatisierender Verhaltensweisen
- Selbsterfahrungsübungen zum Thema Stigma
- Perspektiven aus unterschiedlichen Rollen im psychiatrischen System durch die Referentinnen
- gemeinsam erarbeitete Strategien für den Umgang mit alltäglichen, oft ungewollten Stigmatisierungen
- konkrete Handlungsmöglichkeiten, um Stigmatisierung aktiv entgegenzuwirken

Kursleitung

Gwen Schulz
Tischlerin und seit 15 Jahren Genesungsbegleiterin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Rebecca Nixdorf
Psychologische Psychotherapeutin, arbeitet in der Integrierten Versorgung Psychose am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
12.3.2027 09:30 Uhr - 12.3.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 284,- Euro, Mitglieder 234,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 15.03.
09.30 Uhr

Systemische Gesprächsführung: Raus aus der «Problemtrance» - rein in die «Lösungstrance» / NEU
ONLINE - Zertifikatskurs

Die lösungsorientierte Beratung richtet den Blick konsequent auf Ressourcen, Möglichkeiten und zukünftige Lösungen, anstatt sich vor allem mit Problemen und deren Ursachen zu beschäftigen. Mit einfachen und gleichzeitig wirkungsvollen Methoden der Gesprächsführung unterstützt dieser Ansatz dabei, neue Perspektiven zu entwickeln und festgefahrene Denk- und Verhaltensmuster zu durchbrechen.
Die Konzentration auf Lösungen schafft Raum für Leichtigkeit im Beratungsprozess, aktiviert vorhandene Ressourcen und stärkt die Selbstwirksamkeit sowie die Eigenverantwortung der Klient*innen. So werden kreative Lösungsprozesse angestoßen und nachhaltige Veränderungen ermöglicht.

Die systemisch-lösungsorientierte Haltung ist vielseitig einsetzbar - sei es in Gesprächen mit Klient*innen und Angehörigen oder in der Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden und Kolleg*innen.
Das Augenmerk des zweitägigen Workshops liegt auf dem Erlernen der Grundlagen und der zentralen Methoden der lösungsorientierten Beratung. Durch praktische Übungen werden die Inhalte direkt erprobt und in den Berufsalltag übertragen.

Inhalte des Workshops:

- Auftrags- und Kontextklärung
- Systemisch-lösungsorientierte Fragetechniken
- Reframing
- Hypothetische Lösungen entwickeln
- Die Wunderfrage
- Ressourcen aktivieren und stärken

In dem eintägigen Aufbautag werden Fragen beantwortet, die in der Zwischenzeit entstanden sind, Themen vertieft und erneut geübt.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die lösungsorientiert kommunizieren möchten
- Berater*innen in Beratungsstellen, Wohnangeboten und ambulanten Diensten
- Team- und Fallverantwortliche, die Gespräche mit Klient*innen und Angehörigen führen
- Leitungs- und Führungskräfte im Austausch mit Mitarbeitenden und Kolleg*innen
- alle, die ihre systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung vertiefen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundlagen und zentrale Methoden der lösungsorientierten Beratung
- Auftrags- und Kontextklärung zu Beginn eines Beratungsprozesses
- systemisch-lösungsorientierte Fragetechniken und Reframing
- die Wunderfrage und das Entwickeln hypothetischer Lösungen
- Ressourcenaktivierung zur Stärkung von Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung
- praktische Erprobung und Übertragung der Methoden in den Berufsalltag

Kursleitung

Annika Biermann
Pädagogin (B.A.), Systemische Lehrdozentin iA bei der GST München, systemische Supervisorin (DGSF), Therapeutin (DGSF) und Coach (DGSF) mit eigener Praxis in München, Yogalehrende

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
15.3.2027 09:30 Uhr - 24.5.2027 17:00 Uhr

ACHTUNG: auseinander liegende Termine
15.03.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
16.03.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
24.05.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr

Dauer
24 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 885,- Euro; Mitglieder 732,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Dienstag, 16.03.
09.30 Uhr

Wohnungsverwahrlosung
Beratung im Praxisfeld

Im Methodenmix aus fachlichem Input und Reflexionsarbeit bieten wir Ihnen im kollegialen Rahmen von maximal zwölf Teilnehmenden die Möglichkeit, schwierige Fälle mitzubringen und mit einer Fachexpertin intensiv zu bearbeiten.

Fragestellungen:

- Wann muss ich eingreifen?
- Wer ist verantwortlich?
- Was muss ich aushalten?
- Was kann ich sinnvollerweise tun?

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende in sozialen und psychosozialen Arbeitsfeldern, die Menschen in schwierigen Wohnsituationen begleiten
- Fachkräfte, die mit dem Thema Wohnungsverwahrlosung in ihrer beruflichen Praxis konfrontiert sind
- Mitarbeitende, die schwierige Fälle gemeinsam mit einer Fachexpertin reflektieren und bearbeiten möchten
- Fachkräfte, die Handlungsmöglichkeiten und Verantwortlichkeiten im Umgang mit Wohnungsverwahrlosung klären möchten
- Grundsätzlich interessierte Personen, die sich mit dem Thema Wohnungsverwahrlosung und dem professionellen Umgang damit auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- schwierige Fälle aus der eigenen Praxis einbringen und gemeinsam reflektieren
- sich mit der Frage auseinandersetzen, wann ein Eingreifen notwendig ist
- Verantwortlichkeiten im Umgang mit Wohnungsverwahrlosung reflektieren
- eigene Handlungsmöglichkeiten und Grenzen betrachten
- überlegen, was im konkreten Fall sinnvollerweise getan werden kann
- durch fachlichen Input und kollegiale Reflexion neue Perspektiven für die eigene Praxis entwickeln

Kursleitung

Dr. Ruth Jeutner
Sozialpsychiatrischer Dienst Mitte

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
16.3.2027 09:30 Uhr - 16.3.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 338,- Euro, Mitglieder 295,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 17.03.

09.30 Uhr

Kreatives Schreiben mit Klient*innen - in Verbindung mit Bewegungs- und Wahrnehmungsübungen / NEU

Seminar

Wenn wir KlientInnen in der Eingliederungshilfe, der Sozialen Arbeit oder im Klinischen Bereich das
Kreative Schreiben anbieten, hören wir oft: "Ach nein." oder "Das kann ich nicht."

Die Erfahrung zeigt ein anderes Bild. Ein spielerischer Umgang kann versteckte Potentiale fördern.
Nicht um Rechtschreibung und Grammatik oder den besten Text geht es. Durch das Medium Schreiben
kann man sich selbst besser kennenlernen; seine Wünsche, Ängste, Hoffnungen, Barrieren. Mittels des
Schreibprozesses kann auch Ermutigung und Bestätigung erfahren werden.

Deshalb kommen wir schnell ins Tun - wir schreiben und verbinden das immer wieder mit Bewegungs- und
Wahrnehmungsübungen um Wechselwirkungen zu nutzen.

In diesem Seminar wollen wir gemeinsam als Gruppe:

- viele Schreibübungen kennenlernen
- uns austauschen, Feedback geben
- geschriebene Texte miteinander teilen
- Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Assoziationsübungen ausprobieren

Das Seminar vermittelt Ansätze und Übungen, die direkt für die Arbeit mit KlientInnen angewendet werden
können. Es kann aber auch als Anregung der eigenen kreativen Kräfte genutzt werden und Freude bereiten.

"Um seine Erfahrung zu formulieren, dazu braucht der Schreibende Mut." Hilde Domin

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende der Eingliederungshilfe und Sozialen Arbeit
- Fachkräfte im klinischen Bereich, die kreative Methoden in der Arbeit mit Klient*innen einsetzen möchten
- Mitarbeitende, die neue Zugänge zu den Wünschen, Ängsten, Hoffnungen und Erfahrungen von Klient*innen kennenlernen möchten
- Fachkräfte mit Interesse an Kreativem Schreiben sowie Bewegungs- und Wahrnehmungsübungen

Alle interessierten Personen, die ihre eigenen kreativen Kräfte anregen und neue Methoden kennenlernen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

verschiedene Schreibübungen für die Arbeit mit Klient*innen kennenlernen und ausprobieren
einen spielerischen Zugang zum Kreativen Schreiben entwickeln
Schreiben als Möglichkeit zur Selbstreflexion und zum Ausdruck eigener Wünsche, Ängste und Hoffnungen kennenlernen
Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Assoziationsübungen erproben
Wechselwirkungen zwischen Schreiben, Bewegung und Wahrnehmung erfahren
geschriebene Texte miteinander teilen und Feedback geben
kreative Schreibmethoden direkt für die Arbeit mit Klient*innen nutzen
eigene kreative Kräfte entdecken und weiterentwickeln

Kursleitung

Silke Lutz
Ergotherapeutin; Theaterpädagogin (BuT); Dipl. Bibliothekarin; Poesie- und Bibliotherapie Ausbildung (EAG, FPI)

Regina Gleim
Dipl. Theaterwissenschaftlerin; Dramaturgin; Spielleiterin Theaterpädagogik (BuT)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
17.3.2027 09:30 Uhr - 17.3.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 18.03.

09.30 Uhr

Grundlagen FASD: Eine vielfach unbekannte oder übersehene Diagnose / NEU

Seminar

Damit die Begleitung eines Menschen mit FASD gut gelingen kann, braucht es das möglichst frühzeitige Erkennen der Beeinträchtigung und das Installieren geeigneter Unterstützungsangebote. Auf der Grundlage guter Kenntnis der Neurodivergenz müssen betreuende Menschen und Systeme unterscheiden können zwischen dem Bereich »Nichtwollen« und »Nichtkönnen«. Für den einen Bereich braucht es geeignete Methoden sowie einen FASD-spezifischen pädagogischen Ansatz, im anderen die Anwaltschaft für den Menschen mit FASD: Wie kann das Umfeld besser auf die Besonderheit von FASD eingehen und geeignete Bedingungen für den Menschen schaffen?

Die Fortbildung lädt die Teilnehmenden ein, sich sachlich und lösungsorientiert mit den Herausforderungen der Fetalen Alkoholspektrumstörung auseinanderzusetzen, vorhandenes Wissen zu erweitern und neue Impulse zu sammeln.

Die 1-tägige Fortbildung beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Vermittlung von Grundlagenwissen zu Merkmalen, Diagnose und Auswirkungen von FASD
- Erläuterung des Spektrumcharakters von FASD sowie damit verbundener Herausforderungen und Chancen
- Bedeutung von Komorbiditäten bei FASD
- Vermittlung geeignete Arbeitsansätze und Förderangebote
- Rechtliche Ansprüche in Bezug auf verschiedene Hilfen für den Menschen
- Praktische Übungen zur Förderung einer gelingenden Begleitung von Menschen mit FASD in den unterschiedlichen Professionen

Zielgruppe: Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Eingliederungshilfe, pädagogisches Fachpersonal aus anderen Arbeitsbereichen

Methoden: Impulsvortrag, Kleingruppenarbeit, moderiertes Plenum

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte im sozialen Berufsfeld
- pädagogisches Fachpersonal in Wohn-, Schul- und Betreuungsangeboten
- Mitarbeitende, die Menschen mit FASD frühzeitig erkennen und begleiten möchten
- Fachkräfte, die zwischen »Nichtwollen« und »Nichtkönnen« bei Neurodivergenz unterscheiden lernen möchten
- alle, die rechtliche Ansprüche und Förderangebote für Menschen mit FASD

kennenlernen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Grundlagenwissen zu Merkmalen, Diagnose und Auswirkungen von FASD
Spektrumcharakter von FASD sowie damit verbundene Herausforderungen und Chancen
Bedeutung von Komorbiditäten bei FASD
geeignete Arbeitsansätze und Förderangebote
rechtliche Ansprüche in Bezug auf verschiedene Hilfen
praktische Übungen zur Förderung einer gelingenden Begleitung von Menschen mit FASD

Kursleitung

Lennart Seip
Sozialpädagoge M.A., Systemischer Berater, Online-Berater, Sexualpädagoge, Fachberatung für Erziehungsstellen

Kathrin Riesener
Diplom-Sozialpädagogin, Erzieherin, Systemische Beraterin, Mediatorin, weitergebildete FASD-Fachkraft, erfahrene Fachkraft nach §?8a SGB?VIII

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Neurodiversität: Autismus, ADHS und mehr

Alle Termine zu diesem Thema
18.3.2027 09:30 Uhr - 18.3.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 05.04.
09.30 Uhr

Ängste und Phobien, Zwänge, Tics, Stereotypien und Rituale bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung
Seminar

Nicht alles, was wir gemeinhin als Zwang bezeichnen, erfüllt die Kriterien für eine psychische Erkrankung, eine Zwangsstörung. Nicht jede Angst ist pathologisch. Aber wo ist die Grenze zwischen »normalem« und krankhaftem Verhalten?
Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung zeigen häufig Ängste und zwanghaft anmutendes Verhalten. Manchmal liegt eine neurologische oder psychische Krankheit zugrunde. Manchmal stellen sie aber auch Anpassungsversuche dar, die im Rahmen von genauer Verhaltensbeobachtung und funktionaler Analyse verstanden werden können.
In diesem Seminar werden Zusammenhänge zwischen Angst und Zwang erläutert. Die Begriffe Zwang, Tic, Stereotypie und Ritual werden definiert und es wird diskutiert, ob und wie sie behandelt werden.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Eingliederungshilfe und Sozialpsychiatrie, die Angst- und Zwangsverhalten bei kognitiver Beeinträchtigung besser einordnen möchten:

- Mitarbeitende, die zwischen normalem und krankhaftem Verhalten unterscheiden lernen möchten
- Fachkräfte, die Ängste und zwanghaft anmutendes Verhalten durch Verhaltensbeobachtung verstehen wollen
- Betreuungskräfte, die Anpassungsversuche von tatsächlichen Störungsbildern abgrenzen möchten
- Mitarbeitende, die Behandlungsmöglichkeiten für Zwang, Tic, Stereotypie und Ritual kennenlernen möchten
- Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema Angst und Zwang bei kognitiver Beeinträchtigung auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Zusammenhänge zwischen Angst und Zwang verstehen
- Definition der Begriffe Zwang, Tic, Stereotypie und Ritual
- Abgrenzung zwischen »normalem« und krankhaftem Verhalten
- Diskussion von Behandlungsmöglichkeiten

Kursleitung

Dr. Bernd Schmidt
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Funktionsoberarzt am Berliner

Behandlungszentrum für psychische Gesundheit bei Entwicklungsstörungen; Lehrauftrag an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin im Studiengang Heilpädagogik

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
5.4.2027 09:30 Uhr - 5.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 05.04.
09.30 Uhr

Capacitar - Eine Methode zur Resilienzstärkung und Selbstfürsorge
Training

Capacitar wurde von Dr. Patricia Cane, Ph.D., in den 80er Jahren in Mittelamerika entwickelt, um traumatisierten Menschen, die keinen Zugang zu medizinischer Hilfe hatten, ein geeignetes Instrumentarium zur Hand geben zu können, sich selbst und ihre Gemeinschaften zu heilen. Das spanische Wort "capacitar" bedeutet so viel wie Befähigung, in die Kraft bringen.
Die Methoden wurden im Laufe der Zeit immer weiterentwickelt und viele bekannte Elemente aus dem Tai-Chi, der Akupressur, der Achtsamkeitsmethode nach Jon Kabbat-Zinn oder Klopftechniken aus der Traumarbeit wurden integriert. Das Besondere ist, dass Capacitar nicht wie viele westliche Therapieansätze über die Kognition und die Versprachlichung arbeitet, sondern über den Körper direkt auf die Emotion, auf das emotionale Gehirn, wirkt. Es ist ein holistischer, ganzheitlicher Ansatz, der darauf baut, dass jeder Mensch die Fähigkeit besitzt, zu Ganzheitlichkeit und Gleichgewicht zurückzukehren.

Capacitar verfolgt das Grundanliegen, in die Balance und Einheit von Körper-Geist-Seele zu kommen und dadurch die Selbstfürsorge und die Heilung der Gemeinschaft zu stärken. Sie eignet sich dazu, die Lebensenergie zu stärken und krankheits- und alltagsbedingte Symptome von Stress und Schmerz zu wandeln und zu lindern. Insbesondere Berufsgruppen und Menschen, die sich um andere kümmern und diesen helfen, sind häufig stark belastet. Für diese Zielgruppe stellen die Methoden von Capacitar ein gut geeignetes Instrumentarium dar, um die eigenen Grenzen wahrnehmen und stärken zu können, damit die Unterstützungsleistung nicht zum Energieverlust wird - denn nur wer selber gestärkt ist, kann Kraft geben.

Im Seminar werden neben einem Theorieteil niedrigschwellige Methoden kennengelernt, erprobt und direkt geübt und miteinander in Anwendung gebracht, so dass der Tag Stärkung schenkt und das Erfahrene direkt weitergegeben werden kann und für die eigene Praxis dienlich ist.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Training richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die Resilienz und Selbstfürsorge über den Körper stärken möchten:

- Mitarbeitende, die stark belastende Sorge- und Unterstützungsarbeit leisten
- Fachkräfte, die niedrigschwellige, körperorientierte Methoden für den Alltag suchen
- Mitarbeitende, die eigene Grenzen besser wahrnehmen und stärken möchten
- Fachkräfte, die Elemente aus Tai-Chi, Akupressur, Achtsamkeit und Klopftechniken kennenlernen möchten
- Alle privat interessierten Personen, die einen ganzheitlichen Zugang zu Resilienz und Selbstfürsorge suchen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundprinzipien der Methode Capacitar zur Resilienzstärkung
- Niedrigschwellige, körperorientierte Übungen aus Tai-Chi, Akupressur und Achtsamkeit
- Balance von Körper, Geist und Seele als Zugang zur Selbstfürsorge
- Eigene Grenzen wahrnehmen, um Unterstützungsleistung nachhaltig zu gestalten

Kursleitung

Anke Reermann
Fachbereich missio/Weltkirchliche Aufgaben, Kirchliche Organisationsberatung, Bischöfliches Generalvikariat Aachen, Hauptabteilung Pastoral/Schule/Bildung, Stabsabteilung Kirche im Dialog

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
5.4.2027 09:30 Uhr - 5.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 06.04.
09.30 Uhr

AD(H)S im Erwachsenenalter / AD(H)S und Sucht - Erkennen und Behandeln, Betroffene unterstützen
Seminar

Die Aufmerksamkeitsstörung mit oder ohne Hyperaktivität zählt zum Spektrum all jener Phänomene, die wir heute als "Neurodiversität" bezeichnen. Unter Kindern und Jugendlichen gilt sie als häufigste neuronale Entwicklungsstörung, die in der Regel gut erkannt und erfolgreich behandelt werden kann, so dass sie schließlich abklingt. Neuere Forschungen zeigen jedoch, dass einige Betroffene auch im Erwachsenenalter noch Symptome einer AD(H)S zeigen. Bei vielen von ihnen wurde in der Kindheit keine AD(H)S-Diagnose gestellt. Die meisten Betroffenen haben also viele Jahre mit Symptomen zu kämpfen, für die sie oft kreative Kompensationsstrategien entwickelt haben. Allerdings haben diese Menschen ein hohes Risiko für zusätzliche psychische Störungen, insbesondere Suchterkrankungen.

Dieses Seminar informiert über die Ursachen, das Erkennen von Symptomen, die Diagnostik und evidenzbasierte Therapieansätze für AD(H)S sowie komorbide Abhängigkeitserkrankungen und über Möglichkeiten der Unterstützung von Betroffenen im Alltag.

Methoden: Impulsvortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Darstellung von Fallbeispielen

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialpsychiatrie sowie Angehörige, die AD(H)S im Erwachsenenalter besser verstehen möchten:

- Mitarbeitende, die erwachsene Betroffene mit AD(H)S und Suchterkrankungen begleiten
- Fachkräfte, die späte oder bislang unerkannte AD(H)S-Diagnosen einordnen möchten
- Angehörige von Menschen mit AD(H)S im Erwachsenenalter
- Fachkräfte, die evidenzbasierte Therapieansätze und Unterstützungsmöglichkeiten kennenlernen möchten
- Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema AD(H)S im Erwachsenenalter auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Ursachen, Symptome und Diagnostik von AD(H)S im Erwachsenenalter
- Evidenzbasierte Therapieansätze für AD(H)S
- Komorbide Abhängigkeitserkrankungen erkennen und einordnen
- Möglichkeiten der Unterstützung von Betroffenen im Alltag

Kursleitung

Dr. Bernd Schmidt
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Neurodiversität: Autismus, ADHS und mehr

Alle Termine zu diesem Thema
6.4.2027 09:30 Uhr - 6.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 06.04.
09.30 Uhr

Autismus und PDA (Pathological Demand Avoidance) - eine kritische Auseinandersetzung mit einer vermeintlichen Allianz
Seminar

In den letzten Jahren macht eine PDA-Bewegung auf sich aufmerksam, die sich für spezielle Unterstützungsformen bei Kindern und Jugendlichen engagiert, denen extrem ausgeprägte Verweigerungshaltungen nachgesagt werden.

Diese Verhaltensausprägung wird unter dem Leitbegriff Pathological Demand Avoidance (PDA) als ein neuer Subtyp von Autismus ausgewiesen. Tatsächlich gelten neuerdings immer mehr Kinder aus dem Autismus-Spektrum auch als sogenannte PDAler.

Das Seminar greift diesen Trend auf, führt in die Entstehungsgeschichte von PDA ein und beschreibt die zentralen Merkmale dieses Phänomens. Zugleich wird aber auch die Frage diskutiert, ob PDA wirklich ein neues Autismus-Profil darstellt. Ebenso denkbar ist, dass PDA Ausdruck eines nachvollziehbaren, autismusunabhängigen Problemverhaltens ist, das Maßnahmen erfordert, die bislang zu wenig Beachtung finden.
Das betrifft zum Beispiel ein breit angelegtes Unterstützungskonzept für Familien, Kitas und Schulen. Die Erarbeitung geeigneter pädagogischer Unterstützungsmöglichkeiten rundet somit das Seminar ab.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die das Phänomen PDA kennenlernen und angemessen reflektieren möchten
- Mitarbeitende, die sich kritisch mit dem Konzept Pathological Demand Avoidance (PDA) auseinandersetzen möchten
- alle, die sich für aktuelle Diskussionen im Autismus-Spektrum interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Entstehungsgeschichte und zentrale Merkmale von Pathological Demand Avoidance (PDA)
- kritische Diskussion, ob PDA ein eigenständiges Autismus-Profil darstellt
- alternative Sichtweise von PDA als autismusunabhängiges Problemverhalten
- geeignete pädagogische Unterstützungsmöglichkeiten für Familien, Kitas und Schulen

Kursleitung

Univ.-Prof. em. Dr. Georg Theunissen
Diplom-Pädagoge, Heil- und Sonderpädagoge, Professor für

Geistigbehindertenpädagogik und Pädagogik bei Autismus Freiburg (i. Br.), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Neurodiversität: Autismus, ADHS und mehr

Alle Termine zu diesem Thema
6.4.2027 09:30 Uhr - 6.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 07.04.
09.30 Uhr

Autismus verstehen - Impulse für die Praxis
Seminar

Bis heute wird Autismus vorwiegend im Lichte von Defiziten, Fehlverhaltensweisen, Entwicklungs- oder Verhaltensstörungen gesehen. Diese einseitige Sicht wird jedoch Autismus nicht gerecht.
Ferner trägt sie nicht zum Verstehen von Menschen bei, die als autistisch gelten oder diagnostiziert werden.
Neuere Befunde aus der Autismusforschung stützen diese Erkenntnis. Ferner sind es Betroffene, die sich gegen die einseitige Sicht von Autismus wenden. Eine führende Rolle nimmt dabei die weltweit einflussreichste Selbstvertretungsorganisation »Autistic Self-Advocacy Network« ein.
Ihr Modell des »Autismus-Spektrums« orientiert sich an »Erstbeschreibungen« über Autismus und ist wegbereitend für eine verstehende Sicht. Es zeigt auf, dass neben spezifischen Problemen auch besondere Stärken, Spezialinteressen und autistische Fähigkeiten beachtet werden müssen.

Das wird im Seminar durch kleine Beispiele aus der Praxis plastisch vor Augen geführt. Gerade die Berücksichtigung von Stärken und autistischen Fähigkeiten bieten hilfreiche Anknüpfungspunkte für Unterstützungsleistungen autistischer Menschen. Darüber hinaus ist die verstehende Sicht von Autismus besonders wertvoll, wenn es um Situationen geht, die für autistische Personen »unerträglich«, in starkem Maße herausfordernd sind. Dies betrifft vor allem reizüberflutende, stresshafte Situationen. Was dagegen gemacht werden kann, wird daher gleichfalls ein wichtiges Thema sein.
Entsprechende Impulse für die Praxis runden das Seminar ab.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die mit autistischen Menschen arbeiten und eine verstehende statt defizitorientierte Sicht auf Autismus entwickeln möchten
- Mitarbeitende, die Stärken, Spezialinteressen und autistische Fähigkeiten stärker berücksichtigen wollen
- alle, die sich für aktuelle Perspektiven der Autismusforschung interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- aktuelle Erkenntnisse aus der Autismusforschung jenseits einer defizitorientierten Sichtweise
- das Modell des »Autismus-Spektrums« des Autistic Self-Advocacy Network
- Berücksichtigung von Stärken, Spezialinteressen und autistischen Fähigkeiten als Anknüpfungspunkte für Unterstützung
- Umgang mit reizüberflutenden, stresshaften und herausfordernden Situationen
- praxisnahe Impulse anhand von Beispielen aus dem Berufsalltag

Kursleitung

Univ.-Prof. em. Dr. Georg Theunissen
Diplom-Pädagoge, Heil- und Sonderpädagoge, Professor für Geistigbehindertenpädagogik und Pädagogik bei Autismus Freiburg (i. Br.), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Neurodiversität: Autismus, ADHS und mehr

Alle Termine zu diesem Thema
7.4.2027 09:30 Uhr - 7.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 07.04.

09.30 Uhr

Vom Stigma zur Stimme - Orientierung, Verständnis und Unterstützung bei stoffgebundenen Süchten

Dialogisches Seminar

Tag 1: Update Konsumformen/Umgang mit neuen PAS

Im Jahr 2023 verstarben 2227 Menschen am Konsum von illegalen Substanzen, womit die bisherige höchste Anzahl aus dem Jahr 2000 übertroffen wurde. Unter anderem neue Konsumformen und das vermehrte Auftauchen von multipel versetzten Substanzen scheinen dabei eine Rolle zu spielen. Im schnellen Wandel der Konsumformen versucht das Seminar etwas Orientierung zu geben: in welchen Quellen finde ich seriöse Informationen über die Substanzen, auf welchen Wegen behalte ich den Überblick in einer beschleunigt wirkenden Konsumwelt?

Tag 2:

Konsumstörungen sind unverändert einem Stigma ausgesetzt. Betroffene und Angehörige meiden verständlicherweise lange Zeit aus Scham die Inanspruchnahme der Hilfesysteme. Das Seminar versucht Hintergründe zu klären und Wege zur Überwindung der Scham herauszuarbeiten. Theorien zur Entstehung einer Konsumstörung werden betrachtet und in einem zweiten Teil die Grundzüge des Motivational Interviewing nach Miller und Rollnick vorgestellt, mit denen typische Gesprächsblockaden unter anderem in der Beratung/Begleitung/Behandlung identifiziert und eingeordnet werden können.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das dialogische Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialpsychiatrie und Suchthilfe, die ihre Orientierung im Umgang mit stoffgebundenen Süchten stärken möchten:

- Mitarbeitende, die mit aktuellen Konsumformen und neuen psychoaktiven Substanzen Schritt halten möchten
- Fachkräfte, die Scham und Stigma als Zugangsbarrieren zu Hilfesystemen verstehen wollen
- Berater*innen, die Motivational Interviewing nach Miller und Rollnick kennenlernen möchten
- Mitarbeitende, die Gesprächsblockaden in Beratung und Begleitung erkennen und einordnen möchten
- Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema Sucht und Stigmatisierung auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Aktuelle Konsumformen und Umgang mit neuen psychoaktiven Substanzen (Update)

- Hintergründe von Scham und Stigma bei Konsumstörungen
- Theorien zur Entstehung von Konsumstörungen
- Grundzüge des Motivational Interviewing nach Miller und Rollnick

Kursleitung

Dr. med. Darius Chahmoradi Tabatabai
Facharzt Psychiatrie/Psychotherapie/Sozialmedizin, Geschäftsführung/ Ärztliche Leitung
Drogentherapie-Zentrum Berlin gGmbH

Günter Wittek
Projektleiter/Koordinator Lotsennetzwerk Berlin, Haus Phönix Pankow gGmbH

Johannes Krause
Lotsennetzwerk Berlin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sucht und Abhängigkeit

Alle Termine zu diesem Thema
7.4.2027 09:30 Uhr - 8.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 568,- Euro, Mitglieder 468,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 07.04.
09.30 Uhr

Entspannen mit Tai Chi und Qi Gong / NEU
Training

Durch die harmonischen und natürlichen Bewegungen des Tai Chi und Qigong können wir zu einem neuen Körpergefühl finden und in Einklang mit uns selbst kommen.

Qigong ist eine sehr alte Bewegungs- und Entspannungsmethode aus China, welche die Gesundheit stärkt und Teil der TCM (Traditionelle Chinesische Medizin) ist.
Tai Chi hat seinen Ursprung in den Kampfkünsten und wird oft auch als »Meditation in Bewegung bezeichnet«. Beide Bewegungsformen harmonisieren Körper, Geist und Atem, lassen uns eine stabile Mitte aufbauen und Ruhe in uns selber finden. Auf sanfte Weise werden Gelenke und Muskeln gelockert und das vegetative Nervensystem reguliert. Der Körper wird durchlässiger und der Geist findet zu lebendiger Stille. Poetische Vorstellungsbilder unterstützen uns dabei und es macht riesige Freude für einen Moment »die Flügel wie ein Kranich auszubreiten« oder »das Qi zu wecken«.

Tai Chi schenkt uns auch für den Alltag mehr Ausgeglichenheit und Stabilität, so dass wir den Anforderungen des Lebens freudvoll und gelassen begegnen können.

Ich freue mich darauf mit Ihnen in diese beiden ganzheitlichen Bewegungsformen einzutauchen, herzlich willkommen.

Bitte lockere Kleidung und Socken oder leichte Sportschuhe mitbringen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der Kurs richtet sich an alle, die Körper, Geist und Atem in Einklang bringen möchten:

- Fachkräfte, die Stress abbauen und mehr Ausgeglichenheit finden möchten
- Mitarbeitende ohne Vorkenntnisse in Tai Chi oder Qigong
- Fachkräfte, die zwei ganzheitliche Bewegungsformen kennenlernen möchten
- alle, die eine stabile innere Mitte für den Arbeitsalltag aufbauen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Harmonisierende Bewegungsformen aus Tai Chi und Qigong
- Aufbau einer stabilen inneren Mitte und Ruhe
- Lockerung von Gelenken und Muskulatur, Regulation des vegetativen Nervensystems
- Mehr Ausgeglichenheit und Gelassenheit für den beruflichen Alltag

Kursleitung

Tamara Müller

Qigong und Tai Chi Chuan Kursleiterin, Weiterbildung in medizinisch - therapeutischem Qigong, Theaterdozentin, Alexandertechnik, Kindertrainerin bei Kikentai Berlin, Schule für Kampfkunst und Bewegung (Aikido)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
7.4.2027 09:30 Uhr - 8.4.2027 12:45 Uhr

ACHTUNG
07.04.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
08.04.2027 von 9:30 - 12:45 Uhr

Dauer
12 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 443, Euro,- Mitglieder 366,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 09.04.
09.30 Uhr

Verhaltenstherapeutische Kernkompetenzen in der Eingliederungshilfe
Seminar

Dieses Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über die verhaltenstherapeutische Herangehensweise an Symptomreduktion und Symptombewältigung.
Dabei steht weniger die Frage der Symptomentstehung im Vordergrund. Vielmehr geht es um die Frage nach pragmatischen und wissenschaftlich abgesicherten Möglichkeiten der Unterbrechung eingefahrener Verhaltensmuster.
Es werden Kenntnisse zu einigen Klassikern der Verhaltenstherapie vermittelt: Situationsanalyse, Aufbau und Förderung von sozialer Kompetenz und Selbstwirksamkeit, Verhaltensaktivierung und Motivationsförderung.
Der erste Veranstaltungstag vermittelt die Theorie und bietet Raum zur Planung einer Intervention im Arbeitsumfeld der Teilnehmer*innen. Besonders berücksichtigt werden dabei die Besonderheiten des sozialpsychiatrischen Kontextes.
Der zweite Veranstaltungstag dient der gemeinsamen Auswertung der geplanten Intervention und Vertiefung der in der Praxis gewonnenen Erkenntnisse.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Eingliederungshilfe und Sozialpsychiatrie
- Mitarbeitende, die verhaltenstherapeutische Grundkenntnisse in ihre Praxis integrieren möchten
- alle, die sich für pragmatische, wissenschaftlich abgesicherte verhaltenstherapeutische Interventionen interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundlagen der verhaltenstherapeutischen Herangehensweise an Symptomreduktion und -bewältigung
- pragmatische, wissenschaftlich abgesicherte Möglichkeiten zur Unterbrechung eingefahrener Verhaltensmuster
- Klassiker der Verhaltenstherapie: Situationsanalyse, Aufbau sozialer Kompetenz und Selbstwirksamkeit, Verhaltensaktivierung, Motivationsförderung
- Planung einer eigenen Intervention im Arbeitsumfeld unter Berücksichtigung des sozialpsychiatrischen Kontextes
- gemeinsame Auswertung und Vertiefung der in der Praxis gewonnenen Erkenntnisse

Kursleitung

Sarah von Brachel
Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin im Vertiefungsgebiet

Verhaltenstherapie, langjährige Tätigkeit im sozialpsychiatrischen Bereich, aktuell ambulant in eigener Praxis tätig.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
9.4.2027 09:30 Uhr - 10.9.2027 17:00 Uhr

ACHTUNG - zwei auseinanderliegende Termine
09.04.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
10.09.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 09.04.
09.30 Uhr

Umgang mit Krisen in der Onlineberatung / NEU
ONLINE - Seminar

Dieses Seminar vermittelt eine Einführung in den professionellen Umgang mit Krisensituationen in der Onlineberatung. Die Teilnehmenden erhalten eine kompakte Einführung in das Arbeitsfeld der digitalen Beratung und setzen sich mit spezifischen Herausforderungen der Kommunikation im virtuellen Raum im Zusammenhang mit Krisen und als Exkurs mit dem Thema Suizidalität auseinander.
Ergänzend werden zentrale rechtliche Rahmenbedingungen beleuchtet, die für Beratende in der Onlinearbeit relevant sind.
Das Seminar richtet sich an Fachkräfte aus Beratung, Sozialer Arbeit und psychosozialen Diensten, die ihre Handlungssicherheit im digitalen Setting stärken möchten.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte aus Beratung, Sozialer Arbeit und psychosozialen Diensten, die im digitalen Setting arbeiten
- Mitarbeitende, die im digitalen Setting beraten und begleiten
- Fachkräfte, die ihre Handlungssicherheit bei Krisen und Suizidalität online stärken möchten
- Berater*innen, die neu in die digitale Beratung einsteigen
- alle, die rechtliche Rahmenbedingungen der Onlineberatung kennen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- professioneller Umgang mit Krisensituationen in der Onlineberatung
- spezifische Herausforderungen der Kommunikation im virtuellen Raum
- Exkurs zum Thema Suizidalität in der digitalen Beratungszentrale
- rechtliche Rahmenbedingungen für Beratende im Online-Setting
- kompakte Einführung in das Arbeitsfeld der digitalen Beratung

Kursleitung

Anastasia Lisunova
Sozialpädagogin (B.A.), zertifizierte Onlineberaterin, zertifizierte Online-Schlafberaterin, Teamleitung im Ambulant Betreuten Wohnen für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, Projektmitarbeiterin im Weiterbildungsbereich im Institut für E-Beratung

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Krisen und Deeskalation

Alle Termine zu diesem Thema
9.4.2027 09:30 Uhr - 9.4.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Montag, 12.04.
09.30 Uhr

Traumasensibilität, Bindungssensibilität und psychosoziale Diagnostik - Arbeiten mit traumabetroffenen Menschen im psychosozialen Kontext

Training

Forschung und Erfahrungen von Praktiker*innen verdeutlichen, dass viele psychische Erkrankungen nicht selten mit traumatischen Erfahrungen einhergehen. Dies stellt jedoch die Beteiligten oft vor Unsicherheiten: Welche Unterstützung brauchen traumatisierte und multiproblembelastete Klient*innen, um ihren Alltag adäquat bewältigen zu können? Wie zeigen sich Traumafolgen und wie sieht eine stabilisierende Arbeit und bindungssensible Beziehung mit traumatisierten Klient*innen im psychosozialen Bereich ganz konkret in der Praxis aus und was gilt es zu beachten?

Solche und ähnliche Fragen beschäftigen psychosoziale Fachkräfte, an die heute ganz andere Anforderungen gestellt werden als früher. In den letzten Jahren haben sich unter dem Stichwort Traumapädagogik, Traumatherapie und Traumaberatung psychosozial ausgerichtete Konzepte für diesen Bereich ausdifferenziert. Sie richten sich an Fachkräfte, die mit schwer belasteten Klient*innen arbeiten, um durch spezifische Fort- und Weiterbildungen einerseits und die Schaffung tragfähiger Strukturen in den Institutionen andererseits diesen komplexen Arbeitsbereich qualitativ hochwertig auszustatten. Denn psychosoziale Fachkräfte sind tagtäglich aktiv gefordert, als Antwort auf den traumatischen Vertrauensmissbrauch eine emotional tragende, begegnungsorientierte und »nachnährende« Beziehung möglich zu machen und traumainformierte Unterstützung anzubieten. Diese anspruchsvolle Arbeit wiederum ist nicht möglich ohne eine biopsychosozial angelegte Diagnostik, die dem Biografiegeschehen und der aktuellen Lebenswelt der Betroffenen angemessenen Raum gibt und, traumasensibel gestaltet, gleichzeitig bereits Intervention ist.

In der Fortbildung sollen Grundlagen theoretisch vorgestellt (Traumakonzepte, Bindung, Beziehungsarbeit, psychosoziale Diagnostik, traumapädagogische Haltung und Interventionen) und entlang der Fragen und Erfahrungen der Workshopteilnehmenden praxisorientiert reflektiert werden.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- psychosoziale Fachkräfte, die mit traumatisierten und multiproblembelasteten Klient*innen arbeiten
- Mitarbeitende in der Traumapädagogik, Traumatherapie und Traumaberatung
- Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen in psychosozialen Institutionen
- Fachkräfte, die ihre Kompetenz in psychosozialer Diagnostik und bindungssensibler Beziehungsarbeit vertiefen möchten
- alle, die sich für traumasensibles Arbeiten interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

grundlegende Traumakonzepte und ihr Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen
wie sich Traumafolgen bei Klient*innen zeigen können
Grundlagen von Bindung und bindungssensibler Beziehungsarbeit
stabilisierende Arbeit mit traumatisierten Klient*innen im psychosozialen Alltag
biopsychosozial angelegte, traumasensible psychosoziale Diagnostik
traumapädagogische Haltung und passende Interventionen
Reflexion eigener Praxisfragen und -erfahrungen im Austausch mit anderen Teilnehmenden

Kursleitung

Senta Ebinger
M.A. Klinische Sozialarbeit, Traumapädagogin/-beraterin, Sozialarbeiterin im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst Berlin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin im Bereich psychosoziale Diagnostik und Intervention.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Trauma und Traumasensibilität

Alle Termine zu diesem Thema
12.4.2027 09:30 Uhr - 3.6.2027 17:00 Uhr

ACHTUNG: auseinanderliegende Termine
12.04.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
13.04.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
03.06.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr

Dauer
24 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 885,- Euro, Mitglieder 732,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 13.04.
09.30 Uhr

Künstliche Intelligenz und Soziale Arbeit
ONLINE - Seminar

Künstliche Intelligenz ist seit der Veröffentlichung von ChatGPT in aller Munde. Doch was bedeutet diese technische Innovation für die Soziale Arbeit?
In diesem Seminar lernen Sie zunächst die technischen Grundlagen von Künstlicher Intelligenz soweit zu verstehen, dass Sie die Potenziale und Risiken, die sich aus der spezifischen Funktionsweise ergeben, fundiert einschätzen können. Darauf aufbauend werden verschiedene Anwendungsszenarien in den Lebenswelten der Adressat*innen der Sozialen Arbeit vorgestellt und diskutiert. Weiterhin werden konkrete Projekte vorgestellt, in denen KI in der Sozialen Arbeit eingesetzt wird, z.B. in der Entscheidungsunterstützung oder der Ausbildung von Onlineberatungsfachkräften.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Online-Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die die Potenziale und Risiken von KI fundiert einschätzen möchten:

- Mitarbeitende, die technische Grundlagen Künstlicher Intelligenz verstehen möchten
- Fachkräfte, die Anwendungsszenarien von KI in den Lebenswelten ihrer Adressat*innen kennenlernen möchten
- Mitarbeitende, die konkrete KI-Projekte in der Sozialen Arbeit kennenlernen möchten, z. B. Entscheidungsunterstützung
- Fachkräfte in der Ausbildung von Onlineberatung, die KI-Einsatzmöglichkeiten reflektieren möchten
- Alle, die sich allgemein für den Einsatz von KI in sozialen Kontexten interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Technische Grundlagen Künstlicher Intelligenz verstehen
- Potenziale und Risiken von KI fundiert einschätzen
- Anwendungsszenarien von KI in den Lebenswelten der Adressat*innen
- Konkrete Praxisprojekte, z. B. Entscheidungsunterstützung und Onlineberatung

Kursleitung

Prof. Dr. Robert Lehmann
Fakultät Sozialwissenschaften - Institut für E-Beratung, Technische Hochschule Nürnberg

Weitere Angebote im ...

Themenbereich KI, Digitalisierung und digitale Kompetenzen

Alle Termine zu diesem Thema
13.4.2027 09:30 Uhr - 13.4.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Gebühr
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Mittwoch, 14.04.
09.30 Uhr

Traumasensibilität für Soziale Berufe. Achtsamer und stärkender Umgang mit unseren Klient*innen und uns selbst
Training

In diesem Training erhalten Sie Grundkenntnisse über Entstehung und Entwicklung von Traumafolgestörungen, zur Erkennung und Einordnung von Traumasymptomatik, Handwerkszeug zum stabilsierenden und ressourcenorientierten Umgang mit traumatisierten Menschen sowie Techniken zum Schutz vor eigenen Belastungen und Sekundärtraumatisierungen.

Eine Traumatisierung ist eine »normale menschliche Reaktionsform auf unerträgliche Erlebnisse« - das können Unfälle oder Naturkatastrophen sein, Gewalt oder Missbrauch wie auch Erlebnisse von Krieg oder Flucht.

Die Veranstaltung gibt Einblick in folgende Fragen: Was ist ein Trauma, wie entsteht es, wie entwickelt sich eine Traumafolgestörung? Was sind typische Symptome, was sind Begleiterscheinungen? Woran kann ich erkennen, ob ein Mensch, den ich berate oder unterstütze, traumatisiert sein könnte?

Anhand traumapädagogischer Empfehlungen wird gemeinsam reflektiert, wie Sie in Ihrer Arbeit stabilisierend und ressourcenorientiert wirken können und was in schwierigen Beratungssituationen hilfreich sein kann. Abschließend geht es um den Schutz vor eigenen Belastungen und Sekundärtraumatisierungen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in sozialen Berufen, die mit traumatisierten Menschen arbeiten
- Mitarbeitende, die Grundkenntnisse zu Traumafolgestörungen und deren Erkennung erwerben möchten
- alle, die sich für einen achtsamen und stärkenden Umgang mit Klient*innen und sich selbst interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundkenntnisse über Entstehung und Entwicklung von Traumafolgestörungen
- Erkennung und Einordnung von Traumasymptomatik
- Handwerkszeug zum stabilisierenden und ressourcenorientierten Umgang mit traumatisierten Menschen
- Techniken zum Schutz vor eigenen Belastungen und Sekundärtraumatisierungen
- traumapädagogische Empfehlungen für stabilisierendes, ressourcenorientiertes Handeln in schwierigen Beratungssituationen

Kursleitung

Ernest Martin
Dipl.-Psychologe, Integrativer Gestalt-Körperpsychotherapeut, tätig in eigener Praxis für Psychotherapie, Paarberatung und Körperarbeit, darüber hinaus Supervision und Fortbildung in psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern (www.praxislebenswege.de).

Dima Zito
Dr. phil. , Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin (SG), Therapeutin (DGSF) und Traumatherapeutin, langjährige Tätigkeit im Psychosozialen Zentrum für Geflüchtete Düsseldorf sowie als Dozentin und Autorin (www.zitovision.de).

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Trauma und Traumasensibilität

Alle Termine zu diesem Thema
14.4.2027 09:30 Uhr - 14.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 15.04.

09.30 Uhr

Argumentations- und Haltungstraining für diskriminierende Situationen

Seminar

Diskriminierende Situationen, etwa rassistische Bemerkungen, menschenverachtende Haltungen und populistische Parolen begegnen uns überall: im öffentlichen Nahverkehr, im Familienkreis, oder auch im Arbeitsalltag, etwa in der Beratung oder unter Kolleg*innen.

Im Argumentationstraining wird erarbeitet, wie auf diskriminierende, menschenverachtende, ausgrenzende oder verschwörungstheoretisch populistische Haltungen und Handlungen angemessen reagiert werden kann. Eine große Herausforderung ist dabei, gerade in der Sozialen Arbeit, zu signalisieren, dass das hinter den Äußerungen stehende Weltbild nicht geteilt wird und man dennoch weiter mit dem Gegenüber im Gespräch bleiben möchte.

Wichtig bei dieser ganztägigen Veranstaltung ist, eine eigene Haltung zu entwickeln und in einzelnen Training-Settings eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik zu erproben.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende der Sozialen Arbeit und angrenzender Arbeitsfelder
- Fachkräfte, die im Berufsalltag mit diskriminierenden, menschenverachtenden oder ausgrenzenden Äußerungen konfrontiert sind
- Mitarbeitende, die beispielsweise in Beratungssituationen oder im Team mit diskriminierenden und populistischen Haltungen umgehen müssen
- Fachkräfte, die ihre eigene Haltung zu diskriminierenden und verschwörungstheoretisch-populistischen Aussagen reflektieren und weiterentwickeln möchten
- Grundsätzlich interessierte Personen, die Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit diskriminierenden Situationen kennenlernen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- angemessene Reaktionsmöglichkeiten auf diskriminierende, menschenverachtende und ausgrenzende Äußerungen kennenlernen
- sich mit rassistischen Bemerkungen und verschwörungstheoretisch-populistischen Haltungen auseinandersetzen
- die eigene Haltung zu diskriminierenden Situationen entwickeln und reflektieren
- erproben, wie eine klare Haltung gezeigt werden kann, ohne das Gespräch mit dem Gegenüber abzubrechen
- verschiedene Situationen in praktischen Training-Settings bearbeiten

eigene Handlungsmöglichkeiten für den Berufsalltag, insbesondere in Beratung und Zusammenarbeit mit Kolleg*innen, entwickeln

Kursleitung

Melani Klari?
Trainer*in im Netzwerk Gegenargument

Bienz Hammer
Trainer*in im Netzwerk Gegenargument

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
15.4.2027 09:30 Uhr - 15.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 16.04.
09.30 Uhr

Selbstfürsorge für Soziale Berufe. Schutz vor Belastungen, Burnout und Sekundärtraumatisierung
Training

Die soziale und pädagogische Arbeit ist intensiv, oft anstrengend und zuweilen tief befriedigend. Sie ist von hohen Anforderungen durch die Bedarfe und Belastungen der Zielgruppe geprägt. Deren Geschichten und Notlagen berühren uns: Wann droht Mitgefühlserschöpfung, wann Sekundärtraumatisierung? Burnout bedeutet: Man hat zuvor (für die Sache) gebrannt. Wie entsteht aus Idealismus und Commitment gepaart mit ungünstigen strukturellen Bedingungen eine Dynamik, die die eigenen Ressourcen existentiell verschleißen kann?

Es bleibt oft hehres Ziel, angesichts der Aufgabenmengen und existentieller Nöte, gut für sich zu sorgen. Dieses Seminar hat das Ziel, die Kluft zwischen Soll- und Ist-Zustand in praxisnahen kleinen Schritten ursächlich zu überwinden. Wir starten mit einer persönlichen Bestandsaufnahme: Ressourcen und Belastungen im (Arbeits-)Alltag können erkundet, potenzielle Veränderungsbedarfe und -möglichkeiten erkannt werden. Dazu werden grundsätzliche Überlegungen zu den Herausforderungen im Sozialen Beruf und Empfehlungen zum hilfreichen Umgang mit Emotionen vorgestellt. Schwerpunkt ist eine »Selbstfürsorge-Choreographie« für den (Arbeits-)Alltag. Entlang des Tagesverlaufs gibt es zahlreiche Stellschrauben der Selbstfürsorge, um an Kraftquellen anzuknüpfen, sich vor Belastungen zu schützen, Abstand zu gewinnen oder wieder aufzutanken. Hierzu werden einfache und wirksame Techniken und Strategien vorgestellt.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in sozialen und pädagogischen Berufen mit hohen Anforderungen durch die Zielgruppe
- Mitarbeitende, die Anzeichen von Mitgefühlserschöpfung, Burnout oder Sekundärtraumatisierung bei sich erkennen und vorbeugen möchten
- alle, die praxisnahe Selbstfürsorge-Strategien für den Arbeitsalltag suchen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- persönliche Bestandsaufnahme von Ressourcen und Belastungen im Arbeitsalltag
- Erkennen potenzieller Veränderungsbedarfe und -möglichkeiten
- grundsätzliche Überlegungen zu den Herausforderungen im Sozialen Beruf
- hilfreicher Umgang mit den eigenen Emotionen
- Entwicklung einer »Selbstfürsorge-Choreographie« für den Arbeitsalltag
- einfache und wirksame Techniken und Strategien zum Schutz vor Belastungen und zum Auftanken

Kursleitung

Dima Zito
Dr. phil. , Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin (SG), Therapeutin (DGSF) und Traumatherapeutin, langjährige Tätigkeit im Psychosozialen Zentrum für Geflüchtete Düsseldorf sowie als Dozentin und Autorin (www.zitovision.de).

Ernest Martin
Dipl.-Psychologe, Integrativer Gestalt-Körperpsychotherapeut, tätig in eigener Praxis für Psychotherapie, Paarberatung und Körperarbeit, darüber hinaus Supervision und Fortbildung in psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern (www.praxislebenswege.de).

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
16.4.2027 09:30 Uhr - 16.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 19.04.
09.30 Uhr

Konflikte klären statt aushalten: Klärungshilfe / NEU
Training

Klärungshilfe ist ein Mediationsmodell, das Konflikte nicht übergeht, sondern verständlich macht - und dadurch echte Bewegung ermöglicht. In der Methode nach Christoph Thomann und Friedemann Schulz von Thun geht es um Verstehen, Anerkennen, Klären - und erst dann um Vereinbarungen.
Im Arbeitsalltag ?

- begegnen Ihnen Spannungen im Team, zwischen Fachkräften, mit Adressat*innen.
- erleben Sie Konflikte, die »eigentlich« klein waren - und dann doch eskalieren.
- stehen Sie zwischen Interessen, Rollen, Aufträgen und Erwartungen.
- wünschen Sie sich Klarheit: Was ist hier eigentlich los - und was braucht es jetzt?
- suchen Sie Wege, auch in aufgeladenen Situationen respektvoll und wirksam zu bleiben.
- möchten Sie Konflikte nicht wegmoderieren, sondern wirklich klären.

Im Seminar ?

- erleben Sie Aufbau und Phasen des Modells Klärungshilfe,
- lernen Sie die theoretischen Grundlagen des Modells kennen,
- begegnen Ihnen die Grundhaltungen in der Klärungshilfe,
- erfahren Sie mehr über das Rollenprofil von Klärungshelfer*innen,
- üben Sie Interventionen für Perspektivwechsel und Anerkennung.

Arbeitsweise: Kurze Impulse, Übung, Rollenspiel, Fallarbeit, Austausch und Diskussion, kollegiale Beratung.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende der Sozialen Arbeit und angrenzender Arbeitsfelder
- Fachkräfte, die Spannungen und Konflikte im Team oder zwischen Fachkräften und Adressat*innen erleben
- Mitarbeitende, die zwischen unterschiedlichen Interessen, Rollen, Aufträgen und Erwartungen stehen
- Fachkräfte, die Konflikte nicht nur moderieren, sondern nachhaltig klären möchten
- Mitarbeitende, die auch in aufgeladenen Situationen respektvoll und wirksam handeln möchten
- Alle interessierten Personen, die das Modell der Klärungshilfe kennenlernen und für den Umgang mit Konflikten nutzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- den Aufbau und die Phasen des Modells Klärungshilfe kennenlernen
- theoretische Grundlagen der Klärungshilfe nach Christoph Thomann und Friedemann Schulz von Thun verstehen
- die Grundhaltungen der Klärungshilfe kennenlernen und reflektieren
- das Rollenprofil von Klärungshelfer*innen kennenlernen
- Interventionen für Perspektivwechsel und Anerkennung erproben
- Konflikte verständlich machen und unterschiedliche Perspektiven herausarbeiten
- anhand von Übungen, Rollenspielen und Fallarbeit konkrete Klärungssituationen bearbeiten
- eigene Konfliktfälle im Rahmen kollegialer Beratung reflektieren

Kursleitung

Delia Godehardt
Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin, systemische Supervisorin, Coach, Trainerin, Organisationsberaterin, Geschäftsführerin Privates Institut für Soziale Transformation, Lehrbeauftragte an mehreren Hochschulen. Schwerpunkte Partizipation & Inklusion, Sozialraumorientierung, Lösungsfokussierung

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Krisen und Deeskalation

Alle Termine zu diesem Thema
19.4.2027 09:30 Uhr - 20.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 590,- Euro, Mitglieder 488,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 20.04.
09.30 Uhr

Stress-Reset-Retreat mit »Havening Techniques« für Angestellte im Sozialbereich / NEU
ONLINE - Workshop

In diesem eintägigen Retreat lernen Sie die psychosensorische Methode »Havening Techniques« kennen, die über sanfte Berührung und gezielte mentale Prozesse zur emotionalen Entlastung beiträgt. Dabei werden die neurowissenschaftlichen Grundlagen und Schlüsselkonzepte vermittelt und aufgezeigt, was das Verfahren im Gehirn bewirkt und wie es besonders bei chronischem Stress hilfreich sein kann.
Ein Schwerpunkt liegt auf den spezifischen Belastungen im sozialen Bereich: Die Arbeit in einem krisengesteuerten Umfeld, unter Ressourcen- und Zeitdruck und mit hoher Verantwortung bei oft kaum sichtbaren Ergebnissen, begünstigt Stress, emotionale Erschöpfung und Burnout-Risiken.

In diesem Workshop erhalten Sie die Möglichkeit, derartige Belastungen in angeleiteten Prozessen zu bearbeiten und Stress abzubauen, ohne sensible Inhalte offenlegen zu müssen. Die Arbeit erfolgt ressourcenorientiert und traumasensibel: Es geht Schritt für Schritt durch einfache Sequenzen, die auf neurobiologischen Erkenntnissen beruhen und für die Selbstfürsorge unmittelbar nutzbar sind. Als erwartbare Ergebnisse können Sie mit einem spürbaren Gefühl von Erleichterung und innerer Entlastung rechnen.
Es handelt sich hier um ein erfahrungsorientiertes und nicht vortragsdominiertes Format: Ziel ist die Burnout-Prävention, eine Stärkung der nachhaltigen Arbeitsfähigkeit und die Verbesserung der individuellen Psychohygiene. Der Tag verbindet somit Erholung (Regulation des Nervensystems, Abstand vom Krisenmodus), persönliches Wachstum (neue Regulationsstrategien, bewusster Umgang mit Grenzen und Belastungen) und Weiterbildung (»Havening Techniques « und deren Anwendung), um Sie fachlich und persönlich auftanken zu lassen und mit ganz konkreten Werkzeugen für Ihren anspruchsvollen Arbeitsalltag zu entlassen.Für

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Angestellte im Sozialbereich, die im Arbeitsalltag hohen zeitlichen, emotionalen oder fachlichen Belastungen ausgesetzt sind
- Fachkräfte, die mit Krisen, hoher Verantwortung sowie Ressourcen- und Zeitdruck arbeiten
- Mitarbeitende, die Stress, emotionale Erschöpfung und Burnout-Risiken vorbeugen möchten
- Fachkräfte, die ihre Selbstfürsorge und individuelle Psychohygiene stärken möchten
- Personen, die neue Regulationsstrategien für den Umgang mit Belastungen kennenlernen möchten
- Alle, die die »Havening Techniques« kennenlernen und praktisch erproben möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

die psychosensorische Methode »Havening Techniques« und ihre Schlüsselkonzepte kennenlernen
neurowissenschaftliche Grundlagen und die Wirkweise des Verfahrens kennenlernen
einfache Sequenzen zur emotionalen Entlastung und Stressregulation praktisch erproben
Belastungen in angeleiteten Prozessen bearbeiten, ohne sensible Inhalte offenlegen zu müssen
neue Regulationsstrategien für Selbstfürsorge und den Umgang mit Stress kennenlernen
den bewussten Umgang mit eigenen Grenzen und Belastungen reflektieren
die »Havening Techniques« unmittelbar für die eigene Selbstfürsorge und Psychohygiene nutzen
Möglichkeiten zur Burnout-Prävention und zur nachhaltigen Arbeitsfähigkeit kennenlernen

Kursleitung

Susanna Sweeney
Akkreditierte Psychotherapeutin bei der British Association for Counselling and Psychotherapy mit mehr als 30 Jahren Erfahrung in der therapeutischen Arbeit. Spezialisierung in psychosensorischer Arbeit, Entwicklung der REPAIRenting®-Methode (Unterstützung für Klient*innen bei der Veränderung innerer Muster). Ausbildung von Fachkräften aus therapeutischen, beratenden, medizinischen und pädagogischen Berufen in Havening Techniques®. Weitere Informationen dazu unter: haveningdeutschland.com

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
20.4.2027 09:30 Uhr - 20.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Mittwoch, 21.04.

09.30 Uhr

Was lange gärt wird endlich Wut - Wut als Ressource / NEU

Training

Dieses Seminar zielt darauf ab, die eigene Wut als Ressource zu entdecken.
Eine Ressource, die Klarheit schenkt, Grenzen setzen und halten kann und den Rücken stärkt, sollte es hart auf hart kommen.

Kennst du das? Du sagst nichts, schluckst es runter, funktionierst weiter - und merkst irgendwann, dass etwas in dir sich stumpf und leer anfühlt. Oder das Gegenteil: Wut bricht aus, bevor du es steuern kannst, und hinterlässt Scherben und danach Scham. Wut ist kein Fehler. Sie ist ein Bote. Sie erzählt etwas über ein unerfülltes Bedürfnis, eine Grenze, die überschritten wurde, einen Wert, für den es sich lohnt einzustehen.

In diesem Seminar begegnest du deiner Wut, nicht um sie zu kontrollieren oder zu unterdrücken, sondern um ihr zu lauschen und zu verstehen, was sie dir sagen will. Du erfährst, wie du deine Wut zu deiner Verbündeten machen kannst, um ihre starke Energie für dich zu nutzen: als Kraft, die dir hilft, deine Grenzen zu halten, dein »Nein« klar zu formulieren oder für das, was dir wichtig ist, einzustehen. Mit theoretischen Impulsen und praktischen Übungen, nähern wir uns spielerisch und leicht der eigenen Wut. Wir erlauben sie uns, wir entdecken sie und finden einen reifen Ausdruck dafür.

Methoden: Theoretischer Input, Einzel- und Gruppenarbeit, Achtsamkeitsübungen, Entspannung, Körperwahrnehmungsübungen

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die einen gesunden Umgang mit Wut entwickeln möchten
- Mitarbeitende, die eigene Grenzen klarer setzen und halten möchten
- Fachkräfte, die ihre eigenen Muster im Umgang mit Ärger reflektieren möchten
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die einen reifen Ausdruck für starke Gefühle suchen
- alle, die Wut als Ressource statt als Problem verstehen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Wut als Botin unerfüllter Bedürfnisse und überschrittener Grenzen verstehen
- Wut als Ressource für klare Grenzen und ein klares »Nein« nutzen
- theoretische Impulse und praktische Übungen zum Umgang mit Wut
- einen reifen, spielerischen Ausdruck der eigenen Wut finden
- Achtsamkeits-, Entspannungs- und Körperwahrnehmungsübungen zur Selbstreflexion

Kursleitung

Lydia Lehmann
Klinische Sozialarbeit M.A. , Traumazentrierte Fachpädagogin, DeGPT zertifiziert, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
21.4.2027 09:30 Uhr - 21.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 22.04.

09.30 Uhr

Sozialraum kompakt: Impulse für sozialräumliche und personenzentrierte Arbeit

Seminar

Bei der sozialräumlichen Ausrichtung in den unterschiedlichen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit ist die Verbindung von Fall- und Feldarbeit, die Wechselwirkung von Verhalten und Verhältnissen, von Lebenswelt und Lebenslage ein wesentlicher fachlich-inhaltlicher und organisatorischer Standard.
Für die Nachhaltigkeit individueller Unterstützung in der personenzentrierten Arbeit ist es unverzichtbar, dass sie möglichst im sozialen Umfeld der Adressat*innen angesiedelt ist. Dies erfordert von den Fachkräften, sich im sozialen Raum auszukennen und den Kontakt zu lokalen Akteur*innen zu pflegen. Es gilt, Ressourcen und Möglichkeiten, die die Lebenswelt bietet, wahrzunehmen, aufzugreifen, zu mobilisieren oder zu erweitern, um Maßnahmen flexibel und am Willen der Betroffenen orientiert zu gestalten. Die Seminarinhalte sind:

- Zur Bedeutung von Ressourcen- und Lösungsorientierung in der Sozialen Arbeit
- Wille und Zielerarbeitung im Kontext sozialräumlicher Arbeit
- Methoden zur Erkundung sozialräumlicher Ressourcen
- Kontaktaufnahme zu Bewohner*innen und Fachkräften im sozialen Raum
- Planung und Vorbereitung sozialraumbezogener Aktivitäten
- Nutzbarmachen und nachhaltige Gestaltung von Sozialraumressourcen

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern
- Fachkräfte, die sozialräumlich und personenzentriert arbeiten oder diese Ansätze kennenlernen möchten
- Mitarbeitende, die individuelle Unterstützung stärker am Willen und an den Zielen der Adressat*innen ausrichten möchten
- Fachkräfte, die Ressourcen und Möglichkeiten im sozialen Umfeld ihrer Adressat*innen besser erkennen und nutzen möchten
- Mitarbeitende, die Kontakte zu Bewohnerinnen, Fachkräften und lokalen Akteurinnen aufbauen und pflegen möchten
- Alle Interessierten, die Impulse für sozialräumliche und personenzentrierte Arbeit suchen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- die Bedeutung von Ressourcen- und Lösungsorientierung in der Sozialen Arbeit reflektieren

Wille und Ziele im Kontext sozialräumlicher Arbeit erarbeiten
Methoden zur Erkundung sozialräumlicher Ressourcen kennenlernen
Ressourcen und Möglichkeiten im sozialen Umfeld wahrnehmen, aufgreifen und mobilisieren
Kontakte zu Bewohnerinnen, Fachkräften und lokalen Akteurinnen im Sozialraum gestalten
sozialraumbezogene Aktivitäten planen und vorbereiten
Ressourcen des Sozialraums für die personenzentrierte Arbeit nutzbar machen
Möglichkeiten für eine nachhaltige Gestaltung und Nutzung von Sozialraumressourcen entwickeln

Kursleitung

Delia Godehardt
Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin, systemische Supervisorin, Coach, Trainerin, Organisationsberaterin, Geschäftsführerin Privates Institut für Soziale Transformation, Lehrbeauftragte an mehreren Hochschulen. Schwerpunkte Partizipation & Inklusion, Sozialraumorientierung, Lösungsfokussierung.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
22.4.2027 09:30 Uhr - 23.4.2027 12:45 Uhr

Achtung
22.04.2027 von 9:30-17:00 Uhr
23.04.2027 von 9:30-12:45 Uhr

Dauer
12 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 417,- Euro, Mitglieder 345,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 22.04.

09.30 Uhr

Messie-Syndrom bzw. pathologisches Horten - Erkennen & Verstehen

Seminar

Das pathologische Horten bzw. das Messie-Syndrom betrifft Personen, die anhaltende Schwierigkeiten haben, Gegenstände wegzuwerfen oder sich von ihnen zu trennen, unabhängig von deren tatsächlichem Wert.
In diesem Tagesseminar werden im theoretischen Teil unterschiedliche Blickwinkel dieses Phänomens erörtert. Aspekte der Entstehung und Ursachen der Störung werden dargestellt, Diagnosekriterien vermittelt sowie Behandlungskonzepte besprochen. Im praxisbezogenen Teil werden Fallbeispiele der Teilnehmenden diskutiert und konkrete Lösungsansätze für die Praxis erarbeitet.
Inhalt:

- Entstehung und Ursachen des pathologischen Hortens
- Symptome und Verlauf der Störung
- DSM-5, ICD-11 - diagnostische Kriterien
- Anwendung theoretischer Konzepte auf die Praxis mit Betroffenen
- Fallbeispiele besprechen und multiprofessioneller Austausch
- Diskussion praxisorientierter Behandlungskonzepte

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die Menschen mit pathologischem Horten begleiten:

- Mitarbeitende, die Entstehung und Ursachen des pathologischen Hortens verstehen möchten
- Fachkräfte, die diagnostische Kriterien nach DSM-5 und ICD-11 kennenlernen möchten
- Berater*innen, die Behandlungskonzepte für Betroffene diskutieren möchten
- Mitarbeitende, die eigene Fallbeispiele im multiprofessionellen Austausch reflektieren wollen
- Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema Messie-Syndrom auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Entstehung, Ursachen, Symptome und Verlauf des pathologischen Hortens
- Diagnostische Kriterien nach DSM-5 und ICD-11
- Anwendung theoretischer Konzepte auf die Praxis mit Betroffenen
- Praxisorientierte Behandlungskonzepte im multiprofessionellen Austausch

Kursleitung

Dr. Nassim Agdari-Moghadam
Psychoanalytikerin in eigener Praxis, Einzel- und Gruppentherapie mit Betroffenen, Supervision für unterschiedliche Berufsgruppen, Lehr- und Vortragstätigkeit an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien, an der FH Soziale Arbeit St. Pölten und in unterschiedlichen Institutionen und Vereinen.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
22.4.2027 09:30 Uhr - 22.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 23.04.
09.30 Uhr

Messie-Syndrom bzw. pathologisches Horten - Erkennen & Verstehen
Seminar

Das pathologische Horten bzw. das Messie-Syndrom betrifft Personen, die anhaltende Schwierigkeiten haben, Gegenstände wegzuwerfen oder sich von ihnen zu trennen, unabhängig von deren tatsächlichem Wert.
In diesem Tagesseminar werden im theoretischen Teil unterschiedliche Blickwinkel dieses Phänomens erörtert. Aspekte der Entstehung und Ursachen der Störung werden dargestellt, Diagnosekriterien vermittelt sowie Behandlungskonzepte besprochen. Im praxisbezogenen Teil werden Fallbeispiele der Teilnehmenden diskutiert und konkrete Lösungsansätze für die Praxis erarbeitet.
Inhalt:

- Entstehung und Ursachen des pathologischen Hortens
- Symptome und Verlauf der Störung
- DSM-5, ICD-11 - diagnostische Kriterien
- Anwendung theoretischer Konzepte auf die Praxis mit Betroffenen
- Fallbeispiele besprechen und multiprofessioneller Austausch
- Diskussion praxisorientierter Behandlungskonzepte

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die Menschen mit pathologischem Horten begleiten:

- Mitarbeitende, die Entstehung und Ursachen des pathologischen Hortens verstehen möchten
- Fachkräfte, die diagnostische Kriterien nach DSM-5 und ICD-11 kennenlernen möchten
- Berater*innen, die Behandlungskonzepte für Betroffene diskutieren möchten
- Mitarbeitende, die eigene Fallbeispiele im multiprofessionellen Austausch reflektieren wollen
- Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema Messie-Syndrom auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Entstehung, Ursachen, Symptome und Verlauf des pathologischen Hortens
- Diagnostische Kriterien nach DSM-5 und ICD-11
- Anwendung theoretischer Konzepte auf die Praxis mit Betroffenen
- Praxisorientierte Behandlungskonzepte im multiprofessionellen Austausch

Kursleitung

Dr. Nassim Agdari-Moghadam
Psychoanalytikerin in eigener Praxis, Einzel- und Gruppentherapie mit Betroffenen, Supervision für unterschiedliche Berufsgruppen, Lehr- und Vortragstätigkeit an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien, an der FH Soziale Arbeit St. Pölten und in unterschiedlichen Institutionen und Vereinen.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
23.4.2027 09:30 Uhr - 23.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 27.04.
09.30 Uhr

Resilienz. Stabilität in turbulenten Zeiten: Mich selbst und andere gesund führen / NEU
Training für Führungskräfte

Veränderungen, Druck und Unsicherheit gehören heute zum Arbeitsalltag. Resilienz hilft, Belastungen konstruktiv zu begegnen, innere Stabilität zu stärken und gesund sowie handlungsfähig zu bleiben.
In diesem praxisnahen Training wird erlernt, wie die persönlichen Ressourcen gezielt genutzt, Stress neu betrachtet und lösungsorientiert mit Herausforderungen umgegangen werden kann. Gemeinsam arbeiten wir an emotionaler Stabilität, Selbstwirksamkeit und einer positiven Teamkultur.
Inhalte u. a.:

- Resilienz und innere Stabilität stärken
- Stresskompetenz und Selbstfürsorge
- Lösungsorientiertes Denken und Perspektivwechsel
- Teamresilienz und gesundes Führen
- Praktische Übungen aus Achtsamkeit, BODY 2 BRAIN® und Neuroresilienz

Das Training verbindet Theorieimpulse und hilfreiche Modelle mit konkreten Übungen für den Arbeitsalltag und reicht alltagstaugliche Tools für mehr Gelassenheit, Motivation und Handlungskraft - persönlich und im Team.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie
- Team- und Einrichtungsleitungen, die gesundes Führen stärken möchten
- Führungskräfte, die ihre Stresskompetenz und Selbstfürsorge ausbauen möchten
- Teamleitungen, die eine positive und resiliente Teamkultur entwickeln möchten
- alle, die ihre persönlichen Ressourcen gezielt nutzen und handlungsfähig bleiben möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Resilienz und innere Stabilität gezielt stärken
- Stresskompetenz und Selbstfürsorge ausbauen
- lösungsorientiertes Denken und Perspektivwechsel
- Teamresilienz und gesundes Führen
- praktische Übungen aus Achtsamkeit, BODY 2 BRAIN® und Neuroresilienz

Kursleitung

Elke Hambrock-Trumler
Zertifizierte Resilienztrainerin, BODY 2 BRAIN CCM® - Practitioner, Trainerin nach dem Salzburger Achtsamkeitsmodell (SAM), Systemische Beraterin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Führung und Teamentwicklung

Alle Termine zu diesem Thema
27.4.2027 09:30 Uhr - 28.4.2027 17:00 Uhr

ACHTUNG
27.04.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
28.04.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 688,- Euro, Mitglieder 602,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 27.04.
09.30 Uhr

Digitalisierung in der Beratung
ONLINE - Seminar

Lange Zeit erfolgte psychosoziale Beratung hauptsächlich in Präsenz, Onlineangebote stellten eher eine Nischenanwendung dar. Doch spätestens seit der Covid-19-Pandemie denken viele Beratungsstellen über die Integration digitaler Elemente nach.

In diesem Seminar bekommen Sie einen Einblick in die Welt der digitalen Beratung. Dabei werden zunächst die Besonderheiten dieses Mediums dargestellt und welche Chancen und Risiken für den Beratungsprozess daraus entstehen. Dabei wird insbesondere auf die Spezifika der textbasierten Beratung im Bereich von Chat und Mail eingegangen. Darüber hinaus werden gemeinsam Konzepte diskutiert, die in den verschiedenen Feldern der Beratung digitale und analoge Beratungsmethoden so kombinieren, dass ein idealer Nutzen für Ratsuchende entsteht.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte mit Interesse an Chat- und Mailberatung
- Berater*innen und Mitarbeitende, die digitale Beratungsformate einführen oder ausbauen möchten
- Leitungskräfte, die die Integration digitaler Elemente in die Beratungsarbeit planen
- alle, die sich für die Digitalisierung von Beratungsprozessen interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Besonderheiten der digitalen Beratung im Vergleich zur Präsenzberatung
- Chancen und Risiken digitaler Beratungsformate
- Spezifika der textbasierten Beratung per Chat und Mail
- Konzepte zur sinnvollen Kombination digitaler und analoger Beratungsmethoden

Kursleitung

Prof. Dr. Robert Lehmann
Fakultät Sozialwissenschaften - Institut für E-Beratung, Technische Hochschule Nürnberg

Weitere Angebote im ...

Themenbereich KI, Digitalisierung und digitale Kompetenzen

Alle Termine zu diesem Thema
27.4.2027 09:30 Uhr - 27.4.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Preis
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Dienstag, 27.04.

09.30 Uhr

Selbstbestimmte Sexualität von Menschen mit Lernschwierigkeiten / NEU

Seminar

Als ein grundlegendes menschliches Bedürfnis ist Sexualität eng mit Fragen von Identität, Selbstbestimmung und sozialer Interaktion verbunden.
Für Menschen mit Lernschwierigkeiten bzw. kognitiven Beeinträchtigungen ist der Zugang zur eigenen Sexualität häufig von besonderen Herausforderungen geprägt. Gesellschaftliche Tabus, die nach wie vor bestehen, beeinflussen ebenso die Möglichkeiten der Auseinandersetzung wie strukturelle Barrieren im Unterstützungssystem.

So heterogen die Menschen, ihre Wünsche, Vorlieben und Verhaltensweisen sind, die in Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe zusammenkommen, so homogen gestalten sich häufig die Settings. Die Begleitung des höchstpersönlichen Lebensbereichs der Sexualität stellt das Fachpersonal daher häufig dienst- bzw. einrichtungsübergreifend vor Herausforderungen.

Die Fortbildung lädt Fachkräfte dazu ein, sich mit Sexualität im Kontext von Beeinträchtigung differenziert auseinanderzusetzen. Dabei ist der Blick auf die eigenen Haltungen ebenso Bestandteil, wie die Vermittlung spezifischer Fachinhalte zu psychosexueller Entwicklung und inklusiver Bildungsangebote, rechtlicher Aspekte, Prävention sexualisierter Gewalt sowie das Kennenlernen und erproben geeigneter Arbeitsmaterialien und Methoden der sexuellen Bildung.

Arbeitsmethoden: Impulsvortrag, Kleingruppenarbeit, Plenum
Zielgruppe: Fachpersonal aus der Eingliederungshilfe (Arbeit mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen)

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachpersonal der Eingliederungshilfe, das mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen arbeitet
- pädagogisches Fachpersonal in Wohn- und Assistenzangeboten für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Mitarbeitende, die den höchstpersönlichen Lebensbereich Sexualität begleiten
- Fachkräfte, die eigene Haltungen zu Sexualität und Beeinträchtigung reflektieren möchten
- alle, die Prävention sexualisierter Gewalt in ihre Arbeit integrieren möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- psychosexuelle Entwicklung und inklusive Bildungsangebote

rechtliche Aspekte der Begleitung von Sexualität bei Beeinträchtigung
Prävention sexualisierter Gewalt
Arbeitsmaterialien und Methoden der sexuellen Bildung kennenlernen und erproben
Reflexion eigener Haltungen im Umgang mit Sexualität und Beeinträchtigung

Kursleitung

Lennart Seip
Sozialpädagoge M.A., Systemischer Berater, Online-Berater, Sexualpädagoge
Fachberatung für Erziehungsstellen

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Diversität, Inklusion und Selbstbestimmung

Alle Termine zu diesem Thema
27.4.2027 09:30 Uhr - 27.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 28.04.
09.30 Uhr

Suizidalität und Suizid
Seminar

Suizidalität und Suizid
Grundbegriffe, ethischer und rechtlicher Rahmen, hilfreiche Grundeinstellungen, Strategien der Krisenintervention und Notfallmaßnahmen

Nach Klärung des Begriffs »Suizidalität« grenzen wir verschiedene Formen - zum Beispiel akute suizidale Krise oder andauernde Suizidgefährdung - gegeneinander ab. Ausgehend von den beruflichen Schwerpunkten und Ihren Erfahrungen erarbeiten wir den Krankheitswert von Suizidalität sowie den ethischen und rechtlichen Rahmen.

Die professionelle Abklärung einer akuten Suizidgefährdung und die Abfolge von Notfallmaßnahmen werden an Fallbeispielen erläutert und können im Rollenspiel erarbeitet werden. Ein Schwerpunkt des Seminars kann ein störungsspezifisches Vorgehen sein, zum Beispiel in der Betreuung von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen oder Psychoseerfahrungen. Alternativ können Sie das Bewältigen eines vollendeten Suizids oder den konstruktiven Umgang mit einem schweren Suizidversuch als Fokus einbringen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- professionell Helfende in Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Sozialer Arbeit, die mit suizidalen Menschen konfrontiert sind
- Sozialarbeiter*innen und pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen beruflichen Schwerpunkten
- Mitarbeitende, die störungsspezifisches Vorgehen z. B. bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen oder Psychoseerfahrungen vertiefen möchten
- Fachkräfte, die den Umgang mit vollendeten Suiziden oder schweren Suizidversuchen reflektieren möchten
- alle, die sich mit dem ethischen, rechtlichen und praktischen Rahmen von Suizidalität auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Klärung des Begriffs »Suizidalität« und Abgrenzung verschiedener Formen, z. B. akute suizidale Krise oder andauernde Suizidgefährdung
- Krankheitswert von Suizidalität sowie ethischer und rechtlicher Rahmen
- professionelle Abklärung einer akuten Suizidgefährdung
- Abfolge von Notfallmaßnahmen anhand von Fallbeispielen und Rollenspielen
- störungsspezifisches Vorgehen, z. B. bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen oder Psychoseerfahrungen
- konstruktiver Umgang mit einem vollendeten Suizid oder einem schweren Suizidversuch

Kursleitung

Claudia Giesea
Psychologin M Sc., stellvertretende Leitung Berliner Krisendienst Region Nord

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
28.4.2027 09:30 Uhr - 28.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 28.04.
09.30 Uhr

Qi Gong - Entspannung für Körper und Geist / NEU
Training

Mit sanften, natürlichen Bewegungen zur Ruhe kommen und Wohlbefinden erfahren.

Qigong ist eine uralte Bewegungs- und Entspannungsmethode aus China. »Qi« bedeutet übersetzt Lebenskraft, Energie und »Gong« heißt Übung, Arbeit. Die Praxis von Qigong hilft in Einklang mit sich selbst zu kommen und stärkt die Gesundheit. Die fließenden, harmonischen Bewegungen schulen die Körperwahrnehmung und lockern auf sanfte Weise Muskulatur und Gelenke. Der Körper wird beweglicher und gelöster, die Wirbelsäule findet in Ihre natürliche Aufrichtung. Die Übungen wirken innerlich ausgleichend und regulieren das vegetative Nervensystem.

Qigong ist eine der Säulen der TCM (Traditionelle Chinesische Medizin).

Neben den äußeren Bewegungsformen, lernen wir auch die Grundprinzipien vom Qigong wie Steigen/Sinken, Öffnen/Sammeln und Verdichten/Lösen. Angenehme Vorstellungsbilder unterstützen uns ganz im gegenwärtigen Moment anzukommen. Dabei schulen wir auch die innere Wahrnehmung und können tiefe Stille erleben. Körper, Geist und Atem kommen in Balance, wohltuende Ruhe und Zentrierung in der eigenen Mitte werden erfahrbar.

Ich freue mich auf diese gemeinsame Auszeit vom Alltagstrubel, herzlich willkommen.

Bitte lockere Kleidung und Socken oder leichte Sportschuhe mitbringen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der Kurs richtet sich an alle, die eine Auszeit vom Alltagstrubel suchen:

- Fachkräfte, die Stress abbauen und zur inneren Ruhe finden möchten
- Mitarbeitende ohne Vorkenntnisse in Qigong oder Bewegungsmeditation
- Fachkräfte, die eine Methode zur Selbstfürsorge in den Arbeitsalltag integrieren möchten
- Alle, die ihre Körperwahrnehmung und Beweglichkeit stärken wollen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Sanfte, fließende Bewegungsformen des Qigong
- Grundprinzipien wie Steigen/Sinken, Öffnen/Sammeln und Verdichten/Lösen
- Regulation des vegetativen Nervensystems durch Bewegung und Atem
- Innere Wahrnehmung und Zentrierung in der eigenen Mitte erfahren

Kursleitung

Tamara Müller
Qigong und Tai Chi Chuan Kursleiterin, Weiterbildung in medizinisch - therapeutischem Qigong, Theaterdozentin, Alexandertechnik, Kindertrainerin bei Kikentai Berlin, Schule für Kampfkunst und Bewegung (Aikido)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
28.4.2027 09:30 Uhr - 29.4.2027 12:45 Uhr

ACHTUNG
28.04.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
29.04.2027 von 9:30 - 12:45 Uhr

Dauer
12 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 443,- Euro, Mitglieder 366,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 29.04.
09.30 Uhr

Distanz und Nähe in der Assistenz
Seminar

Das richtige Maß ausloten: Wie können Beschäftigte in Pflege- und Betreuungsberufen Distanz und Nähe professionell gestalten?

In helfenden Berufen sind Vertrauen und Offenheit unverzichtbare Grundlagen für gute Zusammenarbeit und Entwicklung. Dafür müssen Distanz und Nähe in menschlichen Beziehungen immer wieder neu ausgelotet werden.
Pflegerische Tätigkeit im ambulanten oder stationären Unterstützungssystem kann durch große körperliche Nähe dazu »verführen«, das notwendige Maß an innerer Distanz für Professionalität zu verlieren. Auch die Bedürfnisse der Mitarbeitenden im Team können unterschiedlich sein, was das Maß an Nähe angeht. Dies ist in der Teamkultur spürbar, wird aber häufig nicht diskutiert.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Ihre Anliegen und insbesondere folgende Fragen:

- Wie merke ich, wenn mir etwas zu viel wird?
- Wie kann ich das ansprechen?
- Wie kann ich Unterschiede im Umgang mit Nähe und Distanz konstruktiv nutzen?

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Beschäftigte in Pflege- und Assistenzberufen im ambulanten oder stationären Unterstützungssystem
- pädagogische Fachkräfte und Assistenzkräfte in der Eingliederungshilfe
- Mitarbeitende in Wohneinrichtungen und Tagesstätten
- Teams, die unterschiedliche Bedürfnisse im Umgang mit Nähe konstruktiv besprechen möchten
- Fachkräfte mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund, die professionelle Nähe und Distanz reflektieren wollen
- alle, die sich mit dem Thema Nähe und Distanz in professionellen Beziehungen auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- wie man wahrnimmt, wenn einem im beruflichen Kontakt etwas zu viel wird
- wie man dies gegenüber Klient*innen oder im Team ansprechen kann
- wie sich unterschiedliche Bedürfnisse im Umgang mit Nähe und Distanz konstruktiv im Team nutzen lassen
- professionelle Gestaltung von Vertrauen und Offenheit in helfenden Berufen

Kursleitung

Jutta Rütter
Diplom-Pädagogin, Diplom-Supervisorin (DGSv)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
29.4.2027 09:30 Uhr - 29.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Gebühr
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 30.04.
09.30 Uhr

Spezifische Delinquenzformen und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit / NEU
Seminar

Unterschiedliche Delinquenzformen weisen eigene Dynamiken, Hintergründe und Herausforderungen für Fachkräfte auf. Diese Fortbildung bietet einen Überblick über ausgewählte Erscheinungsformen von Kriminalität und deren Relevanz für die Praxis.

Im Mittelpunkt stehen Gewalt- und Sexualdelinquenz sowie politisch motivierte Straftaten. Dabei werden aktuelle Entwicklungen, Erklärungsansätze sowie die Bedeutung verschiedener Einflussfaktoren beleuchtet. Darüber hinaus wird die Rolle des Geschlechts in kriminologischen Zusammenhängen hinsichtlich Täterschaft, Viktimsierung und gesellschaftlicher Wahrnehmung diskutiert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Ansätzen der Straftäterbehandlung und darauf, wie Veränderungsprozesse unterstützt werden können. Ergänzend werden alternative Reaktionsformen auf Kriminalität und deren Potenziale vorgestellt.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die mit straffällig gewordenen Menschen arbeiten
- Mitarbeitende, die sich mit Gewalt-, Sexual- und politisch motivierter Delinquenz auseinandersetzen
- Fachkräfte, die Ansätze der Straftäterbehandlung kennenlernen möchten
- Mitarbeitende in Justiz, Bewährungs- und Wiedereingliederungshilfe
- alle, die alternative Reaktionsformen auf Kriminalität verstehen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Erscheinungsformen von Gewalt-, Sexual- und politisch motivierter Delinquenz
- aktuelle Entwicklungen und Erklärungsansätze zu unterschiedlichen Delinquenzformen
- Rolle des Geschlechts in kriminologischen Zusammenhängen hinsichtlich Täterschaft, Viktimisierung und gesellschaftlicher Wahrnehmung
- Ansätze der Straftäterbehandlung und Unterstützung von Veränderungsprozessen alternative - Reaktionsformen auf Kriminalität und deren Potenziale

Kursleitung

Jana Sophie Lania
Psychologin, M.Sc., Psychotherapeutin in Ausbildung, Dozentin für Aus- und

Weiterbildung im Justizvollzug

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
30.4.2027 09:30 Uhr - 30.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitgliederpreis 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 30.04.
09.30 Uhr

Meditation in Ruhe und Bewegung - Emotionen bemerken und loslassen
Training

Viele Menschen erahnen in der Meditation einen Weg, um zu sich zu kommen und dabei einen Zugang zu Ruhe und Kraft zu finden. Das unbewegte Sitzen, das oft mit Meditation gleichgesetzt wird, ist allerdings für viele ein Hindernis: Häufig löst es Unruhe und Schmerzen aus, was schnell entmutigt. Doch wenn der Körper in Bewegung sein darf, öffnen sich andere Möglichkeiten: Der Geist kann leichter zur Ruhe kommen und sich auf verschiedene Facetten der gegenwärtigen Erfahrung ausrichten.

In diesem Kurs wenden wir uns den emotionalen Bewegungen in uns zu. Emotionen führen oft zu einem Wechselspiel von Gedanken und einer Spirale weiterer Emotionen, zu einem Entweder-oder zwischen Ausagieren oder Wegdrücken, wodurch oft leidvolle Zustände entstehen. Wir üben uns darin, die Emotionen im Körper zu erspüren und zu erkunden, welche Information und Energien sie uns geben wollen, ohne uns aber automatisch von ihnen bestimmen zu lassen. Daneben kultivieren wir den Zugang zu Emotionen, die uns Ruhe und Kraft geben.

Aus den Anregungen des Kurses kann ein individuell stimmiges Meditationsprogramm gestrickt werden, um die Praxis in den Alltag zu integrieren.

Bitte bequeme Kleidung, eine Decke, Schreibzeug und - falls vorhanden - ein Meditationskissen mitbringen.

Der Kurs eignet sich als Ergänzung zu »Achtsamkeitsmeditation in Ruhe und Bewegung - Körpergewahrsein«, der am 26. Februar 2027 stattfindet, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der Kurs richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die einen bewegungsorientierten Zugang zu Emotionen entwickeln möchten:

- Mitarbeitende, die Emotionen im Körper erspüren und einordnen lernen möchten
- Fachkräfte, die zwischen Ausagieren und Wegdrücken von Gefühlen einen dritten Weg suchen
- Alle, die den Zugang zu Ruhe und Kraft gebenden Emotionen stärken möchten
- Mitarbeitende, die ein individuelles Meditationsprogramm für den Alltag entwickeln möchten
- Alle privat interessierten Personen, die einen achtsamen, bewegungsorientierten Zugang zu Emotionen suchen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Emotionen im Körper erspüren und ihre Information verstehen, ohne sich von ihnen bestimmen zu lassen
Wechselspiel von Gedanken und Emotionsspiralen erkennen
Zugang zu Ruhe und Kraft gebenden Emotionen kultivieren
Individuelles Meditationsprogramm für die Integration in den Alltag

Kursleitung

Susanne Heil
Heilpraktikerin für Körper- und Psychotherapie, Shiatsu * Hakomi * Qigong

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
30.4.2027 09:30 Uhr - 30.4.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitgliederpreis 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 03.05.
09.30 Uhr

Übertragung und Gegenübertragung. Schwierige Beziehungsdynamiken in der Sozialen Arbeit verstehen und kreativ nutzen lernen.

Seminar

Übertragung und Gegenübertragung sind Begriffe der Psychoanalyse und hier zentrale Behandlungsinstrumente. In jedem zwischenmenschlichen Kontakt wirken Übertragungsdynamiken - auch in der professionellen Beziehung zwischen Sozialarbeitenden und Klient*innen. Unbewusste Erwartungen, alte Beziehungsmuster, Zuschreibungen und Rollenbilder wirken oft subtil, können jedoch den Arbeitsprozess maßgeblich beeinflussen.

Ziel der Fortbildung ist es, Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamiken im beruflichen Alltag bewusst wahrzunehmen und konstruktiv zu nutzen. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, welche Gefühle Klient*innen in uns auslösen - und warum? Welche inneren Reaktionen im aktuellen Kontakt entstehen - und welche wir selbst mitbringen? Wie können wir eigene emotionale Resonanzen als professionelles Instrument nutzen, ohne in belastende oder unproduktive Muster zu geraten?

Die Beziehung zwischen Sozialarbeiter*in und Klient*in kann beispielsweise bei beiden alte Beziehungserfahrungen hervorbringen und die Arbeit sabotieren. Dies zu verstehen, nachvollziehbar zu benennen und durchzuarbeiten, ist oft Voraussetzung für eine ergebnisorientierte Zusammenarbeit und sorgt für Entlastung bei allen Beteiligten.

Ergänzend zu Theorie, Praxisbeispielen und Übungen bietet die Fortbildung Raum, eigene Erfahrungen und Fallbeispiele einzubringen und gemeinsam zu reflektieren.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen, die schwierige Beziehungsdynamiken mit Klient*innen verstehen möchten
- Berater*innen und pädagogische Fachkräfte mit intensivem Klient*innenkontakt
- Fachkräfte mit Interesse an psychoanalytischen Konzepten
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die eigene emotionale Reaktionen im beruflichen Kontext reflektieren möchten
- alle, die sich für Übertragung und Gegenübertragung als professionelles Arbeitsinstrument interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundbegriffe Übertragung und Gegenübertragung aus der Psychoanalyse
- Wirkung von Übertragungsdynamiken in der professionellen Beziehung zwischen Sozialarbeitenden und Klient*innen

bewusste Wahrnehmung unbewusster Erwartungen, alter Beziehungsmuster, Zuschreibungen und Rollenbilder
Reflexion, welche Gefühle Klient*innen auslösen und warum
Unterscheidung zwischen eigenen mitgebrachten Reaktionen und aktuellen Kontaktreaktionen
Nutzung eigener emotionaler Resonanzen als professionelles Instrument
Erkennen und Durcharbeiten alter Beziehungserfahrungen, die die Arbeit sabotieren können
Einbringen und Reflexion eigener Erfahrungen und Fallbeispiele in Theorie und Übungen

Kursleitung

Dipl. Päd. Christian Möbius
Gruppenanalytiker (D3G), Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut i.A.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
3.5.2027 09:30 Uhr - 3.5.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 03.05.
09.30 Uhr

Borderline
Dialogisches Seminar

Grenzerfahrungen: Die Arbeit mit Borderline-Erkrankten bedeutet oft eine hohe emotionale Belastung für alle Beteiligten.

Therapieabbrüche, Selbstverletzungen, Stimmungsschwankungen und schwierige Verläufe bis hin zu Suizidversuchen von Klient*innen führen professionelle Teams oft an Grenzen.
Das Seminar bietet einen Überblick über die Geschichte des Störungsbegriffs »Borderline« und vertieft therapeutische Möglichkeiten am Beispiel der DBT (dialektisch-behaviorale Therapie) nach Linehan.
Dieses störungsspezifische Konzept trägt maßgeblich zum Verständnis der Störung bei. Die Symptomatik, Abwehrmechanismen und Verhaltensweisen von Borderline-Betroffenen werden nachvollziehbarer.
Eine erfahrene Behandlerin und ein Experte aus Erfahrung leiten dieses dialogische Seminar gemeinsam.

Wir werden Achtsamkeitsübungen ausführen sowie die DBT praktisch anwenden, zum Beispiel eine sogenannte Spannungskurve erarbeiten und einen Notfallkoffer kreieren. Wir werden Rollenspiele und Erfahrungen miteinander teilen sowie einen hoffentlich lebendigen und vielseitigen Austausch erleben.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- professionelle Teams und Fachkräfte, die mit Borderline-Erkrankten arbeiten
- Mitarbeitende in psychosozialen und psychiatrischen Kontexten, die therapeutische Grenzerfahrungen besser verstehen möchten
- alle, die sich für die dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) nach Linehan interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Geschichte des Störungsbegriffs »Borderline«
- therapeutische Möglichkeiten am Beispiel der dialektisch-behavioralen Therapie (DBT) nach Linehan
- vertieftes Verständnis von Symptomatik, Abwehrmechanismen und Verhaltensweisen Betroffener
- praktische Anwendung von Achtsamkeitsübungen
- Erarbeitung einer Spannungskurve und eines Notfallkoffers
- Austausch in Rollenspielen und im dialogischen Format mit einer Behandlerin und einer Expertin aus Erfahrung

Kursleitung

Dr. Uta Fürstenberg
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

Freddy Nußbaumer
Experte durch Erfahrung, EX-IN, Genesungsbegleiter auf einer akutpsychiatrischen Station in Berlin, Mitglied des erweiterten Vorstands von exPEERienced e.V., Koordination des Recovery College Berlin sowie Co-Moderation und Leitung von Kursen. Authentizität, Augenhöhe und Empowerment.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
3.5.2027 09:30 Uhr - 3.5.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 284,- Euro, Mitglieder 234,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 04.05.

09.30 Uhr

Psychosomatische Entspannung 1 - Einführung, Grundlagen, Eigenerfahrung

Zertifikatskurs

Ein integriertes Entspannungstraining für jeden Alltag: Es ermöglicht mehr Gelassenheit und eröffnet individuelle Wahlmöglichkeiten für den eigenen Zugang zur psychosomatischen Entspannung. Unter dem Aspekt der Zeitökonomie vermittelt das Training eine Auswahl von Einzelübungen. Ein psychisches wie somatisches Wohlbefinden wird sofort spürbar - sowohl unter eigener Kontrolle als auch unter ungünstigen äußeren und inneren Bedingungen.

Der Kurs ist geeignet für Menschen, die Entspannungstrainings schnell wieder aufgeben; sei es mangels seltener Gelegenheit zur Ausübung oder wegen erlebter Angst bei unkontrollierter, tiefer, ungewohnter Entspannungswirkung, welche die positive Wirkung der Entspannung wieder zunichte machen kann.

Teil 1 bietet folgende Schwerpunkte: Theoretische Einführung in die Grundlagen, Vorstellen aller Übungen, Selbsterfahrung, Erfahrungsaustausch, Beschreibung und Erklärung erlebter Wirkungen der praktischen Eigenübungen.

Der nachfolgende Zertifikatskurs Teil 2 (16 UE) wird in 2028 stattfinden - Didaktik und Methodik, Spezielle Anwendungen, Indikation und Kontraindikation, Supervision
Teil 2 vermittelt aufbauend auf den Selbsterfahrungen, Erkenntnissen und Vertiefungen schwerpunktmäßig didaktische und methodische Aspekte in der Einweisung zur Vermittlung an interessierte Menschen im präventiven und klinischen Rahmen, psychologisch wirksame Kombinationen von Übungen (»Oberstufe« des PSE). Supervision von Eigen- und Vermittlungserfahrungen, Indikation und Kontraindikation, besondere Fälle.

Anmeldungen für den Zertifikatskurs Psychosomatische Entspannung 2 sind erst ab Oktober 2027 möglich. Voraussetzung hierfür ist die vorherige Teilnahme am Teil 1.
Ein Zertifikat erwirbt, wer die Teilnahme an dem Seminar »Psychosomatische Entspannung« mit insgesamt 32 UE nachweisen kann.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Menschen, die Entspannungstrainings bisher schnell wieder aufgegeben haben
- Fachkräfte und Interessierte, die einen individuellen Zugang zur psychosomatischen Entspannung suchen
- Personen, die perspektivisch den Zertifikatskurs Teil 2 anschließen möchten
- alle, die sich für psychosomatische Entspannungsmethoden interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- theoretische Grundlagen der psychosomatischen Entspannung
- eine Auswahl von Einzelübungen unter dem Aspekt der Zeitökonomie
- Selbsterfahrung und Erfahrungsaustausch in der Gruppe
- Beschreibung und Erklärung erlebter Wirkungen der praktischen Eigenübungen
- individuelle Wahlmöglichkeiten für den eigenen Zugang zur Entspannung

Kursleitung

Heijko Bauer
Diplompsychologe, Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen, Leiter der Fachgruppe Entspannungsverfahren (BDP), Deutsche Gesellschaft für Hypnose (DGH), Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM), Coach LifeKinetik®, Praxis für Entspannungsverfahren und Hypnosetherapie

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
4.5.2027 09:30 Uhr - 5.5.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 590,- Euro, Mitglieder 488,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 04.05.

09.30 Uhr

Crip Time - Behinderung*, Zeit und unterschiedliche Rhythmen / NEU

Workshop

Der Begriff »Crip Time« wurde von Menschen mit Beeinträchtigung und Disability-Communities geprägt und beschreibt, dass Menschen unterschiedliche Zeitlichkeiten, Energien und Rhythmen haben. »Crip Time« stellt normative Vorstellungen von Produktivität, Belastbarkeit und ?funktionieren müssen« infrage und macht sichtbar, wie stark gesellschaftliche Zeitnormen Menschen ausschließen können.

Im Workshop beschäftigen wir uns mit den Erfahrungen beeinträchtigter und neurodivergenter Menschen im Umgang mit Zeit, Erschöpfung, Überforderung und Anpassungsdruck. Gemeinsam schauen wir darauf, wie diese Perspektiven soziale und sozialpsychiatrische Arbeit verändern können und welche anderen Formen von Zusammenarbeit, Unterstützung und Planung dadurch denkbar werden.

Der Workshop richtet sich an Mitarbeitende aus der Sozialpsychiatrie und angrenzenden Arbeitsfeldern, die mit Menschen mit psychischen Besonderheiten, Neurodivergenz und Mehrfachdiagnosen arbeiten.

*Behinderung bezieht sich hier auf die in der UN-Behindertenrechtskonvention beschriebene Wechselwirkung, die zwischen Menschen mit Beeinträchtigungen und einstellungs- und umweltbedingten Barrieren entsteht.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende der Sozialpsychiatrie und angrenzender psychosozialer Arbeitsfelder
- Fachkräfte, die mit Menschen mit psychischen Besonderheiten, Neurodivergenz oder Mehrfachdiagnosen arbeiten
- Mitarbeitende, die eigene Zeit- und Belastungsnormen im Arbeitsalltag reflektieren möchten
- Leitungs- und Planungsverantwortliche in sozialen und sozialpsychiatrischen Einrichtungen
- alle mit Interesse an Disability-Perspektiven auf Zeit, Erschöpfung und Belastbarkeit

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- das Konzept »Crip Time« und seine Ursprünge in Disability-Communities kennenlernen
- Erfahrungen behinderter und neurodivergenter Menschen mit Zeit, Erschöpfung und Anpassungsdruck verstehen
- normative Vorstellungen von Produktivität und Belastbarkeit hinterfragen
- neue Formen von Zusammenarbeit, Unterstützung und Planung entwickeln

Kursleitung

Agnieszka Habraschka
Berater*in, Dramaturg*in und Produktionsleiter*in mit Schwerpunkt auf barrierefreier und anti-ableistischer Kulturarbeit/Performancekunst, Aesthetics of Access sowie intersektionaler Antidiskriminierungsarbeit. Bis März 2024 war Agnieszka Produktionsleiter*in des Netzwerkprojekts Making a Difference. Agnieszka ist neurodivergent, hat nicht sichtbare Behinderungen und Erfahrungen mit Migration und Armut.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
4.5.2027 09:30 Uhr - 4.5.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 159,- Euro, Mitglieder 133,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 10.05.
09.30 Uhr

Gewaltfreie Kommunikation 2 - Aufbaumodul für Fortgeschrittene
Zertifikatskurs

Vertiefung und Erweiterung der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) für Ihr professionelles Auftreten als beratende Fachkraft: Ihre Grundkenntnisse der Gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg bilden das zentrale Element der Gesprächsführung, die wir in besonders kniffligen Situationen trainieren. Zum Beispiel, wenn Sie unter Zeitdruck stehen oder es um Grenzen geht, wenn jemand NEIN sagt, wir selbst wütend sind oder wenn wir keine Bitte, sondern eine Forderung haben. In Übungen und Beispielen aus Ihrer Praxis fokussieren wir den Transfer in den beruflichen Alltag.

- Haltung und Rolle: Selbstempathie, eigene Ressourcen, Authentizität versus Vorgaben
- Situationsvielfalt: Grenzen setzen, »Neins« übersetzen, Wut transformieren
- Sprachkompetenz: »Straßengiraffisch«, Bedürfnisse vermuten, »versteckte« Bitten hören und aussprechen

Für die Teilnahme am "Gewaltfreie Kommunikation 2" ist die vorherige Teilnahme am "Gewaltfreie Kommunikation 1" notwendig.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- beratende Fachkräfte mit Grundkenntnissen der Gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg
- Sozialarbeiter*innen und pädagogische Fachkräfte, die ihre Gesprächsführung in schwierigen Situationen vertiefen möchten
- Führungskräfte und Mitarbeitende, die unter Zeitdruck oder in Konfliktsituationen professionell kommunizieren möchten
- Fachkräfte mit unterschiedlichen beruflichen Schwerpunkten, die den Transfer der GFK in den Berufsalltag trainieren wollen
- alle, die ihre Kompetenzen in der Gewaltfreien Kommunikation vertiefen und erweitern möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Vertiefung und Erweiterung der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) für knifflige berufliche Situationen
- Umgang mit Zeitdruck, Grenzen setzen und einem »Nein« des Gegenübers
- Umgang mit eigener Wut und dem Formulieren von Forderungen statt Bitten
- Haltung und Rolle: Selbstempathie, eigene Ressourcen, Authentizität versus Vorgaben
- Situationsvielfalt: Grenzen setzen, »Neins« übersetzen, Wut transformieren

Sprachkompetenz: »Straßengiraffisch«, Bedürfnisse vermuten, »versteckte« Bitten hören und aussprechen
Transfer der Übungen und Beispiele aus der eigenen Praxis in den beruflichen Alltag

Kursleitung

Lorna Ritchie
Diplom-Psychologin, Zertifizierte Trainerin für GFK, Anerkennung beim Fachverband GFK, Mediatorin (BM), Führungscoach, ehem. Geschäftsführerin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Krisen und Deeskalation

Alle Termine zu diesem Thema
10.5.2027 09:30 Uhr - 11.5.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 590,- Euro, Mitglieder 488,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 11.05.
09.30 Uhr

Stressabbau durch Autogenes Training
Training

Eigentlich wissen die meisten von uns recht gut, dass wir Stress durch Entspannung, Achtsamkeit und Bewegung wirksam beeinflussen können. Warum sollten wir diese Erkenntnis nicht einfach mal umsetzen?
Das Autogene Training (AT) ist mit seinen kurzen Übungen, seiner Wirksamkeit im vegetativen Nervensystem, seinen positiven Affirmationen und seinen Organübungen eine sehr wirksame Methode, Achtsamkeit in den persönlichen Lebensstil zu integrieren.

Der erste Kurstag dient zum Erlernen des Verfahrens, die Zeit dazwischen zum Umsetzen in den Alltag und der zweite Tag der persönlichen Anwendung und Vertiefung.
Geeignet sowohl für Anfänger*innen wie auch für erfahrene Fortgeschrittene (zum Auffrischen).

Inhalte:

- AT-Grundübung (drei Minuten)
- AT konditionierte Entspannung (20 Sekunden)
- Organübungen (Atem, Bauch, Herz, Kopf)
- Persönliche Affirmationen (sog. Leitsätze) entwickeln
- Rezept für Pause forte
- Die vier Säulen des psychoneuroimmunologischen Stresskonzeptes
- Toleranzfenster für das vegetative Nervensystem finden
- Bedeutung der sog. Polyvagaltheorie

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte und alle, die Stress durch Entspannung, Achtsamkeit und Bewegung wirksam beeinflussen möchten
- Anfänger*innen im Autogenen Training ebenso wie erfahrene Fortgeschrittene, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten
- alle, die Achtsamkeit fest in ihren persönlichen Lebensstil integrieren wollen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- die AT-Grundübung (drei Minuten)
- die AT konditionierte Entspannung (20 Sekunden)
- Organübungen für Atem, Bauch, Herz und Kopf
- persönliche Affirmationen (Leitsätze) entwickeln
- das »Rezept für Pause forte«
- die vier Säulen des psychoneuroimmunologischen Stresskonzeptes

- das Toleranzfenster für das vegetative Nervensystem finden
- Bedeutung der Polyvagaltheorie

Kursleitung

Dr. med. Dipl. Psych. Claus Derra
Arzt für Psychosomatik und Psychiatrie, Schmerztherapeut, Hypnose- und Entspannungstherapeut, Praxis für Supervision

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
11.5.2027 09:30 Uhr - 6.7.2027 17:00 Uhr

Achtung: zwei auseinanderliegende Termine
11.05.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
06.07.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 590,- Euro, Mitglieder 488,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 12.05.
09.30 Uhr

Besser schlafen - Strategien für sich und andere
ONLINE - Seminar

Schlaf ist ein wertvolles Gut - und doch oft das Erste, das unter Druck gerät. Unruhige Nächte wirken sich auf Energie, Stimmung und Gesundheit aus. In sozialen Berufen und Betreuungseinrichtungen betrifft das sowohl die eigene Belastbarkeit als auch das Wohl der betreuten Menschen. Nahezu alle psychischen Störungen zeigen auch eine veränderte Schlafarchitektur.
Das Seminar vermittelt Wissen über gesunden Schlaf und häufige Störungen, stärkt die Selbstwahrnehmung beim Thema Schlaf und schärft den Blick für Anzeichen von Problemen bei Klient*innen. Neben theoretischem Hintergrund gibt es praxisnahe Übungen, einfache Tools und bewährte Interventionen, die sich im Alltag umsetzen lassen. Das Seminar behandelt nicht-organische Schlafstörungen.
Inhalte:

- Grundlagen zu Schlaf und Schlafstörungen
- Atemübungen, kurze Entspannungstechniken und praktische Methoden
- Beobachtung und Reflexion von Schlafverhalten
- Hilfreiche Übungen und Interventionen im Alltag
- Wearables und Gadgets im Überblick: Nutzen und Grenzen
- Erfahrungsaustausch in einem sicheren Rahmen

Mit Humor, Wissen und praktischen Impulsen zeigt das Seminar Wege zu erholsameren Nächten - für mehr Kraft im Alltag und für die Menschen, die begleitet werden.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in sozialen Berufen
- Mitarbeitende, die eigene Schlafprobleme besser verstehen und bewältigen möchten
- Fachkräfte, die Anzeichen von Schlafstörungen bei Klient*innen erkennen und begleiten möchten
- alle, die sich für gesunden Schlaf und praxisnahe Strategien dagegen interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundlagen zu gesundem Schlaf und häufigen, nicht-organischen Schlafstörungen
- Atemübungen, kurze Entspannungstechniken und praktische Methoden
- Beobachtung und Reflexion des eigenen Schlafverhaltens und das der Klient*innen
- hilfreiche Übungen und Interventionen für den Alltag
- Überblick über Wearables und Gadgets: Nutzen und Grenzen
- Austausch von Erfahrungen in einem sicheren Rahmen

Kursleitung

Heijko Bauer
Diplompsychologe, Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen, Leiter der Fachgruppe Entspannungsverfahren (BDP), Deutsche Gesellschaft für Hypnose (DGH), Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM), Coach LifeKinetik®, Praxis für Entspannungsverfahren und Hypnosetherapie

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
12.5.2027 09:30 Uhr - 16.6.2027 12:45 Uhr

ACHTUNG - zwei auseinanderliegende Termine
12.05.2027 9:30 - 12:45 Uhr
16.06.2027 9:30 - 12:45 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Freitag, 14.05.
09.30 Uhr

Entspannung über Klang hören und spüren
Training

Klangschalen-Massage, Klangschalen-Meditation erfahren und auch erste Schritte lernen, selbst zu spielen, unter anderem auch für pädagogische Anwendungen.

In der östlichen Vorstellung ist der Mensch aus Schwingungen des Klangs entstanden. Er ist also selbst Klang. Die Schwingungen der Klangschalen lösen Vibrationen in den Zellen des Körpers aus, deine Zellen und Organe richten sich neu aus und die Selbstheilungskräfte werden angeregt. Der ganze Organismus erfährt Ruhe und Entspannung und schenkt eine gute und einfache Möglichkeit um abzuschalten.

Die Klangmassage ist ein Geschenk aus alter Zeit für den modernen Menschen.

Bitte bequeme, unempfindliche Kleidung, warme Socken, gerne auch ein Tuch oder eine dünne Decke mitbringen. Yogamatten sind vorhanden. Wenn jemand eine eigene Klangschale besitzt, kann diese auch gerne mitgebracht werden.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte aus sozialen und pädagogischen Berufen, die Entspannungsmethoden für sich selbst oder ihre pädagogische Arbeit kennenlernen möchten
- Mitarbeitende, die erste Schritte im Spielen von Klangschalen erlernen möchten
- Menschen, die Klangschalen-Massage und -Meditation als Möglichkeit zur Entspannung erfahren möchten
- alle, die sich für Klang als Weg zu Ruhe, Entspannung und Selbstheilung interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Klangschalen-Massage und Klangschalen-Meditation erfahren
- erste Schritte, um selbst Klangschalen zu spielen, auch für pädagogische Anwendungen
- Wirkung der Schwingungen von Klangschalen auf Körper und Zellen kennenlernen
- Anregung der Selbstheilungskräfte und Erfahrung von Ruhe und Entspannung durch Klang

Kursleitung

Ute Mang
Klang- und Bildende Künstlerin (UdK Berlin, Meisterklasse), Zertifizierte Sound Meditation Trainerin, Klangtherapeutin-Klangpädagogin (Soneiro & terramedus-Akademie für Gesundheit), seit einigen Jahren biete ich Klang- und Yogaevents sowie Klangworkshops an. Ich spiele den Gong, Kristall-Klangschalen, Trommel und Körpertampura etc. Seit Januar 2025 Fachkraft für Gesundheitsmanagement bei VIA Blumenfisch.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
14.5.2027 09:30 Uhr - 14.5.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 14.05.

09.30 Uhr

Selbstregulation und Entspannung mit Chan Mi Qigong und Selbstmassage

Training

In diesem Workshop lernen Sie Schritt für Schritt in einen tiefen Zustand der Entspannung zu finden. Sie sind eingeladen, mit Übungen aus dem Chan Mi Qigong und Methoden der Selbstmassage sowohl Ihre Beweglichkeit und Entspannungsfähigkeit zu verbessern als auch Ihre Körper- und Selbstwahrnehmung zu vertiefen, um so Ihre Selbstregulation zu erleichtern.

Im Chan Mi Qigong wird im Wechselspiel von Ruhe und Bewegung die Wirbelsäule in alle Richtungen sanft mobilisiert. Durch die Verbindung von Entspannung, gelenkter Aufmerksamkeit, Vorstellung und meditativer Bewegung kann das vegetative Nervensystem leichter in Balance finden. Das Herz wird ruhiger, der Geist wird klarer und ein Wohlgefühl kann sich ausbreiten.

Alles, was Sie dazu brauchen, ist bequeme Kleidung, Socken, gerne auch ein Tuch oder eine dünne Decke, sowie Lust auf Bewegung in Ruhe. Die Übungen und Selbstmassagetechniken können auch gut als Selbstfürsorge-Praxis in den Alltag integriert werden.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in sozialen und pädagogischen Berufen, die Entspannungs- und Selbstregulationstechniken für sich selbst erlernen möchten
- Menschen, die Beweglichkeit sowie Körper- und Selbstwahrnehmung vertiefen wollen
- alle, die Interesse an Qigong und Selbstmassage als Selbstfürsorge-Praxis haben

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Schritt für Schritt in einen tiefen Zustand der Entspannung finden
- Übungen aus dem Chan Mi Qigong zur sanften Mobilisierung der Wirbelsäule
- Methoden der Selbstmassage
- Vertiefung von Körper- und Selbstwahrnehmung zur Erleichterung der Selbstregulation
- Integration der Übungen als Selbstfürsorge-Praxis in den Alltag

Kursleitung

Marion Mielke
Entspannungstherapeutin, Qigong-Kursleiterin und Shiatsu-Massage-Praktikerin (www.bodyworkforsoul.de)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
14.5.2027 09:30 Uhr - 14.5.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 19.05.
09.30 Uhr

Dateiarbeit - Internet - Word / NEU
Training

In diesem zweitägigen Praxis-Training besprechen und üben wir in einer kleinen Gruppe folgende Grundlagen:

Bedienoberfläche Datenexplorer als Grundlage für das

Erstellen von Ordnern zur Ablage der eigenen Dateien
Erstmalige und wiederholte Speichern von Dateien
Suchen nach Dateien, Textinhalten

Effektives arbeiten durch gute Dateistrukturen

Aussagekräftige Ordner- und Dateinamen
Erkennen von ?echten? und ?verdächtigen? Dateien
Backups zum Schutz vor Datenverlust und sichere Ablageorte

Arbeiten mit dem Internet-Explorer (Browser)

Browser effektiv nutzen: anlegen, verwalten und löschen eigener Favoriten
Unterschied im Arbeiten mit Tabs, Fenstern und Downloads
Suchmaschinen vs. KI-Assistenz - Anwendung und Grenzen
Anwendung von ?Snipping Tool? bzw. dessen Alternativen

Arbeiten mit Word im Büroalltag

Grundlegende Einrichtung des Word-Bildschirms
Besonderheiten bei der Texterfassung
Speichern von Dateien und Festlegen von Sprungmarken
Schnelles Bewegen, Markieren und Suchen in Dokumenten
Effektive Formatierung von Texten als Vorbereitung für Formatvorlagen
Formatieren von Absätzen, Aufzählungen, Nummerierungen
Nutzung von Standard- und selbstgesetzten Tabulatoren
Erstellen von Seitenzahlen zusammen mit Einträgen in Kopf- und Fußzeilen

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Training richtet sich an Mitarbeitende ohne oder mit geringen PC-Vorkenntnissen

sowie an weitere Berufsgruppen im Büroalltag:

- Verwaltungs-, Assistenz- und pädagogische Fachkräfte im Büroalltag
- Mitarbeitende, die ihre Dateiablage und Büroorganisation verbessern möchten
- Fachkräfte, die sicherer mit Internet, Browser und Word arbeiten wollen
- Alle Mitarbeitenden, die ihre digitalen Grundkenntnisse auffrischen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Dateien und Ordner sicher anlegen, speichern und wiederfinden
- Effektive Dateistrukturen und Schutz vor Datenverlust
- Sicherer Umgang mit Browser, Tabs und Downloads
- Grundlagen der Textformatierung und Dokumentgestaltung in Word

Kursleitung

Die EDV-Beratung und Dienstleistung "Dipl.-Ing. Uwe Hüller"
führt seit über 30 Jahren IT-Seminare an Hoch- und Fachschulen sowie in Firmen und Behörden durch. Das Dozententeam hat somit solide Unterrichtserfahrung, denn alle Dozentinnen und Dozenten arbeiten mindestens seit 20 Jahren in unserer Firma!

Weitere Angebote im ...

Themenbereich KI, Digitalisierung und digitale Kompetenzen

Alle Termine zu diesem Thema
19.5.2027 09:30 Uhr - 20.5.2027 17:00 Uhr

Zwei Termine
19.05.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
20.05.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 566,- Euro, Mitglieder 464,- Euro

Ort
VHS Lichtenrade
Alte Mälzerei Lichtenrade, EDV Raum 2.12

Achtung
Eigenverpflegung

Donnerstag, 20.05.

09.30 Uhr

Stimmenhören 1 - Grundlagen

Dialogischer Zertifikatskurs

Einführung in die Gesprächsführung, den Umgang und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Menschen, die Stimmen hören.
Etwa drei bis fünf Prozent aller Menschen hören Stimmen. Oft ist nicht das Hören der Stimmen, sondern der Umgang damit das Problem. Psychopharmaka haben nur bei etwa der Hälfte der Betroffenen Einfluss auf die Stimmen und werden oft nicht als Hilfe erlebt.

Obwohl häufig mit Stimmenhörenden konfrontiert, werden Berufstätige in der Psychiatrie kaum darauf vorbereitet. Strukturen des Berufsfeldes und Zeitdruck verstärken das Unbehagen, nicht genug für Stimmenhörende zu tun oder etwas falsch zu machen. Daher liegt der Schwerpunkt des Seminars auf dem praktischen Umgang mit dem Stimmenhören.

In Vortrag, Diskussion, Kleingruppenübungen und Rollenspielen vertiefen wir folgende Inhalte:

- Was ist Stimmenhören?
- Subjektives Erleben und Erklärungsmodelle
- Umgang mit Stimmen und Stimmenhörenden
- Kurz- und mittelfristige Bewältigungsstrategien
- Maastricht-Interview
- Unterstützung und Selbsthilfe

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der Zertifikatskurs richtet sich an Fachkräfte der Sozialpsychiatrie, die im Berufsalltag mit Stimmenhörenden zu tun haben und weitere:

- Mitarbeitende in der Psychiatrie, die kaum auf die Begleitung Stimmenhörender vorbereitet wurden
- Fachkräfte, die praktische Bewältigungsstrategien für den Umgang mit Stimmenhören vermitteln möchten
- Berater*innen und Assistenzkräfte, die Sicherheit im Gespräch mit Stimmenhörenden gewinnen wollen
- Mitarbeitende, die das Maastricht-Interview und Erklärungsmodelle kennenlernen möchten
- Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema Stimmenhören auseinandersetzen möchten, z. B. Angehörige oder Betroffene

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Was Stimmenhören ist - subjektives Erleben und Erklärungsmodelle
Praktischer Umgang mit Stimmen und Stimmenhörenden
Kurz- und mittelfristige Bewältigungsstrategien
Das Maastricht-Interview sowie Ansätze zu Unterstützung und Selbsthilfe

Kursleitung

Caroline von Taysen
Diplompsychologin, langjährige Arbeit in der ambulanten Begleitung psychiatrieerfahrener Menschen und in der trialogischen Selbsthilfe (Netzwerk Stimmenhören e.V.)

Antje Wilfer
Expertin aus Erfahrung, Netzwerk Stimmenhören e. V.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
20.5.2027 09:30 Uhr - 21.5.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 676,- Euro, Mitglieder 590,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 25.05.

09.30 Uhr

Positive Verhaltensunterstützung (PVU)

Zertifikatskurs

Problemverhalten auflösen, mit Verhaltensauffälligkeiten angemessen umgehen: Einführung in die PVU für die Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten
Vielen Menschen mit Lernschwierigkeiten, komplexer oder kognitiver Beeinträchtigung werden Verhaltensauffälligkeiten oder herausfordernde Verhaltensweisen nachgesagt. Hier sind Hilfen zur Auflösung von Problemverhalten bzw. zu einem angemessenen Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten erforderlich. Das heilpädagogische Konzept der Positiven Verhaltensunterstützung bietet solche Hilfen an. Der Kurs führt in die Grundzüge und Arbeitsschritte der PVU ein.

Die Schwerpunkte sind:

- Die »verstehende Sicht« auffälligen Verhaltens
- Die »Stärken-Perspektive« und ihre Bedeutung für die Praxis
- Das »Gesamtkonzept« und dessen Bedeutung für ein erfolgreiches Arbeiten
- Entwicklung einer reflexiven und selbstkritischen Haltung im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die mit Menschen mit Lernschwierigkeiten, komplexer oder kognitiver Beeinträchtigung arbeiten
- Mitarbeitende, die einen angemessenen Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und herausfordernden Verhaltensweisen entwickeln möchten
- alle, die sich für das heilpädagogische Konzept der Positiven Verhaltensunterstützung interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundzüge und Arbeitsschritte der Positiven Verhaltensunterstützung (PVU)
- die »verstehende Sicht« auffälligen Verhaltens
- die »Stärken-Perspektive« und ihre Bedeutung für die Praxis
- das »Gesamtkonzept« der PVU und dessen Bedeutung für erfolgreiches Arbeiten
- Entwicklung einer reflexiven und selbstkritischen Haltung im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten

Kursleitung

Univ.-Prof. em. Dr. Georg Theunissen

Diplom-Pädagoge, Heil- und Sonderpädagoge, Professor für Geistigbehindertenpädagogik und Pädagogik bei Autismus Freiburg (i. Br.), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
25.5.2027 09:30 Uhr - 26.5.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 590,- Euro, Mitglieder 488,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 28.05.
09.30 Uhr

Spielend soziale Kompetenzen fördern - Spielpädagogik ganz praktisch
Training

Wenn Menschen motiviert werden zu spielen, steigen sie lustvoll, mit ihrem ganzen Wesen in Spiele ein - körperlich, emotional und kognitiv. Spiele machen Spaß und lassen Selbstwirksamkeit erleben. Das macht den Einsatz von Spielen in Gruppen zur Entwicklung sozialer Kompetenzen so wertvoll.

Die Seminar-Teilnehmenden werden ihre eigene Spielfreude (wieder) entdecken. Das Seminar soll ihnen die Möglichkeit geben, mental einen »Koffer mit Spielen« für sich zu packen, den sie flexibel einsetzen können. So sind sie befähigt, auf konkrete Gruppensituationen oder Konflikte mit einem Spiel einzugehen sowie durch das gemeinsame Erleben und den Spaß gezielt eine Gruppe zu stärken. Sie lernen ein mannigfaltiges Repertoire an Spielen und Methoden kennen.

Im Seminar erproben wir:

- Spiele zum (anders) Kennenlernen
- Spiele zur Förderung einer positiven Gruppendynamik
- Kooperationsspiele
- Fantasiespiele
- Einen spielerischen Zugang zur Sprachentwicklung und zum körperlichen Ausdruck
- Spiele, die die Selbst- und Fremdwahrnehmung stärken und für die eigenen Grenzen
- sensibilisieren
- Wahrnehmungsspiele
- Spiele, die den Perspektivenwechsel trainieren
- Ruhe- und Entspannungsspiele

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Training richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die soziale Kompetenzen spielerisch in Gruppen fördern möchten:

- Mitarbeitende, die Spiele gezielt zur Stärkung von Gruppen einsetzen möchten
- Fachkräfte, die einen "Koffer mit Spielen" für Konflikt- und Gruppensituationen aufbauen wollen
- Pädagogische Fachkräfte in Wohn-, Tages- und Gruppenangeboten
- Mitarbeitende, die ihre eigene Spielfreude für die Praxis wiederentdecken möchten
- Alle, die sich für Spielpädagogik und spielerische Gruppenarbeit interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Vielfältiges Repertoire an Spielen und Methoden für die Gruppenarbeit
Spiele zur Förderung von Gruppendynamik und Kooperation
Spielerischer Zugang zu Sprachentwicklung, Wahrnehmung und Perspektivenwechsel
Spiele zur Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie zur Sensibilisierung für Grenzen

Kursleitung

Katrin Freese
Dipl. Sozialpädagogin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin BuT®, Pädagogin für Vermittlung sozialer Kompetenzen und Gewaltprävention, Lehrerin für Humanistische Lebenskunde und Erfahrungsexpertin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
28.5.2027 09:30 Uhr - 28.5.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 31.05.
09.30 Uhr

Der Tod gehört zum Leben - Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

Seminar

Umgang mit Sterben, Tod und Trauer: Wie kann in der letzten Lebensphase eine Begleitung gelingen?

Menschen werden älter, werden krank, manchmal lebensbedrohlich - auch Menschen in professionellen Betreuungsverhältnissen. Der Wunsch der Betreuungspersonen, ihrem Klientel ein Sterben in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen, ist häufig groß. Aber auch die Bedenken und die Unsicherheiten sind da: Ist das im Betreuungsalltag überhaupt machbar?
Wichtig ist natürlich fachliches Wissen. Was braucht ein sterbender Mensch oder was braucht er eben nicht? Aber auch die eigene Haltung im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer ist ein wichtiger Bestandteil. Welche Vorstellungen habe ich vom Tod? Welche Ängste oder Unsicherheiten beschäftigen mich? Wie gehe ich mit meinen eigenen Gefühlen um?

Das Seminar bietet einerseits fachlichen Input und zeigt konkrete, praktische Möglichkeiten der Begleitung auf. Andererseits haben die Teilnehmenden Raum für Fragen und zur Reflexion, sie können eigenes Erfahrungswissen einbringen und sich austauschen. Der Umgang mit Sterben, Tod und Trauer kann so als eine natürliche Kompetenz erfahren werden, die zum Leben dazu gehört.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in professionellen Assistenzverhältnissen, die Menschen in der letzten Lebensphase begleiten
- Mitarbeitende, die ihre eigene Haltung im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer reflektieren möchten
- alle, die sich mit dem Thema Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- fachliches Wissen zu den Bedürfnissen sterbender Menschen
- konkrete, praktische Möglichkeiten der Begleitung in der letzten Lebensphase
- Reflexion der eigenen Haltung, Vorstellungen, Ängste und Unsicherheiten im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer
- Umgang mit eigenen Gefühlen in Begleitungssituationen
- Austausch von Erfahrungswissen im Raum für Fragen und Reflexion

Kursleitung

Petra Runggaldier
Supervisorin (DGSv), Kunsttherapeutin, Diplom-Heilpädagogin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
31.5.2027 09:30 Uhr - 1.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 01.06.
09.30 Uhr

Projektmanagement in der Sozialen Arbeit
Seminar

In vielen Bereichen sozialer Organisationen gehört Projektarbeit längst zum beruflichen Alltag. Die Neueinführung von Software, interne Umstrukturierungen oder neue Angebote für die Zielgruppe werden als Projekte aufgesetzt. Meist läuft so ein Projekt neben der täglichen Arbeit und muss ohne zusätzliche personelle Ressourcen erledigt werden. Erfolgreich sind diese Projekte dann, wenn eine Struktur dafür geschaffen wird, Verantwortlichkeiten klar sind und die Analysen grünes Licht für die Verfolgung eines Projekts anzeigen. Im Seminar »Projektmanagement« lernen Sie die entsprechenden Instrumente und Vorgehensweisen zur Initiierung, Planung und erfolgreichen Durchführung Ihrer Projekte kennen.

Das Seminar richtet sich an alle Fachkräfte und soll insbesondere auch Mitarbeitende, die nicht in Führungspositionen sind, dazu ermutigen und befähigen, Werkzeuge aus dem Projektmanagement in Ihren Arbeitsalltag einzubauen.

Inhalte:

- Grundlagen und Kennzeichen von Projektarbeit
- Warum überhaupt Projektmanagement?
- Rollen in Projekten
- Übergeordnete Steuerung von Projektarbeit
- Vorstellung des Prozessmodells
- Projektphasen
- Arbeiten mit Prozessen
- Planungsverfahren
- Ausgewählte Prozesse für die Durchführung
- Projektevaluation

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- alle Fach- und Führungskräfte sozialer Organisationen, die Projektmanagement-Werkzeuge erlernen möchten
- insbesondere Mitarbeitende, die nicht in Führungspositionen sind und Projektmanagement-Werkzeuge in ihren Arbeitsalltag integrieren möchten
- alle, die sich für Projektmanagement in der Sozialen Arbeit interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundlagen und Kennzeichen von Projektarbeit
- Sinn und Nutzen von Projektmanagement

- Rollen in Projekten
- übergeordnete Steuerung von Projektarbeit
- das vorgestellte Prozessmodell und die Projektphasen
- Arbeiten mit Prozessen und Planungsverfahren
- ausgewählte Prozesse für die Durchführung
- Projektevaluation

Kursleitung

Benjamin Rahn
Betriebswirt, Sozialpädagoge, Geschäftsführender Vorstand wabe Verein zur Wiedereingliederung psychisch kranker Menschen e.V. Erlangen, Geschäftsführer wabe GmbH, Dozent für Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft an der Evangelischen Hochschule Nürnberg

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
1.6.2027 09:30 Uhr - 2.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 02.06.
09.30 Uhr

Tabellenkalkulation mit EXCEL - Grundkurs / NEU
Training

Grundlagen der Arbeit mit Excel - Übersicht über die wichtigen Elemente des Bildschirms der Tabellenkalkulation
Grundlegende Arbeiten: Dateneingabe, Fehlerkorrektur und Fehleranalyse
Eingabe von Formeln in beliebige Tabellen
Arbeiten mit einfachen Funktionen (SUMME, ANZAHL usw.)
Nutzung der vorhandene Zahlenformate (Datums-, Währungs-, Buchhaltungs- und Prozentformate)
Anspruchsvolle manuelle Formatierungen von Tabellen
Automatische Formatierungen (Tabellenformatvorlagen)
Grundlegende und spezifische Druckeinstellungen
Kleine Hilfen: Aus- und Einblenden von Spalten, Sortieren, Schützen und Fixieren von Tabellen

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der Grundkurs richtet sich an Mitarbeitende ohne oder mit geringen Excel-Vorkenntnissen sowie an weitere Berufsgruppen im Büroalltag:

Verwaltungs- und Assistenzkräfte im Büroalltag
Mitarbeitende, die Tabellen, Listen oder einfache Berechnungen erstellen möchten
Fachkräfte, die ihre Excel-Grundlagen sicher auffrischen wollen
Alle Mitarbeitenden mit Bedarf an digitaler Grundbildung

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Grundlegende Bedienung und Aufbau von Excel-Tabellen
Dateneingabe, Fehlerkorrektur und einfache Formeln
Arbeiten mit Funktionen wie SUMME und ANZAHL
Formatierung, Druckeinstellungen und Tabellenschutz

Kursleitung

Die EDV-Beratung und Dienstleistung "Dipl.-Ing. Uwe Hüller"
führt seit über 30 Jahren IT-Seminare an Hoch- und Fachschulen sowie in Firmen und Behörden durch. Das Dozententeam hat somit solide Unterrichtserfahrung, denn alle Dozentinnen und Dozenten arbeiten mindestens seit 20 Jahren in unserer Firma!

Weitere Angebote im ...

Themenbereich KI, Digitalisierung und digitale Kompetenzen

Alle Termine zu diesem Thema
2.6.2027 09:30 Uhr - 2.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 287,- Euro, Mitglieder 236,- Euro

Ort
VHS Lichtenrade
Alte Mälzerei Lichtenrade, EDV Raum 2.12

Achtung
Selbstverpflegung

Mittwoch, 02.06.
09.30 Uhr

Sport und Bewegungstherapie bei psychischen Herausforderungen
Dialogisches Seminar

Die Erfolg versprechenden Effekte von sport- und bewegungstherapeutischen Angeboten (Training) in der Behandlung von psychischen Erkrankungen sind sowohl im klinischen als auch im ambulanten Bereich empirisch gut abgesichert.
Nicht zu unterschätzen sind auch die physiologischen Auswirkungen auf kardiovaskuläre Risikofaktoren, die sich wiederum günstig auf Morbidität und Mortalität im weiteren Verlauf der Behandlung auswirken. Unterschiedliche Beanspruchungsformen des Sports, zum Beispiel Ausdauer oder Koordination, wirken dabei auf den Genesungsprozess der Betroffenen.

Das Seminar gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Wirkfaktoren. Beispiele aus Praxis und der theoretischen Umsetzung zeigen verschiedene Möglichkeiten auf.

Hinweis: Dieses Seminar ersetzt keinen Übungsleiterlehrgang für Sport mit psychischen Erkrankungen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die sport- und bewegungstherapeutische Angebote in der Behandlung psychischer Erkrankungen einsetzen oder kennenlernen möchten
- Mitarbeitende im klinischen und ambulanten Bereich
- alle, die sich für die Wirkfaktoren von Sport und Bewegung im Genesungsprozess interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Überblick über die unterschiedlichen Wirkfaktoren sport- und bewegungstherapeutischer Angebote
- empirisch abgesicherte Effekte auf psychische Erkrankungen im klinischen und ambulanten Bereich
- physiologische Auswirkungen auf kardiovaskuläre Risikofaktoren und deren Einfluss auf Morbidität und - Wirkung unterschiedlicher Beanspruchungsformen wie Ausdauer oder Koordination auf den Genesungsprozess
- Praxisbeispiele und Möglichkeiten der theoretischen Umsetzung

Kursleitung

Christina Terán
Diplom-Sportwissenschaftlerin, Sporttherapeutin, Psychiatrische Universitätsklinik der

Charité im St. Hedwigkrankenhaus

Verena Kammerer
Langjährige Genesungsbegleiterin bei NiG Pinel, Dipl. Psychologin, Systemische Therapeutin, Künstlerin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
2.6.2027 09:30 Uhr - 2.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 284,- Euro, Mitglieder 234,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 03.06.
09.30 Uhr

Bürokommunikation mit Outlook / NEU
Training

- Einrichten des Outlook-Bildschirms
- Kennenlernen der einzelnen Programmelemente
- Verfassen und Adressieren von Mails (An/CC/BCC, Betreff)
- Bearbeiten von Mails (Verschieben, Speichern, Antworten, Weiterleiten)
- Versenden von Anlagen (Dateien, Outlook-Elemente)
- Arbeiten mit Kontakten, Erstellen einer Verteilerliste sowie einer Signatur
- Arbeiten mit Terminen, Terminserien und Annahme von Terminen
- Arbeiten mit Aufgaben als Abgrenzung zu Terminen
- Kalenderansichten und deren Besonderheiten

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der Kurs richtet sich an Mitarbeitende, die ihre Outlook-Kenntnisse erweitern oder festigen wollen, sowie an weitere Berufsgruppen im Büroalltag:

- Verwaltungs- und Assistenzkräfte im Büroalltag
- Mitarbeitende, die ihre E-Mail- und Terminorganisation verbessern möchten
- Fachkräfte, die Outlook sicherer im Arbeitsalltag nutzen wollen
- Alle Mitarbeitenden mit Bedarf an digitaler Grundbildung

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Verfassen, Bearbeiten und Organisieren von E-Mails
- Arbeiten mit Kontakten, Verteilerlisten und Signaturen
- Termine, Terminserien und Kalenderansichten verwalten
- Aufgaben sinnvoll von Terminen abgrenzen

Kursleitung

Sebastian Ottmann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg und dort Leiter des Kompetenzzentrums Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit

Weitere Angebote im ...

Themenbereich KI, Digitalisierung und digitale Kompetenzen

Alle Termine zu diesem Thema
3.6.2027 09:30 Uhr - 3.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 287,- Euro, Mitglieder 236,- Euro

Ort
VHS Lichtenrade
Alte Mälzerei Lichtenrade, EDV Raum 2.12

Achtung
Selbstverpflegung

Freitag, 04.06.
09.30 Uhr

Psychosoziale Versorgung geflüchteter Menschen - Arbeit und Umgang mit psychisch belasteten und erkrankten Menschen aus anderen Kulturen
Seminar

Die psychosoziale Beratung der Menschen mit Fluchterfahrung ist mit einer Vielzahl von Herausforderungen verbunden. In den Vordergrund rücken die sprachlichen Barrieren und die Sozialisation, die bisher in einer anderen Kultur stattgefunden hat. Die vor und während der Flucht erlebte Gewalt hinterlässt Spuren in Form von posttraumatischen Störungen und komorbiden Erkrankungen. Unsichere Rechtslagen und Lebensbedingungen erhöhen die psychische Belastung und können bei den Beratenden schnell zur emotionalen Erschöpfung führen.

Trotz der komplexen Problemlage wollen wir in unserer Beratungsarbeit handlungsfähig bleiben, realistische Ziele setzen und den ratsuchenden Menschen auf Augenhöhe begegnen. Anhand von Fallbeispielen und des Austausches von Praxiserfahrungen bietet das Seminar neue Impulse für die kultursensible Begleitung der Geflüchteten bei den Genesung- und Integrationsprozessen nach Flucht und Gewalterfahrungen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die psychisch belastete und erkrankte Menschen mit Fluchterfahrung begleiten
- pädagogische Fachkräfte und Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die beratend tätig sind
- Fachkräfte, die kultursensible Beratungsansätze in ihre Praxis integrieren möchten
- Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen in der Flüchtlingsarbeit
- alle, die sich für die psychosoziale Arbeit mit geflüchteten Menschen interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Umgang mit sprachlichen Barrieren und unterschiedlicher kultureller Sozialisation in der Beratung
- Verständnis für Auswirkungen von Flucht- und Gewalterfahrungen wie posttraumatische Störungen und komorbide Erkrankungen
- Umgang mit unsicheren Rechtslagen und Lebensbedingungen als zusätzlichem Belastungsfaktor
- Strategien gegen emotionale Erschöpfung
- realistische Zielsetzung und Begegnung auf Augenhöhe
- kultursensible Begleitung von Genesungs- und Integrationsprozessen anhand von Fallbeispielen und Praxisaustausch

Kursleitung

Malgorzata Symonowicz
Psychologin (M.A.), Trainerin und Supervisorin, arbeitet seit 2009 im Zentrum ÜBERLEBEN gGmbH in der Eingliederungshilfe für Menschen mit traumareaktiver psychischen Erkrankungen und Migrationsgeschichte

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
4.6.2027 09:30 Uhr - 4.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 07.06.
09.30 Uhr

Führung beginnt dort, wo du aufhörst, die Lösung zu sein / NEU

Training für Führungskräfte

Gute Führung ist kein Trick und keine Technik. Sie entsteht dort, wo echter Kontakt möglich ist - zwischen dir und deinem Team. Dieses Seminar schafft Raum, um zu spüren, was Augenhöhe wirklich bedeutet, und wie Verbindung wieder gelingt.

Du willst gut führen. Diesen Wunsch trägst du in dir. Du möchtest für dein Team da sein, fair sein, etwas bewegen. Und gleichzeitig steckst du mittendrin: Vorgaben von oben, die du weitergeben musst. Mitarbeitende, die sich zurückziehen. Entscheidungen unter Druck, oft ohne echten Spielraum. Diese Entscheidungen gibst du weiter und das Team macht mit. Aber innerlich hat es sich längst verabschiedet. Es macht Dienst nach Vorschrift, nicht mehr, nicht weniger.

Dieses Seminar gibt dir Raum, innezuhalten. Du schaust ehrlich hin auf dich, auf dein Team, auf das, was gerade wirklich los ist. Du erlebst, wie es sich anfühlt, wenn ein Team nicht vor vollendete Tatsachen gestellt wird, sondern wirklich mitdenken darf. Und du übst, was das eigentlich bedeutet: die Expertise deiner Mitarbeitenden wirklich zu sehen, Verantwortung vertrauensvoll abzugeben und Augenhöhe nicht als schönes Wort, sondern als gelebte Haltung erfahrbar zu machen.

Was du mitnimmst: einen klaren Blick auf deine eigene Führungssituation, das Erleben echter Beteiligung und vor allem eine Haltung, die Verbindung wieder möglich macht.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Führungs- und Leitungskräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie
- Team-, Bereichs- und Einrichtungsleitungen, die Verantwortung teilen möchten
- Führungskräfte, die unter Vorgaben und Druck echte Beteiligung ermöglichen möchten
- Mitarbeitende auf dem Weg in eine Führungsrolle
- alle, die Augenhöhe als gelebte Führungshaltung entwickeln möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- die eigene Führungssituation ehrlich reflektieren
- Verantwortung vertrauensvoll an Mitarbeitende abgeben
- echte Beteiligung des Teams statt vollendeter Tatsachen erleben
- die Expertise von Mitarbeitenden wirklich sehen und nutzen
- eine Haltung entwickeln, die Verbindung und Augenhöhe im Führungsalltag ermöglicht

Ich freue mich auf Sie.

Kursleitung

Lydia Lehmann
Klinische Sozialarbeit M.A., Traumazentrierte Fachpädagogin, DeGPT zertifiziert, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Führung und Teamentwicklung

Alle Termine zu diesem Thema
7.6.2027 09:30 Uhr - 8.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 688,- Euro, Mitglieder 602,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 07.06.
13.00 Uhr

Co-Benefits aus Klimaschutz und Klimaanpassung: wie profitieren wir selbst und wie schützen wir uns anvertraute Menschen / NEU
ONLINE - Vortrag

Die Klimakrise wird zunehmend spürbar. Hitze, Extremwetterereignisse und damit verbundene Belastungen nehmen zu. Soziale Einrichtungen und Ihre Bewohner*innen sind in besonderem Maße betroffen, denn nur selten gibt es hitzeangepasste Räumlichkeiten - ein Wissen um den Einfluss von Hitze auf psychische Erkrankungen oder die Anpassung von Medikamenten und Therapien muss erst noch erlernt werden.

Wie wir selbst im Klimawandel gesund bleiben können und die uns anvertrauten Menschen gleichsam schützen können, zeigt der Vortrag von Frau Eggers.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende in sozialen Einrichtungen und der Sozialpsychiatrie, die mit den Auswirkungen des Klimawandels auf ihre Arbeit konfrontiert sind
- Fachkräfte, die Menschen mit psychischen Erkrankungen oder anderen Beeinträchtigungen begleiten und schützen möchten
- Mitarbeitende, die sich mit den gesundheitlichen Auswirkungen von Hitze auf Bewohner*innen sozialer Einrichtungen auseinandersetzen möchten
- Fachkräfte, die den Umgang mit Hitze und Extremwetterereignissen im beruflichen Alltag verbessern möchten
- Grundsätzlich interessierte Personen, die mehr über Klimawandel, Gesundheit und den Schutz besonders betroffener Menschen erfahren möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Die Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere von Hitze und Extremwetterereignissen, auf soziale Einrichtungen und ihre Bewohner*innen besser verstehen
- Den Einfluss von Hitze auf die psychische Gesundheit und psychische Erkrankungen kennenlernen
- Für besondere gesundheitliche Belastungen von Menschen in sozialen Einrichtungen sensibilisiert werden
- Möglichkeiten kennenlernen, um Bewohner*innen vor hitzebedingten Belastungen zu schützen
- Ansätze entwickeln, um die eigene Gesundheit und die Gesundheit der begleiteten Menschen im Klimawandel zu schützen

Kursleitung

Lea Eggers
Operationstechnische Assistentin, B.A. Gesundheits- und Sozialmanagement.
Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema in ihrem Leben - sowohl privat als auch beruflich. Als ehemalige Klimamanagerin in einem Krankenhaus konnte sie bereits aktiv daran arbeiten, das Gesundheitswesen nachhaltiger zu gestalten. Nun setzt sie ihr Wissen und ihre Erfahrung bei KliMeG und KLUG ein, um Veränderungen auf systemischer Ebene voranzutreiben - mit dem Ziel einer klimafreundlichen und zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
7.6.2027 13:00 Uhr - 7.6.2027 15:00 Uhr

Dauer
2 Unterrichtseinheiten

Gebühr
Regulär 89,- Euro, Mitglieder 76,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Mittwoch, 09.06.

09.30 Uhr

Traumasensible Begleitung von Menschen mit Lernschwierigkeiten / NEU

Seminar

Menschen mit Lernschwierigkeiten haben ein deutlich erhöhtes Risiko, belastende und traumatische Erfahrungen zu erleben. Traumapädagogische/-therapeutische Angebote setzen oft ein hohes Maß an Sprache, Kognition und Abstraktion voraus und erreichen unsere Zielgruppe nicht ausreichend.

Unser Seminar ist ein Angebot, um diese Lücke zu schließen. Wir richten uns an Fachkräfte, die ihr Wissen vertiefen und ihre Handlungssicherheit im pädagogischen Alltag stärken möchten. Im Mittelpunkt steht ein traumasensibler Blick auf Verhalten, Bedürfnisse und Entwicklung von Menschen mit Lernschwierigkeiten. Sie erhalten fundiertes Hintergrundwissen, praxisnahe Methoden und konkrete Handlungsmöglichkeiten für Ihren Berufsalltag. Sie werden danach Menschen mit Lernschwierigkeiten sicherer, achtsamer und wirksamer im Betreuungsalltag - auch in herausfordernden Situationen - begleiten können.

Inhalte:

- Definition Traumafolgestörungen ICD-11
- Psychoedukation
- Einfluss des sozioemotionalen Entwicklungsalters
- Herausforderndes Verhalten als posttraumatische Stressreaktion verstehen
- Methoden zur Reorientierung

Methoden: Theoretische Inputs, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit, insbesondere mit Schwerpunkt Eingliederungshilfe und Sozialpsychiatrie
- pädagogische und pflegerische Fachkräfte in Wohn-, Werkstatt- und Assistenzangeboten
- Mitarbeitende der Behindertenhilfe in stationären und ambulanten Settings
- Betreuungs- und Assistenzkräfte, die traumasensibel und handlungssicher agieren möchten
- Leitungs- und Fachkräfte, die traumapädagogisches Wissen in Teams weitergeben möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Traumafolgestörungen nach ICD-11 und Grundlagen der Psychoedukation
Einfluss des sozioemotionalen Entwicklungsalters auf Verhalten und Bedürfnisse
herausforderndes Verhalten als posttraumatische Stressreaktion verstehen
Methoden zur Reorientierung für den Betreuungsalltag
praxisnahe Handlungsmöglichkeiten für einen sichereren, achtsameren Betreuungsalltag

Kursleitung

Benjamin Boas
Staatl. anerkannter Erzieher, Berater für psycho-soziale Arbeitsfelder, ressourcenorientierter Traumapädagoge und systemischer Sozialtherapeut (i.A.) mit langjähriger Erfahrung in der Gesundheitsprävention und Eingliederungshilfe

Christin Hess
Staatl. anerkannte Erzieherin, systemische Therapeutin und Beraterin, Supervisorin und Fachberaterin für Traumapädagogik mit langjähriger Erfahrung in der Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Trauma und Traumasensibilität

Alle Termine zu diesem Thema
9.6.2027 09:30 Uhr - 9.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 10.06.

09.30 Uhr

Autismus und Depression - erkennen, verstehen und praxisnah begleiten / NEU

Seminar

Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Begleiterkrankungen bei Autist*innen und werden in der sozialpsychiatrischen Praxis dennoch häufig übersehen oder nicht eindeutig erkannt, da sich die Symptomatik oft von klassischen Depressionsbildern unterscheidet. Rückzug, Erschöpfung oder der Verlust von Interessen können sowohl Ausdruck einer Depression als auch Teil autistischer Belastungsreaktionen sein.

Der vierstündige Workshop verbindet aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit langjähriger praktischer Erfahrung aus der Begleitung erwachsener Autist*innen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Abgrenzung zwischen Depression und autistischem Burnout, da sich beide Zustandsbilder in ähnlichen Symptomen zeigen können, jedoch unterschiedliche Unterstützungsansätze erfordern.

Weitere Schwerpunkte sind die Auswirkungen von chronischem Masking, sozialer Isolation und unpassenden Unterstützungsstrukturen sowie praxisnahe Möglichkeiten der Einschätzung und Begleitung im sozialpsychiatrischen Alltag. Anhand von Fallbeispielen werden typische Verläufe gemeinsam reflektiert und Handlungssicherheit im Umgang mit autistischen Erwachsenen mit depressiven Symptomen oder Burnout-Erscheinungen erweitert.

Der Workshop richtet sich an Mitarbeitende der Sozialpsychiatrie und angrenzender psychosozialer Arbeitsfelder, die ihre fachliche Kompetenz im Umgang mit Autist*innen vertiefen und ihre Praxis reflektieren möchten.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende der Sozialpsychiatrie und angrenzender psychosozialer Arbeitsfelder
- Beraterinnen und Bezugsbetreuerinnen in Wohn- und Assistenzangeboten für Autist*innen
- Fachkräfte in Kliniken, Tageseinrichtungen und ambulanten Diensten
- pädagogische und pflegerische Fachkräfte, die erwachsene Autist*innen mit psychischen Belastungen begleiten
- alle, die Depression und autistischen Burnout sicher unterscheiden möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Abgrenzung zwischen Depression und autistischem Burnout
- Auswirkungen von chronischem Masking, sozialer Isolation und unpassenden Unterstützungsstrukturen

praxisnahe Einschätzung und Begleitung im sozialpsychiatrischen Alltag
Reflexion typischer Verläufe anhand von Fallbeispielen
Erweiterung der Handlungssicherheit im Umgang mit autistischen Erwachsenen mit depressiven Symptomen oder Burnout-Erscheinungen

Kursleitung

Anne Bota
Fachreferentin für Autismus und Neurodiversität mit langjähriger Erfahrung in der Betreuung und Beratung neurodivergenter Erwachsener und Erfahrung als Dozentin für die Themen Autismus und Neurodiversität. Master of Arts (Gender Studies), Fachkraft für Integration, Psychologische Beraterin (Personal Coach).

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Neurodiversität: Autismus, ADHS und mehr

Alle Termine zu diesem Thema
10.6.2027 09:30 Uhr - 10.6.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 159,- Euro, Mitglieder 133,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 16.06.

09.30 Uhr

Denkflexibilität & Perspektivwechsel: "Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann"

Training

Veränderungen zwingen uns, unsere Komfortzone zu verlassen und uns neuen Herausforderungen zu stellen. Diese Herausforderungen helfen uns, neue Fähigkeiten zu entwickeln, alte Gewohnheiten zu überdenken und unser vorhandenes, aber oft nicht gesehenes Potenzial zu entfalten. Ohne Veränderung treten wir auf der Stelle und verpassen so vielleicht die Möglichkeit, die beste Version von uns selbst zu werden.
Also nutzen wir doch die positiven Seiten von Veränderungen. Neue Denk-Wege gehen, Perspektiven wechseln, sich der eigenen Kreativität und Fantasie bewusst werden. Ich lade Sie ein, Trainingsformen kennenzulernen, die Sie entspannter, selbstbewusster und zufriedener machen, egal ob im Beruf oder Alltag.

Was erwartet Sie?

Sportliches Gedächtnistraining, das Wahrnehmung, Bewegung und kognitive Aufgaben vereint und Spaß macht.
Bisherige Denkstrukturen überprüfen und neue Denk-Wege gehen.
In Bildern denken, denn unser Gehirn kann Bilder besser verarbeiten als abstrakte Informationen.
Bessere Nutzung unseres Gehirns und Gedächtnis im Beruf und Alltag.
Gehirngesundheit bis ins hohe Alter - wie geht das?
Aufmerksamkeit und Konzentration? - und warum wir das Gefühl haben, dass diese immer mehr verloren gehen? Und was können wir dagegen tun?

Bitte bequeme Kleidung und bequeme Schuhe mitbringen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Fachkräfte und alle, die neue Denk-Wege gehen und ihre geistige Flexibilität im Beruf und Alltag stärken möchten
Menschen, die Gedächtnis und Konzentration trainieren wollen
alle, die sich für Gehirngesundheit und den Umgang mit Veränderungen interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

sportliches Gedächtnistraining, das Wahrnehmung, Bewegung und kognitive Aufgaben verbindet
bisherige Denkstrukturen überprüfen und neue Denk-Wege gehen

in Bildern denken und diese Fähigkeit für die eigene Gedächtnisleistung nutzen
bessere Nutzung von Gehirn und Gedächtnis im Beruf und Alltag
Wege zur Gehirngesundheit bis ins hohe Alter
Umgang mit nachlassender Aufmerksamkeit und Konzentration

Kursleitung

Marcela Jednat
Diplom Betriebswirtin und zertifizierte Gedächtnistrainerin vom Bundesverband Gedächtnistraining e.V., mit langjähriger Erfahrung in der Erwachsenenbildung

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
16.6.2027 09:30 Uhr - 16.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 17.06.
09.30 Uhr

Merktechniken und Gedächtnistraining - "Vergessen war gestern!" / NEU
Training

In der heutigen schnelllebigen Zeit ?outsourcen? wir unser Gedächtnis immer häufiger, wenn auch oft unbewusst. Wir nutzen Computer, Smartphones, Alexa und Co., sind ständig online und können überall und jederzeit auf Daten und Informationen zugreifen. All das ist mittlerweile für uns selbstverständlich und bequem geworden. ?Wir lassen Denken?. Dennoch fühlen wir uns oft überfordert, unkonzentriert und haben das Gefühl keine Zeit zu haben und ständig irgendetwas zu vergessen.

Ich zeige Ihnen, wie Sie dem entgegensteuern können. Mit einfachen, aber effektiven Merktechniken, Kreativität, Fantasie und tatsächlich auch mit Spaß. Sie lernen in Bildern zu denken, da sich unser Gehirn Bilder deutlich besser merken kann als abstrakte Begriffe oder sprachliche Informationen.

Was erwartet Sie?

Ein interaktives Seminar mit vielen Übungen und alltagstauglichen Beispielen
Merktechniken und Methoden für Beruf und Alltag zum besseren Behalten von Namen, Daten, Zahlen, Fakten, Pins, Passwörtern u. v. m.
Reden und Präsentationen souverän halten
Wie funktioniert eigentlich unser Gedächtnis? Kurze Exkursion in unser Gehirn
Übungen für eine bessere Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit
Bisherige Denkstrukturen überprüfen und neue, effektive Denkwege gehen
Lockerungsübungen aus der »Life Kinetik«, die ein Zusammenspiel von Wahrnehmung, Bewegung und kognitiven Aufgaben ist

Bitte kommen Sie in Ihrer »Wohlfühlkleidung« und bringen Sie gute Laune und eine große Portion Neugierde mit.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Seminar richtet sich an alle, die ihre Merkfähigkeit im Berufsalltag verbessern möchten:

Fachkräfte, die häufig Namen, Daten, Fakten oder Zugangsdaten behalten müssen
Mitarbeitende, die sich souverän auf Reden und Präsentationen vorbereiten wollen
Fachkräfte, die alltagstaugliche Gedächtnistechniken kennenlernen möchten
Alle, die ihre Konzentrations- und Aufmerksamkeitsfähigkeit stärken möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Effektive Merktechniken für Namen, Daten, Zahlen und Passwörter
Denken in Bildern als Gedächtnisstrategie
Übungen für bessere Aufmerksamkeit und Konzentration
Lockerungsübungen aus der Life Kinetik

Kursleitung

Marcela Jednat
Diplom Betriebswirtin und zertifizierte Gedächtnistrainerin vom Bundesverband Gedächtnistraining e.V., mit langjähriger Erfahrung in der Erwachsenenbildung

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
17.6.2027 09:30 Uhr - 17.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 17.06.
14.00 Uhr

Aktuelle Drogen und ihre Auswirkungen
ONLINE - Vortrag

Der Vortrag bietet einen kurzen Überblick über die aktuell am weitesten verbreiteten und meistkonsumierten psychoaktiven Substanzen sowie deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Dabei werden Konsummuster und die Verbreitung in den unterschiedlichen Konsumentengruppen berücksichtigt.
Bild- und Videomaterial unterstützen die Anschaulichkeit.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sucht- und Drogenhilfe, die aktuelles Wissen über Substanzen und Konsummuster benötigen
- Sozialarbeiter*innen und Berater*innen, die mit konsumierenden Menschen arbeiten
- alle, die sich über aktuelle Drogen und deren Wirkungen informieren möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Überblick über die aktuell am weitesten verbreiteten und meistkonsumierten psychoaktiven Substanzen
- Wirkungen und Nebenwirkungen dieser Substanzen
- Konsummuster und Verbreitung in unterschiedlichen Konsumentengruppen
- anschauliche Vermittlung anhand von Bild- und Videomaterial

Kursleitung

Juri Schaffranek
Diplom-Sozialarbeiter/-pädagoge, Rausch- und Risiko-Balance-Pädagoge

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sucht und Abhängigkeit

Alle Termine zu diesem Thema
17.6.2027 14:00 Uhr - 17.6.2027 16:00 Uhr

Dauer
2 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 89,- Euro, Mitglieder 76,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Freitag, 18.06.
09.30 Uhr

Besonders herausfordernde Situationen - Anwendung von systemischen Ansätzen

Dialogisches Seminar

Die Begegnung mit Klient*innen stellt große Anforderungen an die eigene Fähigkeit der Kontaktaufnahme und -gestaltung. Nicht immer gelingt dies zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

In diesem reflexions- und anwendungsorientierten Seminar soll mit Blick auf die Arbeitspraxis der Teilnehmenden erarbeitet werden, wie das Einnehmen einer systemisch-konstruktivistischen Sichtweise und Haltung gewinnbringend gelingen kann. Fallbeispiele sind dazu sehr willkommen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die im Berufsalltag besonders herausfordernde Situationen mit Klient*innen erleben
- Mitarbeitende, die ihre Kontaktaufnahme und -gestaltung reflektieren und weiterentwickeln möchten
- alle, die sich für systemisch-konstruktivistische Ansätze interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Reflexion der eigenen Fähigkeit zur Kontaktaufnahme und -gestaltung mit Klient*innen
- Einnehmen einer systemisch-konstruktivistischen Sichtweise und Haltung
- Anwendung systemischer Ansätze auf die eigene Arbeitspraxis
- gemeinsame Bearbeitung mitgebrachter Fallbeispiele

Kursleitung

Markus Dautenheimer
Dipl.-Psychologe, Systemischer Supervisor, Systemischer Therapeut

Eike Düring
Genesungsbegleiter

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Krisen und Deeskalation

Alle Termine zu diesem Thema
18.6.2027 09:30 Uhr - 18.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 284,- Euro, Mitglieder 234,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 21.06.

09.30 Uhr

Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Persönlichkeitsstörungen / NEU

Seminar

Das Seminar stellt sich als anwendungsbezogenes Praxisseminar dar und fokussiert zielgerichtet die Bedürfnisse sozialarbeiterischen Handelns in der (Wieder-) Eingliederungshilfe. Es werden inhaltlich-didaktische Elemente mit Übungen und Demonstrationen kombiniert, sodass den Seminarteilnehmenden möglichst zeitgleich zu der Vermittlung des inhaltlich-theoretischen Wissens auch eine praktisch anschauliche Präsentation geboten wird. Das erleichtert deutlich das Verständnis des theoretischen Fundamentes und die Anwendbarkeit.

Inhaltlich bietet das Seminar folgende Schwerpunkte: Menschen mit ausgeprägten Persönlichkeitsstilen oder gar Persönlichkeitsstörungen gelten oftmals als schwierig, uneinsichtig und anstrengend. Die Gestaltung der Beziehung zu ihnen fällt vielen Menschen schwer, da sie oftmals nicht wissen, wie sie mit den »schwierigen« Anteilen umgehen sollen. Sie führen oftmals an Grenzen und verlangen im professionellen Kontext eine hohe psychologische Expertise, damit Interventionen erfolgreich verlaufen kann.

Diese praxisorientierte Expertise soll in diesem Workshop bereitgestellt werden. Anschließend sollen mit den Seminarteilnehmenden angemessene und erfolgreiche Interaktionsprozesse auf der Grundlage der aus einem psychologischen Funktionsmodell entwickelten komplementären Beziehungsgestaltung eingeübt werden. Die durch den Referenten supervisorisch begleiteten Übungen sollen sich dabei an den entsprechenden Bedürfnissen und Kontexten der Seminarteilnehmenden orientieren und ihnen so dabei helfen, konkrete Handlungsschritte zu entwickeln, mit diesen Personen zukünftig besser umgehen bzw. im professionellen Kontakt effektiver helfen zu können.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit, insbesondere mit Schwerpunkt Eingliederungshilfe und Sozialpsychiatrie
- Mitarbeitende in der (Wieder-)Eingliederungshilfe
- Berater*innen, die ihre Interventionskompetenz im Umgang mit Persönlichkeitsstörungen erweitern möchten
- Fachkräfte, die konkrete Handlungsschritte für den professionellen Umgang entwickeln möchten
- alle, die sich mit komplementärer Beziehungsgestaltung auf Grundlage eines psychologischen Funktionsmodells befassen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

psychologisches Funktionsmodell komplementärer Beziehungsgestaltung
Einordnung ausgeprägter Persönlichkeitsstile und -störungen im professionellen Kontext
supervisorisch begleitetes Einüben angemessener Interaktionsprozesse
konkrete Handlungsschritte für einen effektiveren professionellen Umgang entwickeln

Kursleitung

Gregor C. Müller
Psychologischer Psychotherapeut (Schwerpunkt VT), Supervisor, Dozent, Gründungsmitglied sowie Vorstandvorsitzender der Internationalen Gesellschaft für Klärungsorientierte Psychotherapie e. V. (IGKOP e.V.), Sachverständigengutachter für Familienrecht (PTK NRW).

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
21.6.2027 09:30 Uhr - 22.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro; Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 21.06.
09.30 Uhr

Methodenvielfalt in der Sozialpsychiatrie
Seminar

Fachliches Handeln in der Sozialpsychiatrie - in Form der verschiedenen psychosozialen Interventionen - orientiert sich an wissenschaftlich fundierten Methoden und Handlungsansätzen.

Das Seminar gibt einen Überblick über die Grundlagen berufsgruppenübergreifender sozialtherapeutischer Ansätze für eine inklusionsfördernde Praxis, die durch Resilienz- und Ressourcenorientierung, Alltags- und
Lebensweltorientierung und Netzwerkfokussierung gekennzeichnet ist.

Besondere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Beziehungsaufbau und -gestaltung, psychosoziale
Diagnostik, koordinierende Prozessbegleitung, psychosoziale Beratung, soziale Netzwerkarbeit sowie
Casemanagement und Krisenintervention.

Anhand von Praxisbeispielen, auch aus dem Erfahrungsschatz der Teilnehmenden, werden an beiden
Seminartagen konkrete methodische Ansätze erarbeitet.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialpsychiatrie, die einen Überblick über wissenschaftlich fundierte Methoden und Handlungsansätze suchen:

- Mitarbeitende, die berufsgruppenübergreifende sozialtherapeutische Ansätze kennenlernen möchten
- Fachkräfte, die Resilienz-, Ressourcen- und Lebensweltorientierung in ihre Praxis integrieren möchten
- Berater*innen, die psychosoziale Diagnostik und Prozessbegleitung vertiefen möchten
- Mitarbeitende, die Casemanagement und Krisenintervention methodisch stärken möchten
- Alle interessierten Personen, die sich für Methoden der Sozialpsychiatrie interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundlagen berufsgruppenübergreifender sozialtherapeutischer Ansätze für eine inklusionsfördernde Praxis
- Resilienz- und Ressourcenorientierung sowie Alltags- und Lebensweltorientierung
- Netzwerkfokussierung als methodisches Prinzip
- Beziehungsaufbau und -gestaltung in der psychosozialen Arbeit
- psychosoziale Diagnostik und koordinierende Prozessbegleitung

psychosoziale Beratung, soziale Netzwerkarbeit, Casemanagement und Krisenintervention
konkrete methodische Ansätze anhand von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Kursleitung

Dr. phil. Gernot Hahn
Diplom-Sozialpädagoge und Diplom-Sozialtherapeut, Leiter einer Forensischen Ambulanz in Erlangen, Bildungsreferent in Deutschland und Österreich

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
21.6.2027 09:30 Uhr - 22.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 22.06.
09.30 Uhr

»Auf 180« oder »ganz in meiner Mitte« - ein Seminar für Selbststärkung und Resilienz mit der IFS-Methode / NEU
Seminar

Kennen Sie das auch? Manchmal sind Sie ganz in Ihrer Mitte, ruhig, gelassen und klar. Sie können die Dinge aus dem Überblick sehen und auch das, was nicht ganz rund läuft, bringt Sie nicht aus dem Gleichgewicht. Dann gibt es aber Momente, in denen Sie in einer anderen Verfassung sind: Vielleicht fahren Sie aus der Haut, sind innerlich verunsichert, zweifeln an sich oder können gar nicht aufhören, sich über etwas aufzuregen. Warum sind wir »mal so« und »mal so«? Wie können wir uns öfter in den Zustand von Ruhe und Gelassenheit bringen?

In diesem Seminar stehen Sie im Mittelpunkt: Mit Hilfe der IFS-Methode (Internal Family Systems) schauen wir uns an, in welchen Situationen innere Anteile unserer Persönlichkeit das Ruder übernehmen, und Sie lernen sich besser verstehen.

Das Seminar ist für Sie, wenn Sie ?

- Lust haben, sich mit sich selbst zu befassen und besser kennenzulernen.
- merken, dass Ihnen mehr Ruhe und Gelassenheit wirklich guttun würde und Sie daran selbst etwas verbessern möchten.

Im Seminar wird es verschiedenste Übungen zum Ausprobieren geben. Viele Wege führen nach Rom, und so möchten wir Sie inspirieren, die für Sie passenden Übungen zu finden, mit denen Sie sich im Alltag in Ruhe und Gelassenheit bringen können. Das kann eine Entspannungsübung sein, aber auch durch Bewegung möglich werden.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die mehr Ruhe und Gelassenheit im Arbeitsalltag entwickeln möchten
- Mitarbeitende, die sich mit der IFS-Methode (Internal Family Systems) auseinandersetzen möchten
- pädagogische und pflegerische Fachkräfte auf der Suche nach praktischen Übungen zur Selbststärkung
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die innere Anteile ihrer Persönlichkeit besser verstehen möchten
- alle, die sich selbst besser kennenlernen und Resilienz stärken möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Grundlagen der IFS-Methode (Internal Family Systems)
innere Anteile der eigenen Persönlichkeit erkennen und verstehen
praktische Übungen zu Entspannung und Bewegung ausprobieren
individuelle Zugänge zu mehr Ruhe und Gelassenheit im Alltag entwickeln

Kursleitung

Giovanna Eilers
zert. ZRM®-Trainerin, Neuro-Coach, Ärztin für Innere Medizin und Diabetologie

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
22.6.2027 09:30 Uhr - 23.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 24.06.
09.30 Uhr

Distanz und Nähe in der Assistenz
Seminar

Das richtige Maß ausloten: Wie können Beschäftigte in Pflege- und Betreuungsberufen Distanz und Nähe professionell gestalten?

In helfenden Berufen sind Vertrauen und Offenheit unverzichtbare Grundlagen für gute Zusammenarbeit und Entwicklung. Dafür müssen Distanz und Nähe in menschlichen Beziehungen immer wieder neu ausgelotet werden.
Pflegerische Tätigkeit im ambulanten oder stationären Unterstützungssystem kann durch große körperliche Nähe dazu »verführen«, das notwendige Maß an innerer Distanz für Professionalität zu verlieren. Auch die Bedürfnisse der Mitarbeitenden im Team können unterschiedlich sein, was das Maß an Nähe angeht. Dies ist in der Teamkultur spürbar, wird aber häufig nicht diskutiert.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Ihre Anliegen und insbesondere folgende Fragen:

- Wie merke ich, wenn mir etwas zu viel wird?
- Wie kann ich das ansprechen?
- Wie kann ich Unterschiede im Umgang mit Nähe und Distanz konstruktiv nutzen?

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Beschäftigte in Pflege- und Assistenzberufen im ambulanten oder stationären Unterstützungssystem
- pädagogische Fachkräfte und Assistenzkräfte in der Eingliederungshilfe
- Mitarbeitende in Wohneinrichtungen und Tagesstätten
- Teams, die unterschiedliche Bedürfnisse im Umgang mit Nähe konstruktiv besprechen möchten
- Fachkräfte mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund, die professionelle Nähe und Distanz reflektieren wollen
- alle, die sich mit dem Thema Nähe und Distanz in professionellen Beziehungen auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- wie man wahrnimmt, wenn einem im beruflichen Kontakt etwas zu viel wird
- wie man dies gegenüber Klient*innen oder im Team ansprechen kann
- wie sich unterschiedliche Bedürfnisse im Umgang mit Nähe und Distanz konstruktiv im Team nutzen lassen
- professionelle Gestaltung von Vertrauen und Offenheit in helfenden Berufen

Kursleitung

Jutta Rütter
Diplom-Pädagogin, Diplom-Supervisorin (DGSv)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
24.6.2027 09:30 Uhr - 24.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Gebühr
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 25.06.
09.30 Uhr

Therapeutische Werkzeuge in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Psychosen - eine Einführung
ONLINE - Seminar

Nach dem Forschungsstand ist Psychosenpsychotherapie in jeder Phase und jeder Schwere der Erkrankung wirksam und nach den geltenden Leitlinien indiziert, noch ist es eine finanzierte Leistung der Richtlinienpsychotherapie. Was bedeutet das im sozialpsychiatrischen sowie im weiten Feld der sozialen Arbeit? Was für die interdisziplinäre Zusammenarbeit? Wo sehen Sie Ihren Platz in dem Gefüge? Und welchen therapeutischen Anteil können und wollen Sie selbst leisten?

Psychosenpsychotherapie als Teil eines Gesamtbehandlungsplans eröffnet bedürfnisangepasste Möglichkeiten auch für Menschen mit Psychosen, die langfristig beziehungsweise immer wieder hochakut erkranken, einen Weg in ein selbstbestimmteres Leben mit nachgewiesen besserer sozialer Integration, höherer Lebensqualität und weniger Negativsymptomatik.

Sie als Professionelle, die mit Menschen mit Psychose arbeiten und psychologische Methoden und Möglichkeiten mitdenken und zum Teil anwenden, können hierzu Entscheidendes beitragen: Wichtig für Menschen mit Psychosen ist, dass die Professionellen ihres Helfersystems im Sinne der Menschen mit Psychose zusammenarbeiten, dass sie ein nicht einengendes Netz bilden, fachspezifische Kenntnisse einbringen und professionsübergreifend denken.

Diese kompakte online Fortbildung bietet eine Richtschnur für alle, die ihre Arbeit mit Menschen mit (schizophrenen) Psychosen mit Hilfe einer spezifischen therapeutischen Haltung in ein Gesamtnetz einbringen wollen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialpsychiatrie und Sozialen Arbeit, die Menschen mit Psychosen begleiten
- Professionelle, die mit Menschen mit schizophrenen Psychosen arbeiten und psychologische Methoden in ihre Arbeit einbeziehen möchten
- Mitarbeitende, die ihre Rolle und ihren therapeutischen Beitrag innerhalb eines interdisziplinären Helfersystems reflektieren möchten
- Fachkräfte, die die Zusammenarbeit verschiedener Professionen in der Begleitung von Menschen mit Psychosen stärken möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Die Bedeutung von Psychosenpsychotherapie für die sozialpsychiatrische Versorgung und die Soziale Arbeit einordnen

Eine spezifische therapeutische Haltung für die Arbeit mit Menschen mit Psychosen kennenlernen
Den eigenen Platz und den möglichen therapeutischen Beitrag im interdisziplinären Helfersystem reflektieren
Möglichkeiten einer bedürfnisangepassten Begleitung von Menschen mit Psychosen kennenlernen
Die Zusammenarbeit im Helfersystem stärken und professionsübergreifend denken
Die eigene Arbeit in ein unterstützendes, nicht einengendes Netzwerk einbringen, das Selbstbestimmung und soziale Integration fördert

Kursleitung

Prof. Dr. Dorothea von Haebler
Fachärztin für Psychiatrie, Neurologie, Psychotherapie, Berlin, psychodynamische Einzel- und Gruppentherapie von Psychosen, Studiengangsleiterin an der IPU Berlin (Interdisziplinäre Psychosentherapie), Leiterin der psychoseambulanz.berlin sowie Leiterin d. AG Psychosenpsychotherapie an der Charité Universitätsmedizin Berlin. Vorsitzende des Dachverbands deutschsprachiger PsychosenPsychotherapie DDPP e.V.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
25.6.2027 09:30 Uhr - 25.6.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Montag, 28.06.
09.30 Uhr

Gewaltfreie Kommunikation 1 - Basismodul
Zertifikatskurs

Der berufliche Alltag ist oft gekennzeichnet durch Kommunikationsstörungen, Konflikte, Zeitdruck und Stress. Unsere Reaktionen darauf führen häufig zu einer erheblichen Verminderung des Wohlbefindens und der Leistungsfähigkeit. Mit einer Haltung, die auf der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg beruht, können wir in konkreten Schritten einen wertschätzenden Umgang erlernen, vertiefen und aufrechterhalten.

Effektivität und Klarheit, Entspannung und Leichtigkeit im Berufsalltag: Ziel des Kurses ist die Erweiterung und Festigung Ihres professionellen Auftretens als beratende Fachkraft im sozialen Bereich. Die Gewaltfreie Kommunikation ist das zentrale Element der Gesprächsführung, das hier erlernt oder vertieft wird.

Den Mittelpunkt des Trainings bildet die Fokussierung auf Ihre Themen, zum Beispiel im Klientengespräch, sowie Ihre Haltung im Beratungssetting. In vielen Übungen und mit Beispielen aus Ihrer Berufspraxis wird der Transfer in den beruflichen Alltag gesichert.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der Zertifikatskurs richtet sich an beratende Fachkräfte im sozialen Bereich, die ihre Gesprächsführung professionalisieren möchten:
Mitarbeitende, die einen wertschätzenden Umgang nach Marshall Rosenberg erlernen oder vertiefen möchten
Fachkräfte, die Effektivität und Klarheit im Berufsalltag stärken wollen
Berater*innen, die ihre Haltung im Klientengespräch und Beratungssetting reflektieren möchten
Mitarbeitende, die Kommunikationsstörungen und Konflikte im Berufsalltag konstruktiv angehen möchten
Alle interessierten Personen, die Gewaltfreie Kommunikation für sich privat nutzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Grundhaltung der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg
Wertschätzender Umgang in konkreten Kommunikationsschritten
Fokussierung auf eigene Themen im Klientengespräch und Beratungssetting
Transfer der GFK in den beruflichen Alltag anhand eigener Praxisbeispiele

Kursleitung

Lorna Ritchie

Diplom-Psychologin, Zertifizierte Trainerin für GFK, Anerkennung beim Fachverband GFK, Mediatorin (BM), langjährige Führungserfahrung als Geschäftsführerin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Krisen und Deeskalation

Alle Termine zu diesem Thema
28.6.2027 09:30 Uhr - 29.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 590,- Euro, Mitglieder 488,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 28.06.

09.30 Uhr

Draußen wirken - Garten- und Naturräume in der Sozialarbeit gestalten / NEU

Workshop

Die Fortbildung soll mit einem Naturrundgang beginnen, um eine Einführung in das Naturerleben und Eindrücke von Garten zu geben. Es werden über eigene Sinneserfahrungen und Naturentdeckungen Wege zur Naturerfahrung vorgestellt und Anregungen zu Pflanzen und Gartenräumen (Gehölze, Kräuter, Stauden, Wildpflanzen) gegeben. Außerdem werden Kräuter und Naturmaterial gesammelt für kreative Arbeiten (Kräuterkarten, Kräutersalz, Collagen, Pflanzenfarben).

Danach sprechen wir über die Planung von Gärten. Es wird Schritt für Schritt erläutert, wie ein Garten sich von der Idee bis zur Umsetzung entwickelt:

- Prüfung von Standorten und deren Voraussetzungen
- Bei der Planung schon an die Nutzung denken! Beteiligung, Prüfung möglicher Angebote im Garten, wer beteiligt sich an Pflege und Entwicklung, Beteiligung der Zielgruppen an Planung und Umsetzung
- Welche Externen könnten helfen?
- Von der Ideensammlung zur Planung (Zeitplanung, Der Garten in der Obstkiste, etc.)
- Mit wem müssen Abstimmungen gemacht werden?
- Finanzierung
- Beispiele (Hochbeete, barrierefreie Beete, Erlebnisflächen, Kunst im Garten)
- Pflege (Organisationskonzept, Geräte etc.) und laufende Kosten

Am zweiten Tag sprechen wir über die passende Auswahl von Pflanzen für den Garten (Kräuter, Obst-und Gemüsesorten), sowie die Verarbeitung der Gartenprodukte (Fermentieren, Kräuterprodukte, Färben mit Pflanzen). Danach können Gartenprojekte besucht werden.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die Garten- und Naturräume für ihre Zielgruppen gestalten möchten
- Mitarbeitende in Wohn-, Tages- und Assistenzangeboten
- pädagogische Fachkräfte, die naturgestützte Angebote entwickeln möchten
- Mitarbeitende, die Zielgruppen aktiv an Planung und Umsetzung beteiligen möchten
- alle, die praktisches Wissen zu Gartenplanung, Finanzierung und Pflege suchen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Naturerfahrung und Sinneserfahrungen als Zugang zu Garten- und Naturräumen
Planung von Gärten von der Idee bis zur Umsetzung, inklusive Standortprüfung, Finanzierung und Pflege
Beteiligung der Zielgruppen an Planung und Nutzung des Gartens
Auswahl und Verarbeitung von Pflanzen wie Kräutern, Obst und Gemüse
kreative Arbeiten mit Naturmaterial, z. B. Kräuterkarten, Kräutersalz, Pflanzenfarben

Kursleitung

Ursula Müller
Dipl.Ing. für Landschaftsplanung, ehem. Geschäftsführerin des Freilandlabors Britz e.V. und in diesem Rahmen tätig im Quartiersmanagement zur Förderung der Umweltbildung, Nachhaltigen Lebens und auch zur Förderung der Artenvielfalt mit Beteiligung der Bewohnerschaft. Dozentin der Staatlichen Museen Berlin (Veranstaltungsreihe "Kunst und Natur"), an der Freien Universität Berlin (Gasthörerprogramm) und des Landesverbandes der Gartenfreunde e.V.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
28.6.2027 09:30 Uhr - 29.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 566,- Euro, Mitglieder 464,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Achtung
Selbstverpflegung

Mittwoch, 30.06.
09.30 Uhr

Selbstfürsorge für Soziale Berufe. Schutz vor Belastungen, Burnout und Sekundärtraumatisierung
Training

Die soziale und pädagogische Arbeit ist intensiv, oft anstrengend und zuweilen tief befriedigend. Sie ist von hohen Anforderungen durch die Bedarfe und Belastungen der Zielgruppe geprägt. Deren Geschichten und Notlagen berühren uns: Wann droht Mitgefühlserschöpfung, wann Sekundärtraumatisierung? Burnout bedeutet: Man hat zuvor (für die Sache) gebrannt. Wie entsteht aus Idealismus und Commitment gepaart mit ungünstigen strukturellen Bedingungen eine Dynamik, die die eigenen Ressourcen existentiell verschleißen kann?

Es bleibt oft hehres Ziel, angesichts der Aufgabenmengen und existentieller Nöte, gut für sich zu sorgen. Dieses Seminar hat das Ziel, die Kluft zwischen Soll- und Ist-Zustand in praxisnahen kleinen Schritten ursächlich zu überwinden. Wir starten mit einer persönlichen Bestandsaufnahme: Ressourcen und Belastungen im (Arbeits-)Alltag können erkundet, potenzielle Veränderungsbedarfe und -möglichkeiten erkannt werden. Dazu werden grundsätzliche Überlegungen zu den Herausforderungen im Sozialen Beruf und Empfehlungen zum hilfreichen Umgang mit Emotionen vorgestellt. Schwerpunkt ist eine »Selbstfürsorge-Choreographie« für den (Arbeits-)Alltag. Entlang des Tagesverlaufs gibt es zahlreiche Stellschrauben der Selbstfürsorge, um an Kraftquellen anzuknüpfen, sich vor Belastungen zu schützen, Abstand zu gewinnen oder wieder aufzutanken. Hierzu werden einfache und wirksame Techniken und Strategien vorgestellt.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in sozialen und pädagogischen Berufen mit hohen Anforderungen durch die Zielgruppe
- Mitarbeitende, die Anzeichen von Mitgefühlserschöpfung, Burnout oder Sekundärtraumatisierung bei sich erkennen und vorbeugen möchten
- alle, die praxisnahe Selbstfürsorge-Strategien für den Arbeitsalltag suchen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- persönliche Bestandsaufnahme von Ressourcen und Belastungen im Arbeitsalltag
- Erkennen potenzieller Veränderungsbedarfe und -möglichkeiten
- grundsätzliche Überlegungen zu den Herausforderungen im Sozialen Beruf
- hilfreicher Umgang mit den eigenen Emotionen
- Entwicklung einer »Selbstfürsorge-Choreographie« für den Arbeitsalltag
- einfache und wirksame Techniken und Strategien zum Schutz vor Belastungen und zum Auftanken

Kursleitung

Dima Zito
Dr. phil. , Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin (SG), Therapeutin (DGSF) und Traumatherapeutin, langjährige Tätigkeit im Psychosozialen Zentrum für Geflüchtete Düsseldorf sowie als Dozentin und Autorin (www.zitovision.de).

Ernest Martin
Dipl.-Psychologe, Integrativer Gestalt-Körperpsychotherapeut, tätig in eigener Praxis für Psychotherapie, Paarberatung und Körperarbeit, darüber hinaus Supervision und Fortbildung in psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern (www.praxislebenswege.de).

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
30.6.2027 09:30 Uhr - 30.6.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 02.07.
09.30 Uhr

Traumasensibilität für Soziale Berufe. Achtsamer und stärkender Umgang mit unseren Klient*innen und uns selbst
Training

In diesem Training erhalten Sie Grundkenntnisse über Entstehung und Entwicklung von Traumafolgestörungen, zur Erkennung und Einordnung von Traumasymptomatik, Handwerkszeug zum stabilsierenden und ressourcenorientierten Umgang mit traumatisierten Menschen sowie Techniken zum Schutz vor eigenen Belastungen und Sekundärtraumatisierungen.

Eine Traumatisierung ist eine »normale menschliche Reaktionsform auf unerträgliche Erlebnisse« - das können Unfälle oder Naturkatastrophen sein, Gewalt oder Missbrauch wie auch Erlebnisse von Krieg oder Flucht.

Die Veranstaltung gibt Einblick in folgende Fragen: Was ist ein Trauma, wie entsteht es, wie entwickelt sich eine Traumafolgestörung? Was sind typische Symptome, was sind Begleiterscheinungen? Woran kann ich erkennen, ob ein Mensch, den ich berate oder unterstütze, traumatisiert sein könnte?

Anhand traumapädagogischer Empfehlungen wird gemeinsam reflektiert, wie Sie in Ihrer Arbeit stabilisierend und ressourcenorientiert wirken können und was in schwierigen Beratungssituationen hilfreich sein kann. Abschließend geht es um den Schutz vor eigenen Belastungen und Sekundärtraumatisierungen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in sozialen Berufen, die mit traumatisierten Menschen arbeiten
- Mitarbeitende, die Grundkenntnisse zu Traumafolgestörungen und deren Erkennung erwerben möchten
- alle, die sich für einen achtsamen und stärkenden Umgang mit Klient*innen und sich selbst interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundkenntnisse über Entstehung und Entwicklung von Traumafolgestörungen
- Erkennung und Einordnung von Traumasymptomatik
- Handwerkszeug zum stabilisierenden und ressourcenorientierten Umgang mit traumatisierten Menschen
- Techniken zum Schutz vor eigenen Belastungen und Sekundärtraumatisierungen
- traumapädagogische Empfehlungen für stabilisierendes, ressourcenorientiertes Handeln in schwierigen Beratungssituationen

Kursleitung

Ernest Martin
Dipl.-Psychologe, Integrativer Gestalt-Körperpsychotherapeut, tätig in eigener Praxis für Psychotherapie, Paarberatung und Körperarbeit, darüber hinaus Supervision und Fortbildung in psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern (www.praxislebenswege.de).

Dima Zito
Dr. phil. , Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin (SG), Therapeutin (DGSF) und Traumatherapeutin, langjährige Tätigkeit im Psychosozialen Zentrum für Geflüchtete Düsseldorf sowie als Dozentin und Autorin (www.zitovision.de).

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Trauma und Traumasensibilität

Alle Termine zu diesem Thema
2.7.2027 09:30 Uhr - 2.7.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 07.07.
09.30 Uhr

Wiedereingliederung und qualifizierte Assistenz nach Maßregelvollzug
Seminar mit Exkursion

Für Mitarbeitende aus Psychiatrie und Behindertenhilfe

Die Gemeindepsychiatrie sieht sich mit der Aufgabe konfrontiert, für entlassene Personen aus dem Maßregelvollzug geeignete »Empfangsräume« in verschiedenen Betreuungskontexten anzubieten. Rasant gestiegene Patientenzahlen und eine allerorten geplante Regionalisierung der Unterbringung erfordern eine kompetente Nachsorge vor Ort. Doch die forensische Psychiatrie ist nicht nur für eine verschreckte Öffentlichkeit, sondern auch für Mitarbeitende sozialpsychiatrischer Einrichtungen oft ein »Buch mit sieben Siegeln«.
Das Seminar bietet Information und erste praktische Anleitung für eine sichere Beziehungsgestaltung zur forensischen Klientel. Skepsis, Gefühle der Angst und Überforderung sollen abgebaut werden.
Neben ausführlicher Information über Rahmenbedingungen und zentrale Inhalte des Maßregelvollzuges steht die Vermittlung eines professionellen Umgangs mit der Klientel im Vordergrund.

Bewährte sozialpsychiatrische Arbeitsweisen sollen um das spezifische forensische Know-how ergänzt werden, um die Übergangsphase von »drinnen« nach »draußen«

- fachgerecht zu begleiten
- ein geeignetes Setting in der Einrichtung aufzubauen und dabei in einem institutionsübergreifenden Team zusammenzuarbeiten (Netzwerkarbeit) und
- sich an Risikoeinschätzung und Prävention zu beteiligen.

Am 2. Tag wird dazu eine Exkursion in das Forensische Wohnprojekt der GsbW (Gesellschaft für soziales und betreutes Wohnen bR) in Berlin-Lankwitz durchgeführt. In Gesprächen mit Mitarbeitenden und Patient*innen wird das spezifische Behandlungs-Setting dargestellt und erlebbar gemacht. Die praktischen Erfordernisse forensischer Überleitung werden diskutiert, auch um neue bzw. vertiefte persönliche und fachliche Kooperationen zwischen den Leistungsanbietern zu ermöglichen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende aus Sozialpsychiatrie und Behindertenhilfe, die entlassene Personen aus dem Maßregelvollzug begleiten
- Fachkräfte in sozialpsychiatrischen Einrichtungen mit Berührungsängsten gegenüber forensischer Klientel
- pädagogische und pflegerische Fachkräfte, die an Netzwerkarbeit und institutionsübergreifender Zusammenarbeit interessiert sind

Mitarbeitende, die sich an Risikoeinschätzung und Prävention beteiligen möchten
alle, die sich fachlich mit forensischer Nachsorge auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Rahmenbedingungen und zentrale Inhalte des Maßregelvollzugs
professioneller und sicherer Umgang mit forensischer Klientel
Abbau von Skepsis, Angst und Überforderung im Kontakt mit forensischen Patient*innen
fachgerechte Begleitung der Übergangsphase von »drinnen« nach »draußen«
Aufbau eines geeigneten Settings und institutionsübergreifende Netzwerkarbeit
Beteiligung an Risikoeinschätzung und Prävention
praktische Einblicke durch die Exkursion in ein Forensisches Wohnprojekt

Kursleitung

Friedhelm Schmidt-Quernheim
Dipl.-Päd., Therapeut im stationären Maßregelvollzug, Aufbau Forensischer Ambulanzen im Rheinland, wissenschaftliche Tätigkeit am Forensischen Institut Uniklinikum Essen, Referent für Nachsorge beim Landesbeauftragten Maßregelvollzug, Ministerium für Gesundheit NRW

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
7.7.2027 09:30 Uhr - 8.7.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 07.07.
09.30 Uhr

Wahn-Sinn(s)- Reise: Psychose erleben aus Sicht einer Betroffenen
Seminar

Wie erleben Betroffene eine schizophrene Psychose?

Ich möchte Sie einladen, mit mir gemeinsam einen Teil der Wegstrecke meines psychotischen Erlebens zu gehen.
Das Ziel wird sein, Psychose(-Inhalte) nachzuempfinden und nachzuvollziehen. So kann man - eventuell - dem Wahn und betroffenen Personen mit weniger Angst und mehr Verständnis begegnen.

Eine lebendige Powerpoint-Präsentation und Übungen dienen zum vertieften Einfühlen in psychotische Erlebniswelten. Daneben werden unterschiedliche Frühwarnsymptome, Selbststabilisierungstechniken, Selbsthilfe als Ergänzung zur Fremdhilfe und Kriseninterventionen aus der Sicht Betroffener dargestellt.
Das Seminar dient dem Erfahrungsaustausch; es soll das Nachvollziehen von Wahninhalten erleichtern und den Dialog beziehungsweise Trialog aller Beteiligten über das schwierige Thema der »verrückten Erlebniswelten« fördern.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialpsychiatrie und Sozialen Arbeit, die Psychose-Erleben aus Betroffenenperspektive besser verstehen möchten
- Mitarbeitende, die mit mehr Verständnis und weniger Angst auf Wahninhalte reagieren möchten
- alle, die sich für den dialogischen bzw. trialogischen Austausch zum Thema Psychose interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Nachempfinden und Nachvollziehen von Psychose-Erleben aus Sicht einer Betroffenen
- unterschiedliche Frühwarnsymptome erkennen
- Selbststabilisierungstechniken und Selbsthilfe als Ergänzung zur Fremdhilfe kennenlernen
- Kriseninterventionen aus Sicht Betroffener
- Dialog bzw. Trialog über »verrückte Erlebniswelten« führen

Kursleitung

Kerstin Riemenschneider
Diplom-Sportlehrerin, Schwerpunkt psychisch Erkrankte. Peerberaterin,

Honorarmitarbeiterin beim Bundesverband Angehöriger (BApK) , Referentin und Dozentin, Autorin und Selbsthilfeaktivistin im trialogisch-sozialpsychiatrischen Bereich

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
7.7.2027 09:30 Uhr - 8.7.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 12.07.
09.30 Uhr

Durch Impro-Theater flexibler agieren
Workshop

Durch Impro-Theater flexibler agieren

Das Theaterspielen gewinnt in der sozialpsychiatrischen Praxis zunehmend an Bedeutung, denn es bietet einen geschützten Raum zum Ausprobieren (a)sozialer Verhaltensweisen und Problemlösungsstrategien. Theaterpädagogische Methoden sprechen nicht allein auf kognitiver Ebene an, sondern ermöglichen ein Handlungslernen über die unmittelbare emotionale und körperliche Erfahrung und diese neuen Verhaltensweisen können in das aktive und passive Handlungsrepertoire eingehen. Spielerisch wird die Dialogbereitschaft gefördert, die Selbst- und Fremdwahrnehmung geschult und Rollenidentifikationen hinterfragt. Es ist erlaubt, aus der Rolle zu fallen. Beim Impro- Theater bleibt keine Zeit, um lange nachzudenken. Wir reagieren spontan auf Spielangebote und erzeugen solche ad hoc. Da aus dem Moment heraus agiert wird, kommen mit Spaß und Spielfreude Themen ans Licht, die im Alltag eher tabuisiert werden. Übungen aus dem Improtheater laden dazu ein, den Alltag aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, was gerade im sozialpsychiatrischen Bereich hilfreich sein kann. Dem Unerwarteten offen zu begegnen, lässt ungewöhnliche Ideen zu. Im Umgang mit Klient:innen kann das sehr hilfreich sein. Wir können flexibler auf Angebote von Klient:innen reagieren und im aufmerksamen Kontakt Beziehungen bewusster gestalten.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende der Sozialpsychiatrie und angrenzender psychosozialer Arbeitsfelder
- Fachkräfte, die Menschen mit psychischen Erkrankungen begleiten und unterstützen
- Mitarbeitende, die theaterpädagogische Methoden und Improvisation in ihre Arbeit mit Klient*innen integrieren möchten
- Fachkräfte, die ihre Dialogfähigkeit sowie ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung stärken möchten
- Interessierte Personen, die neue kreative Zugänge zur Beziehungsgestaltung und Kommunikation kennenlernen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Theaterpädagogische Methoden und Übungen aus dem Improvisationstheater kennenlernen und praktisch erproben
- Soziale Verhaltensweisen und Problemlösungsstrategien in einem geschützten Rahmen spielerisch ausprobieren
- Die eigene Selbst- und Fremdwahrnehmung schulen und Rollenidentifikationen hinterfragen
- Spontane Reaktionen fördern und offen mit unerwarteten Situationen umgehen
- Den Alltag aus neuen Perspektiven betrachten und ungewöhnliche Lösungsansätze entwickeln

- Dialogbereitschaft und Spielfreude als Zugänge zur Auseinandersetzung mit schwierigen oder tabuisierten Themen nutzen
- Die eigene Flexibilität im Umgang mit Klient*innen stärken und Beziehungen bewusster gestalten

Kursleitung

Katrin Freese
Dipl. Sozialpädagogin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin BuT®, Pädagogin für Vermittlung sozialer Kompetenzen und Gewaltprävention, Lehrerin für Humanistische Lebenskunde und Erfahrungsexpertin.

Verena Kammerer
Langjährige Genesungsbegleiterin bei NiG Pinel, Dipl. Psychologin, Systemische Therapeutin, Künstlerin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
12.7.2027 09:30 Uhr - 13.7.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 590,- Euro, Mitglieder 488,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 20.07.

09.30 Uhr

Selbstmanagement mit Ressourcenkick - zwei Tage mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM)

Seminar

Kennen Sie das auch? Sie haben sich schon so lange vorgenommen ?

- regelmäßig Sport zu machen
- nicht immer gleich »ja« zu sagen, sondern auch auf sich selbst zu achten
- sich gesund zu ernähren und regelmäßig kleine Pausen einzulegen ?

aber irgendwie ist es so schwer, das wirklich dauerhaft umzusetzen.

In diesem Seminar stehen Sie im Mittelpunkt. Mit der Selbstmanagement-Methode des Zürcher Ressourcen Modells (ZRM®) lernen Sie, Ihre Motivation für den Alltag so zu aktivieren, dass Sie Ihre Absichten endlich verwirklichen können.

Das ZRM® orientiert sich an neurobiologischen Erkenntnissen und setzt genau dort an, wo Handlungssteuerung und Motivation entstehen. In diesem Seminar sind zwei Dinge garantiert: Intensität und genussvolles Lernen.

Seminarinhalte:

- Das ZRM® anhand eines eigenen Themas ausprobieren
- Entwickeln des eigenen, motivationsaktivierenden Haltungsziels
- Ressourcen für das eigene Ziel zusammenstellen (z. B. Priming, Ihr alltagstaugliches Embodiment)
- Wenn-Dann-Pläne für den Umgang mit Hindernissen

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte und alle, die eigene Vorhaben im Alltag endlich dauerhaft umsetzen möchten
- Menschen, die ihre Motivation und Selbststeuerung stärken wollen
- alle, die sich für die Selbstmanagement-Methode ZRM® interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®) anhand eines eigenen Themas ausprobieren
- ein eigenes, motivationsaktivierendes Haltungsziel entwickeln
- Ressourcen für das eigene Ziel zusammenstellen, z. B. Priming und alltagstaugliches Embodiment

Wenn-Dann-Pläne für den Umgang mit Hindernissen erstellen
Motivation im Alltag auf Basis neurobiologischer Erkenntnisse aktivieren

Kursleitung

Giovanna Eilers
zert. ZRM®-Trainerin, Neuro-Coach, Ärztin für Innere Medizin und Diabetologie

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
20.7.2027 09:30 Uhr - 21.7.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 22.07.

14.00 Uhr

Zwischen Norm und Teilhabe: Der Einfluss von Selbststigmatisierung

ONLINE - Vortrag

Was passiert, wenn Menschen nicht nur mit ihrer psychischen Erkrankung, sondern auch mit gesellschaftlichen Zuschreibungen ringen müssen?

Dieser Vortrag beleuchtet die unsichtbaren Hürden, die Selbststigmatisierung für Betroffene schafft - insbesondere im Hinblick auf ihre Therapiebereitschaft und das Vertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit.
Basierend auf aktuellen Monitoring-Daten und Informationen über Anti-Stigmatisierungs-Kampagnen werden konkrete Auswirkungen normativer Begriffe, struktureller Barrieren und fehlender Fehlerkultur sichtbar. Der Vortrag will sensibilisieren, kritische Begriffe hinterfragen und Mut machen, Versorgungskonzepte inklusiver zu denken.

Er richtet sich an Fachpersonen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen für einen offenen, differenzierten und menschlichen Umgang mit psychischer Gesundheit.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachpersonen aus der Sozialpsychiatrie und psychosozialen Versorgung, die Menschen mit psychischen Erkrankungen begleiten
- Fachkräfte, die sich mit Selbststigmatisierung und ihren Auswirkungen auf die Teilhabe und Behandlung von Betroffenen auseinandersetzen möchten
- Mitarbeitende, die gesellschaftliche Zuschreibungen, normative Begriffe und strukturelle Barrieren kritisch hinterfragen möchten
- Fachpersonen, die einen offenen, differenzierten und menschlichen Umgang mit psychischer Gesundheit fördern möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Die Auswirkungen von Selbststigmatisierung auf die Therapiebereitschaft und das Vertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit verstehen
- Erkennen, wie gesellschaftliche Zuschreibungen und normative Begriffe die Teilhabe von Menschen mit psychischen Erkrankungen beeinflussen können
- Strukturelle Barrieren und fehlende Fehlerkultur als mögliche Hürden in der Versorgung wahrnehmen
- Aktuelle Monitoring-Daten und Informationen zu Anti-Stigmatisierungs-Kampagnen kennenlernen
- Den eigenen Umgang mit stigmatisierenden Begriffen kritisch reflektieren
- Ansätze für eine inklusivere Versorgung und einen differenzierten Umgang mit psychischer Gesundheit entwickeln

Kursleitung

Nick Grossmann
Intermedialer Kunsttherapeut (M.A.), der sich auf die Arbeit mit Erwachsenen Menschen, die unter einer psychischen Störung leiden fokussiert hat. Kunsttherapeut in der Wiegmann-Klinik des DRK-Klinikums in Berlin im Bereich der Psychosomatik und psychosomatischen Medizin. Spezialisierungen im Bereich der Chronifizierungen von psychischen Störungen und der sog. Essstörungen.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
22.7.2027 14:00 Uhr - 22.7.2027 16:00 Uhr

Dauer
2 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 89,- Euro, Mitglieder76,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Montag, 26.07.
09.30 Uhr

Leichtigkeit im Beruf - durch Yoga, Lachen und Meditation / NEU
Training

In diesem Seminar lernen Sie vielfältige Übungen für mehr Leichtigkeit, Freude und Körperbewusstsein kennen, die Sie sowohl für die eigene Selbstfürsorge als auch in der Arbeit im Team und mit Klient*innen anwenden können.

Sie erfahren, wie Sie inmitten der Ernsthaftigkeit des Lebens und im stressigen Berufsalltag eine Verbindung zur inneren Freude und zum eigenen Körper finden. Die Emotionen der Freude und Leichtigkeit können wir tatsächlich wie einen Muskel trainieren: indem wir den Körper in Bewegung bringen, neue Bewegungsmuster etablieren, zusammen lachen, tanzen oder einfache Yogaübungen und Mini-Meditationen machen.

Das Seminar vermittelt, wie wir Yoga, Lachen und Meditation spielerisch und mit Genuss in unseren Alltag integrieren. Wir brauchen keine Stunde auf der Matte - es genügt, mehrmals täglich ein paar Minuten etwas zu praktizieren. Sie bekommen viele einfache Methoden und Mikropraktiken, die Spaß machen und die Sie als Ressource im Alltag nutzen können.

Kursinhalte:

- Einfache Yogaübungen
- Büroyoga
- Genussvoll Yoga praktizieren und meditieren
- Mini-Meditationen
- Fehlerfreundlichkeit und Lachkompetenz im Beruf
- Humor und Körper
- Die Lachmeditation
- Übungen für mehr Leichtigkeit im Beruf
- Einfache Atemübungen
- Tanzmeditation
- Tiefenentspannung

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Seminar richtet sich an alle, die mehr Leichtigkeit im stressigen Berufsalltag suchen:

- Mitarbeitende, die Übungen für Selbstfürsorge und Teamarbeit kennenlernen möchten
- Alle, die einfache Yoga-, Lach- und Meditationsübungen in den Alltag integrieren wollen
- Fachkräfte ohne Vorerfahrung in Yoga oder Meditation
- Mitarbeitende, die Ressourcen für mehr Freude in Team- und Klient*innenarbeit suchen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Einfache Yogaübungen und Büroyoga für den Arbeitsalltag
- Mini-Meditationen und Atemübungen als Mikropraktiken
- Lachkompetenz und Fehlerfreundlichkeit im Beruf
- Ressourcen für mehr Leichtigkeit in Team- und Klient*innenarbeit

Kursleitung

Julia Johannsen
Yogalehrerin, Systemische & Embodiment Coach, Dipl.-Sozialpädagogin, Lachtrainerin, Autorin und Leiterin von Schreibgruppen (Master für Biografisches und Kreatives Schreiben)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
26.7.2027 09:30 Uhr - 28.7.2027 17:00 Uhr

Dauer
24 Unterrichtseinheiten

Gebühr
Regulär 885,- Euro, Mitglieder 732,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 29.07.
09.30 Uhr

Empowerment und Selbstbestimmung in der Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen
Seminar

Mehr Selbstbestimmung und Ermächtigung in der Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen

In der Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen beeinflusst das eigene Rollenverständnis und die persönliche Einstellung die Beziehungsgestaltung oft mehr als dies bewusst ist.
Neben der Reflexion der eigenen Haltung soll an konkreten Beispielen erörtert werden, wie die Klient*innen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Selbstermächtigung befähigt und in ihren Autonomiebestrebungen unterstützt werden können.

In diesem Rahmen werden entwicklungspädagogische Konzepte (u.a. der Ansatz nach SEED - Skala der emotionalen Entwicklung - Diagnostik) und ein Modell nach Willem Kleine Schaars vorgestellt, welches die Assistenz zur Verselbständigung zum Ziel hat.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in der Eingliederungshilfe, die mit kognitiv beeinträchtigten Menschen arbeiten
- pädagogische und pflegerische Fachkräfte in Wohn-, Werkstatt- und Assistenzangeboten
- Mitarbeitende, die ihre eigene Rolle und Haltung im Kontakt mit Klient*innen reflektieren möchten
- Betreuungs- und Assistenzkräfte, die Klient*innen in ihren Autonomiebestrebungen unterstützen möchten
- alle, die sich für entwicklungspädagogische Konzepte wie SEED und das Modell nach Willem Kleine Schaars interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Reflexion des eigenen Rollenverständnisses und der persönlichen Einstellung in der Beziehungsgestaltung
- wie Klient*innen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Selbstermächtigung befähigt werden können
- Unterstützung von Autonomiebestrebungen anhand konkreter Beispiele
- entwicklungspädagogische Konzepte, u. a. der Ansatz nach SEED (Skala der emotionalen Entwicklung - Diagnostik)
- das Modell nach Willem Kleine Schaars zur Assistenz für mehr Verselbständigung

Kursleitung

Rita Hübenthal-Montero
arbeitet seit mehr als 20 Jahren als Fachkraft in der Eingliederungshilfe. Außerdem ist sie als zertifizierte Stadtführerin tätig und hat sich auf Stadtführungen und politische Bildungsangebote in einfacher Sprache spezialisiert.

Stephan Zeh
ist seit 24 Jahren im Betreuten Einzelwohnen als Fachkraft tätig. Er arbeitet zudem als Coach im eigenen Unternehmen und als Trainer nach dem Modell von Willem Kleine Schaars in Einrichtungen
deutschlandweit. Zusatzqualifikation als SEED (Skala der emotionalen Entwicklung-Diagnostik) Multiplikator.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Diversität, Inklusion und Selbstbestimmung

Alle Termine zu diesem Thema
29.7.2027 09:30 Uhr - 29.7.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 02.08.
09.30 Uhr

Sucht und Persönlichkeitsstörungen - kompakt
ONLINE - Seminar

Die häufige Doppelproblematik und ihre Wechselwirkungen stellen besondere Anforderungen.

Menschen mit einer Suchtproblematik leiden oft an einer Persönlichkeitsstörung und umgekehrt. Dennoch sind die Zusammenhänge - insbesondere die therapeutischen, pädagogischen und sozialarbeiterischen Konsequenzen der häufigen Doppelproblematik - noch zu wenig erforscht.
Das Seminar setzt Grundlagenkenntnisse der Suchtarbeit voraus und legt den Schwerpunkt auf die Persönlichkeitsstörungen beziehungsweise deren Wechselwirkungen mit der Suchtproblematik. Nach einem theoretischen Input erarbeiten wir anhand von Fallbeispielen und Fragen der Teilnehmenden Lösungsansätze und wichtige Elemente der Beziehungsgestaltung.

Seminarablauf:

- Wesentliche Elemente von Sucht und Persönlichkeitsstörung
- Zusammenhänge und Auswirkungen der Doppelproblematik
- Besonderheiten der Beziehungsgestaltung
- Konsequenzen für die Praxis

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen
- Fachkräfte aus der Suchthilfe mit Grundlagenkenntnissen, die sich kompakt mit Persönlichkeitsstörungen befassen möchten
- pädagogische Fachkräfte, die Doppelproblematiken in ihrer Praxis begegnen
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die Beziehungsgestaltung bei Doppeldiagnosen vertiefen möchten
- alle, die sich für die Wechselwirkungen von Sucht und Persönlichkeitsstörungen interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- wesentliche Elemente von Sucht und Persönlichkeitsstörung
- Zusammenhänge und Auswirkungen der Doppelproblematik
- Besonderheiten der Beziehungsgestaltung bei Doppeldiagnosen
- Lösungsansätze anhand von Fallbeispielen
- Konsequenzen für die therapeutische, pädagogische und sozialarbeiterische Praxis

Kursleitung

Prof. Dr. Wolfgang Schwarzer
Facharzt für Nervenheilkunde und Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Professor für Sozialmedizin, Katholische Hochschule Köln, Autor

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sucht und Abhängigkeit

Alle Termine zu diesem Thema
2.8.2027 09:30 Uhr - 2.8.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Donnerstag, 05.08.
09.30 Uhr

Open Dialogue - Grundlagen dialogischer Praxis / NEU
Seminar

Die vor über 30 Jahren in West-Lappland/Finnland etablierte gemeindepsychiatrische ambulante Behandlungspraxis wendet sich an Menschen in akuten Krisen. Sie werden dabei nicht isoliert angesprochen, sondern es werden Mitglieder ihres sozialen Netzwerks mit einbezogen, die üblicherweise von auftretenden Belastungssituationen ebenfalls betroffen sind.

Einige der grundlegenden Prinzipien lauten:

- Das Unterstützungsangebot sollte unmittelbar erfolgen.
- Ort, Zeitpunkt und Teilnehmende eines Gesprächs werden von den Klient*innen bestimmt.
- Die geknüpften Kontakte sollen eine hohe Verbindlichkeit aufweisen.

Für die Durchführung dieser Netzwerkgespräche ist unsere Haltung wesentlich: Wir verzichten auf die Rolle der Expert*innen und bemühen uns, mithilfe dialogischer Kommunikation den Austausch zwischen den Teilnehmenden zu fördern. Alle Stimmen sollen gleichberechtigt gehört werden.
Inhalte des Workshops:

- Informationen zur Entwicklung des Konzepts »Offener Dialog«
- Beispiele zur praktischen Umsetzung einzelner Elemente
- Erleben einer dialogischen Kommunikation
- Praktische Übungen

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialpsychiatrie und gemeindepsychiatrischen Arbeit
- Mitarbeitende, die Menschen in akuten psychischen Krisen begleiten
- Fachkräfte, die das soziale Netzwerk von Klient*innen aktiv einbeziehen möchten
- Berater*innen, die dialogische Kommunikation statt Experten-Haltung erproben möchten
- alle mit Interesse an gemeindepsychiatrischen und netzwerkorientierten Ansätzen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Entwicklung und Grundprinzipien des Konzepts »Offener Dialog«
- Einbeziehung des sozialen Netzwerks in Krisensituationen

- dialogische Kommunikation statt Experten-Haltung erleben
- praktische Übungen zur Durchführung von Netzwerkgesprächen
- Bedeutung von Unmittelbarkeit, Verbindlichkeit und gleichberechtigtem Gehörtwerden aller Stimmen

Kursleitung

Sabine Schütze
Langjährige Oberärztin in der sozialpsychiatrisch ausgerichteten Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Berlin-Neukölln. Seit 2010 Engagement für die Implementierung des Open Dialogue- Ansatzes in die tägliche Arbeit. Ehem. Co-Trainerin bei Volkmar Aderhold, Supervisions- und Trainingskurs von Jaakko Seikkula in Espoo (Finnland), freiberuflich als Open Dialogue -Trainerin und Supervisorin tätig (bislang in Deutschland, Polen und Österreich).

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
5.8.2027 09:30 Uhr - 6.8.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 09.08.

09.30 Uhr

Das »neue« ICD-11 - Übersicht, Struktur und Neuerungen für psychosoziale Berufe / NEU

Seminar

Die Kenntnis psychiatrischer Diagnosen nach dem internationalen Klassifikationssystem ICD-11 ist für alle Berufsgruppen von grundlegender Bedeutung. Mit der Neufassung des Manuals ergibt sich eine neue Struktur, werden neue Bezeichnungen und Störungen, vor allem aber neue Verschlüsselungen eingeführt, die in diesem Kursangebot vorgestellt und an Beispielen erörtert und erschlossen werden.

Das Angebot richtet sich vorwiegend an Berufsgruppen der Sozialen Arbeit, der Sport-, Ergo- und Arbeitstherapie sowie Pflege und Pädagogik. Ergänzend erfolgt ein Überblick zur Entwicklung medizinischer und sozialdiagnostischer Klassifikationssysteme, welche in Aufbau, Systematik und ihrer Bedeutung für die psychosoziale Praxis erschlossen werden.

Zu Übungszwecken können eigene Fälle, die bisher nach dem ICD-10 klassifiziert waren, mitgebracht werden. Für die Praxis besonders relevante Diagnosegruppen werden durch Fallübungen vertieft.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die sich mit psychiatrischen Diagnosen nach ICD-11 vertraut machen möchten
- Sport-, Ergo- und Arbeitstherapeut*innen im psychosozialen Bereich
- Pflegefachkräfte und pädagogische Fachkräfte, die mit psychiatrischen Diagnosen im Alltag arbeiten
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die von ICD-10 auf ICD-11 umsteigen möchten
- alle, die sich für Struktur und Systematik psychiatrischer Klassifikationssysteme interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- ue Struktur, Bezeichnungen und Verschlüsselungen des ICD-11
- Überblick über die Entwicklung medizinischer und sozialdiagnostischer Klassifikationssysteme
- Bedeutung von Aufbau und Systematik der Klassifikation für die psychosoziale Praxis
- relevante Diagnosegruppen anhand von Fallübungen vertiefen
- Umstieg von ICD-10 auf ICD-11 anhand eigener mitgebrachter Fälle üben

Kursleitung

Gernot Hahn
Dr. phil., Diplom Sozialpädagoge und Diplom Sozialtherapeut, leitet eine Forensische Ambulanz in Erlangen und ist Bildungsreferent in Deutschland und Österreich.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
9.8.2027 09:30 Uhr - 9.8.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 13.08.
09.30 Uhr

Besonders herausfordernde Situationen - Anwendung von systemischen Ansätzen

Dialogisches Seminar

Die Begegnung mit Klient*innen stellt große Anforderungen an die eigene Fähigkeit der Kontaktaufnahme und -gestaltung. Nicht immer gelingt dies zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

In diesem reflexions- und anwendungsorientierten Seminar soll mit Blick auf die Arbeitspraxis der Teilnehmenden erarbeitet werden, wie das Einnehmen einer systemisch-konstruktivistischen Sichtweise und Haltung gewinnbringend gelingen kann. Fallbeispiele sind dazu sehr willkommen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die im Berufsalltag besonders herausfordernde Situationen mit Klient*innen erleben
- Mitarbeitende, die ihre Kontaktaufnahme und -gestaltung reflektieren und weiterentwickeln möchten
- alle, die sich für systemisch-konstruktivistische Ansätze interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Reflexion der eigenen Fähigkeit zur Kontaktaufnahme und -gestaltung mit Klient*innen
- Einnehmen einer systemisch-konstruktivistischen Sichtweise und Haltung
- Anwendung systemischer Ansätze auf die eigene Arbeitspraxis
- gemeinsame Bearbeitung mitgebrachter Fallbeispiele

Kursleitung

Markus Dautenheimer
Dipl.-Psychologe, Systemischer Supervisor, Systemischer Therapeut

Eike Düring
Genesungsbegleiter

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Krisen und Deeskalation

Alle Termine zu diesem Thema
13.8.2027 09:30 Uhr - 13.8.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 284,- Euro, Mitglieder 234,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 18.08.
09.30 Uhr

Dissoziation verstehen und begleiten / NEU
Seminar

Diese Weiterbildung vermittelt ein alltagsnahes Verständnis von Dissoziation als Schutzreaktion auf Überforderung, Stress und Trauma. Teilnehmende lernen, typische Anzeichen dissoziativer Zustände - einschließlich komplexerer Formen wie der Dissoziativen Identitätsstörung - im Assistenzalltag zu erkennen, einzuordnen und angemessen darauf zu reagieren.

Der Fokus liegt neben einem getieften Verständnis des Phänomens auf einer stabilisierenden, ressourcenorientierten Begleitung sowie auf der eigenen professionellen Rolle und ihren Grenzen. Anhand von Fallbeispielen und praktischen Übungen werden konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit betroffenen Klient*innen erarbeitet.

Ziel der Weiterbildung

Die Teilnehmenden

- entwickeln ein praxisrelevantes Verständnis von Dissoziation.
- erkennen typische Anzeichen im Betreuungsalltag.
- verstehen den Zusammenhang zwischen Dissoziation und Körper.
- können angemessen und stabilisierend reagieren.
- gewinnen Sicherheit im Umgang mit betroffenen Klient*innen.
- reflektieren ihre eigene Rolle und Grenzen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, insbesondere mit Schwerpunkt Assistenz
- Mitarbeitende, die dissoziative Zustände im Assistenzalltag erkennen möchten
- Fachkräfte, die mit Menschen mit komplexeren Formen wie der Dissoziativen Identitätsstörung arbeiten
- Assistenzkräfte, die stabilisierend und ressourcenorientiert begleiten möchten
- alle, die ihre eigene professionelle Rolle und Grenzen im Umgang mit Dissoziation reflektieren möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Dissoziation als Schutzreaktion auf Überforderung, Stress und Trauma verstehen
- typische Anzeichen dissoziativer Zustände im Betreuungsalltag erkennen
- Zusammenhang zwischen Dissoziation und Körper verstehen

stabilisierende, ressourcenorientierte Reaktionsmöglichkeiten erarbeiten
Sicherheit im Umgang mit betroffenen Klient*innen gewinnen die eigene professionelle Rolle und ihre Grenzen reflektieren

Kursleitung

Ernest Martin
Dipl.-Psychologe, Integrativer Gestalt-Körperpsychotherapeut, tätig in eigener Praxis für Psychotherapie, Paarberatung und Körperarbeit, darüber hinaus Supervision und Fortbildung in psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern (www.praxislebenswege.de).

Dima Zito
Dr. phil. , Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin (SG), Therapeutin (DGSF) und Traumatherapeutin, langjährige Tätigkeit im Psychosozialen Zentrum für Geflüchtete Düsseldorf sowie als Dozentin und Autorin (www.zitovision.de).

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Trauma und Traumasensibilität

Alle Termine zu diesem Thema
18.8.2027 09:30 Uhr - 18.8.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Gebühr
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 20.08.
10.00 Uhr

Traumafolgestörungen erkennen und verstehen / NEU
ONLINE - Vortrag

Traumatische Erfahrungen prägen das Erleben und Verhalten vieler Menschen, die psychosoziale Unterstützung in Anspruch nehmen. Ihre Folgen sind nicht immer offensichtlich, da sie sich nicht nur in den Symptomen spezifischer Traumafolgestörungen, wie der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) zeigen, sondern sich auch hinter anderen psychischen und psychosozialen Problemlagen verbergen können. So spielen traumatische Erfahrungen auch bei vielen Menschen mit chronischen Depressionen, Suchterkrankungen, Psychosen oder Persönlichkeitsstörungen eine wichtige Rolle.

Der Vortrag vermittelt einen praxisnahen Überblick über das Spektrum der Traumafolgestörungen. Insbesondere das Konzept der Komplexen PTBS bietet einen hilfreichen Bezugsrahmen, um Schwierigkeiten im Umgang mit Gefühlen und Beziehungen, die bei Menschen mit belastenden Biografien häufig anzutreffen sind, besser zu verstehen und im psychosozialen Alltag einzuordnen. Im Mittelpunkt steht die Frage, welchen Mehrwert eine traumasensible Perspektive für die Arbeit mit Klient*innen bietet. Es wird aufgezeigt, wie traumabedingte Belastungen besser erkannt und Unterstützungsbedarfe differenzierter eingeschätzt werden können. Abschließend werden grundlegende Prinzipien der Begleitung und Behandlung traumatisierter Menschen vorgestellt. Perspektiven und Interventionen aus der Traumatherapie können dabei auch in vielen psychosozialen Arbeitsfeldern hilfreich sein.

Der Vortrag richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit sowie anderer psychosozialer Arbeitsfelder, die ihre Handlungssicherheit im Umgang mit traumatisierten Menschen erweitern und eine traumasensible Perspektive für ihren Berufsalltag gewinnen möchten.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit sowie weiterer psychosozialer Arbeitsfelder
- Mitarbeitende, die mit Menschen mit belastenden Biografien arbeiten
- Fachkräfte, die traumabedingte Belastungen hinter Depression, Sucht oder Psychose erkennen möchten
- Beraterinnen und Betreuerinnen, die eine traumasensible Perspektive für ihren Berufsalltag gewinnen möchten
- alle, die Unterstützungsbedarfe differenzierter einschätzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Überblick über das Spektrum der Traumafolgestörungen, u. a. PTBS
- das Konzept der Komplexen PTBS als Bezugsrahmen für Beziehungs- und Gefühlsschwierigkeiten
- traumabedingte Belastungen hinter chronischen Depressionen, Suchterkrankungen,

Psychosen oder Persönlichkeitsstörungen erkennen
Unterstützungsbedarfe differenzierter einschätzen
grundlegende Prinzipien der Begleitung und Behandlung traumatisierter Menschen

Kursleitung

Ingo Schäfer
Psychiater und Psychotherapeut am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, wo er die Spezialambulanz für Traumafolgestörungen, das Zentrum für traumatisierte Geflüchtete (Centra) und ein Behandlungsangebot für Personen mit Suchterkrankungen und Traumafolgestörungen leitet. Er koordiniert die deutsche Leitlinie zur Behandlung der Posttraumatischen Belastungsstörung und war Vorsitzender der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) und der European Society for Traumatic Stress Studies (ESTSS).

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Trauma und Traumasensibilität

Alle Termine zu diesem Thema
20.8.2027 10:00 Uhr - 20.8.2027 12:00 Uhr

Dauer
2 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 89,- Euro, Mitglieder 76,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Montag, 23.08.
09.30 Uhr

Mein innerer Kompass: Selbstcoaching für Führungskräfte in komplexen Entscheidungssituationen / NEU

Training für Führungskräfte

Im (Führungs-)Alltag ...

- treffen Sie täglich Entscheidungen in komplexen und dynamischen Situationen.
- stehen Sie zwischen unterschiedlichen Interessen, Erwartungen und Aufträgen.
- begleiten Sie Mitarbeitende durch Veränderungen und Unsicherheiten.
- verfügen Sie über einen großen Erfahrungsschatz und hohe fachliche Kompetenz.
- wünschen Sie sich manchmal mehr Klarheit.
- fragen Sie sich, wie Sie Ihre eigenen Ressourcen noch wirksamer nutzen können.

Im Seminar ...

- lernen Sie lösungsfokussiertes Selbstcoaching kennen.
- erleben Sie, wie Klarheit auch ohne externe Beratung entstehen kann.
- entdecken und aktivieren Sie Ihre ganz persönlichen Ressourcen für sich selbst.
- nutzen Sie einfache Visualisierungen, Bodenanker und Mini-Aufstellungen.
- stärken Sie den Zugang zu Ihrem Erfahrungswissen und Ihrer Intuition.
- entwickeln Sie Vertrauen in die eigene Fähigkeit, stimmige Entscheidungen zu treffen.

Im Arbeitsprozess ...

- arbeiten Sie an aktuellen Fragestellungen aus Ihrem Führungsalltag.
- erleben Sie Selbstcoaching in einem geschützten und wertschätzenden Rahmen.
- reflektieren Sie individuelle Entscheidungs- und Handlungsmuster.
- experimentieren Sie mit praxistauglichen Methoden für den beruflichen Alltag.
- gewinnen Sie neue Perspektiven auf vertraute Herausforderungen.
- entwickeln Sie konkrete nächste Schritte für Ihre Praxis.

Das Besondere
Viele Führungskräfte begleiten täglich andere Menschen bei Veränderungs- und Entwicklungsprozessen. Für die eigenen Themen fehlen jedoch häufig Zeit, Raum und geeignete Werkzeuge.
Dieses Seminar lädt dazu ein, die eigene Expertise einmal auf sich selbst anzuwenden. Im Mittelpunkt steht die Erfahrung, dass hilfreiche Antworten oft bereits vorhanden sind und durch geeignete Selbstcoaching-Methoden zugänglich werden können. Es geht darum, ohne zusätzliche externe Beratung die eigenen Ressourcen, Erfahrungen und

Kompetenzen bewusster wahrzunehmen und für sich selbst nutzbar zu machen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Führungs- und Leitungskräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie
- Team-, Bereichs- und Einrichtungsleitungen mit Personalverantwortung
- Fachkräfte auf dem Weg in eine Führungsposition
- Führungskräfte, die in komplexen und dynamischen Situationen täglich Entscheidungen treffen
- alle, die eigene Entscheidungs- und Handlungsmuster reflektieren möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- lösungsfokussiertes Selbstcoaching für den Führungsalltag
- Zugang zu eigenen Ressourcen, Erfahrungswissen und Intuition
- einfache Visualisierungen, Bodenanker und Mini-Aufstellungen als praxistaugliche Methoden
- Reflexion individueller Entscheidungs- und Handlungsmuster
- Vertrauen in die eigene Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit entwickeln

Kursleitung

Delia Godehardt
Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin, systemische Supervisorin, Coach, Trainerin, Organisationsberaterin, Geschäftsführerin Privates Institut für Soziale Transformation, Lehrbeauftragte an mehreren Hochschulen. Schwerpunkte Partizipation & Inklusion, Sozialraumorientierung, Lösungsfokussierung.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Führung und Teamentwicklung

Alle Termine zu diesem Thema
23.8.2027 09:30 Uhr - 23.8.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 344,- Euro, Mitglieder 301,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 23.08.
09.30 Uhr

Bipolare Störungen
Dialogisches Seminar

Im Spannungsfeld »Manie und Depression« ringen alle Beteiligten - Patient*innen, Angehörige und Profis - um Balance: zwischen Höhen und Tiefen, Nähe und Distanz, Macht und Ohnmacht.

Das Seminar thematisiert folgende Fragen:

- Wie werden bipolare Störungen erlebt?
- Welche Verstehensansätze gibt es?
- Wie sind die Phasen zu erkennen, wie verschieden können sie verlaufen?
- Ist eine Gegensteuerung möglich?
- Welche psychopathologischen und anthropologischen Aspekte gilt es zu beachten?
- Welche Basishilfen sind zu verwirklichen?
- Warum reichen Medikamente allein nicht aus?
- Welche Gründe gibt es für Psychotherapie?
- Welche Erfahrungen gibt es mit Gruppensettings?

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte aus Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Sozialer Arbeit, die mit Menschen mit bipolaren Störungen arbeiten
- Pflegekräfte und pädagogische Fachkräfte mit Interesse an Verstehensansätzen und Basishilfen
- Angehörige und Expert*innen aus Erfahrung
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die sich mit medikamentösen und psychotherapeutischen Ansätzen auseinandersetzen möchten
- alle, die sich für das Thema bipolare Störungen im dialogischen Austausch interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Erleben bipolarer Störungen aus unterschiedlichen Perspektiven

- Verstehensansätze zu Manie und Depression
- Erkennen und Verlauf der unterschiedlichen Phasen
- Möglichkeiten der Gegensteuerung
- psychopathologische und anthropologische Aspekte
- notwendige Basishilfen
- Gründe, warum Medikamente allein nicht ausreichen, und Gründe für eine Psychotherapie
- Erfahrungen mit Gruppensettings

Kursleitung

Prof. Dr. Thomas Bock
Dipl.-Psychologe, Leiter der Sozialpsychiatrischen Ambulanz Universitätskrankenhaus Eppendorf, Mitinitiator der Psychose-Seminare, Professor für klinische und Sozial-Psychiatrie am UKE in Hamburg, Trainer, Ausbilder für Suchtpsychologie

Margrit Grotelüschen
Co-Dozentin, Expertin aus Erfahrung

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
23.8.2027 09:30 Uhr - 23.8.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 284,- Euro, Mitglieder 234,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 24.08.
09.30 Uhr

Stärkenorientierte Fallarbeit: Mit den Stärken und Ressourcen der Klient*innen arbeiten / NEU
Seminar

Gehören komplexe und herausfordernde Fallsituationen zu Ihrem Arbeitsalltag?

In diesem Seminar geht es um Ihre Arbeitspraxis - und darum, wie Sie unterschiedlichen Situationen systematisch begegnen können. Wie gelingt zum Beispiel der Umgang mit scheinbar unmotivierten Klient*innen? Und wie lassen sich komplexe Fallsituationen strukturiert bearbeiten?

Sie lernen praxiserprobte Handlungskonzepte, Modelle und Methoden kennen und wenden ausgewählte Instrumente direkt an Beispielen aus Ihrem Berufsalltag an. Unter anderem führen wir gemeinsam eine differenzierte Stärken- und Ressourcenanalyse durch und probieren kreative Methoden der Zielarbeit aus.

Aus dem Seminar nehmen Sie einen Methodenkoffer für die stärkenorientierte Fallarbeit mit, sowie zahlreiche konkrete Tipps, wie Sie komplexe Sachverhalte künftig strukturiert angehen können.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit mit komplexen und herausfordernden Fallsituationen im Arbeitsalltag
- Case Manager*innen und Fallverantwortliche
- Mitarbeitende, die mit scheinbar unmotivierten Klient*innen arbeiten
- beratende Fachkräfte in Sozial- und Gesundheitswesen
- alle, die ihre Fallarbeit systematischer und stärkenorientiert gestalten möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- praxiserprobte Handlungskonzepte, Modelle und Methoden der Fallarbeit
- Durchführung einer differenzierten Stärken- und Ressourcenanalyse
- kreative Methoden der Zielarbeit
- strukturierter Umgang mit komplexen Fallsituationen
- einen Methodenkoffer für die stärkenorientierte Fallarbeit im Alltag

Kursleitung

Corinna Ehers
Expertin für das Thema Stärkenorientieres Case Management und professionelle Profilbildung. Hauptberuflich ist sie Professorin an der Fakultät Soziale Arbeit und

Gesundheit der HAWK in Hildesheim. Sie unterstützt Fachkräfte in Sozial und Gesundheitswesen systematisch und stärkenorientiert zu arbeiten.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
24.8.2027 09:30 Uhr - 29.10.2027 17:00 Uhr

Achtung: zwei auseinanderliegende Termine
24.08.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
29.10.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 25.08.
09.30 Uhr

Moderations-Booster: Praxisnah, alltagstauglich, lösungsorientiert
Training

Als Fachkraft sind Sie regelmäßig in der Rolle der Moderation. Ob bei der Leitung von Hilfesettings, Gremien oder Besprechungen - kompetente und zielführende Moderation ist entscheidend, um Erfolg zu gewährleisten. Dieses eintägige Seminar bietet Ihnen die Gelegenheit, Ihre Moderationsfähigkeiten zu vertiefen und Ihre Sicherheit als Moderator*in zu stärken.

Im Seminar erproben Sie
... die Moderation verschiedener Settings, den Einsatz unterschiedlicher Moderationsmaterialien, das Experimentieren mit Sprache, Ausdruck und Auftritt.

Sie erhalten
... konkrete Impulse für Ihre Praxis, die Möglichkeit zu moderieren, kollegiale Expertise und Reflexion Ihrer Moderationspraxis.

Im Arbeitsalltag hilft Ihnen das Seminar
... größere und kleinere Besprechungen effektiver zu moderieren, Besprechungen durch eine kompetente Moderation gewinnbringend zu gestalten, Besprechungen strukturiert und flexibel mit Leichtigkeit zu führen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in sozialen Arbeitsfeldern, die Moderationen souverän und zielgerichtet gestalten möchten
- Mitarbeitende, die konkrete eigene Moderationsfragen und -situationen bearbeiten wollen
- alle, die ihre Moderationskompetenz praxisnah weiterentwickeln möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Struktur, Haltung, Methodenwahl, Sprache und Auftritt in Moderationssettings
- Entwicklung individueller Strategien für eigene Fragen und Situationen aus dem Arbeitsalltag
- Ausprobieren neuer Moderationsansätze
- kollegiales Feedback im Plenum oder in Kleingruppen

Kursleitung

Delia Godehardt

Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin, systemische Supervisorin, Coach, Trainerin, Organisationsberaterin, Geschäftsführerin Privates Institut für Soziale Transformation, Lehrbeauftragte an mehreren Hochschulen. Schwerpunkte Partizipation & Inklusion, Sozialraumorientierung, Lösungsfokussierung

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
25.8.2027 09:30 Uhr - 25.8.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 27.08.
09.30 Uhr

Mitarbeiterjahresgespräche führen
Training für Führungskräfte

In vielen Unternehmen sind sogenannte »Mitarbeiterjahresgespräche« üblich. Dabei sollen Führungskräfte ihren zugeordneten Mitarbeitenden Wertschätzung zeigen, detailreich Feedback geben (und evtl. auch Feedback erhalten), die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr betrachten und einen Ausblick auf das kommende Jahr geben sowie ggf. Anstöße (oder Hilfen) zur individuellen Entwicklung geben. Häufig sollen die Ergebnisse solcher Gespräche dann auch noch angemessen schriftlich dokumentiert werden (zumeist anhand formalisierter Dokumentationsbögen).

In der Praxis erwiesen sich solche Mitarbeiterjahresgespräche aber häufig als sehr schwierig. Die große Zahl der mit diesen Gesprächen verbundenen (teilweise divergierenden) Ziele kann belastend wirken, häufig steht nicht genug Vorbereitungszeit zur Verfügung, die Dokumentation bereitet manchmal Schwierigkeiten und viele Mitarbeitende zeigen zudem tendenziell Desinteresse. So kann es leicht zu unerwünschten negativen Nebenwirkungen kommen, die die Zusammenarbeit eher belasten als fördern.

Das Training vermittelt Führungskräften die notwendigen Einsichten und Techniken, um diese Gespräche gut vorzubereiten und erfolgreich durchzuführen.

Thematische Schwerpunkte:

- Aspekte der Kommunikationspsychologie (inkl. nonverbale Kommunikation)
- »Gewaltfreie Kommunikation« und »Aktives Zuhören«
- Auf »Killerphrasen« reagieren
- Angemessene Fragetechniken
- Überzeugend Kommunizieren
- Feedback geben
- Entwicklung anstoßen
- Ablaufgestaltung, Leitfäden und Dokumentation

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Führungskräfte, die Mitarbeiterjahresgespräche vorbereiten und durchführen
- Team- und Bereichsleitungen mit Personalverantwortung
- Führungskräfte, die ihre Gesprächs- und Feedbackkompetenz stärken möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundlagen der Kommunikationspsychologie, einschließlich nonverbaler Kommunikation
- Prinzipien der Gewaltfreien Kommunikation und des Aktiven Zuhörens
- souveräner Umgang mit »Killerphrasen«
- angemessene Fragetechniken für Mitarbeitergespräche
- überzeugend kommunizieren
- wertschätzend und klar Feedback geben
- individuelle Entwicklung von Mitarbeitenden anstoßen
- Ablaufgestaltung, Leitfäden und schriftliche Dokumentation von Jahresgesprächen

Kursleitung

Armin Surma
Diplom-Psychologe, Trainer, Berater und Coach, Schwerpunkte Führung und Personalmanagement

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Führung und Teamentwicklung

Alle Termine zu diesem Thema
27.8.2027 09:30 Uhr - 27.8.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 344,- Euro, Mitglieder 301,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 27.08.
09.30 Uhr

Systemische Häppchen. Von kleinen Bissen und Perspektivwechseln / NEU
Seminar

Im Arbeitsalltag ...

führen Sie Gespräche, beraten, begleiten und unterstützen Menschen.
begegnen Sie unterschiedlichen Sichtweisen auf dieselbe Situation.
wünschen Sie sich manchmal neue Ideen für festgefahrene Gespräche.
möchten Sie Ressourcen noch stärker in den Blick nehmen.
fragen Sie sich, wie Wandel entstehen kann, ohne Menschen verändern zu wollen.
sind Sie neugierig auf systemische Denk- und Arbeitsweisen.

Am Häppchen-Buffet ...

kosten Sie ausgewählte Appetitanreger systemischer Beratung.
lernen Sie zentrale systemische Haltungen kennen.
beschäftigen Sie sich mit Ressourcen, Lösungen und Kontexten.
naschen Sie an Perspektivwechseln, systemischen Fragen und neuen Sichtweisen.
probieren Sie kleine, alltagstaugliche Interventionen aus.
erleben Sie, wie schon kleine Impulse Bewegung in festgefahrene Situationen bringen.
entdecken Sie, warum Nichtwissen manchmal hilfreicher sein kann als vorschnelle Antworten.

Im Arbeitsprozess ...

sammeln Sie Ideen für Ihre eigene Praxis.
reflektieren Sie konkrete Gesprächs- und Beratungssituationen.
experimentieren Sie mit neuen Fragen und Denkangeboten.
arbeiten Sie alleine, zu zweit und in kleinen Gruppen.
profitieren Sie von Austausch, Humor und kollegialen Perspektiven.
sind Sie herzlich eingeladen, Häppchen vom Buffet einzupacken und mitzunehmen.

Methodisch erwartet Sie ein Tag zum Probieren statt Perfektionieren: kurze Impulse, kleine Übungen, gemeinsames Nachdenken, Ausprobieren und Austauschen. Systemische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich - Neugier genügt.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die beraten, begleiten oder unterstützen
Mitarbeitende, die neue Impulse für festgefahrene Gespräche suchen
Mitarbeitende ohne systemische Vorkenntnisse, die einen leichten Einstieg suchen
Fachkräfte, die Ressourcen und Lösungen stärker in den Blick nehmen möchten
alle Neugierigen auf systemische Denk- und Arbeitsweisen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

zentrale systemische Haltungen kennenlernen
Arbeiten mit Ressourcen, Lösungen und Kontexten
systemische Fragen und Perspektivwechsel ausprobieren
kleine, alltagstaugliche Interventionen für die eigene Praxis
warum Nichtwissen manchmal hilfreicher sein kann als vorschnelle Antworten

Kursleitung

Delia Godehardt
Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin, systemische Supervisorin, Coach, Trainerin, Organisationsberaterin, Geschäftsführerin Privates Institut für Soziale Transformation, Lehrbeauftragte an mehreren Hochschulen. Schwerpunkte Partizipation & Inklusion, Sozialraumorientierung, Lösungsfokussierung.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
27.8.2027 09:30 Uhr - 27.8.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 27.08.
10.00 Uhr

Selbstbestimmung in der Eingliederungshilfe: Greifen wir ein oder lassen wir?s sein?
ONLINE - Vortrag

Wenn Klient*innen etwas tun, das wir für falsch halten - dürfen wir dann einfach nichts tun?

Das Bundesteilhabegesetz fordert mehr Selbstbestimmung und Partizipation für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung. In der Praxis wirft das jedoch viele Fragen auf. Denn noch immer sind Bevormundung, Überbehütung und Fremdbestimmung oft Alltag - nicht aus bösem Willen, sondern aus Sorge, Verantwortungsgefühl und Unsicherheit.

Dieser Vortrag unterstützt Mitarbeitende dabei, sicher und reflektiert mit dem Spannungsfeld zwischen Selbst- und Fremdbestimmung umzugehen und zwischen berechtigtem Schutz und unnötiger Einschränkung zu unterscheiden.

Schwerpunkte des Vortrags:

- Selbst- oder Fremdbestimmung? Warum diese Frage so oft in die Irre führt
- Verantwortung zeigen - ohne in Bevormundung zu kippen
- Eingreifen oder bewusst nicht handeln? Wo Fürsorge endet und Kontrolle beginnt
- Lernen durch Scheitern: Warum negative Erfahrungen manchmal besser sind als Schutz
- Rahmen und Spielraum: Wie viel Freiheit verträgt der Alltag?

Für wen?

Der Vortrag richtet sich an Mitarbeitende in besonderen Wohnformen oder ambulanten Settings, die Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung begleiten und dabei täglich zwischen Schutz und Selbstbestimmung abwägen müssen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende in besonderen Wohnformen oder ambulanten Settings, die Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung begleiten
- Fachkräfte, die täglich zwischen Schutz und Selbstbestimmung abwägen müssen
- alle, die sich für das Thema Selbstbestimmung im Kontext der Eingliederungshilfe interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Unterscheidung zwischen Selbst- und Fremdbestimmung reflektieren

Verantwortung zeigen, ohne in Bevormundung zu kippen
abwägen, wann Eingreifen sinnvoll ist und wo Fürsorge in Kontrolle umschlägt
verstehen, warum Lernen durch Scheitern manchmal wertvoller ist als Schutz
den passenden Rahmen und Spielraum für Freiheit im Alltag der Klient*innen finden

Kursleitung

Stefan Mantel
Dipl. Sozialarbeiter / Sozialpädagoge, systemischer Supervisor & Coach, NLP-Master, em-Trace®-Coach, MimikResonanz®-Trainer

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
27.8.2027 10:00 Uhr - 27.8.2027 12:00 Uhr

Dauer
2 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 89,- Euro, Mitglieder 76,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Montag, 30.08.
09.30 Uhr

Feldenkrais Seminar: Augen - nicht nur zum Sehen da
Training

Die meisten Menschen verbringen im Arbeitsalltag viel Zeit vor dem Rechner. Das wirkt sich nicht nur auf unser Sehen aus, denn der Gebrauch unserer Augen geht weit über das Sehen hinaus. Die Augen organisieren und beeinflussen vom ersten Tag unseres Lebens an, wie wir uns bewegen. Die Fähigkeit der Augen, zu fokussieren, und bewegte Gegenstände (oder auch Menschen) durch den Raum zu verfolgen, ist fast die erste Bewegung, die ein Baby ausführen kann.

Schon bei der Planung einer Bewegung gehen unsere Augen in die Richtung der geplanten Bewegung. Das bedeutet umgekehrt, dass eine eingeschränkte Beweglichkeit der Augen sich auf alle geplanten Bewegungen auswirken kann.

Mit FELDENKRAIS® können wir nicht nur die Qualität unseres Sehens verbessern, sondern auch über die Erfahrung der Beweglichkeit der Augen abseits ihrer gewohnten Bahnen auf unser gesamtes Sein einwirken. Durch feine, oft ungewohnte Augenbewegungen entstehen neue Koordinationsmuster, die über das visuelle System hinaus auf Haltung, Gleichgewicht und Gesamtwahrnehmung einwirken.

Dieses Seminar ermöglicht einen praktischen Zugang zu diesen Wechselwirkungen. Mit entspannten, ruhigen Augen kommen auch wir zur Ruhe.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, warme Socken und ein größeres Handtuch als Unterstützung für den Kopf mit. Außerdem etwas, um die Augen zu verbinden, das kann ein Schal sein, ein Tuch, eine Schlafmaske. Wenn gewünscht auch gerne Ihre eigene Yogamatte und eine Decke. Bitte keine Kontaktlinsen tragen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die viel Zeit am Bildschirm verbringen und ihre Augen und Körperwahrnehmung entlasten möchten
- Mitarbeitende in sozialen und pädagogischen Berufen mit Interesse an der FELDENKRAIS®-Methode
- Menschen, die Haltung, Gleichgewicht und Gesamtwahrnehmung über die Augenbeweglichkeit verbessern möchten
- alle, die einen praktischen Zugang zur Wechselwirkung von Augenbewegung und Körperbewusstsein suchen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Zusammenhang zwischen Augenbewegungen und der Organisation von Körperbewegungen
- wie eingeschränkte Augenbeweglichkeit geplante Bewegungen beeinflussen kann

Verbesserung der Qualität des eigenen Sehens mit FELDENKRAIS®
neue Koordinationsmuster durch feine, ungewohnte Augenbewegungen
Wirkung entspannter Augen auf Haltung, Gleichgewicht und innere Ruhe

Kursleitung

Monika Praxmarer
Feldenkrais Practitioner, Feldenkrais Ausbilderin, Heilpraktikerin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
30.8.2027 09:30 Uhr - 31.8.2027 12:45 Uhr

ACHTUNG
30.08.2027 von 09:30 - 17:00 Uhr
31.08.2027 von 09:30 - 12:45 Uhr

Dauer
12 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 443,- Euro, Mitglieder 366,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 31.08.
09.30 Uhr

Erfahre dich neu über Klang und Künstlerischen Ausdruck
Training

Jede*r verfügt über die Fähigkeit zur Kreativität und Gestaltung nicht nur im traditionellen künstlerischen Sinne, sondern besonders auch im alltäglichen Leben und in der Gestaltung der eigenen Existenz.
Erlebe die Wirkung künstlerischer und kunsttherapeutischer Methoden und Techniken in Verbindung mit den tiefen Frequenzen meiner Symphonie-Gongs und über den Klang der Klangschalen.
Die Schwingungen der Klänge fördern deine Kreativität, vertiefen deine Körperwahrnehmung und helfen den »intuitiven Geist« wiederzufinden und zu stärken und in Balance mit dem rationalen Verstand zu bringen.

Bitte bequeme, unempfindliche Kleidung, warme Socken, gerne auch ein Tuch oder eine dünne Decke mitbringen. Yogamatten sind vorhanden. Wenn jemand eine eigene Klangschale besitzt, kann diese auch gerne mitgebracht werden.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte aus sozialen und gesundheitsbezogenen Berufen, die Selbsterfahrung mit künstlerischen und kunsttherapeutischen Methoden suchen
- Personen, die Klangarbeit mit Gongs und Klangschalen für die eigene Kreativität und Körperwahrnehmung nutzen möchten
- Mitarbeitende im Gesundheitsmanagement und in der psychosozialen Arbeit, die Entspannungs- und Achtsamkeitsmethoden kennenlernen wollen
- alle Interessierten, die Klang- und Kunstmethoden zur eigenen Selbsterfahrung ausprobieren möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Wirkung künstlerischer und kunsttherapeutischer Methoden und Techniken auf die eigene Kreativität
- Erleben der tiefen Frequenzen von Symphonie-Gongs und Klangschalen
- Vertiefung der eigenen Körperwahrnehmung durch Klang
- Zugang zum »intuitiven Geist« finden und in Balance mit dem rationalen Verstand bringen

Kursleitung

Ute Mang, Klang- und Bildende Künstlerin (UdK Berlin, Meisterklasse), Zertifizierte Sound Meditation Trainerin, Klangtherapeutin-Klangpädagogin (Soneiro & terramedus-Akademie für Gesundheit), seit einigen Jahren biete ich Klang- und Yogaevents sowie Klangworkshops an. Ich spiele den Gong, Kristall-Klangschalen,

Trommel und Körpertampura etc. Seit Januar 2025 Fachkraft für Gesundheitsmanagement bei VIA Blumenfisch.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
31.8.2027 09:30 Uhr - 31.8.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 01.09.
09.30 Uhr

Einführung in die Skala der emotionalen Entwicklung - Diagnostik (SEED-2)
Seminar

Stellen Sie sich in ihrem Arbeitsalltag häufig folgende Fragen:
Warum zeigt XY in wiederkehrenden Situationen Verhaltensauffälligkeiten?
Warum folgt XY mir überall hin?
Warum will XY immer alles erst einmal diskutieren?
Warum befolgt XY die Regeln nicht, obwohl sie bekannt sind?
Die SEED-2 ist ein diagnostisches Manual zur Erhebung des emotionalen Entwicklungsalters und dient als Erklärungsmodell Verhalten als phasentypisch einzuordnen, in Abgrenzung zu psychischen Erkrankungen.
Denn »Geistige Behinderung ist kein rein kognitives Problem, auch die (sozio-)emotionale Entwicklung kann beeinträchtigt sein und verzögert, oder unvollständig ablaufen.« (S.Zepperitz/T.Sappok in: Das Alter der Gefühle)
Die SEED-2 ermöglicht bedürfnisorientiertes Arbeiten und gewährleistet den Betreffenden gesellschaftliche Teilhabe.

Ziele und Methoden des zweitägigen Workshops sind:
Basiswissen der Entwicklungspsychologie hinsichtlich der SEED-2
Einführung in die SEED-2 Phasen
Pädagogische Empfehlungen für den Umgang im Betreuungsalltag je nach SEED-2 Phasen
Weiterentwicklung des Verständnisses von herausforderndem Verhalten
Sensibilisierung für die Bedeutung von »Erwachsensein mit kindlichen Bedürfnissen«

Diese Einführungsveranstaltung vermittelt einen Überblick über den Entwicklungspsychologischen Ansatz. Die Fortbildung befähigt nicht, eine versierte Diagnostik und Erhebung mit der SEED-2 anzuleiten.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

pädagogische und pflegerische Fachkräfte in der Eingliederungshilfe
Sozialarbeiter*innen, Heilerziehungspfleger*innen und Betreuungskräfte mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten
Mitarbeitende, die herausforderndes Verhalten besser einordnen möchten
Fachkräfte, die sich für entwicklungspsychologische Ansätze in der Betreuung interessieren
alle, die einen Einblick in die SEED-2 gewinnen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Basiswissen der Entwicklungspsychologie im Hinblick auf die SEED-2
- Einführung in die SEED-2-Phasen
- pädagogische Empfehlungen für den Betreuungsalltag je nach SEED-2-Phase
- Weiterentwicklung des Verständnisses von herausforderndem Verhalten
- Sensibilisierung für das Thema »Erwachsensein mit kindlichen Bedürfnissen«
- Einordnung von Verhalten als phasentypisch in Abgrenzung zu psychischen Erkrankungen

Kursleitung

Patricia Albrecht
Tanz- und Bewegungstherapeutin (BTD e. V.) in der Heilpädagogischen Ambulanz Berlin gGmbH, Traumapädagogin/-beraterin (DeGPT), SEED-Multiplikatorin, Dozentin im Bereich Trauma-Sensibles Arbeiten bei Menschen mit Intelligenzminderung und SEED-2

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
1.9.2027 09:30 Uhr - 2.9.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 557,- Euro, Mitglieder 461,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 02.09.
09.30 Uhr

Update Sozial- und Teilhaberecht
ONLINE - Seminar

Dieses Seminar verschafft Ihnen einen Überblick über die praxisrelevanten Entwicklungen für die Behindertenhilfe im deutschen Sozialrecht.
Dazu gehören die Regelungen zum Lebensunterhalt, der Grundsicherung nach dem SGB XII und der Eingliederungshilfe sowie für Menschen mit Beeinträchtigungen relevante Themen aus dem Kranken- und Pflegeversicherungsrecht.
Es werden zudem die neuen relevanten Regelungen aus dem Betreuungsrecht dargestellt.
Zielgruppe: Mitarbeitende aus der Eingliederungshilfe

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Mitarbeitende aus der Eingliederungshilfe
Fachkräfte in der Behindertenhilfe, die sich über aktuelle sozialrechtliche Entwicklungen informieren möchten
Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen und Verwaltungsfachkräfte mit Bezug zum Sozial- und Teilhaberecht
Leitungskräfte und Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die praxisrelevantes Rechtswissen auffrischen möchten
alle, die sich für aktuelle Entwicklungen im Sozial- und Teilhaberecht interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

praxisrelevante Entwicklungen im deutschen Sozialrecht für die Behindertenhilfe
Regelungen zum Lebensunterhalt und zur Grundsicherung nach dem SGB XII
aktuelle Regelungen der Eingliederungshilfe
relevante Themen aus dem Kranken- und Pflegeversicherungsrecht für Menschen mit Beeinträchtigungen
neue relevante Regelungen aus dem Betreuungsrecht

Kursleitung

Rechtsanwaltsbüro Hohage, May & Partner

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
2.9.2027 09:30 Uhr - 2.9.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Donnerstag, 02.09.
09.30 Uhr

In Verbindung wirken - Beziehungen gestalten und erhalten im Arbeitsfeld depressiver Störungen / NEU
Seminar

Die Beziehung zwischen Fachkraft und Klient*in ist ein zentraler Wirkfaktor in der Begleitung von Menschen mit depressiven Erkrankungen. Gerade dann, wenn Hoffnungslosigkeit, Rückzug oder Antriebslosigkeit den Alltag prägen, kann eine vertrauensvolle und professionelle Beziehung Orientierung, Stabilität und Entwicklung ermöglichen.
Gleichzeitig stellt die Beziehungsarbeit Fachkräfte häufig vor besondere Herausforderungen:

- Wie gelingt es, in Kontakt zu bleiben, ohne zu überfordern?
- Wie können Motivation und Selbstwirksamkeit gestärkt werden?
- Und wie lässt sich die eigene professionelle Rolle dabei bewusst gestalten?

Dieses Seminar vermittelt praxisnahes Wissen über die Bedeutung von Beziehungen im sozialpsychiatrischen Arbeitsfeld und zeigt auf, wie Beziehungsarbeit gezielt eingesetzt werden kann, um Menschen mit depressiven Erkrankungen fachlich fundiert zu begleiten und zu unterstützen. Neben theoretischen Grundlagen stehen die Reflexion des eigenen Handelns sowie der Transfer in die berufliche Praxis im Mittelpunkt.

Das Seminar wird gemeinsam von einer EX-IN Genesungsbegleiterin und einer sozialpädagogischen Fachkraft gestaltet. Beide sind in dem öffentlichen Erlanger Begegnungszentrum »wabene« tätig, in dem Menschen mit psychischen Diagnosen Austausch, Unterstützung und Bestärkung erhalten.
Als qualifizierte Peer-Fachkraft bringt die Genesungsbegleiterin ihre Erfahrungen aus eigener Krisenbewältigung und Recovery-Perspektive ein und eröffnet dadurch zusätzliche Blickwinkel auf gelingende Beziehungsarbeit.

Inhalte:

- Depressionen verstehen - Auswirkungen auf Beziehung und Kommunikation
- Die therapeutische und psychosoziale Beziehung als Wirkfaktor
- Professionelle Nähe und Distanz gestalten
- Kontaktaufbau und Beziehungserhalt in herausfordernden Situationen
- Hoffnung, Ressourcen und Selbstwirksamkeit fördern
- Umgang mit Rückzug, Antriebslosigkeit und Ambivalenzen
- Reflexion der eigenen Haltung und Rolle
- Perspektiven aus der Recovery- und Peer-Arbeit für die Praxis nutzen
- Praxisbeispiele und gemeinsamer Erfahrungsaustausch

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialpsychiatrie, die Menschen mit depressiven Erkrankungen begleiten
- Mitarbeitende, die professionelle Nähe und Distanz bewusster gestalten möchten
- Fachkräfte in Wohn-, Tages- und Beratungsangeboten der Sozialpsychiatrie
- Mitarbeitende, die von Recovery- und Peer-Perspektiven profitieren möchten
- alle, die ihre Beziehungsarbeit bei Rückzug und Antriebslosigkeit stärken möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Depressionen verstehen: Auswirkungen auf Beziehung und Kommunikation
- die psychosoziale Beziehung als zentralen Wirkfaktor gestalten
- professionelle Nähe und Distanz gestalten
- Kontaktaufbau und Beziehungserhalt in herausfordernden Situationen
- Hoffnung, Ressourcen und Selbstwirksamkeit fördern
- Umgang mit Rückzug, Antriebslosigkeit und Ambivalenzen
- Perspektiven aus der Recovery- und Peer-Arbeit für die eigene Praxis nutzen

Kursleitung

Steffen Meier
Sozialpädagoge (M.A.), Leiter des Begegnungszentrums wabene und der ergotherapeutischen Tagesstätte wabe Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Heidrun Pitters
Zertifizierte EX-IN Genesungsbegleiterin im Begegnungszentrum wabene mit den Bereichen Selbsthilfe und Selbstfürsorge

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
2.9.2027 09:30 Uhr - 3.9.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 06.09.
09.30 Uhr

Begleitung und Unterstützung von Klient*innen mit chronischen (unheilbaren, körperlichen) Erkrankungen

Seminar

Ein Teil der Menschen mit einer psychischen Störung leidet zusätzlich an einer körperlichen Krankheit bzw. Beeinträchtigung. Diese Belastung kann zur Verschlechterung der seelischen Verfassung, sogar zur Auslösung einer eigenen seelischen Störung wie Depression führen. Das führt in der Betreuung zu besonderen Herausforderungen.

Unter Krankheitsbewältigung versteht man das Bemühen, diese psychische Belastung durch die Krankheit kognitiv wie emotional oder durch zielgerichtetes Handeln zu verarbeiten. Dabei gibt es verschiedene Phasen (Schock, Aggression, Depression, Verhandeln und Akzeptanz) und unterschiedliche Bewältigungsstile (Verleugnend, sinnsuchend, aktiv-zupackend sowie auf der Suche nach sozialer Einbindung bzw. sozialer Unterstützung).

Im Seminar soll es anhand von konkreten Konstellationen und Situationen um ein vertieftes Verständnis dieses komplexen Problems gehen.
Mit welchen Ansätzen kann es gelingen, Mut zu machen und Perspektiven zu entwickeln? Wann stoßen bekannte Interventionen bei Depressionen (z. B. Aktivierung, Sozialkontakte) an Grenzen, wenn die körperliche Erkrankung vieles unmöglich macht?

Im Einführungsteil werden unterschiedliche Blickwinkel sowie Aspekte des Verlaufs vorgestellt. Im praxisbezogenen Teil werden anhand von Fallbeispielen konkrete Lösungsansätze für die Praxis bearbeitet.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die Klient*innen mit psychischen Störungen und zusätzlichen chronischen körperlichen Erkrankungen begleiten
- Mitarbeitende in der Betreuung, die sich mit Krankheitsbewältigung auseinandersetzen möchten
- alle, die sich für dieses komplexe Themenfeld interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Zusammenhang zwischen chronischen körperlichen Erkrankungen und Verschlechterung der seelischen Verfassung bzw. Auslösung von Depressionen
- Phasen der Krankheitsbewältigung (Schock, Aggression, Depression, Verhandeln, Akzeptanz)
- unterschiedliche Bewältigungsstile (verleugnend, sinnsuchend, aktiv-zupackend, sozial-orientiert)

Ansätze, um Mut zu machen und Perspektiven zu entwickeln
Grenzen bekannter Interventionen bei Depression im Kontext körperlicher Erkrankung
anhand von Fallbeispielen erarbeitete Lösungsansätze für die Praxis

Kursleitung

Dr. med. Detlev E. Gagel
Diplom-Psychologe, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychologischer Psychotherapeut, Sozialpsychiatrischer Dienst Pankow

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
6.9.2027 09:30 Uhr - 6.9.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 07.09.
09.30 Uhr

Krisen und Krisenintervention
Seminar

Wir als professionell Helfende werden immer wieder mit Krisen und Suizidalität unserer Klient*innen konfrontiert. Bei uns Helfenden löst das oft heftige Gefühle aus: Verunsicherung, Ohnmacht, Hilflosigkeit, Druck, Angst um den*die Klient*in, vielleicht auch Ärger.
Häufig erleben wir dabei widerstrebende Gefühle und müssen mit diesen und oft trotz dieser, Entscheidungen treffen. Wie können wir, mit Hilfe dieser Gefühle, hilfreich im Sinne unsere Klient*innen wirken, wie können wir eine Krisenintervention gestalten?

Theoretisches, praktisches Wissen und ein Verständnis für die Besonderheiten Ihrer Klientel, zu den besonderen Umständen, die in Krisen ausgelöst werden, sollen vertieft werden durch Kurzvorträge, Gruppendiskussionen, Fallarbeit in Kleingruppen oder in der Großgruppe - so wird erfahrbar, wie wir Krisen und Suizidalität erkennen und einschätzen können, welche Interventionen hilfreich sind.
Dabei soll explizit auf die Wünsche der Teilnehmenden eingegangen werden, eigene Fallbeispiele sind sehr erwünscht.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- professionell Helfende, die mit Krisen und Suizidalität ihrer Klient*innen konfrontiert sind
- Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen und pädagogische Fachkräfte in Beratungsstellen und Kriseneinrichtungen
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die eigene Gefühle im Umgang mit Krisen reflektieren möchten
- Fachkräfte, die eigene Fallbeispiele einbringen und praxisnah bearbeiten möchten
- alle, die sich für Theorie und Praxis der Krisenintervention interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Erkennen und Einschätzen von Krisen und Suizidalität
- hilfreiche Interventionen bei Krisen
- Umgang mit eigenen Gefühlen wie Verunsicherung, Ohnmacht oder Angst im Helfendenkontext
- Vertiefung von theoretischem und praktischem Wissen durch Kurzvorträge, Gruppendiskussionen und Fallarbeit
- Bearbeitung eigener mitgebrachter Fallbeispiele

Kursleitung

Claudia Giesea
Psychologin M Sc., stellvertretende Leitung Berliner Krisendienst Region Nord

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Krisen und Deeskalation

Alle Termine zu diesem Thema
7.9.2027 09:30 Uhr - 7.9.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 07.09.
09.30 Uhr

Wohnungsverwahrlosung
Beratung im Praxisfeld

Im Methodenmix aus fachlichem Input und Reflexionsarbeit bieten wir Ihnen im kollegialen Rahmen von maximal zwölf Teilnehmenden die Möglichkeit, schwierige Fälle mitzubringen und mit einer Fachexpertin intensiv zu bearbeiten.

Fragestellungen:

- Wann muss ich eingreifen?
- Wer ist verantwortlich?
- Was muss ich aushalten?
- Was kann ich sinnvollerweise tun?

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende in sozialen und psychosozialen Arbeitsfeldern, die Menschen in schwierigen Wohnsituationen begleiten
- Fachkräfte, die mit dem Thema Wohnungsverwahrlosung in ihrer beruflichen Praxis konfrontiert sind
- Mitarbeitende, die schwierige Fälle gemeinsam mit einer Fachexpertin reflektieren und bearbeiten möchten
- Fachkräfte, die Handlungsmöglichkeiten und Verantwortlichkeiten im Umgang mit Wohnungsverwahrlosung klären möchten
- Grundsätzlich interessierte Personen, die sich mit dem Thema Wohnungsverwahrlosung und dem professionellen Umgang damit auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- schwierige Fälle aus der eigenen Praxis einbringen und gemeinsam reflektieren
- sich mit der Frage auseinandersetzen, wann ein Eingreifen notwendig ist
- Verantwortlichkeiten im Umgang mit Wohnungsverwahrlosung reflektieren
- eigene Handlungsmöglichkeiten und Grenzen betrachten
- überlegen, was im konkreten Fall sinnvollerweise getan werden kann
- durch fachlichen Input und kollegiale Reflexion neue Perspektiven für die eigene Praxis entwickeln

Kursleitung

Dr. Ruth Jeutner
Sozialpsychiatrischer Dienst Mitte

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
7.9.2027 09:30 Uhr - 7.9.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 338,- Euro, Mitglieder 295,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 07.09.
09.30 Uhr

Bundesteilhabegesetz: Wo geht die Reise hin? - Anforderungen an Assistenzkräfte und Leitung
ONLINE - Seminar

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes stellt die Agierenden der Eingliederungshilfe vor die Herausforderung, eine individuelle Lebensführung der Menschen mit Beeinträchtigungen zu fördern.
Neben den Fragen zu Haltungsänderungen und neuen Blickweisen wird aufgrund der überbordenden Bürokratie nicht selten aus den Augen verloren, dass es um die Menschen mit Beeinträchtigung geht und nicht um die Erstellung von irgendwelchen Papieren, Zielen und Nachweisen.
Das Seminar will den Assistenzkräften insbesondere die Grundsystematik der Eingliederungshilfe verdeutlichen.
Es werden

- aktuelle Trends und Entwicklungen in der Eingliederungshilfe dargestellt,
- Argumentationsstränge für die Formulierung von Zielen und Bedarfen unter Einbeziehung der rechtlichen Grundsätze der Personenzentrierung, des Wunsch- und Wahlrechts, der Angemessenheit und des Begriffs der Beeinträchtigung aufgezeigt,
- die aktuelle Rechtsprechung zur Umsetzung und des Umfangs der Eingliederungshilfe besprochen sowie
- Abgrenzungsfragen zu den Pflegeleistungen erläutert.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Assistenzkräfte und Leitungskräfte in der Eingliederungshilfe
- Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen und pädagogische Fachkräfte mit Bezug zum Bundesteilhabegesetz
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die Argumentationsstränge für Ziel- und Bedarfsformulierungen kennenlernen möchten
- Fachkräfte, die sich mit aktueller Rechtsprechung zur Eingliederungshilfe befassen möchten
- alle, die sich für die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundsystematik der Eingliederungshilfe
- aktuelle Trends und Entwicklungen in der Eingliederungshilfe
- Argumentationsstränge für die Formulierung von Zielen und Bedarfen unter Einbeziehung von Personenzentrierung, Wunsch- und Wahlrecht, Angemessenheit und dem Begriff der Beeinträchtigung

aktuelle Rechtsprechung zu Umsetzung und Umfang der Eingliederungshilfe
Abgrenzungsfragen zu Pflegeleistungen

Kursleitung

Rechtsanwaltsbüro Hohage, May & Partner

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
7.9.2027 09:30 Uhr - 7.9.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Mittwoch, 08.09.
09.30 Uhr

Soziale Teilhabe als Ziel der Eingliederungshilfen für Menschen mit seelischen Behinderungen
Dialogisches Seminar

Mit dem BTHG wird »soziale Teilhabe« als Ziel von Leistungen der Eingliederungshilfe definiert; und viele bisherige Leistungen der Eingliederungshilfe werden nun zu »Assistenzleistungen«.
Das Seminar befasst sich in Impulsvorträgen und moderierten Diskussionen mit unterschiedlichen Einschätzungen und Erwartungen, die an die »neuen« Begriffe und Inhalte gestellt werden, und zwar von unterschiedlichen Positionen aus. Zentrale Fragen sind: Was ist Teilhabe? Und: Was ist Assistenz?

Wir diskutieren unter anderem über:

- Inklusion und Exklusion, Systemintegration und Soziale Integration
- Gesellschaftliche Teilhabe, Teilhabe am Arbeitsleben oder soziale Teilhabe als Herausforderungen an das Individuum, sein soziales Umfeld und (professionelle) Hilfen
- Sozialrechtliche Regelungen im BTHG und ihre Umsetzung in Berlin
- Weiterhin stellen wir mit dem Assistenzbegriff verbundene Herausforderungen und Erwartungen vor und diskutieren diese im psychiatrischen Kontext.

Schwerpunkte:

- Sozialrechtliche Grundlagen
- Einfache und qualifizierte Assistenz
- Abgrenzung zu anderen Formen der Assistenz, zum Beispiel in der Pflege oder bei Hilfen für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen
- Neue Gestaltung der Beziehung zum Leistungsberechtigten

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Eingliederungshilfe und Assistenzleistungen für Menschen mit seelischen Behinderungen
- Mitarbeitende in der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung
- Fachkräfte, die sich mit der Umsetzung des BTHG in Berlin befassen
- alle, die sich mit den Begriffen Teilhabe und Assistenz im sozialrechtlichen und psychiatrischen Kontext auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Bedeutung von »sozialer Teilhabe« und »Assistenzleistungen« im BTHG
- unterschiedliche Positionen und Erwartungen an die Begriffe Teilhabe und Assistenz
- Zusammenhänge von Inklusion, Exklusion, Systemintegration und Sozialer Integration
- gesellschaftliche Teilhabe und Teilhabe am Arbeitsleben als Herausforderung für Individuum, Umfeld und professionelle Hilfen
- sozialrechtliche Regelungen im BTHG und ihre Umsetzung in Berlin
- Unterschied zwischen einfacher und qualifizierter Assistenz
- Abgrenzung der Assistenz zu anderen Hilfeformen, z. B. in der Pflege
- neue Gestaltung der Beziehung zu Leistungsberechtigten im psychiatrischen Kontext

Kursleitung

Freddy Nußbaumer
Experte durch Erfahrung, EX-IN, Genesungsbegleiter auf einer akutpsychiatrischen Station in Berlin, Mitglied des erweiterten Vorstands von exPEERienced e.V., Koordination des Recovery College Berlin sowie Co-Moderation und Leitung von Kursen. Authentizität, Augenhöhe und Empowerment.

Christian Reumschüssel-Wienert
Diplom-Soziologe, Diplom-Sozialwirt, Mitglied im erweiterten Vorstand der BGSP

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
8.9.2027 09:30 Uhr - 8.9.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 284,- Euro, Mitglieder 234,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 08.09.
09.30 Uhr

Praxisorientierte Anwendung von KI-Modellen
ONLINE - Seminar

Künstliche Intelligenz hält zunehmend Einzug in viele Lebens- und Arbeitsbereiche - auch in der Sozialen Arbeit.
Der verantwortungsvolle Umgang mit KI eröffnet Chancen, stellt Fachkräfte aber zugleich vor neue Herausforderungen. In diesem Seminar werden die (berufs-)ethischen Implikationen des KI-Einsatzes in den Blick genommen. Im Fokus stehen vor allem die generativen Sprachmodelle, die eine besondere Relevanz für Fachkräfte und Adressat*innen Sozialer Arbeit aufweisen.
Die Teilnehmenden erhalten praxisnahe Einblicke in Nutzungsmöglichkeiten und mögliche Anwendungsszenarien im beruflichen Alltag. Dabei werden auch die professionellen Anforderungen an eine erfolgreiche Interaktion mit Sprachmodellen (Prompting) betrachtet. Das Seminar bietet neben fachlichen Impulsen Raum für Austausch, um die Potentiale und Grenzen von KI in der Sozialen Arbeit zu diskutieren und den Nutzen für den eigenen Arbeitsalltag gemeinsam zu reflektieren.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die KI-Modelle verantwortungsvoll in ihre Praxis integrieren möchten
- Mitarbeitende, die generative Sprachmodelle beruflich nutzen oder kennenlernen wollen
- Berater*innen und pädagogische Fachkräfte mit Interesse an den ethischen Implikationen von KI
- alle, die sich für den praxisnahen Einsatz von KI in der Sozialen Arbeit interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- berufsethische Implikationen des KI-Einsatzes in der Sozialen Arbeit
- Grundlagen und Relevanz generativer Sprachmodelle für Fachkräfte und Adressat*innen
- praxisnahe Nutzungsmöglichkeiten und Anwendungsszenarien im beruflichen Alltag
- professionelle Anforderungen an die Interaktion mit Sprachmodellen (Prompting)
- Potentiale und Grenzen von KI in der Sozialen Arbeit im gemeinsamen Austausch reflektieren

Kursleitung

Jennifer Burghardt
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, Institut für E-Beratung

Weitere Angebote im ...

Themenbereich KI, Digitalisierung und digitale Kompetenzen

Alle Termine zu diesem Thema
8.9.2027 09:30 Uhr - 8.9.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Donnerstag, 09.09.
09.30 Uhr

Eingliederungshilfe und Pflege - wo liegt die Grenze? Rechtliche Abgrenzung, deren Auswirkungen und aktuelle Rechtsprechung
ONLINE - Seminar

Aufgrund des zunehmenden Sparzwangs bei der momentanen Haushaltslage bekommt das Thema der inhaltlichen Abgrenzung von Eingliederungshilfe und Pflege zunehmende Bedeutung für die Fachkräfte der Behindertenhilfe.
Die Leistungsträger kürzen zunehmend Stunden im BEWER (Betreutes Einzelwohnen für Menschen mit geistiger, körperlicher und/oder mehrfacher Behinderung). Zudem wird auf Bundesebene versucht über eine Gesetzesinitiative auch eine Trennung von Eingliederungshilfe und Pflege in den besonderen Wohnformen zu ermöglichen. Dies hätte gravierende Folgen für die besonderen Wohnformen.

In diesem Seminar wird die herrschende Auslegungsmethode für die Abgrenzung mit den entsprechenden gesetzlichen Argumentationen dargestellt. Zudem werden die Auswirkungen für die Menschen mit Beeinträchtigungen erläutert. Schlussendlich werden die gesetzgeberischen Aktivitäten für die besonderen Wohnformen dargestellt und diskutiert.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Online-Seminar richtet sich an Fachkräfte, die die rechtliche Abgrenzung von Eingliederungshilfe und Pflege verstehen möchten:
Mitarbeitende, die von Leistungskürzungen im Betreuten Einzelwohnen betroffen sind
Fachkräfte, die gesetzliche Argumentationslinien zur Abgrenzung kennenlernen möchten
Leitungskräfte, die Auswirkungen für Menschen mit Beeinträchtigungen einschätzen möchten
Mitarbeitende, die aktuelle gesetzgeberische Entwicklungen für besondere Wohnformen verfolgen möchten
Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema Eingliederungshilfe und Pflege auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Herrschende Auslegungsmethode zur Abgrenzung von Eingliederungshilfe und Pflege
Gesetzliche Argumentationen und rechtliche Grundlagen
Auswirkungen für Menschen mit Beeinträchtigungen
Aktuelle gesetzgeberische Aktivitäten für besondere Wohnformen

Kursleitung

Rechtsanwaltsbüro Hohage, May & Partner

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
9.9.2027 09:30 Uhr - 9.9.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Montag, 13.09.
09.30 Uhr

Pädophilie - Prävention, Therapie, Selbsthilfe für Betroffene
Seminar

Kaum ein Thema wird so anhaltend und polarisierend diskutiert wie Pädophilie.
Auch für Fachkräfte im psychosozialen Versorgungsbereich stellt der Umgang mit Menschen, die sexuell an Kindern orientiert sind, eine enorme Herausforderung dar.
Was aber ist Pädophilie? Wie unterscheidet sie sich von Kindesmissbrauch? Was bedeutet es, sich sexuell von Kindern angesprochen zu fühlen? Welche Konsequenzen ergeben sich aus einer solchen Orientierung für die Betroffenen und deren Lebensführung? Welche Unterstützung benötigen sie und wie können Straftaten verhindert werden?

Das Seminar bietet eine Annäherung an diese Themen und führt in praktische Methoden begleitender und deliktpräventiver Interventionen ein. Pädophilie ist nicht "heilbar", die Betroffenen können allerdings lernen sie zu kontrollieren, um nicht straffällig zu werden und ein weitgehend zufriedenes Leben zu führen. Neben theoretischen und methodischen Inputs werden die Inhalte an konkreten Fallbeispielen dargestellt - und es gibt genügend Raum für die eigene Auseinandersetzung in der Begegnung und Arbeit mit pädophilen Menschen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte im psychosozialen Versorgungsbereich, die mit pädophil orientierten Menschen arbeiten oder konfrontiert sein können
- Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen in Beratungsstellen, forensischen Einrichtungen oder der Straffälligenhilfe
- pädagogische Fachkräfte, die sich fachlich fundiert mit dem Thema auseinandersetzen möchten
- Mitarbeitende unterschiedlicher Einrichtungen, die Unsicherheiten im Umgang mit dem Thema abbauen möchten
- alle, die sich sachlich und fundiert mit Pädophilie auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Unterscheidung zwischen Pädophilie und Kindesmissbrauch
- Verständnis für das Erleben Betroffener und die Konsequenzen für ihre Lebensführung
- Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene und Ansätze zur Straftatenprävention
- praktische Methoden begleitender und deliktpräventiver Interventionen
- Auseinandersetzung mit eigenen Haltungen anhand konkreter Fallbeispiele

Kursleitung

Dr. phil. Gernot Hahn
Diplom-Sozialpädagoge und Diplom-Sozialtherapeut, Leiter einer Forensischen Ambulanz in Erlangen, Bildungsreferent in Deutschland und Österreich

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
13.9.2027 09:30 Uhr - 13.9.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 14.09.
09.30 Uhr

Vom BRV zum örV: Welche Anforderungen beinhaltet das neue System für die Assistenzkräfte / NEU
ONLINE - Seminar

In dem Seminar wird den Teilnehmenden das neue System des öffentlich-rechtlichen Vertrags (örV-EGH) für die Eingliederungshilfe dargestellt und erläutert.

1. Überblick über die relevanten Änderungen im neuen örV-EGH
2. Auswirkungen der Änderungen im Einzelnen

wie sollten die Inhalte der Leistungen im Fachkonzept dargestellt werden?
welche Auswirkungen hat das Fachkonzept auf die Vergütung?
welche Auswirkung hat die Trennung der Leistungen der Eingliederungshilfe in fallspezifische Leistungen und kalkulatorische Leistungseinheiten?
Auswirkungen der Kapazitäten 1 und 2 in Bezug auf Leistungserbringung und Vergütungskalkulation

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Webinar richtet sich an Fachkräfte der Eingliederungshilfe, insbesondere mit Schwerpunkt Verwaltung und Leistungsabrechnung, sowie an weitere Berufsgruppen im Kontext der Vertrags- und Vergütungsgestaltung:
Assistenzkräfte und Leitungskräfte, die Vergütungs- und Vertragsfragen im Alltag einordnen müssen
Mitarbeitende in Verwaltung und Leistungsabrechnung der Eingliederungshilfe
Fachkräfte, die Fachkonzepte für Leistungen der Eingliederungshilfe erstellen oder anpassen
Mitarbeitende, die Auswirkungen auf Kapazitäten und Vergütungskalkulation verstehen möchten
Alle interessierten Personen, die sich mit dem Systemwechsel von BRV zu örV auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Überblick über die relevanten Änderungen im neuen örV-EGH
Gestaltung der Leistungsinhalte im Fachkonzept
Auswirkungen des Fachkonzepts auf die Vergütung
Trennung von fallspezifischen Leistungen und kalkulatorischen Leistungseinheiten sowie Auswirkungen der Kapazitäten 1 und 2 auf Leistungserbringung und Vergütungskalkulation

Kursleitung

Rechtsanwaltsbüro Hohage, May & Partner

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
14.9.2027 09:30 Uhr - 14.9.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Donnerstag, 16.09.
09.30 Uhr

Teams entwickeln
Training für Führungskräfte

Was macht ein gutes Team aus? Und, was kann ich als Führungskraft dazu beitragen, damit mein Team langfristig engagiert und erfolgreich arbeiten kann? Diesen Fragen werden wir in diesem Seminar nachgehen. Wir beziehen uns auf aktuelle Führungsansätze und Erkenntnisse aus der Gruppendynamik. Es wird konkretes Handwerkszeug für das Erfassen des Ist-Standes und der Umsetzung von Zielideen in der Teamarbeit vorgestellt und ausprobiert. Am Ende dieses Seminars sollen die Teilnehmenden eine gute Idee davon haben, wie sie Entwicklungsmaßnahmen mit ihren Teams konkret umsetzen können.

Inhalte im Überblick:

- Definitionen von Führung
- Erfolgsfaktoren für die Teamarbeit
- Dilemmata in der Arbeit von Leitung und Team
- SWOT-Analyse
- Lösungsfokussierte Teamentwicklung
- Phasen der Team-Entwicklung und Unterstützungsmöglichkeiten von Leitung
- Rollen in Teams, Potentiale und Spannungen
- Erlebnisorientierte Methoden der Teamentwicklung
- Kollegiales Coaching

Das Seminar ist geeignet für Führungskräfte auf allen Ebenen, Fachkräfte mit Leitungsanteilen, Koordinator*innen und Fachkräfte, die sich auf eine Leitungstätigkeit vorbereiten wollen. Im Seminar arbeiten wir in Kleingruppen und im Plenum, nutzen kreative Methoden und kleine theoretische Inputs, um uns den gestellten Fragen zu nähern. Es können konkrete Praxissituationen der Teilnehmenden besprochen werden.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Führungskräfte auf allen Ebenen
- Fachkräfte mit Leitungsanteilen
- Koordinator*innen, die Teams steuern und weiterentwickeln
- Fachkräfte, die sich auf eine Leitungstätigkeit vorbereiten möchten
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die sich für Gruppendynamik und Teamentwicklung interessieren
- alle, die sich für aktuelle Führungsansätze und Teamentwicklung interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Definitionen von Führung
Erfolgsfaktoren für die Teamarbeit
Dilemmata in der Arbeit von Leitung und Team
die SWOT-Analyse als Instrument zur Standortbestimmung
lösungsfokussierte Teamentwicklung
Phasen der Teamentwicklung und Unterstützungsmöglichkeiten durch Leitung
Rollen in Teams, Potentiale und Spannungen
erlebnisorientierte Methoden der Teamentwicklung
kollegiales Coaching
konkretes Handwerkszeug zur Erfassung des Ist-Standes und zur Umsetzung von Zielideen in der Teamarbeit

Kursleitung

Katrin Thorun-Brennan
Dipl.-Psychologin, Supervisorin/ Coach (DGSv), Dozentin für Führungskräfte und Teams, Ausbilderin für Coaches und Supervisorinnen am Institut Triangel Berlin, Autorin: "Kleines Praxishandbuch Coaching", Psychosozial-Verlag, 2023 www.thorun-brennan.de

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Führung und Teamentwicklung

Alle Termine zu diesem Thema
16.9.2027 09:30 Uhr - 17.9.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 688,- Euro, Mitglieder 602,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 17.09.
09.30 Uhr

Übertragung und Gegenübertragung. Schwierige Beziehungsdynamiken in der Sozialen Arbeit verstehen und kreativ nutzen lernen.

Seminar

Übertragung und Gegenübertragung sind Begriffe der Psychoanalyse und hier zentrale Behandlungsinstrumente. In jedem zwischenmenschlichen Kontakt wirken Übertragungsdynamiken - auch in der professionellen Beziehung zwischen Sozialarbeitenden und Klient*innen. Unbewusste Erwartungen, alte Beziehungsmuster, Zuschreibungen und Rollenbilder wirken oft subtil, können jedoch den Arbeitsprozess maßgeblich beeinflussen.

Ziel der Fortbildung ist es, Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamiken im beruflichen Alltag bewusst wahrzunehmen und konstruktiv zu nutzen. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, welche Gefühle Klient*innen in uns auslösen - und warum? Welche inneren Reaktionen im aktuellen Kontakt entstehen - und welche wir selbst mitbringen? Wie können wir eigene emotionale Resonanzen als professionelles Instrument nutzen, ohne in belastende oder unproduktive Muster zu geraten?

Die Beziehung zwischen Sozialarbeiter*in und Klient*in kann beispielsweise bei beiden alte Beziehungserfahrungen hervorbringen und die Arbeit sabotieren. Dies zu verstehen, nachvollziehbar zu benennen und durchzuarbeiten, ist oft Voraussetzung für eine ergebnisorientierte Zusammenarbeit und sorgt für Entlastung bei allen Beteiligten.

Ergänzend zu Theorie, Praxisbeispielen und Übungen bietet die Fortbildung Raum, eigene Erfahrungen und Fallbeispiele einzubringen und gemeinsam zu reflektieren.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen, die schwierige Beziehungsdynamiken mit Klient*innen verstehen möchten
- Berater*innen und pädagogische Fachkräfte mit intensivem Klient*innenkontakt
- Fachkräfte mit Interesse an psychoanalytischen Konzepten
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die eigene emotionale Reaktionen im beruflichen Kontext reflektieren möchten
- alle, die sich für Übertragung und Gegenübertragung als professionelles Arbeitsinstrument interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundbegriffe Übertragung und Gegenübertragung aus der Psychoanalyse
- Wirkung von Übertragungsdynamiken in der professionellen Beziehung zwischen Sozialarbeitenden und Klient*innen

bewusste Wahrnehmung unbewusster Erwartungen, alter Beziehungsmuster, Zuschreibungen und Rollenbilder
Reflexion, welche Gefühle Klient*innen auslösen und warum
Unterscheidung zwischen eigenen mitgebrachten Reaktionen und aktuellen Kontaktreaktionen
Nutzung eigener emotionaler Resonanzen als professionelles Instrument
Erkennen und Durcharbeiten alter Beziehungserfahrungen, die die Arbeit sabotieren können
Einbringen und Reflexion eigener Erfahrungen und Fallbeispiele in Theorie und Übungen

Kursleitung

Dipl. Päd. Christian Möbius
Gruppenanalytiker (D3G), Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut i.A.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
17.9.2027 09:30 Uhr - 17.9.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 20.09.
09.30 Uhr

Tiergestützte Therapie im psycho-sozialen Kontext am Beispiel Hund: Workshop für Einsteiger

Seminar

Sie oder ihre Kolleg*innen möchten mit ihrem Hund im sozialen Bereich tiergestützt tätig werden oder haben ein generelles Interesse am Thema hundegestützter Arbeit? Ich berichte von unseren Erfahrungen und der Arbeit mit dem Therapiebegleithund im Rahmen sozialer Teilhabe (Unionhilfswerk), in der Parkinsonklinik (Beelitz-Heilstätten) und in der Arbeit im psychiatrischen Kontext (Psychiatrie Hedwigshöhe, Alexianer).

Im Rahmen der aktivierenden und stabilisierenden Therapie fördern und unterstützen tiergestützte Einsätze soziale Teilhabe, Offenheit, Selbstwirksamkeit, persönliches Wohlbefinden und wirken sich motivierend auf Denk- und Empfindungsmuster sowie die allgemeine Stabilisierung der Betroffenen aus.

Ich gebe einen Überblick, über die Geschichte und Entwicklung der tiergestützten Therapie, benenne wichtige Aspekte der hündischen Gesundheit bei der Arbeit, gebe Beispiele für den Einsatz von TGI (tiergestützte Intervention), streife u.a. Hygienevorschriften und - Pläne.

Vor allem sollen jedoch Fallbeispiele und Berichte aus der eigenen Arbeit den Teilnehmenden die Inhalte und Techniken näher bringen. Dabei wird die Methode des therapeutischen Dreiecks (Betroffene*r - Hund - Therapeut*in) verdeutlicht und verständlich dargestellt.

Ihren eigenen Hund in den Workshop mitzubringen ist leider nicht möglich.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie mit generellem Interesse an hundegestützter Arbeit - auch ohne eigenen Hund:

- Mitarbeitende, die mit ihrem eigenen Hund tiergestützt tätig werden möchten
- Fachkräfte, die sich einen ersten Überblick über Geschichte und Entwicklung der tiergestützten Therapie verschaffen wollen
- Mitarbeitende aus sozialer Teilhabe, Reha-Kliniken und psychiatrischen Einrichtungen
- Fachkräfte, die Hygienevorschriften und Rahmenbedingungen für TGI kennenlernen möchten
- Alle, die sich allgemein für hundegestützte Arbeit interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Geschichte und Entwicklung der tiergestützten Therapie

- Wichtige Aspekte der hündischen Gesundheit bei der Arbeit
- Beispiele für den Einsatz tiergestützter Intervention (TGI) inkl. Hygienevorschriften
- Die Methode des therapeutischen Dreiecks (Betroffene*r - Hund - Therapeut*in)

Kursleitung

Ellen Brüggemann
Ergotherapeutin und Fachkraft für tiergestützte Intervention

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
20.9.2027 09:30 Uhr - 20.9.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 21.09.
09.30 Uhr

Biografiearbeit für Menschen mit Suchterkrankungen
Seminar

In der Arbeit mit suchterkrankten Menschen ist die Biografiearbeit von besonderer Bedeutung. Betroffene werden befähigt, ihre individuelle Lebensgeschichte in neuer Weise wahrzunehmen und zu verstehen. Dabei können belastende Erfahrungen erinnert und besprochen werden, die zur Suchterkrankung beigetragen haben. Wichtig ist vor allem die Wiederentdeckung von Ressourcen und Stärken, die helfen können, den Genesungsweg positiv zu beeinflussen. Die Fähigkeit der Selbstreflexion und die Erfahrung der Selbstwirksamkeit spielen dabei eine bedeutsame Rolle.

Für diese sensible Arbeit ist auf Seiten der Fachkraft eine wertschätzende Haltung gefragt, die das gemeinsame Erforschen der individuellen Lebensgeschichte auf der Grundlage einer empathischen und respektvollen Beziehung zwischen Betroffenen und Fachkraft ermöglicht. Diese Erfahrung kann äußerst wirkungsvoll für den angestrebten Genesungsprozess sein.

In diesem Seminar werden Methoden und Ansätze vermittelt, um Biografiearbeit als ein kraftvolles Werkzeug in der praktischen Arbeit mit Menschen mit Suchterkrankungen einzusetzen. Es werden Wege aufgezeigt, wie es gemeinsam gelingen kann, positive und kritische Erfahrungen in der individuellen Geschichte der Betroffenen zu integrieren mit dem Ziel, neue Perspektiven und konkrete Handlungspläne zu entwickeln.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen und Berater*innen, die mit suchterkrankten Menschen arbeiten
- Fachkräfte in der Suchthilfe, die Biografiearbeit in ihre Praxis integrieren möchten
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die eine wertschätzende, ressourcenorientierte Haltung entwickeln möchten
- Fachkräfte, die Methoden zur Förderung von Selbstreflexion und Selbstwirksamkeit kennenlernen möchten
- alle, die sich für Biografiearbeit als Werkzeug im Genesungsprozess interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Bedeutung der Biografiearbeit in der Arbeit mit suchterkrankten Menschen
- Methoden und Ansätze, um belastende Erfahrungen zu erinnern und zu besprechen
- Wiederentdeckung von Ressourcen und Stärken zur Unterstützung des Genesungswegs
- Förderung von Selbstreflexion und Erfahrung von Selbstwirksamkeit
- Aufbau einer empathischen und respektvollen Beziehung zwischen Fachkraft und Betroffenen
- Integration positiver und kritischer Erfahrungen zur Entwicklung neuer Perspektiven und Handlungspläne

Kursleitung

Maria Krautkrämer-Oberhoff
Diplom-Pädagogin, Supervisorin DGSv, Traumapädagogin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sucht und Abhängigkeit

Alle Termine zu diesem Thema
21.9.2027 09:30 Uhr - 21.9.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 22.09.
09.30 Uhr

Arbeiten nach dem TEACCH-Programm - einem der erfolgreichsten Programme zur Förderung von Menschen im Autismus-Spektrum
Seminar

TEACCH (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicaped Children) ist die Bezeichnung für das staatliche Autismusprogramm in North Carolina. Es handelt sich um eines der weltweit bekanntesten und erfolgreichsten Programme für die Arbeit mit Menschen im Autismus-Spektrum, unabhängig von ihrem Alter und der Schwere ihrer Beeinträchtigung.

Das Vorgehen innerhalb des Programms ist zweigleisig: Zum einen erfährt die Person durch spezielle Lern- und Übungsangebote eine individuelle Entwicklungsförderung. Zum anderen wird ihr Umfeld so strukturiert, dass ihre noch bestehenden Schwierigkeiten aufgefangen werden.

Im Seminar wird das Programm vorgestellt. Zugleich werden die Teilnehmenden bestimmte Prinzipien erlernen, Handwerkzeuge kennenlernen und ausprobieren. Es gibt Gruppenarbeitsphasen, in denen das Vorgehen für die Arbeitspraxis der Teilnehmenden aufbereitet wird. Alle Teilnehmenden erhalten Unterlagen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die mit Menschen im Autismus-Spektrum jeden Alters und unterschiedlicher Beeinträchtigungsgrade arbeiten
- pädagogische Fachkräfte in Schulen, Werkstätten und Wohneinrichtungen
- Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe und Behindertenhilfe
- Fachkräfte mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die strukturierte Förderansätze kennenlernen möchten
- alle, die sich für evidenzbasierte Programme zur Förderung von Menschen im Autismus-Spektrum interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundprinzipien und Aufbau des TEACCH-Programms
- individuelle Entwicklungsförderung durch spezielle Lern- und Übungsangebote
- Strukturierung des Umfelds zur Kompensation bestehender Schwierigkeiten
- praktisches Erlernen und Ausprobieren von Handwerkszeugen und Prinzipien
- Übertragung des Vorgehens auf die eigene Arbeitspraxis in Gruppenarbeitsphasen

Kursleitung

Brita Schirmer
Dipl. Sonderpädagogin, Fachbuchautorin, Dozentin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Neurodiversität: Autismus, ADHS und mehr

Alle Termine zu diesem Thema
22.9.2027 09:30 Uhr - 22.9.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 23.09.

09.30 Uhr

Was hat das alles mit mir zu tun? Gefühle, Selbstreflexion und Machtverhältnisse in der psychiatrischen Arbeit

Seminar

Tagtäglich sind wir damit beschäftigt, wie wir unseren Klient*innen gegenüber hilfreich sein können. Dabei richten wir den Fokus gerne darauf, über deren Verhalten und vermeintliches Erleben zu sprechen.
In diesem Seminar beschäftigen wir uns jedoch schwerpunktmäßig mit unseren eigenen Fähigkeiten zur Beziehungsgestaltung. Diesen Gestaltungsraum zwischen den Menschen, die Hilfe in Anspruch nehmen und uns Helfenden wollen wir ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit stellen und den »Blick hinter unsere eigenen Kulissen« wagen.
Obwohl Selbstreflexion und der Umgang mit Gefühlen in aller Munde sind, arbeiten wir immer noch in einem Hilfesystem, das die Gefühlsregulation stärker in den Vordergrund rückt als den Versuch, Gefühle besser wahrzunehmen, zu verstehen, und auszudrücken.
Insbesondere bei Menschen mit Psychoseerfahrung oder Borderlinemustern kommen wir aber mit unseren eigenen Gefühlen regelmäßig an unsere Grenzen. Hinzu kommen gegebene institutionelle Machtverhältnisse, die die Arbeit mit unserer Klientel entscheidend prägen, die in ihrer unterschiedlichen Ausprägung und Wirkmacht jedoch selten thematisiert werden.
Dieses Seminar lenkt unsere Aufmerksamkeit vom Wohlergehen unserer Klient*innen auf unser eigenes Befinden. Es regt eine Auseinandersetzung damit an, was all die genannten Aspekte speziell mit uns zu tun haben.
In Vortrag, Diskussionen, selbstreflexiven Kleingruppenübungen und Rollenspielen vertiefen wir folgende Inhalte:

- Beziehungsgestaltung: Was bedeutet es, ein »wahrhaftiges« Gegenüber zu sein?
- Professionelle Nähe und Distanz - was verstehen wir darunter?
- Bei ungleichen Machtverhältnissen »Arbeit auf Augenhöhe«: (wie) kann das funktionieren?
- Welche Bedeutung hat ein guter Umgang mit den eigenen Gefühlen (wie z. B.: Ohnmacht, Angst oder Ärger)? Wie kann dieser in der praktischen Arbeit aussehen?
- Was lösen speziell Menschen mit Psychoseerfahrung und Boderlinemustern bei uns aus?

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in der psychiatrischen und psychosozialen Arbeit, die ihre eigene Beziehungsgestaltung reflektieren möchten
- Sozialarbeiter*innen und pädagogische Fachkräfte mit regelmäßigem Klient*innenkontakt
- Mitarbeitende, die insbesondere mit Menschen mit Psychoseerfahrung oder Borderlinemustern arbeiten
- Fachkräfte, die institutionelle Machtverhältnisse in ihrer Arbeit reflektieren möchten

Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die Selbstreflexion vertiefen wollen
alle, die sich mit dem eigenen Umgang mit Gefühlen und mit Nähe und Distanz auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

die eigenen Fähigkeiten zur Beziehungsgestaltung reflektieren
Bedeutung von Selbstreflexion und Gefühlswahrnehmung im Hilfesystem
Umgang mit eigenen Gefühlen wie Ohnmacht, Angst oder Ärger in der praktischen Arbeit
professionelle Nähe und Distanz verstehen und gestalten
Reflexion institutioneller Machtverhältnisse und deren Wirkung auf die Klient*innenarbeit
Auseinandersetzung mit »Arbeit auf Augenhöhe« bei ungleichen Machtverhältnissen
was die Arbeit mit Menschen mit Psychoseerfahrung und Borderlinemustern bei einem selbst auslöst

Kursleitung

Caroline von Taysen
Dipl. Psychologin, Netzwerk Stimmenhören e. V.

Christine Hanebeck
Diplompsychologin, systemische Supervisorin (DGSv), langjährig tätig in der teilstationären und ambulanten Krisenarbeit und einer Rund-um-die-Uhr betreuen Wohneinrichtung für erwachsene Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
23.9.2027 09:30 Uhr - 24.9.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 24.09.
09.30 Uhr

Kollegiale Beratung / NEU
Seminar

Wenn viele Köpfe weiterdenken: Mehr Perspektiven. Mehr Möglichkeiten.

Im Arbeitsalltag ...

- begegnen Ihnen Situationen, für die es keine einfachen Antworten gibt.
- tragen Sie Verantwortung für komplexe fachliche Entscheidungen.
- wünschen Sie sich manchmal einen Blick von außen auf Ihre Fälle und Fragestellungen.
- erleben Sie, wie hilfreich unterschiedliche Perspektiven sein können.
- möchten Sie die Erfahrungen und Kompetenzen Ihres Teams besser nutzen.
- kennen Sie das Gefühl, mit einer Frage länger allein zu sein als nötig.

Im Workshop ...

- lernen Sie die Methode der »Kollegialen Beratung« kennen und erproben sie anhand eigener Fragestellungen.
- erleben Sie, wie aus unterschiedlichen Perspektiven neue Ideen und Handlungsmöglichkeiten entstehen.
- lernen Sie die Rollen, Abläufe und Gelingensbedingungen Kollegialer Beratung kennen.
- experimentieren Sie mit Fragetechniken, Moderation und strukturierten Beratungsprozessen.
- stärken Sie Ihre Rolle als beratende Kolleg*in und als Moderator*in.
- experimentieren Sie für die Durchführung Kollegialer Beratung in Ihrem eigenen Arbeitskontext.

Im Arbeitsprozess ...

- arbeiten Sie an konkreten Fällen und Anliegen aus Ihrer Praxis.
- nutzen Sie die Zeit zwischen den Seminartagen, um erste Experimente mit Kollegialer Beratung zu wagen.
- reflektieren Sie Ihre Erfahrungen, Erfolge, Stolpersteine und offenen Fragen.
- profitieren Sie von der kollegialen Expertise der Gruppe und den Erfahrungen der anderen Teilnehmenden.
- stärken Sie sich gegenseitig durch gemeinsames Lernen, Nachdenken und Lösen.

Das Besondere an diesem Format:
Zwischen den beiden Seminartagen liegt eine Praxisphase. Sie erhalten Gelegenheit, Elemente Kollegialer Beratung in Ihrem Arbeitsfeld auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln und Fragen mitzubringen. Der zweite Seminartag knüpft daran an: Gemeinsam

reflektieren wir das Erlebte und vertiefen die Methode für eine nachhaltige Anwendung im Berufsalltag.

Methodisch erwartet Sie ein Wechsel aus kurzen Impulsen, praktischer Erprobung, kollegialer Fallarbeit, Reflexion, Training und Austausch. Im Mittelpunkt stehen Ihre Anliegen, Erfahrungen und die gemeinsame Entwicklung tragfähiger Lösungen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie mit Verantwortung für komplexe Fälle und Entscheidungen
Mitarbeitende, die sich einen strukturierten Blick von außen auf eigene Fragestellungen wünschen
Teams, die kollegiale Expertise systematisch nutzen möchten
Beraterinnen und Moderatorinnen, die ihre Gesprächsführung stärken möchten
alle, die die Methode der Kollegialen Beratung in ihrem Arbeitsfeld einführen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Methode, Rollen und Ablauf der Kollegialen Beratung
Anwendung an eigenen Fällen und Fragestellungen aus der Praxis
Fragetechniken, Moderation und strukturierte Beratungsprozesse
Praxistransfer durch eine Praxisphase zwischen den Seminartagen
Reflexion von Erfolgen, Stolpersteinen und offenen Fragen im kollegialen Austausch

Kursleitung

Delia Godehardt
Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin, systemische Supervisorin, Coach, Trainerin, Organisationsberaterin, Geschäftsführerin Privates Institut für Soziale Transformation, Lehrbeauftragte an mehreren Hochschulen. Schwerpunkte Partizipation & Inklusion, Sozialraumorientierung, Lösungsfokussierung.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Krisen und Deeskalation

Alle Termine zu diesem Thema
24.9.2027 09:30 Uhr - 2.12.2027 17:00 Uhr

ACHTUNG
2 auseinanderliegende Termine
24.09.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
02.12.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 27.09.
09.30 Uhr

Datenkompetenz und dateninformiertes Handeln in der Sozialen Arbeit / NEU
ONLINE - Seminar

Auch in Organisationen der Sozialen Arbeit werden immer mehr Daten erhoben und gespeichert. Diese Daten können durch dateninformiertes Handeln in der fachlichen Arbeit und beim Treffen von Entscheidungen genutzt werden. In der Fortbildung wird zu Beginn behandelt, was genau man unter dateninformiertem Handeln versteht und wie man es in der Praxis umsetzen kann.
Hierbei ist vor allem die Datenkompetenz der Mitarbeitenden wichtig.

Es wird dargestellt, welche Bereiche Datenkompetenz umfasst und es werden Tipps für die praktische Umsetzung gegeben. Nach dem Seminartag können Sie besser einschätzen, wie Sie die Daten Ihrer Organisation in Ihrer fachlichen Arbeit nutzen können und die ersten Schritte für die Umsetzung gehen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeitende von Organisationen der Sozialen Arbeit, die Daten für ihre fachliche Arbeit nutzen möchten:
Fachkräfte, die Entscheidungen zunehmend datenbasiert treffen möchten
Mitarbeitende, die ihre eigene Datenkompetenz gezielt aufbauen wollen
Leitungs- und Qualitätsverantwortliche, die dateninformiertes Handeln in ihrer Organisation verankern möchten
Fachkräfte ohne Vorkenntnisse im Umgang mit organisationalen Daten
Alle, die sich allgemein für datenbasiertes Arbeiten interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Was dateninformiertes Handeln bedeutet und wie es sich umsetzen lässt
Zentrale Bereiche der Datenkompetenz kennenlernen
Praktische Tipps für die Nutzung organisationaler Daten
Erste Schritte für die Umsetzung in der eigenen Organisation entwickeln

Kursleitung

Sebastian Ottmann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg und dort Leiter des Kompetenzzentrums Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit

Weitere Angebote im ...

Themenbereich KI, Digitalisierung und digitale Kompetenzen

Alle Termine zu diesem Thema
27.9.2027 09:30 Uhr - 8.10.2027 17:00 Uhr

ACHTUNG:
2 auseinanderliegende Termine
27.09.2027 von 9:30-12:45 Uhr
08.10.2027 von 9:30-12:45 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Montag, 27.09.
09.30 Uhr

Gewaltfreie Kommunikation 1 - Basismodul
Zertifikatskurs

Der berufliche Alltag ist oft gekennzeichnet durch Kommunikationsstörungen, Konflikte, Zeitdruck und Stress. Unsere Reaktionen darauf führen häufig zu einer erheblichen Verminderung des Wohlbefindens und der Leistungsfähigkeit. Mit einer Haltung, die auf der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg beruht, können wir in konkreten Schritten einen wertschätzenden Umgang erlernen, vertiefen und aufrechterhalten.
Effektivität und Klarheit, Entspannung und Leichtigkeit im Berufsalltag: Ziel des Kurses ist die Erweiterung und Festigung Ihres professionellen Auftretens als beratende Fachkraft im sozialen Bereich. Die Gewaltfreie Kommunikation ist das zentrale Element der Gesprächsführung, das hier erlernt oder vertieft wird.
Den Mittelpunkt des Trainings bildet die Fokussierung auf Ihre Themen, zum Beispiel im Klientengespräch, sowie Ihre Haltung im Beratungssetting. In vielen Übungen und mit Beispielen aus Ihrer Berufspraxis wird der Transfer in den beruflichen Alltag gesichert.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der Zertifikatskurs richtet sich an beratende Fachkräfte im sozialen Bereich, die ihre Gesprächsführung professionalisieren möchten:
Mitarbeitende, die einen wertschätzenden Umgang nach Marshall Rosenberg erlernen oder vertiefen möchten
Fachkräfte, die Effektivität und Klarheit im Berufsalltag stärken wollen
Berater*innen, die ihre Haltung im Klientengespräch und Beratungssetting reflektieren möchten
Mitarbeitende, die Kommunikationsstörungen und Konflikte im Berufsalltag konstruktiv angehen möchten
Alle interessierten Personen, die Gewaltfreie Kommunikation für sich privat nutzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Grundhaltung der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg
Wertschätzender Umgang in konkreten Kommunikationsschritten
Fokussierung auf eigene Themen im Klientengespräch und Beratungssetting
Transfer der GFK in den beruflichen Alltag anhand eigener Praxisbeispiele

Kursleitung

Lorna Ritchie
Diplom-Psychologin, Zertifizierte Trainerin für GFK, Anerkennung beim Fachverband GFK, Mediatorin (BM), langjährige Führungserfahrung als Geschäftsführerin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Krisen und Deeskalation

Alle Termine zu diesem Thema
27.9.2027 09:30 Uhr - 28.9.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 590,- Euro, Mitglieder 488,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 04.10.
09.30 Uhr

Umgang mit Konflikten, Aggression und Gewalt im Betreuungsalltag

Dialogischer Zertifikatskurs

Die theoretischen Module bauen auf Ihren Berufserfahrungen auf und stehen in direkter Beziehung zum praktischen Teil, der »auf der Matte« geübt wird und dabei hilft, sich aus gefährlichen Situationen zu befreien, Abstand zu gewinnen und wieder respektvoll kommunizieren zu können. Die Techniken sind relativ sicher und schonend.
Theorie:
Definitionen der Begriffe Konflikt, Aggression, Gewalt u. a. | Prävention, Intervention und Krisenmanagement | Konfliktentstehung und -verlauf | Fallbesprechungen und Lösungsstrategien | Aufarbeitung und mögliche Folgen gewalttätiger Zwischenfälle | Rechtlicher Hintergrund zu Notwehr, Notstand, Zwangsmaßnahmen und zur Verhältnismäßigkeit der Mittel (keine Rechtsberatung)
Praxis:
Nonverbale Kommunikation | Arbeit mit der Stimme | Selbstsicherheit, Nähe und Distanz im therapeutischen Kontext | Kommunikation in Bedrohungssituationen | Griffe und Techniken zur Befreiung, Teamtechniken zur Kontrolle aggressiver Menschen, Zwangsmaßnahmen, Fixierungen | Auffanggespräch nach einem Übergriff, Nachspielen von Fällen und Testen der Strategien (Rollenspiele)

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Der dialogische Zertifikatskurs richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die im Assistenzalltag mit Konflikt-, Aggressions- und Gewaltsituationen konfrontiert sind:

- Mitarbeitende, die sich aus gefährlichen Situationen sicher befreien möchten
- Fachkräfte, die Prävention, Intervention und Krisenmanagement vertiefen möchten
- Fachkräfte, die rechtliche Grundlagen zu Notwehr, Notstand und Zwangsmaßnahmen kennenlernen möchten
- Mitarbeitende, die nach gewalttätigen Zwischenfällen professionell nachsorgen möchten
- Alle interessierten Personen, die sich mit Prävention, Deeskalation und Krisenmanagement in belasteten Situationen auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Definitionen und Verlauf von Konflikt, Aggression und Gewalt
- Rechtlicher Hintergrund zu Notwehr, Notstand und Verhältnismäßigkeit der Mittel
- Praktische Techniken zur Befreiung aus Bedrohungssituationen (»auf der Matte«)
- Auffanggespräche und Nachbereitung nach Übergriffen

Kursleitung

Olaf Schmelzer
Krankenpfleger, Sporttherapeut, Konflikt-FIT Deeskalationstrainer, Mediation und Fallsupervisionen

Verena Kammerer
Langjährige Genesungsbegleiterin bei NiG Pinel, Dipl. Psychologin, Systemische Therapeutin, Künstlerin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Krisen und Deeskalation

Alle Termine zu diesem Thema
4.10.2027 09:30 Uhr - 6.10.2027 17:00 Uhr

ACHTUNG
04.10.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
05.10.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr
06.10.2027 von 9:30 - 17:00 Uhr

Dauer
24 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 1014,- Euro, Mitglieder 885,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 05.10.
16.00 Uhr

Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten
ONLINE - Vortrag

Plötzlich und unerwartet oder langsam, aber unausweichlich kann jeder Mensch in eine Situation geraten, in der er nicht mehr selbstbestimmt handeln kann und in der er seine Einwilligungsfähigkeit verliert. Dieser Zustand kann vorübergehend oder dauerhaft sein; er kann durch Unfälle, Krankheiten oder Intoxikation entstehen. Wie auch immer, in dieser Situation ist der Mensch völlig abhängig von Entscheidungen, die andere Menschen über seine medizinische und pflegerische Behandlung, seinen Aufenthaltsort, seine finanziellen Angelegenheiten und ggf. seinen Sterbeprozess treffen. Damit in solchen Situationen der eigene Wille, die eigenen Präferenzen und Lebensentscheidungen bestmöglich berücksichtigt werden, kann man gesetzlich geregelte Instrumente nutzen: Vorsorgevollmachten oder Betreuungsverfügungen sowie Patientenverfügungen.

In dieser Veranstaltung werden zunächst die gesetzlichen Grundlagen dieser Instrumente erläutert. Anschließend werden einige Instrumente vorgestellt: zum einen Instrumente, die das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz erarbeitet hat, zum anderen die Patientenverfügung für den Bereich der psychischen Gesundheit der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V. Schließlich werden Fragen zum praktischen Umgang mit diesen Dokumenten beantwortet.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- psychosoziale Fachkräfte, die Klient*innen zu Vorsorge- und Patientenverfügungen begleiten
- Berater*innen aus Pflege, Betreuung und Sozialarbeit
- Mitarbeitende in der psychiatrischen und medizinischen Versorgung
- Personen, die sich beruflich oder privat mit Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung befassen möchten
- alle Interessierten, die sich mit dem Thema Vorsorge für den Fall eigener Einwilligungsunfähigkeit auseinandersetzen wollen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- gesetzliche Grundlagen von Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung
- Instrumente des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz
- die Patientenverfügung für den Bereich der psychischen Gesundheit der DGPPN
- praktischer Umgang mit diesen Dokumenten im Alltag und in der Beratung

Kursleitung

Prof. Dr. phil. Dipl.-Phys. Sabine Müller
Professorin für Medizinethik und Neurophilosophie, Diplom-Physikerin und promovierte Philosophin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Charité - Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CCM

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
5.10.2027 16:00 Uhr - 5.10.2027 18:00 Uhr

Dauer
2 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 89,- Euro, Mitglieder 76,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Mittwoch, 06.10.
09.30 Uhr

Sucht und Psychose
Beratung im Praxisfeld

Im Methodenmix aus fachlichem Input und Reflexionsarbeit bieten wir Ihnen im kollegialen Rahmen von maximal zwölf Teilnehmenden die Möglichkeit, schwierige Fälle mitzubringen und mit einer Fachexpertin intensiv zu bearbeiten.
Fragestellungen:

- Was tun bei häufig wiederkehrenden Rückfällen und bei Verstößen gegen die Verhaltensregeln der Einrichtung?
- Nach welchen Behandlungskonzepten sollte man bei Doppeldiagnosen vorgehen?

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die im kollegialen Rahmen schwierige Fälle aus der Arbeit mit Sucht und Psychose bearbeiten möchten
- Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen und Berater*innen mit Praxiserfahrung in der Suchthilfe oder Psychiatrie
- Mitarbeitende, die sich mit Doppeldiagnosen und Rückfällen auseinandersetzen
- Fachkräfte, die eigene Praxisfälle in einer kleinen Gruppe von maximal zwölf Teilnehmenden intensiv besprechen möchten
- alle, die sich für Behandlungskonzepte bei Doppeldiagnosen interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Umgang mit häufig wiederkehrenden Rückfällen und Verstößen gegen Verhaltensregeln der Einrichtung
- Behandlungskonzepte für den Umgang mit Doppeldiagnosen aus Sucht und Psychose
- Bearbeitung eigener schwieriger Praxisfälle im kollegialen Austausch
- fachlicher Input und Reflexionsarbeit im kleinen Kreis

Kursleitung

Ulrike Hörrmann-Lecher
Diplom-Psychologin, Geschäftsführerin Land in Sicht - Prowo gGmbH,
Gestalttherapeutin und -supervisorin (DVG)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sucht und Abhängigkeit

Alle Termine zu diesem Thema
6.10.2027 09:30 Uhr - 6.10.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 338,- Euro, Mitglieder 295,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 11.10.
09.30 Uhr

Du bist ein Adler - mit Bildern in der Kommunikation motivieren

Seminar

Praktisches Seminar mit theoretischen Hintergrundinformationen

Lernen Sie Interventionen, Parabeln und Metaphern in der Beratung und Führung einzusetzen.
Eine bildhafte Sprache ist in der Kommunikation von großer Wirksamkeit. Parabeln, also Geschichten mit einer offenen Interpretation und Metaphern können Klient*innen und Teams auf neue Sichtweisen lenken, Ressourcen aktivieren und Lösungsansätze entwickeln. Heijko Bauer vermittelt auf unterhaltsame Weise überzeugende Tools und kreative Techniken.
Inhalte:

Die Kraft der bildhaften Sprache: Warum Parabeln und Metaphern so wirkungsvoll sind
Ressourcenaktivierung durch positive Bilder und Einstreutechniken
Neue Sichtweisen durch Interventionen. Bringen Sie Gegenstände als Anschauungsmaterial ins Gespräch ein.
Komplexe Ideen einfach vermitteln
Verständnis fördern und Lösungsansätze entwickeln
Praktische Übungen mit Selbsterfahrung

Methodik: Vortrag, kleine Übungen, Diskussionen, Spiele & Interventionen

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die bildhafte Sprache in Beratung und Führung einsetzen möchten:

Mitarbeitende, die Parabeln und Metaphern in Klient*innen- und Teamgesprächen nutzen möchten
Fachkräfte, die Ressourcenaktivierung durch positive Bilder und Einstreutechniken erlernen möchten
Berater*innen und Führungskräfte, die komplexe Ideen einfacher vermitteln möchten
Mitarbeitende, die neue Sichtweisen durch kreative Interventionen eröffnen möchten
Alle interessierten Personen, die sich für bildhafte Kommunikation interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Warum Parabeln und Metaphern in der Kommunikation wirkungsvoll sind

Ressourcenaktivierung durch positive Bilder und Einstreutechniken
Neue Sichtweisen durch kreative Interventionen eröffnen
Komplexe Ideen einfach vermitteln und Lösungsansätze entwickeln

Kursleitung

Heijko Bauer
Diplompsychologe, Leiter der Psychologische Fachgruppe Entspannungsverfahren in der Sektion Klinische Psychologie im Berufsverband der Deutschen Psychologinnen und Psychologen (BDP)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
11.10.2027 09:30 Uhr - 22.11.2027 17:00 Uhr

ACHTUNG
2 auseinanderliegende Termine
11.10.2027 von 09:30 - 17:00 Uhr
22.11.2027 von 09:30 - 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 12.10.

09.30 Uhr

Argumentations- und Haltungstraining für diskriminierende Situationen

Seminar

Diskriminierende Situationen, etwa rassistische Bemerkungen, menschenverachtende Haltungen und populistische Parolen begegnen uns überall: im öffentlichen Nahverkehr, im Familienkreis, oder auch im Arbeitsalltag, etwa in der Beratung oder unter Kolleg*innen.

Im Argumentationstraining wird erarbeitet, wie auf diskriminierende, menschenverachtende, ausgrenzende oder verschwörungstheoretisch populistische Haltungen und Handlungen angemessen reagiert werden kann. Eine große Herausforderung ist dabei, gerade in der Sozialen Arbeit, zu signalisieren, dass das hinter den Äußerungen stehende Weltbild nicht geteilt wird und man dennoch weiter mit dem Gegenüber im Gespräch bleiben möchte.

Wichtig bei dieser ganztägigen Veranstaltung ist, eine eigene Haltung zu entwickeln und in einzelnen Training-Settings eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik zu erproben.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende der Sozialen Arbeit und angrenzender Arbeitsfelder
- Fachkräfte, die im Berufsalltag mit diskriminierenden, menschenverachtenden oder ausgrenzenden Äußerungen konfrontiert sind
- Mitarbeitende, die beispielsweise in Beratungssituationen oder im Team mit diskriminierenden und populistischen Haltungen umgehen müssen
- Fachkräfte, die ihre eigene Haltung zu diskriminierenden und verschwörungstheoretisch-populistischen Aussagen reflektieren und weiterentwickeln möchten
- Grundsätzlich interessierte Personen, die Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit diskriminierenden Situationen kennenlernen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- angemessene Reaktionsmöglichkeiten auf diskriminierende, menschenverachtende und ausgrenzende Äußerungen kennenlernen
- sich mit rassistischen Bemerkungen und verschwörungstheoretisch-populistischen Haltungen auseinandersetzen
- die eigene Haltung zu diskriminierenden Situationen entwickeln und reflektieren
- erproben, wie eine klare Haltung gezeigt werden kann, ohne das Gespräch mit dem Gegenüber abzubrechen
- verschiedene Situationen in praktischen Training-Settings bearbeiten

eigene Handlungsmöglichkeiten für den Berufsalltag, insbesondere in Beratung und Zusammenarbeit mit Kolleg*innen, entwickeln

Kursleitung

Melani Klari?
Trainer*in im Netzwerk Gegenargument

Bienz Hammer
Trainer*in im Netzwerk Gegenargument

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
12.10.2027 09:30 Uhr - 12.10.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 21.10.

09.30 Uhr

Leitungsaufgaben und Personalverantwortung im Gewaltschutz / NEU

Training für Führungskräfte

Leitungskräfte tragen eine zentrale Verantwortung für die Entwicklung und Sicherung wirksamer Gewaltschutzstrukturen in ihren Einrichtungen. Diese Fortbildung vermittelt praxisnah, wie Gewaltschutz als kontinuierlicher Organisationsentwicklungsprozess gestaltet und nachhaltig verankert werden kann.

Zu Beginn werden die wesentlichen Bestandteile und Inhalte von Gewaltschutzkonzepten vorgestellt. Zudem werden institutionelle Risikofaktoren analysiert und die Bedeutung von Gewaltschutz für die Organisationsentwicklung beleuchtet.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Aufgaben von Leitungskräften im Einstellungsprozess. Von der Vorbereitung der Personalauswahl über das Bewerbungsgespräch bis hin zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen werden konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Stärkung einer gewaltschutzorientierten Kultur aufgezeigt.

Darüber hinaus beschäftigt sich die Fortbildung mit Personalführung, Personalentwicklung und strukturellen Maßnahmen während des Beschäftigungsverhältnisses. Abschließend werden Verantwortlichkeiten bei Verdachtsfällen und Fehlverhalten von Mitarbeitenden behandelt. Themen sind dabei die Differenzierung verschiedener Fallkonstellationen, der Umgang mit pädagogischem Fehlverhalten, angemessene Reaktionen auf Verdachtsfälle sowie Maßnahmen der Nachsorge.

Die Fortbildung richtet sich an Leitungs- und Führungskräfte, die ihre Handlungssicherheit im Gewaltschutz stärken und ihre Einrichtung präventiv weiterentwickeln möchten.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Leitungs- und Führungskräfte, die Gewaltschutz in ihrer Einrichtung stärken möchten
- Einrichtungs-, Team- und Bereichsleitungen mit Personalverantwortung
- Führungskräfte, die Gewaltschutzkonzepte weiterentwickeln möchten
- Leitungskräfte, die gewaltschutzorientierte Personalauswahl und -einarbeitung gestalten möchten
- alle, die Verantwortlichkeiten bei Verdachtsfällen und Fehlverhalten klären möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Bestandteile und Inhalte von Gewaltschutzkonzepten

- institutionelle Risikofaktoren und Bedeutung von Gewaltschutz für die Organisationsentwicklung
- gewaltschutzorientierte Personalauswahl, von der Vorbereitung bis zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen
- Personalführung, Personalentwicklung und strukturelle Maßnahmen während des Beschäftigungsverhältnisses
- Umgang mit Verdachtsfällen, pädagogischem Fehlverhalten und Maßnahmen der Nachsorge

Kursleitung

Ursula Sauder
Diplompädagogin, Mediatorin, freiberufliche Fortbildungsreferentin (handlungssicher.com)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Führung und Teamentwicklung

Alle Termine zu diesem Thema
21.10.2027 09:30 Uhr - 21.10.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 344,- Euro, Mitglieder 301,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 25.10.
09.30 Uhr

Spielend soziale Kompetenzen fördern - Spielpädagogik ganz praktisch
Training

Wenn Menschen motiviert werden zu spielen, steigen sie lustvoll, mit ihrem ganzen Wesen in Spiele ein - körperlich, emotional und kognitiv. Spiele machen Spaß und lassen Selbstwirksamkeit erleben. Das macht den Einsatz von Spielen in Gruppen zur Entwicklung sozialer Kompetenzen so wertvoll.

Die Seminar-Teilnehmenden werden ihre eigene Spielfreude (wieder) entdecken. Das Seminar soll ihnen die Möglichkeit geben, mental einen »Koffer mit Spielen« für sich zu packen, den sie flexibel einsetzen können. So sind sie befähigt, auf konkrete Gruppensituationen oder Konflikte mit einem Spiel einzugehen sowie durch das gemeinsame Erleben und den Spaß gezielt eine Gruppe zu stärken. Sie lernen ein mannigfaltiges Repertoire an Spielen und Methoden kennen.

Im Seminar erproben wir:

- Spiele zum (anders) Kennenlernen
- Spiele zur Förderung einer positiven Gruppendynamik
- Kooperationsspiele
- Fantasiespiele
- Einen spielerischen Zugang zur Sprachentwicklung und zum körperlichen Ausdruck
- Spiele, die die Selbst- und Fremdwahrnehmung stärken und für die eigenen Grenzen
- sensibilisieren
- Wahrnehmungsspiele
- Spiele, die den Perspektivenwechsel trainieren
- Ruhe- und Entspannungsspiele

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Training richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die soziale Kompetenzen spielerisch in Gruppen fördern möchten:

- Mitarbeitende, die Spiele gezielt zur Stärkung von Gruppen einsetzen möchten
- Fachkräfte, die einen "Koffer mit Spielen" für Konflikt- und Gruppensituationen aufbauen wollen
- Pädagogische Fachkräfte in Wohn-, Tages- und Gruppenangeboten
- Mitarbeitende, die ihre eigene Spielfreude für die Praxis wiederentdecken möchten
- Alle, die sich für Spielpädagogik und spielerische Gruppenarbeit interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Vielfältiges Repertoire an Spielen und Methoden für die Gruppenarbeit
Spiele zur Förderung von Gruppendynamik und Kooperation
Spielerischer Zugang zu Sprachentwicklung, Wahrnehmung und Perspektivenwechsel
Spiele zur Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie zur Sensibilisierung für Grenzen

Kursleitung

Katrin Freese
Dipl. Sozialpädagogin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin BuT®, Pädagogin für Vermittlung sozialer Kompetenzen und Gewaltprävention, Lehrerin für Humanistische Lebenskunde und Erfahrungsexpertin

Weitere Angebote im ...

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
25.10.2027 09:30 Uhr - 25.10.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 25.10.
09.30 Uhr

Sich und andere besser verstehen: Angewandte Persönlichkeitspsychologie

Training für Führungskräfte

Seminar mit Selbsterfahrungsteil.

Warum verhalten sich manche Mitarbeitende gelegentlich so eigenwillig, unnachvollziehbar oder empfindlich? Warum wirken manche Motivationsmaßnahmen bei bestimmten Mitarbeitenden recht gut, bei anderen hingegen überhaupt nicht? Der Schlüssel zum Verständnis des Verhaltens eines Menschen liegt oft auch in seiner individuellen Persönlichkeit. Ziel der Veranstaltung ist es, zunächst die eigene Persönlichkeit besser zu verstehen und anschließend ein vertieftes Verständnis für die Persönlichkeitseigenschaften anderer zu entwickeln.
Daraus lassen sich entscheidende Anhaltspunkte für eine personenorientierte Führung und Motivation von Mitarbeitenden sowie zur Vermeidung oder Lösung von zwischenmenschlichen Konflikten im Team ableiten.
Inhalte:

- Vorurteile und implizite Persönlichkeitstheorien
- Psychologische Persönlichkeitsmodelle
- Das Persönlichkeitsmodell aus dem Myers-Briggs Typenindikator (MBTI)
- Grundmotive nach Steven Reiss
- Typische Missverständnisse, Probleme und Konflikte die auf Persönlichkeitsunterschiede zurückgeführt werden können
- Selbsterkenntnis durch Rückmeldung der eigenen MBTI Kurve sowie der individuellen Struktur der Grundmotive (praktische Testdurchführung)
- Mehr Empathie und Flexibilität im Umgang mit anderen Menschen
- Individuelle Agilität (inkl. Selbsttest)
- Persönlichkeitseigenschaften und personenorientierte Führung

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Führungskräfte, die das Verhalten und die Motivation ihrer Mitarbeitenden besser verstehen möchten
- Führungskräfte mit Interesse an Persönlichkeitspsychologie und Selbsterfahrung
- alle, die mehr über die eigene und fremde Persönlichkeit erfahren möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Vorurteile und implizite Persönlichkeitstheorien erkennen
- psychologische Persönlichkeitsmodelle, u. a. den Myers-Briggs Typenindikator (MBTI)

Grundmotive nach Steven Reiss
typische Missverständnisse und Konflikte durch Persönlichkeitsunterschiede einordnen
Selbsterkenntnis durch Rückmeldung der eigenen MBTI-Kurve und Grundmotive-Struktur (praktische Testdurchführung)
mehr Empathie und Flexibilität im Umgang mit anderen Menschen entwickeln
individuelle Agilität einschätzen (inkl. Selbsttest)
Persönlichkeitseigenschaften für eine personenorientierte Führung nutzen

Kursleitung

Armin Surma
Diplom-Psychologe, Trainer, Berater und Coach, Schwerpunkte: Führung und Personalmanagement

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Führung und Teamentwicklung

Alle Termine zu diesem Thema
25.10.2027 09:30 Uhr - 26.10.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 688,- Euro, Mitglieder 602,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 26.10.
09.30 Uhr

Schweigepflicht und Datenschutz in der täglichen Berufspraxis
ONLINE - Seminar

Das Seminar behandelt praxisnah die Probleme, die hinsichtlich der Schweigepflicht und dem Datenschutz in der psychosozialen Arbeit auftreten können. Es werden alle typischen Situationen im beruflichen Alltag, der korrekte Informationsaustausch unter Kolleg*innen sowie der Kontakt zu Behörden/Polizei thematisiert und das richtige Vorgehen anhand von vielen Beispielen erläutert.
Sie werden in die Lage versetzt, eigenständig und sicher schwierige Situationen zu beurteilen, um rechtlich und ethisch korrekte Entscheidungen zu treffen. Dabei können Sie Ihre Fragen und Problemstellungen im Dialog mit der Referentin einbringen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Fachkräfte der psychosozialen Arbeit, die im Berufsalltag mit Schweigepflicht und Datenschutz konfrontiert sind
Mitarbeitende in Beratungsstellen und sozialen Diensten
Fachkräfte, die regelmäßig mit Kolleg*innen, Behörden oder der Polizei Informationen austauschen
alle, die rechtssichere und ethisch fundierte Entscheidungen im Umgang mit vertraulichen Daten treffen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

typische Situationen im beruflichen Alltag rund um Schweigepflicht und Datenschutz
korrekter Informationsaustausch unter Kolleg*innen
richtiges Vorgehen beim Kontakt zu Behörden und Polizei
eigenständige und sichere Beurteilung schwieriger Situationen
rechtlich und ethisch korrekte Entscheidungsfindung anhand vieler Praxisbeispiele

Kursleitung

Susanne Biener
Rechtsanwältin, Dozentin für Gesundheits- und Sozialberufe

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Recht, Sozialrecht und aktuelle Herausforderungen

Alle Termine zu diesem Thema
26.10.2027 09:30 Uhr - 26.10.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Mittwoch, 27.10.

09.30 Uhr

Im Grenzgebiet von Psychiatrie und Literatur

Seminar

Schriftsteller*innen und Dichter*innen wie Robert Walser, Nelly Sachs, Franz Kafka oder Christa Wolf schreiben in ihren Texten von Zuständen der Seele, die auch in extreme Bereiche gehen. Als Schriftsteller*innen haben sie die Freiheit, diese mit der eigenen sprachlichen Fähigkeit auszudrücken und uns damit mitzunehmen in diese Grenzgebiete.

In dem Seminar wollen wir uns einigen dieser Texte annähern und uns fragen, welche Rolle Literatur in der sozialpsychiatrischen Alltagsarbeit spielen kann, zum einen für unsere eigene Haltung gegenüber den Patient*innen, aber auch in der konkreten Arbeit mit ihnen. Eigene Erfahrungen und Erlebnisse mit Lesen und Literatur, auch anhand von Beispielen, sind erwünscht!

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialpsychiatrie und Sozialen Arbeit mit Interesse an Literatur als Zugang zur eigenen professionellen Haltung
- Mitarbeitende, die eigene Lese- und Literaturerfahrungen in die Arbeit einbringen möchten
- alle Literaturinteressierten im psychosozialen Kontext

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- welche Rolle Literatur in der sozialpsychiatrischen Alltagsarbeit spielen kann
- Auseinandersetzung mit literarischen Texten über Grenzbereiche der Seele (u. a. Walser, Sachs, Kafka, Wolf)
- Reflexion der eigenen Haltung gegenüber Patient*innen anhand literarischer Zugänge
- Austausch eigener Lese- und Literaturerfahrungen in der konkreten Arbeit mit Klient*innen

Kursleitung

Dr. phil., Dipl.-Psych. Torsten Flögel
Psychologischer Psychotherapeut, Leiter des psychiatrischen Tageszentrums Wiese30 von KBS e.V., Berlin, Nebenberuflich Dozent für Sozialpsychiatrie für die DGSP und EX IN Berlin

Verena Kammerer
Langjährige Genesungsbegleiterin bei NiG Pinel, Dipl. Psychologin, Systemische Therapeutin, Künstlerin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
27.10.2027 09:30 Uhr - 27.10.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 28.10.
09.30 Uhr

Geschlechtliche Vielfalt: Umgang mit queeren und Transpersonen im Rahmen der Bezugsbetreuung / NEU
Seminar

Die Charta der Grundrechte in der Europäischen Union fordert einen diskriminierungsfreien Zugang für alle Personen zu Gesundheitsvorsorge und Behandlung.
Trotzdem ist eine gute Gesundheitsvorsorge für trans*Personen in Deutschland nur mit Einschränkungen gewährleistet. Probleme gibt es unter anderem durch Diskriminierungen in der Gesundheitsversorgung sowie dadurch, dass viele Gesundheitsversorger*innen kaum über Wissen bezüglich der Lebensweisen von trans*Personen verfügen.
Auch sind die derzeitigen Anforderungen, die das Gesundheitssystem an trans*Personen richtet, die medizinische Leistungen in der Transition benötigen, nicht darauf ausgerichtet, trans*Personen als selbstbestimmten Personen auf Augenhöhe zu begegnen.
Im Kurs werden Grundlagen einer fachgerechten und trans*respektvollen psychosozialen trans*Gesundheitsversorgung dargestellt und diskutiert.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in der Bezugsbetreuung, die queere und trans*Personen begleiten
- Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen und Gesundheitsfachkräfte mit Interesse an diskriminierungsfreier Versorgung
- Mitarbeitende in der Gesundheitsversorgung, die ihr Wissen über die Lebensweisen von trans*Personen erweitern möchten
- Fachkräfte mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die eine trans*respektvolle Haltung entwickeln möchten
- alle, die sich für geschlechtliche Vielfalt und diskriminierungsfreien Zugang zu Gesundheitsversorgung interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundlagen einer fachgerechten und trans*respektvollen psychosozialen Gesundheitsversorgung
- Herausforderungen und Diskriminierungserfahrungen von trans*Personen im Gesundheitssystem
- Anforderungen der Charta der Grundrechte der EU an einen diskriminierungsfreien Zugang zu Gesundheitsvorsorge
- Umgang mit trans*Personen als selbstbestimmten Personen auf Augenhöhe
- Reflexion aktueller Anforderungen des Gesundheitssystems an Personen in der Transition

Kursleitung

Mari Günther
Systemische Therapeutin, Gemeindepädagogin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Diversität, Inklusion und Selbstbestimmung

Alle Termine zu diesem Thema
28.10.2027 09:30 Uhr - 28.10.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 01.11.
09.30 Uhr

Psychosen und Eigensinn
Dialogisches Seminar

In Psychosen gehen die Sinne eigene Wege. Die Symptome haben einen eigenen Sinn. Eine Psychose ist auch zu verstehen als ein Ringen um Eigenheit und Sinn, als eine extreme Form des Eigensinns, in dem die Unverständlichkeit Schutz bietet vor dem - vermeintlichen - Zugriff der anderen, als letzter Hort von Eigenheit.

Das Seminar regt an, die pathologische Sicht auf Psychosen um anthropologische Aspekte zu erweitern und informiert über die Ergebnisse des Hamburger SuSi-Projekts zum Subjektiven Sinn von Psychosen. Geschichten eigensinniger Patient*innen sollen helfen, unser allzu enges Verständnis von »Krankheitseinsicht« und »Compliance« zu hinterfragen und den Spielraum für Psychosentherapie zu erweitern, auch im Hinblick auf die Angehörigen und deren Raum für Eigensinn.

Am Ende geht es um eine kritische Reflexion unserer Versorgungsstrukturen und unserer Beziehungskultur, um die Vorteile der Kooperation mit Peer- und Genesungs-Begleiter*innen sowie um Raum für unseren eigenen Eigensinn. Wir integrieren verschiedene Perspektiven in einer Mischung aus theoretischem Input, Geschichten und Diskussion.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte aus Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Sozialer Arbeit, die ihr Verständnis von Psychosen erweitern möchten
- Sozialarbeiter*innen und pädagogische Fachkräfte mit Interesse an anthropologischen Perspektiven auf Psychosen
- Mitarbeitende, die mit Peer- und Genesungsbegleiter*innen kooperieren oder dies vertiefen möchten
- Fachkräfte, die Angehörige in ihre Arbeit einbeziehen und deren Perspektive berücksichtigen möchten
- alle, die sich für den subjektiven Sinn von Psychosen und alternative Sichtweisen interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- anthropologische Erweiterung der pathologischen Sicht auf Psychosen
- Ergebnisse des Hamburger SuSi-Projekts zum Subjektiven Sinn von Psychosen
- Hinterfragen eines engen Verständnisses von »Krankheitseinsicht« und »Compliance«
- Erweiterung des Spielraums für Psychosentherapie, auch mit Blick auf Angehörige
- kritische Reflexion von Versorgungsstrukturen und Beziehungskultur
- Vorteile der Kooperation mit Peer- und Genesungsbegleiter*innen

Kursleitung

Prof. Dr. Thomas Bock
Diplom-Psychologe, Professor für klinische und Sozial-Psychiatrie und Leiter der Sozialpsychiatrischen Ambulanz Universitätskrankenhaus Eppendorf, Hamburg. Mitinitiator der Psychoseseminare

Gwen Schulz
Co-Dozentin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
1.11.2027 09:30 Uhr - 1.11.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 284,- Euro, Mitglieder 234,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 02.11.
09.30 Uhr

Für Krisen gut gerüstet sein. Damit alle in der Familie gut durch die elterliche psychische Krise kommen / NEU
ONLINE - Seminar

Krisen gehören zum Leben. Besonders in Familien mit psychisch erkrankten Eltern treten Krisen immer wieder auf. Das heißt aber auch, dass man sich gut darauf vorbereiten kann - denn nur, wer nicht vorgesorgt hat, fühlt sich hilflos und ausgeliefert. Da Kinder immer von den elterlichen Krisen mitbetroffen sind, profitieren sie von einem guten Notfallmanagement in besonderem Maße. Es gibt ihnen Sicherheit zu wissen, wer für sie da ist, wenn es Mama oder Papa schlecht geht.

Da in Krisen die Handlungsfähigkeit oft eingeschränkter ist, Drucksituationen entstehen und sich oft unbekannte Menschen gegenübertreten, ist es sinnvoll, Krisenpläne in guten Zeiten zu erstellen. Darin lässt sich regeln, was für wen wichtig ist - Kinder wie Eltern, wer ansprechbar und wofür zuständig ist. Krisenpläne sind ein wichtiges Instrument vor der Kindeswohlgefährdung oder einer stationären Aufnahme in der psychiatrischen Klinik. Krisenpläne entlasten Kinder, Eltern, das Netzwerk und die Helfenden.
In der Fortbildung erhalten Sie Material an die Hand, wie Sie Krisenpläne erstellen können, was darin für methodische Ansätze stecken, warum das Sprechen so wichtig ist und wie Sie dabei auch Ihre eigene Rolle klären.

Teilnehmen könne alle psychosozial und medizinisch/therapeutisch tätigen, die mit psychisch belasteten Erwachsenen, Eltern, Kindern und Familien arbeiten.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- psychosozial und medizinisch/therapeutisch tätige Fachkräfte, die mit psychisch belasteten Familien arbeiten
- Mitarbeitende, die Familien mit psychisch erkrankten Eltern begleiten
- Fachkräfte, die Kinder in elterlichen Krisensituationen unterstützen möchten
- Berater*innen, die Krisenpläne als präventives Instrument einsetzen möchten
- alle, die Kindeswohlgefährdung frühzeitig vorbeugen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Krisenpläne erstellen: Inhalte und methodische Ansätze
- Bedeutung des Sprechens über Krisen für Kinder und Eltern
- die eigene Rolle im Krisenmanagement klären
- Krisenpläne als Instrument zur Entlastung von Familie, Netzwerk und Helfenden
- Vorbeugung von Kindeswohlgefährdung und stationärer Aufnahme durch gutes Notfallmanagement

Kursleitung

Liv Traulsen
Fachkoordinatorin bei A: aufklaren

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Krisen und Deeskalation

Alle Termine zu diesem Thema
2.11.2027 09:30 Uhr - 2.11.2027 13:30 Uhr

Dauer
5 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 174,- Euro, Mitglieder 144,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Donnerstag, 04.11.
09.30 Uhr

Angst- und Zwangsstörungen
Dialogisches Seminar

Viele Menschen, die Leistungen der Eingliederungshilfe in Anspruch nehmen, leiden unter chronisch gewordenen Angst- oder Zwangsstörungen. In diesem Seminar werden lerntheoretische Entstehungs- und Störungsmodelle vorgestellt. Dabei gilt ein besonderes Augenmerk der Frage, was wir Unterstützer*innen tun können, um nicht ungewollt in die Falle zu tappen, langfristig zum aufrechterhaltenden Faktor zu werden.

Eine Expertin aus Erfahrung und eine Verhaltenstherapeutin leiten dieses Seminar an und stellen Zusammenhänge zwischen der Biografie der Betroffenen und den Symptomen her. Mit Hilfe von Übungen und Fallbesprechungen leiten wir gemeinsam praxisrelevante Strategien für den Betreuungsalltag ab, deren Ziel eine verbesserte Selbstwirksamkeit und echte soziale Teilhabe ist.
Dieses Seminar befähigt Sie dazu, die Motivation Ihrer Klient*innen zu fördern, sich ihren Ängsten und Zwängen schrittweise zu stellen und damit ihren Radius wieder zu erweitern.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in der Eingliederungshilfe, die Menschen mit chronischen Angst- oder Zwangsstörungen begleiten
- Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen und pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten
- verhaltenstherapeutisch interessierte Fachkräfte, die lerntheoretische Entstehungsmodelle kennenlernen möchten
- Mitarbeitende, die praxisrelevante Strategien für den Betreuungsalltag entwickeln möchten
- alle, die sich für Angst- und Zwangsstörungen im Kontext der Eingliederungshilfe interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- lerntheoretische Entstehungs- und Störungsmodelle von Angst- und Zwangsstörungen
- Zusammenhänge zwischen der Biografie der Betroffenen und der Symptomatik
- wie Unterstützer*innen ungewollt zum aufrechterhaltenden Faktor werden können
- praxisrelevante Strategien für den Betreuungsalltag zur Förderung von Selbstwirksamkeit und sozialer Teilhabe
- Förderung der Motivation von Klient*innen, sich schrittweise ihren Ängsten und Zwängen zu stellen
- praxisnahe Übungen und Fallbesprechungen mit einer Expertin aus Erfahrung und einer Verhaltenstherapeutin

Kursleitung

Sarah von Brachel
Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin im Vertiefungsgebiet Verhaltenstherapie, Psychologische Fachanleitung bei der Träger gGmbH und ambulant in eigener Praxis tätig.

Anna S. hat Sozialwissenschaften studiert und ist nach mehrjähriger ambulanter und teilstationärer Therapie ihrer Angst- und Zwangserkrankung eine Expertin aus Erfahrung. Sie ist pädagogische Mitarbeiterin bei einem Bildungsträger in Leipzig.

<

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
4.11.2027 09:30 Uhr - 5.11.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 568,- Euro, Mitglieder 468,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 05.11.
09.30 Uhr

Büro-Yoga - Einfache Übungen für den Arbeitsalltag
ONLINE - Training

Im Büroalltag fehlt oft die Zeit für Bewegung und Entspannung. In diesem Training lernen wir einfache Übungen kennen, die wir im Büro, vor dem Computer, in der Kaffeeküche oder auch zusammen mit unseren Klient*innen machen können.

Wir lernen:

- Mikro-Praktiken für den Arbeitsalltag, die jeweils nur 1-3 Minuten dauern
- Den Körper im Arbeitsalltag auf leichte Weise in Bewegung zu bringen
- Übungen vor dem Computer und am Schreibtisch
- Einfache Yoga- und Atemübungen
- Übungen für geistige Entspannung und Gelassenheit
- Tools für mehr Leichtigkeit und Freude

Wir bewegen uns viel, aber auf sehr leichte und entspannte Weise. So erleben wir direkt die Wirkung der Übungen. Wir haben Zeit für das praktische Ausprobieren, das Nachspüren, Reflektieren und den Austausch. Der Kurs endet mit einer Tiefenentspannung.

Zuhause mit bequemer Kleidung, in einem ungestörten Raum.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte im Büroalltag, denen Zeit für Bewegung und Entspannung fehlt
- Mitarbeitende in sozialen Berufen, die Übungen auch gemeinsam mit Klient*innen anwenden möchten
- Menschen, die einfache Mikro-Praktiken für den Arbeitsalltag kennenlernen möchten
- alle, die sich für Yoga- und Atemübungen für mehr Leichtigkeit und Gelassenheit interessieren
- alle privat interessierten Personen, die Büro-Yoga für den eigenen Alltag nutzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Mikro-Praktiken für den Arbeitsalltag von jeweils 1-3 Minuten
- Bewegung im Büro, vor dem Computer und am Schreibtisch
- Einfache Yoga- und Atemübungen für geistige Entspannung
- Tiefenentspannung zum Abschluss des Trainings

Kursleitung

Julia Johannsen
Sie kennt die Arbeitswelt im Sozialen Bereich. Sie ist ausgebildete Dipl.-Sozialpädagogin, Yogalehrerin, Lachtrainerin, Systemischer Coach und Embodiment Coach.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
5.11.2027 09:30 Uhr - 19.11.2027 12:45 Uhr

ACHTUNG - 2 TERMINE:
05.11.2027 und 19.11.2027 jeweils von 09:30-12:45 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Dienstag, 09.11.
09.30 Uhr

Künstliche Intelligenz und Soziale Arbeit
ONLINE - Seminar

Künstliche Intelligenz ist seit der Veröffentlichung von ChatGPT in aller Munde. Doch was bedeutet diese technische Innovation für die Soziale Arbeit?
In diesem Seminar lernen Sie zunächst die technischen Grundlagen von Künstlicher Intelligenz soweit zu verstehen, dass Sie die Potenziale und Risiken, die sich aus der spezifischen Funktionsweise ergeben, fundiert einschätzen können. Darauf aufbauend werden verschiedene Anwendungsszenarien in den Lebenswelten der Adressat*innen der Sozialen Arbeit vorgestellt und diskutiert. Weiterhin werden konkrete Projekte vorgestellt, in denen KI in der Sozialen Arbeit eingesetzt wird, z.B. in der Entscheidungsunterstützung oder der Ausbildung von Onlineberatungsfachkräften.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Online-Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die die Potenziale und Risiken von KI fundiert einschätzen möchten:

- Mitarbeitende, die technische Grundlagen Künstlicher Intelligenz verstehen möchten
- Fachkräfte, die Anwendungsszenarien von KI in den Lebenswelten ihrer Adressat*innen kennenlernen möchten
- Mitarbeitende, die konkrete KI-Projekte in der Sozialen Arbeit kennenlernen möchten, z. B. Entscheidungsunterstützung
- Fachkräfte in der Ausbildung von Onlineberatung, die KI-Einsatzmöglichkeiten reflektieren möchten
- Alle, die sich allgemein für den Einsatz von KI in sozialen Kontexten interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Technische Grundlagen Künstlicher Intelligenz verstehen
- Potenziale und Risiken von KI fundiert einschätzen
- Anwendungsszenarien von KI in den Lebenswelten der Adressat*innen
- Konkrete Praxisprojekte, z. B. Entscheidungsunterstützung und Onlineberatung

Kursleitung

Prof. Dr. Robert Lehmann
Fakultät Sozialwissenschaften - Institut für E-Beratung, Technische Hochschule Nürnberg

Weitere Angebote im ...

Themenbereich KI, Digitalisierung und digitale Kompetenzen

Alle Termine zu diesem Thema
9.11.2027 09:30 Uhr - 9.11.2027 12:45 Uhr

Dauer
4 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 148,- Euro, Mitglieder 119,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Dienstag, 09.11.
09.30 Uhr

Personzentrierte Gesprächsführung
Seminar

Dem Personzentrierten Ansatz nach Carl Rogers verdanken wir die Erkenntnis, dass helfende Gespräche und Interventionen nur dann nachhaltig wirksam sein können, wenn sie auf der Basis einer förderlichen Haltung stattfinden. Diese Haltung ist charakterisiert durch die bedingungsfreie Beachtung und das empathische Verstehen des Gegenübers sowie die eigene Echtheit und Transparenz der helfenden Person.
Die zweitägige Fortbildung ermöglicht das Kennenlernen der förderlichen, personzentrierten Haltung als Grundlage für professionelle Gespräche. In praktischen Übungen können die Teilnehmenden ihre eigene Haltung und ihr Gesprächsverhalten erkunden und die Grundlagen der personzentrierten Gesprächsführung erproben, um sie auf ihre jeweiligen Arbeitsfelder zu übertragen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die helfende Gespräche auf Grundlage einer personzentrierten Haltung führen möchten
- Sozialarbeiter*innen, Berater*innen und pädagogische Fachkräfte mit Interesse am Ansatz nach Carl Rogers
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die ihre eigene Gesprächshaltung reflektieren möchten
- Fachkräfte, die die Grundlagen personzentrierter Gesprächsführung praktisch erproben möchten
- alle, die sich für empathisches Verstehen und Echtheit in professionellen Gesprächen interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- die förderliche, personzentrierte Haltung als Grundlage für professionelle Gespräche
- bedingungsfreie Beachtung und empathisches Verstehen des Gegenübers
- Bedeutung von Echtheit und Transparenz der helfenden Person
- Erkundung der eigenen Haltung und des eigenen Gesprächsverhaltens in praktischen Übungen
- Übertragung der Grundlagen personzentrierter Gesprächsführung auf das eigene Arbeitsfeld

Kursleitung

Marion Locher
Dipl. Sozialpädagogin, Personzentrierte Personal- und Organisationsberaterin, Kursleiterin nach den Richtlinien der GwG, Geschäftsführerin Träger gGmbH

Stefan Stützle
Psychologe (M.Sc.), Gesundheits- und Krankenpfleger, Personzentrierter Berater (GwG/ DGfB/ EAC), Weiterbildungsleiter für Personzentrierte Gesprächsführung, in eigener Praxis als Berater und Supervisor tätig

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
9.11.2027 09:30 Uhr - 10.11.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 09.11.

09.30 Uhr

Zwangskontext und eingeschränkte Freiwilligkeit: Wer will hier eigentlich was? / NEU

Seminar

Im Arbeitsalltag ...

- arbeiten Sie mit Menschen, die Unterstützung nicht freiwillig oder nur teilweise freiwillig in Anspruch nehmen.
- bewegen Sie sich im Spannungsfeld zwischen Hilfe, Kontrolle, Auftrag und Selbstbestimmung.
- erleben Sie Widerstand, Ambivalenz oder offene Ablehnung gegenüber Veränderungszielen.
- arbeiten Sie mit Zielen im Rahmen der Hilfe-, Teilhabe- oder Förderplanung.
- möchten Sie die Selbstbestimmung und Mitwirkung Ihrer Klientel stärken, auch wenn diese den Kontakt nicht selbst gesucht hat.
- fragen Sie sich manchmal, wie echte Beteiligung unter Bedingungen von Vorgaben, Auflagen oder institutionellen Anforderungen gelingen kann.
- kennen Sie die Herausforderung, zwischen eigenen fachlichen Zielen, Erwartungen Dritter und dem Willen der Klientel zu vermitteln.

Im Workshop ...

- erkunden Sie Möglichkeiten, den Willen ihrer Klientel ernst zu nehmen, auch und gerade in sogenannten Zwangskontexten.
- reflektieren Sie die Bedeutung von Zwangskontexten und deren Auswirkungen auf Beratungs- und Veränderungsprozesse.
- stärken Sie Ihre Fähigkeit, auch unter schwierigen Rahmenbedingungen an den Anliegen und Ressourcen der Menschen anzuknüpfen.
- üben Sie sich darin, Widerstand, Ambivalenz und mangelnde Veränderungsbereitschaft konstruktiv aufzugreifen.
- arbeiten Sie mit wohlformulierten, anschlussfähigen Zielen, die sowohl den institutionellen Auftrag als auch die Perspektive der Person berücksichtigen.
- experimentieren Sie mit hilfreichen Fragen, Methoden und Interventionen für Beratung und Begleitung im Zwangskontext.

Im Arbeitsprozess ...

- erhalten Sie fachliche Impulse und arbeiten an eigenen Praxisfällen aus Jugendhilfe, Eingliederungshilfe oder angrenzenden Arbeitsfeldern.
- reflektieren Sie die eigene Haltung zwischen Hilfe, Kontrolle und Partizipation.
- profitieren Sie von der kollegialen Expertise und den Erfahrungen der

Seminar-Teilnehmenden.
- analysieren Sie typische Dynamiken in Beratungs- und Unterstützungsprozessen bei eingeschränkter Freiwilligkeit.
- experimentieren Sie mit unterschiedlichen Gesprächsstrategien und Fragetechniken.
- üben Sie alleine, in Kleingruppen und im Plenum an konkreten Praxissituationen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit in Jugendhilfe, Eingliederungshilfe und Sozialpsychiatrie
- Mitarbeitende, die mit Klient*innen bei eingeschränkter Freiwilligkeit arbeiten
- Fachkräfte im Spannungsfeld zwischen Hilfe, Kontrolle und Auftrag
- Case Manager*innen, die mit Hilfe-, Teilhabe- oder Förderplänen arbeiten
- alle, die zwischen fachlichen Zielen und dem Willen der Klientel vermitteln müssen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- den Willen der Klientel ernst nehmen, auch in Zwangskontexten
- Bedeutung von Zwangskontexten für Beratungs- und Veränderungsprozesse reflektieren
- konstruktiver Umgang mit Widerstand, Ambivalenz und mangelnder Veränderungsbereitschaft
- Arbeiten mit wohlformulierten, anschlussfähigen Zielen zwischen institutionellem Auftrag und Klientenperspektive
- hilfreiche Fragen, Methoden und Interventionen für Beratung im Zwangskontext erproben

Kursleitung

Delia Godehardt
Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin, systemische Supervisorin, Coach, Trainerin, Organisationsberaterin, Geschäftsführerin Privates Institut für Soziale Transformation, Lehrbeauftragte an mehreren Hochschulen. Schwerpunkte Partizipation & Inklusion, Sozialraumorientierung, Lösungsfokussierung.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
9.11.2027 09:30 Uhr - 10.11.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 556,- Euro, Mitglieder 460,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 11.11.
09.30 Uhr

Empathie im sozialen Bereich - Professionell verstehen und anwenden / NEU
Seminar

Empathie ist in sozialen Berufen weit mehr als nur Mitgefühl - sie zählt zu den zentralen professionellen Kompetenzen im Umgang mit Menschen. Dieser eintägige Workshop bietet eine fundierte und praxisnahe Auseinandersetzung mit dem Thema Empathie und zeigt, wie sie bewusst und wirksam im beruflichen Alltag eingesetzt werden kann.

Im Workshop werden grundlegende Modelle und Konzepte vermittelt, darunter die vier Säulen sowie die drei Arten von Empathie. Die Teilnehmenden reflektieren, was eine empathische Haltung ausmacht und lernen, nicht-empathische Reaktionen zu erkennen und zu vermeiden.
Ein besonderer Fokus liegt auf der praktischen Umsetzung: Wie kann Empathie im Gespräch konkret gezeigt werden? Welche Voraussetzungen fördern empathisches Verhalten, und welche Hindernisse können im Arbeitsalltag auftreten? Anhand von Beispielen und Übungen wird erarbeitet, wie empathisches Handeln gelingen kann.

Zudem wird das Thema der Empathiemüdigkeit (Compassion Fatigue) behandelt - mit dem Ziel, die eigene Balance zu stärken und die eigene professionelle Handlungsfähigkeit langfristig zu erhalten.
Der Workshop richtet sich an Fachkräfte im sozialen Bereich, die ihre professionelle Haltung stärken und ihre Kommunikationsfähigkeiten weiterentwickeln möchten.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte im sozialen Bereich, die ihre professionelle Haltung und Kommunikation stärken möchten
- Berater*innen und Assistenzkräfte, die ihre Gesprächsführung weiterentwickeln möchten
- Mitarbeitende, die Empathie bewusst und wirksam im Berufsalltag einsetzen möchten
- Fachkräfte, die nicht-empathische Reaktionen erkennen und vermeiden lernen möchten
- alle, die Empathiemüdigkeit (Compassion Fatigue) vorbeugen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- grundlegende Modelle der Empathie kennenlernen, u. a. die vier Säulen und drei Arten von Empathie
- empathische Haltung erkennen und nicht-empathische Reaktionen vermeiden
- Empathie im Gespräch konkret zeigen
- Voraussetzungen und Hindernisse für empathisches Verhalten im Arbeitsalltag erkennen
- Umgang mit Empathiemüdigkeit (Compassion Fatigue) zur eigenen Balance

Kursleitung

Monika Skolud
Philosophin, systemische Trainerin, Coachin, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Kommunikationswissenschaftlerin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
11.11.2027 09:30 Uhr - 11.11.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Freitag, 12.11.
09.30 Uhr

Innere Kraft und Ruhe durch den Erfahrbaren Atem
Training

Wir atmen unser ganzes Leben lang, mehr oder weniger unbewusst. Es lohnt sich, dem einmal nachzuspüren!
In der Atemarbeit nach Ilse Middendorf, dem Erfahrbaren Atem, wenden wir uns dem Atem zu, der von selbst kommt und geht, lernen ihn und seine Verbindung zu uns selbst kennen. Der lebendige Atem bewegt unseren für seine Schwingungen wieder durchlässig werdenden Körper, lässt Atemräume erkennen, gibt Kraft, Gelassenheit und ein erneuertes Selbstverständnis. Es macht Freude, dem zu begegnen, was da entdeckt und erfahren werden kann. Die Lust an der Sammlung zu sich selbst wächst, der eigene Rhythmus wird deutlicher und ein lebendiger eigener Ausdruck kann erwachen. Es wird lebhaft und wohltuend still.
Der Erfahrbare Atem kann sowohl physisch wie psychisch auf den (Arbeits-)Alltag wirken - da wir uns echter wahrnehmen und mehr aus der eigenen Mitte handeln. Während unseres Kurstages nehmen Sie durch einfache und leicht durchführbare Bewegungen im Sitzen, Stehen und Gehen wahr, dass Ihr Atem mitmacht. Ein Empfindungsbewusstsein für den Körper baut sich auf. In Ruhe und ganz individuell kann probiert werden und womöglich bereichert Sie ein Austausch der daraus erwachsenen Erkenntnisse.
Wichtig ist, dass Sie bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte in sozialen und pflegerischen Berufen, die Achtsamkeits- und Atemarbeit für sich selbst kennenlernen möchten
- Mitarbeitende, die Kraft, Gelassenheit und ein erneuertes Selbstverständnis im (Arbeits-)Alltag entwickeln möchten
- Menschen, die einen körperorientierten Zugang zu sich selbst suchen
- pädagogische und therapeutische Fachkräfte mit Interesse an der Atemarbeit nach Ilse Middendorf
- alle, die sich für den Erfahrbaren Atem als Weg zu innerer Ruhe interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- den eigenen Atem, der von selbst kommt und geht, bewusst wahrnehmen und kennenlernen
- die Verbindung zwischen Atem und eigenem Erleben erfahren
- Atemräume im Körper entdecken
- einfache Bewegungen im Sitzen, Stehen und Gehen, die den Atem mit einbeziehen
- Aufbau eines Empfindungsbewusstseins für den eigenen Körper
- Wirkung des Erfahrbaren Atems auf den (Arbeits-)Alltag, physisch wie psychisch

Kursleitung

Hiltrud Lampe
Atemtherapeutin, Ausbildungsleiterin am Ilse-Middendorf-Institut Berlin, Kunst-, Spiel- und Theaterpädagogin

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Selbstfürsorge, Resilienz und Stressbewältigung

Alle Termine zu diesem Thema
12.11.2027 09:30 Uhr - 12.11.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 16.11.

09.30 Uhr

MenschSein im digitalen Zeitalter. Verbunden. Präsent. In Würde. / NEU

Seminar

Du lebst in zwei Welten gleichzeitig. Der digitalen und der analogen. Und du merkst vielleicht: Die eine wird lauter, schneller, fordernder und die andere stiller, weiter weg, langsam verschwindend.
Kennst du das? Das Handy liegt griffbereit, auch wenn du eigentlich im Gespräch bist oder konzentriert an einer Sache arbeiten willst. Du schaust kurz rein, nur kurz. Du scrollst, ohne wirklich zu suchen. Und irgendwann merkst du: Du bist gar nicht mehr richtig da. Nicht bei den anderen. Nicht bei dir. Digitale Räume sind darauf ausgelegt, uns zu fesseln. Unsere Aufmerksamkeit zu binden, unsere Impulse zu bedienen. Das geschieht nicht zufällig und es hinterlässt Spuren: Konzentrationsschwäche, innere Unruhe, ein leises Gefühl von Getriebensein. Und eine wachsende Sehnsucht nach echtem Kontakt.
In diesem Seminar öffnen wir gemeinsam den Raum, um wieder in Berührung mit dem zu kommen, was wirklich trägt. Wir spüren und lauschen nach innen und kommen in Kontakt mit der fühlenden Natur in uns.

Wir schauen ehrlich hin: Was macht das digitale Zeitalter mit uns, ganz konkret und spürbar? Und wir fragen: Welche Qualitäten in mir brauchen jetzt Pflege, damit ich nicht verloren gehe, sondern bewusst, verbunden und in meiner Mitte bleibe?

Es geht nicht darum, das Digitale zu meiden. Es geht darum, einen inneren Beobachtungsposten zu entwickeln, eine Haltung der Bewusstheit, die mir erlaubt zu wählen: Wann betrete ich diesen Raum? Wie? Mit welcher Absicht? Und wann kehre ich zurück zu mir?

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Sozialpsychiatrie, die ihren digitalen Alltag bewusster gestalten möchten
- Mitarbeitende, die Konzentrationsschwäche oder innere Unruhe durch digitale Reize erleben
- Fachkräfte, die eine bewusste Haltung im Umgang mit digitalen Räumen entwickeln möchten
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die sich mehr Präsenz und echten Kontakt im Alltag wünschen
- alle, die eine gesunde Balance zwischen digitaler und analoger Welt suchen

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Auswirkungen digitaler Räume auf Aufmerksamkeit und inneren Zustand erkennen

Kontakt zur eigenen fühlenden Natur wiederfinden
einen inneren Beobachtungsposten für bewussten Medienkonsum entwickeln
eine Haltung der Bewusstheit für die Nutzung digitaler Räume entwickeln
bewusst entscheiden, wann und mit welcher Absicht digitale Räume betreten werden

Kursleitung

Lydia Lehmann
Klinische Sozialarbeit M.A., Traumazentrierte Fachpädagogin, DeGPT zertifiziert, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation

Weitere Angebote im ...

Themenbereich KI, Digitalisierung und digitale Kompetenzen

Alle Termine zu diesem Thema
16.11.2027 09:30 Uhr - 16.11.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 16.11.
14.00 Uhr

Sexuelle Gesundheit und Chemsex - Grundlagen für die psychosoziale Arbeit
ONLINE-Seminar

Sexualität, Substanzgebrauch und HIV sind Themen, die in der psychosozialen Arbeit oft tabuisiert werden - obwohl sie im Kontakt mit Klient*innen regelmäßig eine Rolle spielen. Besonders queere Menschen erleben hier häufig Scham, Unsichtbarkeit oder Stigmatisierung.
Diese zweistündige Online-Veranstaltung vermittelt praxisnahes Grundlagenwissen zu sexueller Gesundheit, HIV und STIs sowie zum sexualisierten Substanzgebrauch (Chemsex). Ziel ist es, psychosoziale Fachkräfte zu stärken und Handlungssicherheit im Umgang mit diesen sensiblen Themen zu fördern.

Inhalte:

- Was bedeutet sexuelle Gesundheit - insbesondere für queere Menschen?
- Grundlagen zu HIV, STIs, PrEP und PEP
- Was ist Chemsex, und welche Risiken und Dynamiken sind relevant?
- Wie gelingt ein offenes, akzeptierendes Gespräch über Sexualität und Substanzgebrauch?

Methoden:
Anhand von Fallbeispielen, kurzen Inputs und Austauschsequenzen entwickeln wir gemeinsam Perspektiven für eine diskriminierungssensible, ressourcenorientierte Praxis.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das Online-Seminar richtet sich an psychosoziale Fachkräfte, die Handlungssicherheit im Umgang mit sexueller Gesundheit und Chemsex gewinnen möchten:

- Mitarbeitende, die mit queeren Klient*innen zu Sexualität und Substanzgebrauch arbeiten
- Fachkräfte, die Grundlagenwissen zu HIV, STIs, PrEP und PEP auffrischen möchten
- Berater*innen, die ein offenes, akzeptierendes Gespräch über Sexualität und Substanzgebrauch führen möchten
- Mitarbeitende, die diskriminierungssensible und ressourcenorientierte Praxis entwickeln möchten
- Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema sexuelle Gesundheit und Chemsex auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Sexuelle Gesundheit - insbesondere für queere Menschen - verstehen
Grundlagen zu HIV, STIs, PrEP und PEP
Was Chemsex bedeutet und welche Risiken und Dynamiken relevant sind
Ein offenes, akzeptierendes Gespräch über Sexualität und Substanzgebrauch führen

Kursleitung

Jacques Kohl
Psychologe, systemischer Therapeut und psychosozialer Leiter des Checkpoint BLN - einer Anlaufstelle zu Themen der sexuellen Gesundheit. Dort begleitet er vor allem queere Menschen zu Themen wie sexualisiertem Substanzgebrauch, PrEP und HIV-Prävention. Als Trainer der Deutschen Aidshilfe vermittelt er bundesweit Fachkräften aus sozialer Arbeit, Medizin und Suchthilfe praxisnahes Wissen zu sexueller Gesundheit, Chemsex und dem Leben mit HIV

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Diversität, Inklusion und Selbstbestimmung

Alle Termine zu diesem Thema
16.11.2027 14:00 Uhr - 16.11.2027 16:00 Uhr

Dauer
2 Unterrichtseinheiten

Gebühr
Regulär 89,- Euro, Mitglieder 76,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Mittwoch, 17.11.
09.30 Uhr

Ressourcenorientierte Biografiearbeit für Fachkräfte im sozialpsychiatrischen Feld
Seminar

Ressourcenorientiertes biografisches Arbeiten befähigt insbesondere Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und Beeinträchtigungen zu wertschätzender Wahrnehmung der eigenen Person und des Gewordenseins. Biografiearbeit als Erinnerungsarbeit fokussiert das (Wieder)erkennen von Stärken und Fähigkeiten und stabilisiert die Selbstbestimmung und Identität.

Im dialogischen Prozess mit den Klient*innen wird die persönliche Lebensgeschichte mit all ihren freudigen, leidvollen und krisenhaften Erfahrungen und den damit verbundenen Gefühlen erkundet. Es geht darum, diese erinnerten Erlebnisse reflexiv in der eigenen Lebensgeschichte zu integrieren.
Für pädagogische Fachkräfte bietet die Begleitung des Biografieprozesses die Chance, das Verständnis für ungewohnte Handlungen zu erweitern sowie das Vertrauen und die Beziehung zu den Klient*innen zu stärken.

Folgende Inhalte werden in dem Seminar behandelt:

- Die Bedeutung ressourcenorientierter Biografiearbeit
- Haltung zur Biografiearbeit
- Kennenlernen und Ausprobieren von geeigneten Methoden

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte im sozialpsychiatrischen Feld, die mit Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und Beeinträchtigungen arbeiten
- pädagogische Fachkräfte, die den Biografieprozess ihrer Klient*innen begleiten möchten
- alle, die sich für ressourcenorientierte Biografiearbeit interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Bedeutung ressourcenorientierter Biografiearbeit für Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und Beeinträchtigungen
- professionelle Haltung zur Biografiearbeit
- Kennenlernen und Ausprobieren geeigneter Methoden
- Begleitung des dialogischen Prozesses zur Erkundung der persönlichen Lebensgeschichte
- Erweiterung des Verständnisses für ungewohnte Handlungen sowie Stärkung von

Vertrauen und Beziehung zu Klient*innen

Kursleitung

Maria Krautkrämer-Oberhoff
Dipl. Pädagogin, Traumapädagogin, Supervisorin DGSv

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
17.11.2027 09:30 Uhr - 17.11.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 17.11.
16.00 Uhr

Der Wille in der Psychiatrie
ONLINE - Vortrag

Der Wille ist ein abstraktes Konzept, das in der Psychiatrie eine große Rolle spielt. In der psychiatrischen und juristischen Literatur spricht man vom freien, vom natürlichen, vom vorausverfügten und vom mutmaßlichen Willen. Was genau bedeuten diese Konzepte? Gibt es überhaupt einen freien Willen, und wenn ja, inwiefern kann er frei sein? Welche Rolle spielen biologische und soziale Faktoren, die den Willen beeinflussen? Wie ist das Verhältnis des Willens zu motivational bedeutsamen Affekten und Handlungsmotiven?

Das Konzept des Willens ist vor allem in folgenden Bereichen relevant:

- Bedarfserhebung und Teilhabeplanung
- Personenzentrierung
- Unterbringung
- Zwangsbehandlung
- Gültigkeit von Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten
- Schuldfähigkeit
- (Ärztlich) assistierter Suizid
- Zur Beurteilung dieser Fragen werden Psychiater*innen häufig als Sachverständige herangezogen.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte aus Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und rechtlicher Betreuung, die sich mit dem Konzept des Willens befassen
- Sozialarbeiter*innen und pädagogische Fachkräfte mit Bezug zu Bedarfserhebung und Teilhabeplanung
- Mitarbeitende, die sich mit Fragen zu Unterbringung, Zwangsbehandlung oder Patientenverfügungen auseinandersetzen
- Fachkräfte mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die ethische und rechtliche Aspekte der Willensbildung vertiefen möchten
- alle, die sich für philosophische und psychiatrische Perspektiven auf den freien Willen interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- verschiedene Konzepte des Willens: freier, natürlicher, vorausverfügter und mutmaßlicher Wille
- philosophische Fragen zur Existenz und Reichweite des freien Willens
- Einfluss biologischer und sozialer Faktoren auf den Willen
- Verhältnis des Willens zu Affekten und Handlungsmotiven

Relevanz des Willenskonzepts für Bedarfserhebung, Teilhabeplanung und Personenzentrierung
Bedeutung für Unterbringung, Zwangsbehandlung, Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten
Zusammenhang mit Schuldfähigkeit und assistiertem Suizid

Kursleitung

Prof. Dr. phil. Dipl.-Phys. Sabine Müller
Professorin für Medizinethik und Neurophilosophie, Diplom-Physikerin und promovierte Philosophin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Charité - Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CCM

Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Heinz
Neurobiologe, Psychiater und Philosoph. Forschungsschwerpunkte: Psychiatrische Erkrankungen, Psychosen, Abhängigkeitserkrankungen, molekulare Grundlagen, Therapieforschung. Klinikdirektor Charité
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CCM

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
17.11.2027 16:00 Uhr - 17.11.2027 18:00 Uhr

Dauer
2 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 89,- Euro, Mitglieder 76,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken

Donnerstag, 18.11.
09.30 Uhr

Gruppentraining sozialer Kompetenz (GSK)
Zertifikatskurs

Verbesserung kognitiver, motorischer und emotionaler Komponenten sozialer Handlungskompetenz

Ausgehend von einem kognitiv-verhaltenstherapeutischen Erklärungsmodell menschlichen Verhaltens stellt dieses Training die Konzeption und einzelne Trainingseinheiten vor. Anhand verschiedener Übungen wird die Unterscheidung zwischen selbstsicherem und aggressivem Verhalten, die Bedeutung von Selbstverbalisationen für das eigene Verhalten sowie die Wichtigkeit der langfristigen gegenüber kurzfristigen Konsequenzen menschlichen Handelns deutlich gemacht.

Aufbauend auf der Differenzierung dreier Situationstypen (Recht durchsetzen, Beziehungssituationen, um Sympathie werben) werden dann konkrete Situationen mit Videofeedback durchgespielt. Wir diskutieren auch notwendige Modifikationen für verschiedene Klientengruppen.

Literaturhinweis: Rüdiger Hinsch und Ulrich Pfingsten - Das Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK)

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen mit Interesse an kognitiv-verhaltenstherapeutischen Methoden
- Fachkräfte aus Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Suchthilfe, die Gruppentrainings anbieten möchten
- pädagogische Fachkräfte, die soziale Kompetenzen bei unterschiedlichen Klientengruppen fördern möchten
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die praxisnahe Trainingskonzepte kennenlernen wollen
- alle, die sich für das Training sozialer Kompetenzen interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- kognitiv-verhaltenstherapeutisches Erklärungsmodell menschlichen Verhaltens
- Konzeption und Aufbau einzelner Trainingseinheiten des GSK
- Unterscheidung zwischen selbstsicherem und aggressivem Verhalten
- Bedeutung von Selbstverbalisationen für das eigene Verhalten
- langfristige versus kurzfristige Konsequenzen menschlichen Handelns
- Differenzierung dreier Situationstypen: Recht durchsetzen, Beziehungssituationen, um Sympathie werben
- praktisches Durchspielen konkreter Situationen mit Videofeedback
- notwendige Modifikationen für unterschiedliche Klientengruppen

Kursleitung

Dr. med. Detlev E. Gagel
Diplom-Psychologe, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychologischer Psychotherapeut, Sozialpsychiatrischer Dienst Pankow

Antonia Weizsäcker
Psychologin (Medizinische Hochschule Brandenburg), Praktika und Mitarbeit in diversen psychiatrischen Kliniken sowie im Sozialpsychiatrischen Dienst

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
18.11.2027 09:30 Uhr - 18.11.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 295,- Euro, Mitglieder 244,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 25.11.
09.30 Uhr

Stimmenhören 2 - Erfahrungsfokussierte Begleitung
Dialogischer Zertifikatskurs

Mithilfe der Erfahrungsfokussierten Begleitung (EFB) können Stimmenhörende oder Menschen mit ähnlichen außergewöhnlichen Wahrnehmungen ihre Erfahrungen besser verstehen und strukturieren.
»Den Stimmen einen Sinn geben« ist die Suche nach dem Zusammenhang der Stimmen zur Lebensgeschichte - die Suche nach Wegen, die es den Stimmenhörenden ermöglichen, mehr Kontrolle zu entwickeln, die Bedeutung der Phänomene zu verstehen und so die Beziehung zu den Stimmen zu verändern.

- Zusammenhänge von Stimmen und Biografien
- Methoden der EFB: »Maastricht-Interview« (Interviewfragen, Schreiben des Berichtes, Konstrukt)
- »Mit Stimmen sprechen«: »Voice Dialogue« und Stimmen
- Selbsterfahrung nach der »Voice Dialogue«-Methode
- Änderung der Beziehung zu den Stimmen

Für die Teilnahme am "Stimmenhören 2" ist die vorherige Teilnahme am "Stimmenhören 1" notwendig.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte, die Stimmenhörende oder Menschen mit ähnlichen außergewöhnlichen Wahrnehmungen begleiten
- Sozialarbeiter*innen und Peer- bzw. Genesungsbegleiter*innen mit Interesse an der Erfahrungsfokussierten Begleitung (EFB)
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die bereits am »Stimmenhören 1« teilgenommen haben
- Fachkräfte, die den Zusammenhang zwischen Stimmen und Biografie vertiefen möchten
- alle, die sich für die Methoden der Erfahrungsfokussierten Begleitung interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Grundlagen der Erfahrungsfokussierten Begleitung (EFB)
- Zusammenhänge von Stimmen und Biografien erkennen
- die Methode des »Maastricht-Interviews« (Interviewfragen, Berichtschreibung, Konstrukt)
- »Mit Stimmen sprechen«: Grundlagen der »Voice Dialogue«-Methode
- Selbsterfahrung nach der »Voice Dialogue«-Methode
- Wege zur Veränderung der Beziehung zu den Stimmen

Kursleitung

Antje Wilfer
Expertin aus Erfahrung, Netzwerk Stimmenhören e. V.

Caroline von Taysen
Dipl. Psychologin, Netzwerk Stimmenhören e. V.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
25.11.2027 09:30 Uhr - 26.11.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 676,- Euro, Mitglieder 590,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 29.11.
09.30 Uhr

Konflikte klären statt aushalten: Klärungshilfe / NEU
Training

Klärungshilfe ist ein Mediationsmodell, das Konflikte nicht übergeht, sondern verständlich macht - und dadurch echte Bewegung ermöglicht. In der Methode nach Christoph Thomann und Friedemann Schulz von Thun geht es um Verstehen, Anerkennen, Klären - und erst dann um Vereinbarungen.
Im Arbeitsalltag ?

- begegnen Ihnen Spannungen im Team, zwischen Fachkräften, mit Adressat*innen.
- erleben Sie Konflikte, die »eigentlich« klein waren - und dann doch eskalieren.
- stehen Sie zwischen Interessen, Rollen, Aufträgen und Erwartungen.
- wünschen Sie sich Klarheit: Was ist hier eigentlich los - und was braucht es jetzt?
- suchen Sie Wege, auch in aufgeladenen Situationen respektvoll und wirksam zu bleiben.
- möchten Sie Konflikte nicht wegmoderieren, sondern wirklich klären.

Im Seminar ?

- erleben Sie Aufbau und Phasen des Modells Klärungshilfe,
- lernen Sie die theoretischen Grundlagen des Modells kennen,
- begegnen Ihnen die Grundhaltungen in der Klärungshilfe,
- erfahren Sie mehr über das Rollenprofil von Klärungshelfer*innen,
- üben Sie Interventionen für Perspektivwechsel und Anerkennung.

Arbeitsweise: Kurze Impulse, Übung, Rollenspiel, Fallarbeit, Austausch und Diskussion, kollegiale Beratung.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende der Sozialen Arbeit und angrenzender Arbeitsfelder
- Fachkräfte, die Spannungen und Konflikte im Team oder zwischen Fachkräften und Adressat*innen erleben
- Mitarbeitende, die zwischen unterschiedlichen Interessen, Rollen, Aufträgen und Erwartungen stehen
- Fachkräfte, die Konflikte nicht nur moderieren, sondern nachhaltig klären möchten
- Mitarbeitende, die auch in aufgeladenen Situationen respektvoll und wirksam handeln möchten
- Alle interessierten Personen, die das Modell der Klärungshilfe kennenlernen und für den Umgang mit Konflikten nutzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

den Aufbau und die Phasen des Modells Klärungshilfe kennenlernen
theoretische Grundlagen der Klärungshilfe nach Christoph Thomann und Friedemann Schulz von Thun verstehen
die Grundhaltungen der Klärungshilfe kennenlernen und reflektieren
das Rollenprofil von Klärungshelfer*innen kennenlernen
Interventionen für Perspektivwechsel und Anerkennung erproben
Konflikte verständlich machen und unterschiedliche Perspektiven herausarbeiten
anhand von Übungen, Rollenspielen und Fallarbeit konkrete Klärungssituationen bearbeiten
eigene Konfliktfälle im Rahmen kollegialer Beratung reflektieren

Kursleitung

Delia Godehardt, Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin, systemische Supervisorin, Coach, Trainerin, Organisationsberaterin, Geschäftsführerin Privates Institut für Soziale Transformation, Lehrbeauftragte an mehreren Hochschulen. Schwerpunkte Partizipation & Inklusion, Sozialraumorientierung, Lösungsfokussierung

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Krisen und Deeskalation

Alle Termine zu diesem Thema
29.11.2027 09:30 Uhr - 30.11.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 590,- Euro, Mitglieder 488,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Dienstag, 30.11.
09.30 Uhr

Sucht und Persönlichkeitsstörungen
Seminar

Die häufige Doppelproblematik und ihre Wechselwirkungen stellen besondere Anforderungen.
Menschen mit einer Suchtproblematik leiden oft an einer Persönlichkeitsstörung und umgekehrt. Dennoch sind die Zusammenhänge - insbesondere die therapeutischen, pädagogischen und sozialarbeiterischen Konsequenzen der häufigen Doppelproblematik - noch zu wenig erforscht.

Das Seminar setzt Grundlagenkenntnisse der Suchtarbeit voraus und legt den Schwerpunkt auf die Persönlichkeitsstörungen beziehungsweise deren Wechselwirkungen mit der Suchtproblematik. Nach einem theoretischen Input erarbeiten wir anhand von Fallbeispielen und Fragen der Teilnehmenden Lösungsansätze und wichtige Elemente der Beziehungsgestaltung.

Seminarablauf:

- Wesentliche Elemente von Sucht und Persönlichkeitsstörung
- Zusammenhänge und Auswirkungen der Doppelproblematik
- Besonderheiten der Beziehungsgestaltung
- Konsequenzen für die Praxis

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen und Psycholog*innen in der Suchtarbeit
- Fachkräfte aus der Suchthilfe mit Grundlagenkenntnissen, die sich vertieft mit Persönlichkeitsstörungen befassen möchten
- pädagogische Fachkräfte, die Doppelproblematiken in ihrer Praxis begegnen
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die Beziehungsgestaltung bei Doppeldiagnosen vertiefen möchten
- alle, die sich für die Wechselwirkungen von Sucht und Persönlichkeitsstörungen interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- wesentliche Elemente von Sucht und Persönlichkeitsstörung
- Zusammenhänge und Auswirkungen der Doppelproblematik
- Besonderheiten der Beziehungsgestaltung bei Doppeldiagnosen
- Lösungsansätze anhand von Fallbeispielen
- Konsequenzen für die therapeutische, pädagogische und sozialarbeiterische Praxis

Kursleitung

Prof. Dr. Wolfgang Schwarzer
Facharzt für Nervenheilkunde und Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Professor für Sozialmedizin, Katholische Hochschule Köln, Autor

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sucht und Abhängigkeit

Alle Termine zu diesem Thema
30.11.2027 09:30 Uhr - 30.11.2027 17:00 Uhr

Dauer
8 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 278,- Euro, Mitglieder 230,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Montag, 06.12.

09.30 Uhr

Psychopharmaka aus Sicht einer Betroffenen und eines Psychiaters

Dialogisches Seminar

In diesem Seminar wird es im ersten Teil um folgende Themen gehen:

- Geschichte der medizinischen Behandlungsmethoden
- Einteilung der Psychopharmaka
- Wirkungsmechanismen und Nebenwirkungen der einzelnen Gruppen
- Dosierungen (Was sind geringe / hohe Dosierungen?)
- Praktischer Umgang mit den Medikamenten (z. B. An- und Absetzen, Langzeitverordnung, Depotmedikamente)

Danach wird es darum gehen, welche methodischen und individuellen Voraussetzungen gegeben sein sollten, um als Patient*in mit der Behandlung erfolgreich umzugehen:

- Wie rede ich mit meinem Arzt / meiner Ärztin?
- Welche Möglichkeiten habe ich neben der Einnahme von Medikamenten, stabil zu bleiben (Fremd- und Selbsthilfe als Ergänzungen)?
- Wann und wie kann ich die Medikation reduzieren und/oder absetzen?
- Wie kann ich danach weiterhin stabil bleiben?

Inhalte der Fortbildung sind zusätzlich ein erweiterter Informationsteil, Gruppenaufgaben und Rollenspiele über die Wirksamkeit personenzentrierter Dialoge sowie über die erfolgreiche Kommunikation auf Augenhöhe.

Für wen eignet sich dieser Kurs?

Das dialogische Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialpsychiatrie, die Psychopharmaka aus fachlicher und Betroffenenperspektive verstehen möchten:

- Mitarbeitende, die Wirkungsmechanismen, Dosierungen und Nebenwirkungen von Psychopharmaka einordnen möchten
- Fachkräfte, die den praktischen Umgang mit Medikamenten im Alltag begleiten (z. B. An-/Absetzen, Depotmedikamente)
- Berater*innen, die personenzentrierte Dialoge auf Augenhöhe führen möchten
- Mitarbeitende, die Betroffene beim Reduzieren oder Absetzen von Medikation unterstützen möchten
- Alle interessierten Personen, die sich mit dem Thema Psychopharmaka auseinandersetzen möchten, z. B. Angehörige oder Betroffene

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Geschichte, Einteilung und Wirkungsmechanismen von Psychopharmaka
Praktischer Umgang mit Medikamenten im Alltag
Voraussetzungen für einen erfolgreichen Umgang mit der Behandlung aus Patient*innensicht
Personenzentrierte Dialoge und Kommunikation auf Augenhöhe

Kursleitung

Nils Greve
Diplom-Psychologe, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Vorsitzender des Dachverbands Gemeindepsychiatrie, Systemischer Lehrtherapeut. Arbeitsschwerpunkte: Gemeindepsychiatrische Basisversorgung, Systemische Therapie und Beratung, Offener Dialog. Ko-Autor eines Ratgebers für Patienten und Angehörige zum Umgang mit Psychopharmaka.

Kerstin Riemenschneider
Diplom Sportlehrerin mit Schwerpunkt psychisch Erkrankte. Seit dem Jahr 2000 berufliche Tätigkeiten im Wohnheim, ambulant betreuten Wohnen, Integrierte Versorgung sowie derzeit als Peerberaterin. Honorarmitarbeiterin beim Bundesverband der Angehörigen psychisch Erkrankter, Dozentin und Referentin in Aus-, Fort- und Weiterbildungen, Autorin sowie Selbsthilfeaktivistin im trialogisch - sozialpsychiatrischen Bereich.

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Sozialpsychiatrie und psychische Gesundheit

Alle Termine zu diesem Thema
6.12.2027 09:30 Uhr - 7.12.2027 17:00 Uhr

Dauer
16 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 568,- Euro, Mitglieder 468,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Mittwoch, 08.12.

09.30 Uhr

Systemische Beratungskompetenz

Zertifikatskurs

Systemische Gespräche eignen sich nicht nur für Paar- und Familienberatung oder Netzwerkgespräche, sondern auch für Gesprächssituationen im psychiatrischen Alltag. Der Kurs wendet sich an Interessierte mit und ohne Grundkenntnisse. Er bietet Gelegenheit zum Erwerb eines systemischen Grundverständnisses hilfreicher Gespräche und einer Basiskompetenz in der Beteiligung an Gesprächen mit Mehrpersonen-Systemen. Wir nutzen Rollenspiele, Arbeit in Kleingruppen, Live-Konsultation oder Live-Gespräch mit einem Klientensystem (nach Absprache mit der Kursleitung). Je nach Vorerfahrungen und Wünschen können folgende Themen erarbeitet werden:

- Was hilft? Systemische Konzepte, zum Beispiel reflexive und narrative Ansätze, Offener Dialog, Problemsystem, geteiltes Expertentum
- Therapie, Beratung oder was? Systemische Gespräche als Teil psychiatrischer Hilfen
- Fragen, Fragen, Fragen - wie moderiere ich ein Gespräch?
- Gespräche über Gespräche - Arbeit mit dem Reflecting Team, wechselseitige Reflexion als Quelle neuer Möglichkeiten

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Fachkräfte im psychiatrischen Alltag mit und ohne systemische Grundkenntnisse
- Sozialarbeiter*innen und pädagogische Fachkräfte, die Gespräche mit Mehrpersonen-Systemen führen
- Mitarbeitende, die systemische Konzepte wie den Offenen Dialog oder narrative Ansätze kennenlernen möchten
- Fachkräfte mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten, die ihre Gesprächsführung praxisnah vertiefen möchten
- alle, die sich für systemische Beratungskompetenz interessieren

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

- Systemische Konzepte wie reflexive und narrative Ansätze, Offener Dialog, geteiltes Expertentum
- Systemische Gespräche als Teil psychiatrischer Hilfen einordnen
- Gesprächsmoderation durch gezieltes Fragen
- Arbeit mit dem Reflecting Team und wechselseitiger Reflexion

Kursleitung

Nils Greve
Diplom-Psychologe, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Vorstandsmitglied des Dachverbands Gemeindepsychiatrie e.V., Lehrender für systemische Therapie und Beratung (SG)

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Kommunikation und professionelle Haltung

Alle Termine zu diesem Thema
8.12.2027 09:30 Uhr - 10.12.2027 17:00 Uhr

Dauer
24 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 885,- Euro, Mitglieder 732,- Euro

Ort
Den Durchführungsort veröffentlichen wir ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Donnerstag, 09.12.
09.30 Uhr

Einführung: Psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder gut unterstützen / NEU
ONLINE - Seminar

Grundlagen zum Handlungsfeld und für die praktische Arbeit

Die Auswirkungen elterlicher psychischer Erkrankungen sind erheblich für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Sie haben ein drei- bis vierfach erhöhtes Risiko selbst eine psychische Erkrankung auszubilden. Je nach Alter der Kinder, Krankheitseinsicht des betroffenen Elternteils, Schwere und Dauer der Erkrankung, Behandlungserfolg, Unterstützungsnetzwerk, kommunikativer Ressourcen und weiterer Schutz- und Resilienzfaktoren können die Belastungen abgemildert und Risiken für das Kindeswohl reduziert werden.

Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitswesens und der Eingliederungshilfe setzen an verschiedenen Hilfebedarfen an und berücksichtigen dabei sehr unterschiedlich die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Eltern sowie eine systemische Familienperspektive.

Zum Inhalt gehören:

- die Auswirkungen der elterlichen Erkrankung auf das Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen
- die Auswirkungen auf die Elternrolle, die Alltagsgestaltung und die Erziehungsfähigkeit
- das Sprechen mit Eltern und Kindern
- eine erweitertet Familienperspektive vom betreuten Erwachsenen zu seinem Familiensystem und den elterlichen Aufgaben
- das gute Begleiten von Familien im Rahmen des Auftrags in der Sozialpsychiatrie

Für wen eignet sich dieser Kurs?

- Mitarbeitende der Sozialpsychiatrie, Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe
- Fachkräfte, die psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder oder Jugendlichen begleiten
- Mitarbeitende, die die Auswirkungen elterlicher psychischer Erkrankungen auf Kinder und Jugendliche besser verstehen möchten
- Fachkräfte, die ihre Arbeit stärker aus einer systemischen Familienperspektive betrachten möchten
- Mitarbeitende, die Sicherheit im Gespräch mit psychisch erkrankten Eltern und ihren Kindern gewinnen möchten
- interessierte Personen, die sich mit der Unterstützung von Familien mit psychisch erkrankten Eltern auseinandersetzen möchten

Was lernen Teilnehmende im Kurs?

Auswirkungen elterlicher psychischer Erkrankungen auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen verstehen
Auswirkungen auf Elternrolle, Alltagsgestaltung und Erziehungsfähigkeit betrachten
mit Eltern und Kindern über psychische Erkrankungen und ihre Auswirkungen sprechen
eine erweiterte Familienperspektive vom betreuten Erwachsenen hin zum Familiensystem entwickeln
die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Eltern in der Unterstützung berücksichtigen
Schutz- und Resilienzfaktoren sowie das Unterstützungsnetzwerk im familiären Kontext betrachten
unterschiedliche Hilfebedarfe und Perspektiven von Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen und Eingliederungshilfe kennenlernen
Familien im Rahmen des Auftrags der Sozialpsychiatrie gut und familienorientiert begleiten

Kursleitung

Liv Traulsen
Fachkoordinatorin bei A: aufklaren

Daniela Oltmann
Referentin für A: aufklaren

Weitere Angebote im ...

Themenbereich Eingliederungshilfe, Teilhabe und Assistenz

Alle Termine zu diesem Thema
9.12.2027 09:30 Uhr - 10.12.2027 13:30 Uhr

Dauer
10 Unterrichtseinheiten

Kosten
Regulär 348,- Euro, Mitglieder 288,- Euro

Zutrittslinks zu unseren Online-Veranstaltungen:
Bitte hier klicken